



G. N. 411

Die Sammlungen
inländischer Alterthümer

und

anderer auf die baltischen Provinzen bezüglichen
Gegenstände

des

Estländischen Provinzial-Museums,

beschrieben von

Gotthard v. Hansen,

Vorstandsmitglied des Museums.

Tartu Riikliku Linnamuseumi
Raamatukogu

163 141



Mit XI lithographirten Tafeln

und den Katalogen der Abtheilungen historisch und ethnographisch merkwürdiger
Gegenstände aus dem übrigen Europa und den außereuropäischen Erdtheilen.

Reval 1875.

Gedruckt und lithographirt bei Lindfors' Erben.

Die Sammlungen
inländischer Alterthümer

und

anderer auf die baltischen Provinzen bezüglichen
Gegenstände

des

Estländischen Provinzial-Museums,

beschrieben von

Gotthard v. Sanzen,
Vorstandsmitglied des Museums.



Mit XI lithographirten Tafeln

und den Katalogen der Abtheilungen historisch und ethnographisch merkwürdiger
Gegenstände aus dem übrigen Europa und den außereuropäischen Erdtheilen.

Reval 1875.

Gedruckt und lithographirt bei Lindfors' Erben.

Von der Censur gestattet. — Heval, den 13. December 1874.

• 402 : 129 .

V o r w o r t.

Als im Jahre 1842 die estländische literarische Gesellschaft in Reval Allerhöchst bestätigt wurde, so lag ihr nach den Statuten auch ob, Sorge zu tragen für die Errichtung eines vaterländischen Museums von einheimischen Kunst- und Naturerzeugnissen, Alterthümern, Münzen und Urkunden, und es wurde auch somit gleich ein kleiner Anfang gemacht. In dem ersten Jahrzehent des Bestehens des jungen Museums wurde eine nicht unbedeutende Anzahl Original-Urkunden geschenkt, für die Antiquitäten-sammlung wurden durch Kauf und Schenkung höchst werthvolle Gegenstände erworben, ebenfalls wuchs die Sammlung von Siegelabdrücken, Wappen, Medaillen, Denk- und Schaumünzen. Mancher wichtige Fund von alten vaterländischen, römischen, griechischen, in F i e l in der Wiel ausgegrabenen angelsächsischen und dänischen, schwedischen, altdeutschen und arabischen Münzen wurde gemacht. Unter diesen Letzteren besonders die 175 theils ganzen, theils zerschnittenen silbernen Münzen, die im Jahre 1845 auf dem Gute E s s e m ä g g i, im Regelschen Kirchspiele, in Harrien ausgegraben und vom Akademiker v. Fraehn geordnet und näher bestimmt wurden. Auch die Sammlung von Erzeugnissen der Kunst und das Naturalien-Cabinet konnten schon Interessantes aufweisen.

Im Jahre 1864 veränderte die estl. lit. Gesellschaft ihr bisheriges Local und siedelte aus ihren düsteren Räumen des Klosterstadttheils in das neu erbaute Haus der St. Canutigithe über, in dem das Museum größere Räumlichkeiten und einen schönen Saal erhielt. Es entstand ein besonderer Museumsverein, bei dessen Gründung der Zeitungsredacteur Herr Leop. P e z o l d den thätigsten Antheil nahm, und zu welchem Verein auch Mitglieder weiblichen Geschlechts gehören konnten. Durch bequeme, übersichtliche Aufstellung sämmtlicher Gegenstände und durch öffentliche Vorlesungen im Museumszaale wuchs das Interesse für die Sache. Einmal häuften sich die Geschenke für das Museum, dann auch flossen die Mittel durch regelmäßige Beisteuer

ständischer Corporationen zur Beschaffung nothwendiger Gegenstände reichlicher, und das so umgestaltete Institut unter einem Vorstandsverein, in dem besonders der bewährte Conservator, Hofrath Paul Jordan, mit nicht genug anzuerkennendem Eifer und großer Umsicht der schwierigen Arbeit seit vielen Jahren obliegt, blühte seit der Zeit rascher auf. Die reiche Sammlung des Dr. Burchard, die der Verstorbene „mon faible“ benannt hatte, wurde im Jahre 1870 mit Einwilligung seiner Erben auch dem estl. Museum übergeben.

Unter den Sammlungen sind gegenwärtig hervorzuheben: Alterthümer des Ostbalticum; ferner Trachten, Hausgeräthe, ethnographisch merkwürdige Gegenstände und Abbildungen der heutigen Esten; Antiquitäten der alten Aegyptier, Griechen und Römer; die Münzensammlung, die durch die vom Baron Rossillon gemachte Schenkung von Münzen der Ostseeprovinzen sehr bereichert worden ist; die Medailiensammlung und die Abdrücke von Gemmen und anderen Reliefdarstellungen; europäische in historischer Beziehung merkwürdige Kunstprodukte des In- und Auslandes, Del- und Aquarell-Gemälde aus Estland gebürtiger Maler, Gipsabgüsse von den Werken aus Estland stammender Bildhauer, Kupferstiche, Lithographien und Photographien, Statuen und Büsten. Eine reiche ethnographische Sammlung von Trachten, Waffen und Kunstprodukten asiatischer und amerikanischer Völker, besonders aus Sibirien, Japan, China und von den Aleuten, welche Gegenstände aus Estland gebürtige Seefahrer, als Adam Joh. von Krusenstiern, Otto von Kotzebue, Ferdinand v. Wrangell, auf ihren Reisen gesammelt und dem Museum geschenkt haben *). Die hervorragendste Stelle nehmen jedoch im estl. Museum die Naturaliensammlungen ein, so die stättliche Collection ausgestopfter einheimischen Vögel, aber auch nicht einheimischer, unter denen die Sammlung, welche von den Erben des Geheimraths von Rauch geschenkt wurde; die große Sammlung von einheimischen Insecten, vorzugsweise von Schmetterlingen und Käfern; die reichhaltigen einheimischen Herbarien mit fast allen in den Ostseeprovinzen vorkommenden Arten von Phanerogamen und mehreren Hunderten der in Estland wachsenden Cryptogamen; die Pflanzen aus Afrika, aus Archangel und den Ländern des Kaspiischen Meeres sind in den Herbarien vertreten, die als Geschenk der Geheimrath Dr. C. von Baer verlieh. Zuletzt

*) Krusenstiern's Sammlung wurde dem Museum vom General der Infanterie von Friederici, einem Estländer, verliehen zur Erinnerung an das im Jahre 1853 abgeschlossene halbe Säculum seit dem Beginn der Expedition, an welcher er Theil genommen hatte. Mit dem Prachtwerk über jene Reise hatte v. Krusenstiern selbst früher der literarischen Gesellschaft ein Geschenk gemacht.

unter den mineralischen Schätzen besitzt das Museum die größte Petrefacten-
s a m m l u n g , die von keiner einzigen auf der Erde hinsichtlich der Vollständigkeit
von Thieren des silurischen Systems übertroffen wird. In Folge eines an sämt-
liche Gutsbesitzer Estlands gesandten Circulaires des Museumsvorstandes und in
Folge fleißiger Suchungen des verstorbenen Nord-Amerikanischen Consuls in Reval,
S t a c y , wie auch vor allem des Adjunct-Akademikers Fried. v. S c h m i d t in
Estland, der sehr reichen Fundgrube von Versteinerungen, bildete sich diese groß-
artige Sammlung, deren Seltenheiten Naturforscher aus weiter Ferne zum Besuche
des Museums herangelockt haben.

Alle die verschiedenartigen Gegenstände des Museums bilden einen Schatz von
Facten, die dem kundigen Forscher ein wichtiges Material zur Erkenntniß der früheren
und gegenwärtigen Zustände Estlands darbieten. Da sie aber meistens Geschenke
sind, so zeugen sie zugleich von vorhandenem Patriotismus der unter uns ansässigen
oder in der Ferne weilenden Söhne Estlands.

Im Vorliegenden ist eine Beschreibung der baltischen Alterthümer des estl.
Museums gegeben. Wenn Verfasser hin und wieder Einiges, das nicht aus den
baltischen Provinzen, sondern aus anderen Theilen Nordeuropa's stammte, mit
aufgeführt hat, so mag das Bestreben, einen vollständigen Katalog der resp. Ab-
theilungen zu liefern, als Entschuldigung dienen. Sämmtliche mit einem * be-
zeichnete Gegenstände gehören entweder zu denjenigen Alterthümern, die aus alten
Grabstätten des Warretive-Wälli auf dem Gute U r n o r m , im Regelschen Kirchspiele,
ausgegraben und von dem Obrist Baron v o n d e r P a h l e n 1855 dem Museum
geschenkt wurden, oder zu denjenigen, die man in fünf verschiedenen Hüenegräbern
beim Ziehen eines Kanals auf dem Gute E t z , im Beweschen Kirchspiele, in Wierland
1848 auffand und die das Museum gegen das Aequivalent einer Anzahl Urkunden
im J. 1851 von dem Besitzer erwarb. Sämmtliche diese Alterthümer bestehen aus
Halsringen, Schnallen, Fingerringen, Schulternadeln, Ketten zc. aus Bronze, ferner
aus einigen eisernen Werkzeugen. Welche dieser Alterthümer dem Gute Urnorm
und welche dem Gute Etz angehören, ließ sich bei Zusammenstellung dieses Katalogs
nicht mehr ergründen.

Wenn der Name des Darbringers nicht genannt ist, so sind die Gegenstände
entweder gekauft oder aus der Burchard'schen Sammlung übergeführt.

Außer der Autographensammlung folgt als Anhang ein Katalog der ägyptischen,
griechischen und römischen Alterthümer, der europäischen in historischer oder anderer
Beziehung merkwürdigen Gegenstände aus mittlerer und neuerer Zeit und zuletzt
der ethnographischen Sammlung aus außereuropäischen Erdtheilen. Das Ordnen
und die Zusammenstellung des Katalogs der Sammlung ethnographisch merkwürdiger

Gegenstände aus fremden Erdtheilen ist der Bemühung des Herrn Conservators *Jordan* zu verdanken. Sämmtliche im Katalog mit *B. S.* bezeichneten Gegenstände stammen aus dem im Jahre 1802 gegründeten „*mon faible*“ des Dr. *Johann Burchard-Bellawary* von *Sykawa*.

Voraussichtlich sollen auch die anderen Sammlungen des estländischen Museums baldigst eine besondere Herausgabe erwarten können.

Inhalt.

A. Schmuck und Bewaffnung.

	Seite
I. Steinwerkzeuge	1
II. Halsringe und Leibringe	7
III. Kopfschmuck, Ketten und Brustgehänge	9
IV. Perlen	13
V. Zierplatten, gehökelte Münzen, Pater, Kreuze und andere Anhängsel	15
VI. Arm- und Beinringe	18
VII. Fingerringe	21
VIII. Schnallen und Hefeln	23
IX. Gewandnadeln	26
X. Rüstungs- und Belagerungsstücke	27
XI. Gürtel und Wehrgehänge	29
XII. Aexte, Hellebarden, Streithämmer und Lanzen	31
XIII. Schwerter, Degen und Armbrüste	35
XIV. Schießwaffen mit Pulverkraft	37
XV. Fragmentarisches und Unbestimmbares	39

B. Haushalt und Verkehr.

XVI. Hohlgefäße	42
XVII. Ornamente und Inschriften	49
XVIII. Papiergeld und andere Münzzeichen	51
Verschiedenes	54

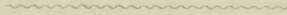
C. Kunst, Religion und Sitten.

XIX. Ansichten von Gebäuden, Burgen und Städten	58
XX. Grabsteine	58
XXI. Wappen und Siegel	64
XXII. Freimaurerei	69
XXIII. Götzendienst und Kirche	72

D. Autographen-Sammlung	75
-----------------------------------	----

E. Katalog:

I.	der ägyptischen Alterthümer	89
II.	der griechischen Alterthümer	92
III.	der römischen Alterthümer	93
IV.	der europäischen in historischer und anderer Beziehung merkwürdigen Gegenstände aus mittlerer und neuerer Zeit:	
	a. Hohlgefäße, Tisch- und Hausgeräthschaften . .	94
	b. Kleidungsstücke und Waffen	97
	c. Kunstarbeiten	99
V.	der ethnographisch merkwürdigen Gegenstände aus fremden Erdtheilen	107



A. Schmuck und Bewaffnung.

I. Steinwerkzeuge.

1. **Streitart** mit Schaftloch, gefunden in **Vollküll** im Regelschen Kirchspiel in Harrien*). Augitporphyr, sauber gearbeitet, an der vorderen Seite durch Verwitterung Vertiefungen. Taf. I. 1. Länge 205 Mm., Höhe 53 Mm., Breite 71 Mm., Schaftlochdurchmesser 25 und 26 Mm., Mittelpunkt des Schaftlochs $1^{25}/_{80}$ Mm.

Von Propst Fick zu Regel. 1845.

2. **Streitart** mit Schaftloch aus Oligoklasporphyr, gefunden in einer Grantgrube an der Straße auf dem Gute **Lihola** im Regelschen Kirchspiel in Harrien. Taf. I. 3. Neben der Art lag ein halbvermoderter alter Schädel. In der Nähe des Fundortes war, aller Wahrscheinlichkeit nach, einst ein Dorf oder wenigstens eine Wohnstätte. Die Art ist sauber und gefällig gearbeitet. Länge 169 Mm., Höhe 42 Mm., Breite 65 Mm., Schaftlochdurchm. 22 u. 25 Mm., Mittelpunkt des Schaftloches $9^{4}/_{75}$ Mm. Dr. Grewingk bezeichnet Nr. 1 u. 2 als die schönsten derartigen Exemplare aus den Ostseeprovinzen.

Von Propst Fick zu Regel. 1845.

3. **Streitart** mit Schaftloch. Unbekannt woher. Taf. I. 2. Diorit, fein gearbeitet und vollständig wohl erhalten. Länge 190 Mm., Breite 74 Mm., Höhe 39 Mm., Schaftlochdurchm. 25 u. 26 Mm., Mittelpunkt des Schaftloches $11^{7}/_{83}$ Mm.

4. Undurchbohrtes **Steinbeil** aus einem Runengrabmal bei **Flensburg** ausgegraben. Graugelber Feuerstein. Länge 180 Mm., größte vorhandene Breite 51 Mm., an der Schneide ist nehmlich eine Ecke abgebrochen, am entgegengesetzten fast quadratischen Ende der Durchm. 25 u. 28 Mm.

5. **Meißel** aus einem Runengrabmal auf der Insel **Nügen** ausgegraben. Grauer Feuerstein, gut erhalten. Länge 158 Mm., Breite der scharfen Schneide 57 Mm., am anderen Ende 30 Mm., Dicke 11 Mm.

6. **Meißel** gefunden in **Holstein**. Grauer Feuerstein, gut erhalten. Länge 108 Mm., Breite der Schneide 46 Mm., am entgegengesetzten Ende 15 Mm., größte Dicke 15 Mm.

Von Hofrath A. G. Hippus 1864.

*) Estland zerfällt in 4 Kreise, von denen Harrien im NW., Wierland im NO., Zerwen im S. und die Wiek im SW. liegt.

7. **Meißel** gefunden im J. 1854 bei Pusto-Jaroslaw im **Wladimir-**
schen Gouv., im gleichnamigen Kreise auf dem Gute der Frau Nagosin, 2 Ar-
schin tief an dem linken Ufer des Flüsschens Meßscherka, etwa 3 Faden vom Ufer
im lehmigen Sandboden, der auch kleine Steine enthielt. Beim Graben einer Grube
zu einer Ziegelei wurde mit dem Meißel auch ein Steinhammer und ein leeres
Thongefäß gefunden, welches letztere alsbald in Trümmer zerfiel. Länge des Meißels
95 Mm., Breite 43 Mm.

8. **Beil** gefunden in der Golubkowschen Goldwäscherei bei Mariinsk am
Wangasch, einem Nebenflüßchen des Pit im **Jeniseiskischen** Gouv. unter $61\frac{1}{2}^{\circ}$
n. Br. Nephrit, Gipsnachbildung. Länge 124 Mm., Breite an der
Schneide 59 Mm., Dicke 20 Mm.

Vom Mitgliede der geographischen Gesellschaft Lopatin, der das Original von dem Mit-
besitzer jener Goldwäscherei Kuschakewitsch erhalten hat.

9. **Speerspitze** aus Feuerstein, ausgegraben aus einem Grabe auf
dem Gute **Ihula** in Harrien. Taf. I. 4. Länge 95 Mm., Breite 29 Mm.,
Dicke 10 Mm.

10. **Speerspitze** aus Feuerstein, gefunden im Gouv. **Wladimir**.
Länge 144, Breite 32 und Dicke 7 Mm.

Von dem Rathsherrn Gräbner.

11—15. Fünf **Pfeilspitzen** gefunden an der Mündung der **Dwina**.
Nr. 11. Pfeilspitze aus Quarz. Länge 34, Breite 21, Dicke 7 Mm. — 12.
Pfeilspitze mit abgebrochener Spitze aus Quarz. Bekige Länge 21, Breite 20 u.
Dicke 6 Mm. — 13. Pfeilspitze aus Porphyr. Länge 42, Breite 20 u. Dicke
7 Mm. — 14. Pfeilspitze aus Porphyr. Länge 36, Breite 24 u. Dicke 7
Mm. — 15. Pfeilspitze aus Thonschiefer. Länge 35, Breite 18 u. Dicke 6 Mm.

Von Akademiker von Baer.

16. **Weberschifförmiger Stein** aus **Ghmes** in der Wiek, mit
Schleifrimmen an beiden Seiten und mit convexer Randfläche. Feldspath. Das
eine Ende defect, gegenwärtige Länge 81 Mm., Breite 50 u. Dicke 32 Mm. —
Dieser Stein soll in der Wiek vom Landvolke als Zaubermittel zur Heilung verschie-
dener Krankheiten gebraucht worden sein, ist jedoch ursprünglich zu technischen
Zwecken und namentlich zum Schleifen benutzt worden. Taf. I. 5.

Von Rudolph Baron Ungern-Sternberg.

Die folgenden 24 Nummern bilden die Sammlung der **Gipsnachbil-**
dungen von Steinwerkzeugen der Ostseeprovinzen, welche der estländischen literä-
rischen Gesellschaft bei Gelegenheit ihres 25 jährigen Jubiläums am 10. Juni 1867
von der gelehrten estnischen Gesellschaft zu Dorpat als Geschenk dargebracht wurden.

17. **Beil**, durchbohrt, ohne ebene Bahn, doch auch nicht ganz spitz am Rücken
auslaufend, Schneide unregelmäßig bogenförmig. Länge 228, Dicke 70, Höhe 63,
Mittelpunkt des Schaftloches $\frac{65}{103}$, Durchm. desselben 22 u. 25 Mm. — Dio-
rit, glatt geschliffen, durch Verwitterung mit zahlreichen bis 1 Mm. tiefen Gruben
versehen. Der Fundort war **Popilány** an der Windau, drei Meilen unterhalb
Kurschant. Hier auch ein Hügel in Form der Schloßberge (Pillkain pars) oder

Horodischtsche (erhöhter Versammlungsplatz oder Opferstelle), auf welchem jetzt eine Kapelle. Rigaer Museum.

18. **Beil** mit Schaftloch. Länge 120, Höhe an der etwas verletzten und schrägen Schneide 50, größte Dicke 50 Mm. Schaftloch schief gebohrt, deutlich gereift, Mittelpunkt desselben $\frac{30}{90}$, Schaftlochdurchm. 22 u. 23 Mm. Feinkörniger grauer Granit. Oberfläche rauh und verwittert. Der Fundort nördlich vom Pastorat **Groß-Auß** im Tuckumschen Kreise in West-Kurland, wo sich ein Terrain mit sumpfigen und sandigen Erhöhungen vom Groß-Auß-See bis an die Behrse erstreckt. Das Beil ist im Besitz des Pastors v. Raison auf Groß-Auß.

19. **Streithammer** oder **Beil** mit Schaftloch und kleiner, abgerundet vierseitiger Bahn. Sauber gearbeitet, durch Verwitterung an der Oberfläche rauh. Länge 135, Höhe an der etwas schrägen, ziemlich dicken Schneide 58, Dicke 68 Mm. Mittelpunkt des Schaftloches $\frac{60}{75}$, Durchmesser desselben 25 u. 26 Mm. Das Material ist feinkörniger Diorit, vorwiegend dunkelgrüne Hornblende mit röthlichem Albit. Nach Trockenlegung eines Moores im Gefinde Pella auf **Groß-Auß** zum Vorschein gekommen. Das Original besitzt der Pastor v. Raison.

20. **Beil** mit Schaftloch und bandartiger, abgerundeter Bahn. Länge 84, Dicke 52, Höhe an der wenig schrägen, gut erhaltenen Schneide 50 Mm. Schaftloch schräg gebohrt, Mittelpunkt desselben $\frac{30}{54}$ Mm., Durchm. 19 u. 22 Mm. Das Material dichter weicher Diorit. Fundort **Groß-Auß**. Besitzer der Pastor v. Raison.

21. **Beil** ohne Schaftloch, Länge 82, Breite an der Schneide 47, an der Bahn 30, Dicke 20 Mm. Glatt bearbeitet und ziemlich gut erhalten. Das Material ist Diorit und der Fundort ebenfalls **Groß-Auß**.

22. **Streithammer** mit Schaftloch. Länge 90, Höhe 36, Dicke 48 Mm. Mittelpunkt des Schaftloches $\frac{40}{50}$ Mm. Er ist stark verwittert und die Schneide verletzt. Glimmer-Gneis. Angeblich mit Bronzefetten, rohgearbeiteten Bernsteinperlen und einigen eisernen Sachen, deren ursprüngliche Form wegen Zersetzung nicht mehr bestimmbar war, in einem Grabe bei **Capsehten** im Kirchspiel Grobin in Kurland aufgefunden. Im Besitz des Gymnasiums zu Libau.

23. **Beil** mit Schaftloch, roh und unsymmetrisch gearbeitet, die Bahn beschädigt. Länge 110, Höhe an der Schneide 55, Dicke 55 Mm.; Durchm. des schiefen, deutlich gereiften Schaftloches 21 u. 25, Mittelpunkt desselben $\frac{40}{70}$ Mm. Das Beil ist aus stark verwittertem Augitporphyr und wurde unweit der Forstei **Neu-Selburg** in der Hauptmannschaft Friedrichsstadt in Kurland an einem Flüsschen und wahrscheinlich durch dasselbe aus einem Grabe ausgewaschen, das in der Nähe des Fundes vor einigen Jahren aufgedeckt wurde. Die Grabstätte lag sehr tief und bestand in einer Steinkammer mit Seitenwänden aus zusammengewälzten, mehr platten Feldsteinen, die ein großer Stein deckte. In dieser Kammer fand man 18 Thonkrüge mit Asche, die an der Luft bald zerfielen. Rigaer Museum.

24. **Beil**, undurchbohrt, Länge 70, Breite an der Schneide 56, an der Bahn 30, Dicke 21 Mm. Grün und weiß gebänderter Talkschiefer. Gefunden auf dem Gute **Cversmoife** im Gouv. Witebsk. Im Central-Museum zu Dorpat.

25. **Beil** mit Schaftloch, recht wohlerhalten, doch unsymmetrisch gearbeitet. Länge 120, Höhe 50, Dicke 50, Durchmesser des schiefen Schaftloches 20 u. 23, Mittelpunkt desselben $\frac{40}{80}$ Mm. Schneide etwas schräge, Bahn trapezoidisch mit abgerundeten Kanten. Diorit. Gefunden in 3 bis 4 Fuß Tiefe beim Pflügen eines sandigen Bodens ganz in der Nähe des Gutgebäudes von **Strominsk** am Burtnecksee oder Astijerwe, Kreis Wolmar in Livland. In diesen, in der alten livischen Provinz Metsepole belegenen See, fuhren nach Heinrich dem Letten die Desefer die Saletsa (Salis) hinauf. Das Original im Museum zu Dorpat.

26. Undurchbohrtes **Beil**, nicht sehr genau gearbeitet. Schneide schräg, die verjüngte Bahn oblong und convex. Länge 170, Breite 58, Dicke 44 Mm. Diorit. Fundort 5 bis 6 Fuß tief in einer Grantgrube, die sich zwischen **Strominsk** und dem Burtnecksehen See befindet. Das Original im Dörptschen Museum.

27. **Streitaxt** mit Schaftloch, Bahn verjüngt, Schneide wohlerhalten, wenig schräg. Länge 148, Höhe 45, Breite 70, Mittelpunkt des Schaftloches $\frac{65}{83}$, Durchm. desselben 25 u. 28 Mm. Aus Diorit sehr sauber gearbeitet und ursprünglich ganz glatt geschliffen, doch durch Verwitterung ein wenig rauh geworden. Fundort die Insel **Desel**.

28. **Steinhammer** von der Insel **Moön**, im Besitz des Superintenden Schmidt gewesen. Das Original Diorit, Länge 144, Höhe am Schaftloch 44, an der Bahn 38, Schaftdurchm. 28—26, Mittelpunkt $\frac{49}{95}$ Mm.

29. **Beil** mit Schaftloch, in einem gut gearbeiteten Bruchstück, gefunden bei **Dorpat**. Schneide 43, Dicke 45, Durchm. des Schaftloches 20 Mm. Feinkörniger Diorit. Im Museum zu Dorpat.

30. Kleiner **Streithammer** mit Schaftloch, eine der rechtwinkelig zur Länge des Schaftloches stehenden Flächen convex, die andere eben. Länge 82, Höhe 30, Dicke 45, Mittelpunkt des Schaftloches $\frac{36}{46}$, Durchm. desselben 17 u. 20 Mm. Das Material ist Sienit. Gefunden in **Warbus** im Dörptschen Kreise $1\frac{1}{2}$ Fuß tief in der Erde. Central-Museum zu Dorpat.

31. **Beil** aus **Mandefer**, Kirchsp. Carmel auf Desel. Feinkörniger Diorit, Länge 116, Höhe am Schaftloch 42, an der Schneide 31, an der Bahn 23, Breite 45, Schaftloch-Durchm. 19 u. 17, Mittelpunkt $\frac{50}{66}$ Mm. Im Central-Museum zu Dorpat.

32. **Beil** aus **Mandefer** auf Desel. Grobkörniger Diorit, der Feldspath stark verwittert, Länge 145, Höhe gleichmäßig 59, Schaftloch-Durchm. 25—28, Mittelpunkt $\frac{67}{70}$ Mm. Im Central-Museum zu Dorpat.

33. **Beil** aus **Birulischek**, Kirchsp. Sauten, Hauptmannschaft Klutz in Kurland, beim Grabenziehen gefunden. Augitporphyr. Länge 96, Höhe an der etwas gekrümmten Schneide 45, an der Bahn 32, Schaftloch-Durchm. 25, Mittelpunkt $\frac{37}{59}$ Mm. Im Central-Museum zu Dorpat.

34. **Beil** aus **Vraulen** im Kirchsp. Lasdohn in Livland, auf einem Acker in der Nähe des Gehendes Traksche gefunden. Augitporphyr mit leicht grünlicher, auffallend reicher, chloritischer, dichter Grundmasse und ziemlich zerstreut eingesprengten dunkelgrünen bis schwarzen Augitkrystallen; Länge 101, Höhe an der Schneide 47,

an der Bahn 36, Breite 45, an der Bahn 23, Schaftloch-Durchm. 21 u. 24, Mittelpunkt $\frac{38}{60}$ Mm. Im Central-Museum zu Dorpat.

35. **Beil** aus **Handesfer** auf der Insel Desel. Sienit, defect, nur die Bahn mit dem Schaftloch erhalten, stark verwittert, Länge 84, Höhe 45, Breite 45, Schaftloch-Durchm. 30 u. 25, Entfernung des Mittelpunktes von der Bahn 56 Mm. Im Central-Museum zu Dorpat.

36. **Pfeilspitze** aus **Laiholm**, Kirchsp. Lais in Livland. Feuerstein, die Spitze nach dem Auffinden abgebrochen und verloren, das vorhandene Stück 48 Mm. lang, 17 breit und 7 dick. Im Central-Museum zu Dorpat.

37. **Meißel** aus **Schleck-Ubaushof**, Hauptmannschaft Windau in Kurland, auf dem Hofsfelde gefunden. Grünlich grauer kieselhaltiger Thonschiefer, sauber gearbeitet. Länge 83, Dicke 19, Breite 38 Mm. Im Central-Museum zu Dorpat.

38. **Streitart** oder **Spitzhammer**, nur in einer Hälfte erhalten, mit Andeutung des Schaftloches, auffällig das spitz, beinahe kegelförmig zulaufende Ende. Länge des Bruchstückes 84, Höhe 47, Dicke 80 Mm. Oligoklasporphyr. Fundort beim Pastorat **Pillistfer** unweit Fellin im estnischen Livland; von den Bauern als Meteorit oder Blitzstein eingeliefert. Im Central-Museum zu Dorpat.

39. **Weberschifförmiger Stein** ohne eingekerbten Rand, doch mit einer Längsfurche auf beiden Breitseiten. Länge 85, Breite 57, Dicke 30 Mm. Das Material ist graulich gelber derber Quarz, an der Oberfläche ganz glatt. Gefunden 1857 beim Baumpflanzen, 1 Fuß tief, in einem mergelhaltigen Lehmboden auf einem Feldstück, das sich durch große und anhaltende Fruchtbarkeit auszeichnet, am Rande des Weges vom Gute **Panten** nach Salisburg in Livland. In dem Central-Museum in Dorpat.

40. **Weberschifförmiger Stein** mit Randkerbe und Längsfurche auf jeder Breitseite. Länge 75, Breite 38, Dicke 15 Mm. Hellgrauer, undurchsichtiger gemeiner Quarz. Der Fundort bei **Koffora**, im Kirchsp. St. Johannis in Livland. Im Central-Museum zu Dorpat.

Folgende 23 Steinwerkzeuge sind vom Prof. Dr. George Stephens Esq. in Kopenhagen dem Estl. Museum geschenkt worden im Jahre 1874:

41. **Steinbeil** mit Schaftloch, auf der Insel **Seeland** im Jahre 1874 aufgefunden. Porphyr, grünliche Hornblende mit eingesprengten Quarzkrystallen. Ziemlich abgerundete Bahn, die Schneide abgebrochen, gegenwärtige Länge 145, Breite 65 Mm., Dicke 55, Schaftloch-Durchm. 32 Mm.

42. Undurchbohrte **Steinart** aus **Christianstad** in Schonen gefunden im Jahre 1860. Glatt geschliffener, äußerlich gelber, innen grauer Feuerstein. Länge 137, größte Breite 74, Dicke 32, Breite der etwas defecten, aber sehr scharfen Schneide 82 Mm.

43. Undurchbohrte **Steinart**, gefunden auf der Insel **Seeland** im Jahre 1873. Grauer Achat. Sauber gearbeitet. An dem oberen Ende nur 24 Mm. breit, an der sehr scharfen Schneide 55 Mm., größte Dicke 30 Mm.

44. Undurchbohrte **Steinart**, gefunden auf **Seeland** im Jahre 1874. Dunkelgelber Feuerstein, zur scharfen, 50 Mm. breiten Schneide hin glatt polirt, das entgegengesetzte Ende viereckig und uneben. Länge 173 Mm., Dicke 25 Mm. Sauber gearbeitet.

45. Undurchbohrte **Steinart**, gefunden auf der Insel **Fünen** im Jahre 1870. Heller harter Thonschiefer. Am viereckigen oberen Ende 20 Mm. breit, an der Schneide 60 Mm. Länge 154, Dicke 38 Mm.

46. Undurchbohrte **Steinart** von der Insel **Seeland**, gefunden im Jahre 1861. Außerlich gelber, innen grauer Feuerstein. Länge 90 Mm. Breite an dem oberen, unregelmäßigen Ende 32 Mm., an der etwas defecten Schneide 55 Mm.

47. Undurchbohrte **Steinart**, gefunden auf **Seeland** im Jahre 1861. Grauer Feuerstein. An der scharfen, an einer Spitze etwas defecten Schneide 58 Mm. breit, am entgegengesetzten länglich viereckigen Ende 25 Mm. breit und 18 Mm. dick. Die Länge beträgt 111 Mm.

48. **Meißel** aus grauem harten Thonschiefer, gefunden an der Küste von **Möen** in Dänemark im Jahre 1872. Breite der Schneide 58, Dicke 24, Länge 126 Mm.

49. **Hohlmeißel** aus grauem Feuerstein, gefunden auf **Seeland** im Jahre 1874. Zur 45 Mm. breiten scharfen Schneide hin auf einer Seite convex, auf der anderen concav. Sauber gearbeitet. Länge 113, Dicke 27 Mm.

50. **Speerspitze** aus Feuerstein, gefunden auf **Seeland** im Jahre 1874. Die Seiten scharf, die Spitze abgebrochen. Gegenwärtige Länge 93 Mm., größte Breite 30, Dicke 9 Mm.

51. **Speerspitze** aus Feuerstein, gefunden auf **Fünen** im Jahre 1864. Länge 108, größte Breite 37, Dicke 7 Mm.

52. **Speerspitze** aus gelbem Feuerstein, gefunden im Jahre 1874 auf **Seeland**. Länge 100, größte Breite 35, Dicke 8 Mm.

53. **Speerspitze** aus Feuerstein, gefunden auf **Seeland** im Jahre 1864. Länge 87, Breite 20, Dicke 12 Mm.

54. **Feuersteinspan**, gefunden auf **Seeland** im Jahre 1867. Länge 83, Breite 22, Dicke 6 Mm.

55. **Speerspitze** aus Feuerstein, im Jahre 1871 gefunden auf **Seeland**. Länge 69 Mm., Breite 23, Dicke 7 Mm.

56. Vierseitiger **Feuersteinspan**, der sich nach unten auf 33 Mm. Breite erweitert, gefunden im Jahre 1872 in **Jütland**. Dicke der Spitze 15, Länge derselben 50 Mm., Länge des breiteren unteren Theiles 65 Mm.

57. **Feuersteinspan** mit zur Seite gebogener Spitze, gefunden auf **Seeland** im Jahre 1867. Länge 72, Breite 20, Dicke 7 Mm.

58. **Pfeilspitze** aus **Seeland**, gefunden im Jahre 1873. Feuerstein, dreiseitig. Länge 58, Breite 16, Dicke 8 Mm.

59. **Pfeilspitze** aus Kalkstein, gefunden im Jahre 1869 in **Grönland**. Die Spitze ist abgebrochen, gegenwärtige Länge 52, Breite 30, Dicke 7 Mm.

60. Dreiseitiger **Feuersteinspan**, gefunden im Jahre 1867 in **Jütland**. Länge 64, Breite 16, Dicke 4 Mm.

61. Dreiseitige **Pfeilspitze**, aufgefunden im Jahre 1869 in **Grönland**. Die Spitze ist abgebrochen. Gegenwärtige Länge 50, Breite 19, Dicke 10 Mm. Eisenstein.

62. **Pfeilspitze**, gefunden in **Grönland** im Jahre 1869. Da die Spitze abgebrochen ist, so mißt die Länge nur 30 Mm., Breite 11, Dicke 4 Mm. Eisenstein.

63. **Schabstein** aus den Kjölfenmüddings bei **Elfnör** auf Seeland, gefunden im Jahre 1868. Das Ende ist, wie bei allen Schabsteinen, rund, und da der Stein defect ist, so beträgt seine Länge nur 70 Mm., die Breite 31 und die Dicke 15 Mm.

II. Halsringe und Leibringe.

Was die Gegenstände des Schmuckes anbetrifft, so haben die im Ostbalticum allgemein verbreiteten strickförmigen Hals-, Gürtel-, Arm- und Fingerringe aus Bronze einen entschieden gleichen Character, ebenso die nicht strickartigen offenen Armspangen, ferner die Bronzedrahtketten und Spirale, die Klapperbleche, Schellen und andere Anhängsel aus Bronze, so wie endlich die Schulternadeln oder Gewandnadeln mit Ketten. Halsringe waren ein Lieblings schmuck der Völker der Ostsee-provinzen, kamen jedoch auch häufig in Scandinavien vor. In Estland sind viele silberne Halsringe von strickartig gewundener Form gefunden. An den abgeflachten Halsringen aus Bronze sind häufig Schellen und dreieckige Klapperbleche angebracht. Der Leibring war ein eigenthümlicher Schmuck, der aus starker Bronze strickartig gewunden, wie die meisten Schmucksachen der Männer, auch wohl zum Schutze diente.

1. **Halsring** aus Bronze. Taf. I. 6. Der mittlere Theil runder, 5 Mm. dicker Draht, 270 Mm. lang, nach den 300 Mm. langen Enden hin flach, wobei das untere 16 Mm. breite Ende mit vielen an Ringen hängenden Klapperblechen und einer Schelle verziert ist. Der innere Durchmesser beträgt 165 Mm., das Gewicht 175 Gramm. Auf dem Gute **Sarck** bei Reval 1822 ausgegraben.

2.* Fragment eines dem vorigen ganz ähnlichen **Halsringes** aus Bronze. Der mittlere runde Theil 6 Mm. dick und 165 Mm. lang. Die flachen Enden, von denen das eine Klapperbleche hat, sind defect. Die Länge des ganzen Fragments beträgt 360 Mm.

3.* **Halsring** aus Bronze, strickartig gewunden 5 Mm. dick, 400 Mm. lang. Die beiden Enden sind vermittelst eines 130 Mm. langen Drahts verbunden, der eine Vergrößerung des inneren Durchmessers gestattet. Der Halsring mag ursprünglich vielleicht ein doppelter gewesen sein, indem ein 100 Mm. langes Frag-

ment eines ganz gleichen, strickartig gewundenen Ringes an einem Ende noch vorhanden ist. Das Gewicht beträgt 71 Gramm.

4. Silberner **Halsring** von künstlicher Arbeit, gefunden mit einer Anzahl friesischer Silbermünzen des XI. Jahrhunderts auf dem Gute **Kostifer** in Harrien. Wie Taf. I 10. Aus zwei 4—5 Mm. dicken Silberdrähten strickartig zusammengewunden und zwischen beiden Fragmente dünnerer Silberdrähte, so daß der Ring bis 9 Mm. dick wird. Die Schlußglieder mit eingeschlagenen Verzierungen und mit angelötheten silbernen Haken sind breiter. Länge 410 Mm., innerer Durchm. 118 Mm. und das Gewicht 89 Gramm.

5.* Sichel förmiger, origineller **Halsring** aus Kupferblech, wie Taf. I. 7, mit sichtbaren Resten früherer Versilberung. 560 Mm. Länge, innerer Durchmesser 139 Mm. Gewicht 69 Gramm.

6. **Halsring** aus Bronze, strickartig gewunden aus einem dickeren und zwei dünneren Drähten. Länge 420 Mm., innerer Durchm. 130 Mm., Gewicht 41 Gramm. Unbekannt woher.

7. **Halsring** aus Silber. Dieser, wie die vier folgenden Ringe (Nr. 8, 9, 10 u. 11), fünf silberne Schnallen (VIII. 11—15), sieben silberne Armspangen, (VI. 5—13), mehrere Bruchstücke von Halsringen, Brosen und Armspangen, ein Schwertknopf aus Bronze (XIII. 10) und Bruchstücke eines Leibringes (XVI. 1), fanden sich in einem kupfernen Kessel, der im Frühling 1867 von einem Bauern auf dem Gute **Moif** bei Reval ausgegraben wurde. Der Kessel lag in der Mitte eines Feldweges, von einem Fliesstein bedeckt, den der Bauer beim Abräumen der düngerhaltigen Rothschicht bloßgelegt hatte. Nachdem ein Proclama wegen des Fundes erlassen war, wurden sämtliche Gegenstände öffentlich versteigert und vom Museum erstanden im März 1868. Der Halsring ist ähnlich wie Taf. I. 11., silbernes Kettengeslecht in der Mitte 14 Mm. breit. Die angenieteten Schlußglieder, 11 Mm. breit, haben eingeschlagene Verzierungen; ein Haken ist abgebrochen. Länge 430 Mm., innerer Durchm. 135 Mm., Gewicht 95 Gramm.

8. **Halsring** aus **Moif** bei Reval. Silber. Strickartig aus dreifachem Geflecht, 350 Mm. lang und 10 Mm. dick. Die 205 Mm. langen flachen, mit eingeschlagenen Verzierungen geschmückten Enden sind angenietet. Innerer Durchm. 150 Mm., Gewicht 133 Gramm.

9. Silberner **Halsring** aus **Moif**, wie Taf. I. 10. Aus dreifachem strickartigen Geflecht, umwunden mit Silberdrähten. In der Mitte 13 Mm. dick, 370 Mm. lang. Die angenieteten Schlußglieder haben eingeschlagene Verzierungen und sind 210 Mm. lang. Innerer Durchm. 155 Mm. Gewicht 214 Gramm.

10. Silberner **Halsring** aus **Moif**, wie Taf. I. 11. Besteht aus Kettengeslecht, in der Mitte 11 Mm. dick, 300 Mm. lang. Die angenieteten Schlußglieder mit eingeschlagenen Verzierungen sind 220 Mm. lang. Innerer Durchm. 155 Mm. Das Gewicht beträgt 121 Gramm.

11. Silberner **Halsring** aus **Moif**. Strickartiges Hohlgeflecht, Taf. I. 12., in der Mitte 18 Mm. dick, 330 Mm. lang. Dieser Ring hat ebenfalls verzierte, aber angelöthete Schlußglieder. Die Länge der letzteren, von denen eines

gebrochen ist, beträgt 200 Mm. Innerer Durchmesser 152 Mm. Gewicht 197 Gramm.

12. **Leibring** eines Mannes, aus Bronze, strickartig gewunden, wie Taf. I. 8. Der Schlußring an dem einen Ende ist abgebrochen. 1 Meter 28 Cm. lang und 13 Mm. dick; der Durchm. beträgt 400 Mm., das Gewicht 912 Gramm. Unbekannt woher.

13. Silberner **Leibring** einer Frau, ausgegraben 1802 unter dem Gute **Pallo**, im Petrischen Kirchsp. in Verwen. Aus vier strickartigen Gewinden 12 Mm. dick, 320 Mm. lang. Die flachen bis auf 37 Mm. breiten und mit eingeschlagenen Verzierungen versehenen Enden haben mit den Haken zusammen eine Länge von 403 Mm. Der innere Durchm. beträgt 210 Mm., Taf. I. 9. Das Gewicht 225 Gramm.

14. **Leibring** einer Frau. Bronze. Taf. I. 8. Fundort unbekannt. 7 Mm. dick, strickartig gewunden, mit den Haken 800 Mm. lang, innerer Durchm. 248 Mm. Das Gewicht 219 Gramm.

15. Vier **Bruchstücke** von silbernen Halsringen, gefunden in **Moik**, an Gewicht 72 Gramm.

16. Vier **Bruchstücke** von einem Halsringe, Silbercomposition, gefunden auf dem Gute **Maart** in Harrien, an Gewicht 22½ Gramm.

Von v. Brevern zu Maart.

17. **Halsring** aus **Moik**. Silber. Strickartig, dreifaches Geflecht, an einer Stelle ein wenig aufgedreht und gebrochen, 26 Mm. dick an der breitesten Stelle. Ein Schlußglied abgebrochen. Gewicht 191 Gramm.

18. **Leibring** eines Mannes, aus Bronze, ausgegraben auf dem Gute **Rigutten**, Kirchsp. Durben, im Hasenpothschen Kreise in Kurland. Er soll ganz ähnlich einem andern in einem See daselbst gefundenen Leibringe sein, der sich gegenwärtig im Mitauschen Museum befindet. Doch ist er auch dem unter Nr. 12 angeführten Leibringe ähnlich, ebenfalls strickartig gewunden, 11 Mm. dick, 1 Meter 6 Cm. lang, hat jedoch beide Schlußringe, ist mit edlem Rost bedeckt und rollt sich vermöge seiner großen Elasticität stark zusammen. Das Gewicht beträgt 820 Gramm.

Von N. Baron Keyserling. 1874.

III. Kopfschmuck, Ketten und Brustgehänge.

Es war allgemein verbreitete Sitte bei den finnischen Stämmen, sich mit Ketten zu schmücken, an denen Münzen angehängt wurden. An großen Brust- und Halsgehängen waren die verschiedenartigsten Anhängsel, wie z. B. Schellen, Thierzähne, Amulette, besonders aber auch Münzen angebracht. Große Brustgehänge lieferten nur Est- und Livland. In den Gräbern Livlands hat man auch Kopfbedeckungen gefunden, die geflochtenen Metallkörben ähnlich sind. Sie bestehen aus Bronzedrahtgeröllen von verschiedenem Durchmesser, die auf Schnüren oder auf Lederstreifen in mehreren Windungen nebeneinander gereiht waren, unten größer, oben

kleiner. Unsere cylinderartigen Drahtgerölle sind sicherlich von solchen Kopfbedeckungen, die sowohl Männer wie Frauen getragen haben.

1. Zwei spiralförmige **Bronze-Gewinde**, wahrscheinlich Theile eines Kopfschmucks. Wie Taf. II. 13. Aeußerer Durchm. der Spirale 7 Mm., Breite des Drahts $1\frac{1}{2}$ Mm. Das eine Gewinde ist 170, das andere 180 Mm. lang. Das Gewicht beider zusammen beträgt 67 Gramm.

2.* Cylinderartige **Drahtgerölle** aus Bronze, Theile eines Kopfschmucks. 38 meistens 17 Mm. lange und 4 Mm. im äußeren Durchm. habende Spirale.

3.* Cylinderartige **Drahtgerölle** aus Bronze, Theile eines Kopfschmucks. 157 kleine Spirale, die meistens 11 Mm. lang sind und 3 Mm. im äußeren Durchm. haben.

4.* Eine Menge 7 Mm. im äußeren Durchm. habende einzelne **Ringchen** aus Bronze, auf einer Schnur gereiht. S. Bähr. Die Gräber der Eiben. Taf. V. 4.

5. **Kette** aus Bronze, gefunden bei **Pühhalep** auf der Insel Dagden. Sie hat wohl zum Halschmuck gedient und besteht aus 16 Bronzeringen, welche, 27 Mm. im Durchmesser, auf einer Hälfte mit Bronzedraht übersponnen sind, und vermittelt massiver, 10 bis 15 Quadr.-Mm. messender, verzierter Vierecke aus einer Bleicomposition verbunden sind, wie Taf. I. 14. Da einzelne Ringe durch den Kost angegriffen sind, so ist die Kette nicht mehr zusammenhängend.

Von Frau von Sernet zu Waimel. 1864.

6. Ein einzelner Ring nebst Verbindungsglied von einer **Kette**, die im Dorfe Sarwe im Kirchsp. **Pühhalep** auf Dagden, an der Stelle, wo in katholischer Zeit das Pastorat stand, gefunden ist. Ganz ähnlich der vorigen. Taf. I. 14.

Von Kreis-Schul-Inspector Rußwurm. 1860.

7.* 35 strickartig gewundene, nicht geschlossene Glieder einer **Bronze-Kette**. Taf. I. 13. Jedes Glied etwa 60 Mm. im Durchm. und 15 Gr. schwer.

8.* Drei **Kettengehänge** aus Bronze. Doppelringe von 7 Mm. Durchm. An allen Enden verrostete Eisenfragmente als Ueberbleibsel der Gegenstände, die einst an den Ketten gehangen haben. Strang a) 565 Mm. lang, b) besteht aus drei oben mit gleichen Doppelringen vereinigten Strängen, im Ganzen 480 Mm. lang, c) hat 370 Mm. Länge. Gewicht der drei Ketten 171 Gramm.

9. **Kette** aus **Uffik** im Kirchsp. Petri in Terwen. Bronze. Doppelringe, 6 Mm. im Durchm., am oberen Ende ein größerer Ring. Länge 956 Mm. Gewicht 134 Gramm.

Von v. Wahl. 1864.

10.* **Kette** aus Bronze, ohne Oxidation. Doppelringe, 7. Mm. im Durchm. Länge 595 Mm. Gewicht 79 Gramm.

11.* **Fragment** einer **Kette** aus Bronze mit anhaftenden Stücken von verrostetem Eisen. Doppelringe von der Größe der vorigen. Länge des Hauptstranges 340, des kleineren Stranges 115 Mm. Gewicht 65 Gramm.

12. **Fragment** einer **Kette** aus Bronze, in **Honneburg** in Livland ausgegraben. 27 Doppelglieder von 10 Mm. Dicke. Länge 155 Mm. Gewicht 59½ Gramm.

Von Rudolph Baron Ungern-Sternberg. 1852.

13. **Fragment** einer **Kette** aus Bronze, gefunden auf dem Gute **Groß-Lechtigall**, Kirchsp. St. Martens in der Wiek. Die Doppelringe haben 6 Mm. im Durchm. und sind 120 Mm. lang.

14. **Fragment** einer **Kette** aus Bronze, zusammengesetzt aus kleinen Doppelringen und zwei größeren einfachen Ringen, gefunden an der Stelle, wo die alte Kirche zu **Tirsen** in Livland stand. Länge 286 Mm. Das Gewicht beträgt 26 Gramm.

Von Rudolph Baron Ungern-Sternberg. 1852.

15. **Kette** aus Bronze, gefunden im Kirchspiel **Karusen** in der Wiek. Taf. II. 3. An zwei größeren Ringen eine Menge einfacher Ringe von verschiedener Größe und Dicke. Die Länge 780 Mm. Das Gewicht 55 Gramm.

Von Nicolai v. Knorring. 1866.

16. Acht **Bruchstücke** einer Bronze-Kette, gefunden im Kirchspiel **Karusen** in der Wiek. Doppelringe so dick wie in Nr. 12.

Von Nicolai v. Knorring. 1866.

17. Fünf **Bruchstücke** von Bronze-Ketten, von verschiedener Dicke, aufgefunden im Kirchsp. **Karusen**.

Von Nicolai v. Knorring. 1866.

18.* Eisernes Kettengehänge mit 6 Strängen an einem 74 Mm. langen Haken. Von drei stärkeren Strängen ist der größte 380 Mm. lang, die dünnen Stränge sind nicht über 130 Mm. lang.

19.* Eisernes **Kettengehänge** an einem Messingringe. Taf. II. 4. Fünf Stränge, von denen zwei mit kleinen Schellen endigen. Die stärkeren sind 290 und 230 Mm. lang, der dünnere hat nur 140 Mm. Länge.

20. Großes **Brustgehänge** aus Bronze, gefunden im Jahre 1829 auf **Schloß Lohde** in der Wiek. Taf. II. 1. Dieses Prachtgehänge hat zwei fein gravirte, durchbrochene und mehrfach gegliederte Bronze-Schulterblätter, die durch eine Kette verbunden sind; jedes dieser Schulterblätter ist auch durch neun 120 Mm. lange Ketten mit gleichfalls durchbrochenen 90 Mm. breiten Bronzeblättern verbunden, die wiederum unter sich durch eine Kette in Verbindung stehen, und sieben nach unten länger werdende Kettenstränge hängen von den Bronzeblättern hinab, von denen der längste etwa bis an die Knie reicht. Während alle Ketten aus Doppelringen, die 8 Mm. im Durchm. haben, bestehen, so ist am linken Schulterblatt an einer aus zwei Ringen und zwei langen Doppelgliedern bestehenden kurzen Kette eine Vorrichtung angebracht, woran ein Amulett oder sonst irgend ein Anhängsel gewesen sein muß. Die Gesamtlänge aller Stränge beträgt 8 Meter 54 Centim., das Gewicht 1315 Gramm.

21. Großes **Halsgehänge** aus **Esiland**. Messing. Taf. II. 2. An den beiden Schnallen, von denen die mit dem Haken eingeschnittene Blattver-

zierungen hat, sind fünf der Form nach gleiche, der Länge nach ungleiche Kettenstränge angebracht, tiefer folgen in diesem kunstvollen Halschmuck sechs nach unten länger werdende und durch Ringe in Gestalt eines lateinischen S unter einander verbundene Kettenstränge. Der oberste Strang ist 535 Mm. lang, am untersten befinden sich drei nicht mehr erkennbare kleine Silbermünzen. Gewicht 612 Gramm.

22.* **Fragment** eines **Halsgehänges**. Messing. In seinen vorhandenen Theilen ganz ähnlich dem vorigen. Gewicht 290 Gramm.

23.* **Halsgehänge** von Messing mit 9 daran hängenden Zettens, die auf dem Avers die Umschrift: „Hans Schultes zu Nurenb.“, und auf dem Revers: „glick kumpt von Got X ist war“ hat. Länge des Halsgehänges 480 Mm. Gewicht 76 Gramm.

24. Ein kleiner Bronzering, höchst wahrscheinlich ein **Ohring**, wie Taf. I. 15, gefunden im Jahre 1852 auf dem Gute Meeks, Kirchsp. Kosch, in Harrien, zusammen mit alten Silbermünzen in einem irdenen Topfe unter einem Baum vergraben. Die Münzen waren zu sehr angefressen und zerstört, als daß man das Gepräge hätte erkennen können.

25.* Fünf reihweise mit einander verbundene kleine **Spiralglieder** aus Bronze. Länge 8 Mm., Dicke 3 Mm.

26. Eine Menge **Kettenfragmente** aus Bronze und kleine Trümmer von eisernen Gegenständen, ausgegraben im Kirchsp. **Karusen** in der Wiek 1872. An Gewicht 209 Gramm.

Von Nicolai v. Knorring.

27. Eine Menge 9 Mm. dicker Bronzeringe und Bronzespurale von verschiedener Länge, ausgegraben 1872 in **Karusen**. Wohl Theile eines **Kopfschmuckes**. 154 Gramm an Gewicht.

Von Nicolai v. Knorring.

28. **Fragmente** aus Bronze von Ketten, Spiralen, Armspangen, einem Halsringe, verschiedenen Anhängeln zu einer Kette, ein silberner Dorn, blaue Glasperlen und einzelne kleine Trümmer von eisernen Gegenständen — sämmtlich ausgegraben bei dem Dorfe Pajoma in **Wattel**, Kirchsp. Karusen, wo in der Nähe die alte Estenburg Linnusse stand.

Von Schulinspector Ruzwurm 1863.

29. Altestnisches kronenartiges **Kopfgeschmeide**, Taf. XI. 20 mit verschiedenen Verzierungen von geschlagenem Metall, als herzförmigen, wie Taf. II. 14, runden, vierseitigen und rosettenartigen, die an 17 unter einander verbundenen und 200 Mm. hohen Stäben angebracht sind. Dieses seltene Stück wurde 1780 in einer eisernen Kiste bei **Oberpahlen** in Livland ausgegraben. Die Arbeit ist sehr scharf und sauber. 16 runde Medaillons, die rings über dem unteren, einem Stirnbande ähnlichen Rande angebracht sind, scheinen jedes einen Christuskopf mit schlichtem, herabfallendem Kopshaar, langem Bart und von einem Heiligenschein umgeben, darzustellen. Ein solches Kopfgeschmeide mag in der That in älterer Zeit, wie es heißt, bei der kirchlichen Trauung über estnischen Brautkleuten gehalten worden sein, wie dies noch jetzt in der griechischen Kirche Gebrauch ist.

IV. Perlen.

Unsere Glasperlen sind ganz ähnlich denen Deutschlands, aber auch denen Scandinaviens, die man in den Gräbern aus der letzten Zeit des Heidenthums daselbst aufgefunden hat. Vor dem Ende des XI. Jahrhunderts ist das baltische Land schwerlich mit Glasperlen versorgt gewesen, dann aber wurden sie sicherlich aus Venedig und später aus Deutschland eingeführt. Doch auch byzantinische Glasperlen scheinen in Gebrauch gewesen zu sein und diese haben alsdann ihren Weg durch Rußland genommen. Von einer baltischen Glasfabrication konnte in jener Zeit nicht die Rede sein. Die Perlen sind von verschiedener Farbe, meist aus blauem, weißem oder grünem Glase. Auch hat man Bernstein-, Bronze- und Thonperlen gefunden. Einer viel späteren Zeit scheinen die Perlen aus Knochen anzugehören, ebenso wie die hauschigt gereiften Silberperlen, die den christlichen, sowohl byzantinischen, wie deutschen Einfluß verrathen.

Bei Perlen ist mit „Länge“ die Länge des durchbohrten Loches, und mit „Breite“ die größte, diese Länge rechtwinkelig schneidende, durch den Umfang der Perle begrenzte Linie zu verstehen.

1. Halskette, bestehend aus 27 **Perlen**, ausgegraben auf dem Gute **Taiser**, im Fellsischen, in Livland. Taf. II. 11. 15 Bernsteinperlen, von denen die größte, eine abgeplattete Kugel, 25 Mm. Länge und 36 Mm. Breite, die zweitgrößte, ein Cubus, 20 Mm. Länge und 22 Breite hat. 5 Chalcedonperlen, von denen die größte 22 Mm. lang und 22 breit ist. Eine Steinkohlenperle und sechs aus geschliffenem Glas.

Von v. Wahl. 1864.

2. Estnischer Halschmuck (kaela rahha) aus silbernen, zum Theil vergoldeten **Perlen**. Neue Arbeit nach altem Muster. 26 Exemplare, von denen stets zwei einander gleich sind, und die größten 25 Mm. Länge und eine eben solche Breite haben. Als Anhängsel hiezu eine silberne Zierplatte. Das Gewicht des Ganzen beträgt 126 Gramm.

Von Aeltester Mewes.

3. Alter estnischer Halschmuck aus **Silberperlen** (kaela rahha), Taf. II. 6. 33 Exemplare, von denen die größten 20 Mm. Länge und 21 Mm. Breite haben. Es wiederholen sich sieben verschiedene Formen, die meisten sind hauschigt gereift. Das Gewicht beträgt 82 Gramm.

Von Consul C. Gahlstäck. 1849.

4.* Kette von 87 blauen **Glasperlen**. Jedes Exemplar hat 6 Mm. Breite, jedoch ist die Länge verschieden.

5. Zierliche Kette aus **Ussick**, Kirchs. St. Petri in Serwen, besteht aus 12 eckigen und 19 kleinen runden **Messingperlen**, wie Taf. II. 7. Die ersteren haben 9 Mm. Länge und 13 Mm. Breite, die kleineren 5 Mm. Länge und eben solche Breite. Gewicht 31 Gramm.

Von v. Wahl. 1864.

6.* **Drei Perlen** aus **Bronze**, Theile eines Hals schmuckes. Taf. II. 12.
a) 24 Mm. Länge und 16 Mm. Breite. b) 13 Mm. Länge und 11 Mm. Breite.
c) 19 Mm. Länge und 17 Mm. Breite.

7. **Perle** von **Silber**, gefunden auf dem Gute **Fickel** in der Wiek.
Taf. II. 8. Länge 20 Mm. Breite 16 Mm.

Von Schulinspector Ruffwurm. 1847

8.* **Zwei Perlen**, die eine aus dunkelblauem **Glas**, die andere aus
Thon. 7 Mm. Länge und 9 Mm. Breite hat eine jede derselben.

9. 10. 11. 12. **Perlen** aus **Neval**, aus den Jahren 1669 bis 1672.
Nr. 9. Fünf Exemplare aus hellem **Glas**, zwei aus schwarzem, von denen eine
muschelartig geziert ist, 8 Mm. Länge und 10 Mm. Breite und die andere, glatte,
23 Mm. Länge und 15 Mm. Breite hat; sechs kleinere sind auf dem Schwarz
unregelmäßig weiß und gelb gestreift. Nr. 10. Zwei Exemplare aus **Silber**,
erdbeerartig geziert. Nr. 11. Eine aus **Bronze**, wie in Taf. II. 7. Diesen
Perlen sind Nr. 12 zwei silberne, vergoldete Brochen beigegefügt, die 25 Mm.
breit und 18 Mm. hoch sind, und halbkugelförmige, erdbeerartige Erhebungen mit
kleinen daran hängenden Herzen haben, wie Taf. II. 14.

13. **Perlen**, ausgegraben aus dem Sande am oberen See bei **Neval**.
Fünf kaum 2 Mm. messende gelbe Perlen, und drei **Bronzeperlen**, wie
Taf. II. 9 u. 10, wo sie in natürlicher Größe abgebildet sind.

14.* **Schnur** von 15 gelben **Glasperlen**, 2 Mm. Länge und 6 Breite.

15. **Perlen** aus **Glas**, gefunden im Kirchsp. **Karusen** in der Wiek.
Die meisten dieser blauen, gelben und grünen Perlen, die dieselbe Größe wie die
vorigen haben, sind zerbrochen.

Von Nicolai v. Knorring 1866.

16. **Perlen**, aufgefunden im Kirchsp. **Karusen**. 6 Exemplare aus
Bronze, von denen die meisten 6 Mm. Länge und 8 Breite haben.

Von Nicolai v. Knorring. 1866.

17. **Zwölf Bernsteinperlen**, gefunden in den Ruinen des Schlosses
Weissenstein. 12 Mm. Breite, 4 und 5 Mm. Länge.

Von Frau Amalie Hoffmann, geb. Leidlos. 1867.

18. **Perlenschnur** aus **Knochen**, gefunden in den Ruinen des Schlosses
von **Weissenstein**. 100 Perlen, von denen die breiteste 25 Mm. in der Breite
misst, die längste aber 25 Mm. Länge hat. Die übrigen Perlen sind schmaler und
die kleinste hat 10 Mm. Breite.

Von Frau Amalie Hoffmann, geb. Leidlos. 1867.

19. **Zwei Arm bänder** von **Granatenperlen**, abgenommen einem
weiblichen Skelet 1830 beim Wiederaufbau der St. Olai-Kirche in **Neval**. Jedes
Armband besteht aus vierzehn 140 Mm. langen Reihen kleiner geschliffenen Granaten.

V. Zierplatten, gehenkeltete Münzen, Pater, Kreuze und andere Anhängel.

Gehenkelter Zierath wurde und wird noch heute von den Estinnen getragen, eigentliche Amulette aber hat Est-, Liv- und Kurland am meisten aufzuweisen. Es sind dies aus Bronze gegossene, an den Brustketten befestigte kleine Figuren, sehr unförmlich gearbeitete Hündchen, Pferdchen, Pferdeshöpfe, Sternchen, Glöckchen, dreieckige Klapperbleche, Schellen, Bärenzähne, Krallen, Schlüssel und selbst ganz räthselhafte Dinge, die wahrscheinlich eine religiöse Beziehung hatten. Die auffallende Aehnlichkeit zwischen den baltischen und ägyptischen Amuletten ist natürlich eine zufällige, aus der gegenseitige Beziehungen dieser Länder keineswegs zu entnehmen sind.

1. Alterthümliche runde **Zierplatte**, ausgegraben im Jahre 1802 unter dem Gute **Pallo**, Kirchsp. Petri, in Zerwen. Silberblech. Taf. III. 1. Convex, in der Mitte ein Buckel; an dem angenietetem Henkel eine kleine Dese. Durchm. 111 Mm.

2. Alterthümliche **Zierplatte** in Rhombusform, ausgegraben im J. 1802 auf dem Gute **Pallo** in Zerwen. Silberblech, mit angenietetem Henkel. Taf. III. 2. Verzierungen an beiden Seiten eingeschlagen. 93 Mm. im Durchm. des Quadrats.

3. Runde **Zierplatte**, ausgegraben im J. 1802 auf **Pallo** in Zerwen. Silberblech, mit angenietetem Henkel. Taf. III. 3. Verzierungen von beiden Seiten eingeschlagen. 85 Mm. im Durchm. Gewicht 13 Gram.

4. Runde **Zierplatte**, gefunden mit 40 ähnlichen auf dem Gute **Kaulep**, Kirchsp. Matthäi, in Harrien. Silberblech. Taf. III. 4. In der Mitte ein Buckel und ringsum kleine feine Verzierungen; zerbrochener Henkel; ein Theil der runden Platte ist abgeschnitten. Durchm. 94 Mm.

Von Landrath von Harpe.

5. **Zierplatte** mit angelöthetem Henkel, getragen in **Estland**. Silber. Taf. III. 6. In der Mitte ein dreiarmliges Kreuz in durchbrochener Arbeit. Die Aufschrift: „Help Jhesus. 1601.“ Durchm. 70 Mm. Gewicht 34½ Gram.

6. Gehenkelter **Zierath**, in **Estland** getragen. Silber. Taf. III. 8. In der Mitte ein durchbrochen gearbeitetes Kreuz; in seltsamen, jedenfalls falsch geschriebenen Zeichen, enthält als Umschrift die Namen der heil. drei Könige, Caspar, Melchior und Balthasar, die auch Schutzpatrone des Hanserbundes waren. Durchm. 68 Mm. Das Gewicht beträgt 19 Gram.

Von Admiral Ferd. Baron Wrangell zu Kuil.

7. Gehenkelter **Zierath**, ausgegraben 1790 auf dem Gute **Waschell**, Kirchsp. Maholm, in Wierland. Silber. Ganz ähnlich dem vorigen, nur kleiner, 55 Mm. im Durchm. Ein Theil abgebrochen, jedoch vorhanden.

8. **Pater**, getragen in **Estland**. Silber, mit angelöthetem Henkel. Taf. III. 5. In der Mitte ist in durchbrochener Arbeit die Kreuzigung Christi dargestellt, und ringsum sind die Worte eingravirt: Help uns Jhesus. 76 Mm. im Durchm. Gewicht 33 Gram.

9. **Vater**, in **Estland** getragen. Silber, mit angelöthetem Henkel. Taf. III. 7. Um die Kreuzigung ein Kranz eingrabirter Blätter. Durchm. 73 Mm. Gewicht 31 Gramm.

10. Gedenkfelte **Münze**, getragen in **Estland**. Ein polnischer Thaler des Königs Wladislaw IV. vom Jahre 1635. Silber, mit strickförmigem Rande. Gewicht 40 Gramm.

11. Gedenkfelte **Münze**, in **Estland** getragen. Ein polnischer Thaler des Königs Johann Casimir vom Jahre 1649. Silber, mit 8 Mm. breitem, durchbrochenem Rande. Gewicht 38 Gramm.

12. Gedenkfelte **Münze**, in **Estland** getragen. Ein Thaler des Erzherzogs von Oesterreich, Leopold, vom Jahre 1621. Silber, mit durchbrochenem, 11 Mm. breitem Rande. Gewicht 45½ Gramm.

13. Gedenkfelte **Münze**, in **Estland** getragen. Ein Thaler des Königs von Polen, Johann Casimir, aus dem Jahre 1649. Silber, mit 7 Mm. breitem Rande. Gewicht 36 Gramm.

14. 15. 16. 17. 18. **Anhängsel** aus Silberblech, in **Estland** getragen. Sämmtliche Exemplare mit breiter Randverzierung von durchbrochener Arbeit sind Imitationen von Münzen, auf deren Avers ein unfrörmlicher Kopf und auf dem Revers verschiedene wappenähnliche Verzierungen angebracht sind. Gewicht zusammen 70 Gramm.

19. 20. 21. 22. 23. 24. Sechs **Anhängsel** zu einem Brustgehänge, gefunden etwa 8 Fuß unter der Oberfläche eines Torfmoores des Gutes **Jes**, Kirchsp. Haljal in Bierland. Gold. Alle haben goldene Henkel und sind an der vorderen Seite in erhabener Arbeit geschmackvoll verziert, die hintere Seite ist glatt. Nr. 19 und 20 sind gleich, wie Taf. III. 10; ebenso 21, 22 u. 23, wie Taf. III. 9. Nr. 24 ist eine Samaniden-Münze aus der Zeit von 894—968, und hat einen angenieteten goldenen Henkel. Nr. 19 hat 25 Mm. Durchm. und 5,7 Gramm Gewicht. Nr. 20 hat 24 Mm. Durchm. und 5 Gramm Gewicht. Nr. 21 hat 23 Mm. Durchm. und 4,3 Gramm Gewicht. Nr. 22 hat 22 Mm. Durchm. und 4,1 Gramm Gewicht. Nr. 23 hat 21 Mm. Durchm. und 4,4 Gramm Gewicht. Nr. 24 hat 21 Mm. Durchm. und 4,9 Gramm Gewicht. Zusammen ein Gewicht von 28,4 Gramm.

Von Baron Dellingshausen zu Jes.

25. **Bierath** aus Messing in Form eines Schlüssels. Taf. III. 18. Dieser 94 Mm. lange Schlüssel ist in einer Mühlenstauung auf dem Gute **Orri-saar**, Kirchsp. Petri, in Zerwen gefunden und hat an den Ecken der in Form eines verschobenen Vierecks gebildeten Handhabe, sowie auch an den Ecken des Schlüsselbartes Ringelchen, weshalb er nur als Anhängsel gedient haben kann.

Vom Civ.-Gouverneur von Grünwaldt. 1844.

26.* Gedenkfelter **Bierath** aus Bronzedraht. Vier Anhängsel wie Taf. III. 12.

27.* Zwei **Anhängsel** mit Schellen. Bronze. Durchbrochene Arbeit, Taf. III. 17. Die Breite 42 Mm., die Länge mit dem Henkel 52 Mm. Wenn

diese Anhängsel, welche zum Brustschmuck benutzt wurden, unten Böcher zu Schellen hatten, so ist die Zahl der Böcher fast immer sieben.

28.* Neun gehenkelte **Anhängsel** von Bronze. Der Rand bildet einen 23 Mm. im Durchmesser messenden Ring, in welchem eine Verzierung in Kreuzesform. Taf. III. 11. Vier dieser ganz gleichen Zierathen sind defect.

29. **Amulett** aus Bronze in der Gestalt eines Hündchens, gefunden unter anderen Alterthümern in einem Grabe auf dem Berge **Stuppel-Kalne** auf dem Gute Isenberg im kurischen Oberlande an der litthauischen Grenze. Taf. III. 16.

Von Oberlehrer Magnus von Paucker. 1854.

30. Rundes, gehenkelttes **Amulett** aus Bronze, ebenfalls auf dem Berge **Stuppel-Kalne** gefunden. In der Mitte scheint in durchbrochener Arbeit ein Hirsch dargestellt zu sein. Taf. III. 13.

Wie vorher.

31.* Drei stark mit Grünspan bedeckte gehenkelte **Anhängsel** aus Bronze, von denen zwei defect sind. Taf. III. 12.

32.* Fünf defecte **Schellen**, als Anhängsel zu Brust- oder Halsketten. Bronze.

33. Silbernes **Anhängsel**, wohl als Ohrlöffel benutzt. Unbekannt woher. Länge 66 Mm. Gewicht 3½ Gramm.

34. **Zierath**, ausgegraben unter **Wadis-Kloster** in Harrien. Silber vergoldet. Taf. III. 20. An einem gehenkeltten Knopf von durchbrochener Arbeit hängt ein Zierath in Form eines Blattes, das sechs kleine Böcher hat. Gewicht 11 Gramm.

Vom Ältesten Mewes. 1856.

35. Gehenkelttes **Kreuz**, gefunden in der **Wattelschen** Bauerburg im Karusenschen Kirchspiele in der Wief. Bronze. Taf. III. 14. Höhe 49 Mm. Breite 40 Mm. Gewicht 15 Gramm.

Von Nicolai v. Knorring. 1866.

36. Gehenkelttes Kreuz, ebenfalls aus der **Wattelschen** Bauerburg. Mit geringen Abweichungen ähnlich dem vorigen, nur kleiner. Höhe 40 Mm. Breite 33 Mm. Gewicht 7 Gramm.

Wie vorher.

37. Rundes, glattes **Anhängsel** an einem Kettengliede. Eisen. Gefunden im Kirchspiel **Karusen** in der Wief.

Wie vorher.

38. Rundes **Anhängsel** aus ganz dünnem Silberblech mit vergoldeter Einfassung. Ausgegraben bei **Baltischport**. Taf. III. 15. In der Mitte scheint ein umstrahltes Kreuz dargestellt zu sein, ringsum ein dreifacher, gezielter Rand. Durchmesser 27 Mm.

Von Gerichtsvogt Kalk sen. 1867.

39. Rundes silbernes **Anhängsel** mit angelöthetem Henkel, in **Wierland** getragen. Auf der einen Seite der von Engeln umgebene Erlöser, und über ihm die Taube; die Umschrift lautet: mir ist geben alle gewalt. himmel und erd. Auf der anderen Seite bildliche und sinnbildliche Darstellungen der heiligen Dreieinigkeit.

Gott Vater, auf dem Haupte einen Helm tragend, hält in der Linken den Reichsapfel, in der Rechten das Scepter; Christus mit der Fahne trägt einen ähnlichen Helm wie Gott und hat einen kürzeren Bart. Ueber beiden schwebt eine von Strahlen umgebene Taube. Die Umschrift: Christus sedet ad dexteram patris: deus pater . . . alm. Durchmesser 46 Mm. Gewicht 26 Gramm.

Von Silberarbeiter Heffler in Weseberg. 1871.

40. Gehenkelttes rundes **Anhängsel** aus **Livland**. Silber. In der Mitte ein einfaches Kreuz und die Namensschiffre Jesu Christi mit slavonischen Buchstaben. Die gleichfalls slavonische Umschrift: кресту твоему поклоняемся владыко. Durchm. 24 Mm., Gewicht 7 Gramm.

41. **Anhängsel** aus Bronze. Unbekannt woher. Taf. III. 19. Ein 40 Mm. breites Kreuz an einer 13 Mm. langen Bronzeperle, das an einer Kette von fast gleich großen Bronzeperlen hing, von denen noch vier vorhanden sind.

42. Vier **Amulette** aus der katholischen Vorzeit **Revals**. *Persische* *Pasta*. Zwei von ihnen sind gleich und enthalten auf der einen Seite die Taufe des Heilandes, auf der anderen die Ausgießung des heiligen Geistes. Das dritte hat die Darstellung der Taube mit dem Delzweige auf der einen Seite, und ein Paar Arme mit Schwertern auf der anderen. Das vierte, in Form eines Sternes, hat auf der einen Seite einen Stern, auf der anderen das Gottesauge.

VI. Arm- und Beinringe.

Die meisten der in Estland gefundenen Armringe sind convex ausgebogene Hohlringe mit eingravirten oder gebunzelten Verzierungen und halb offen, um das Handgelenk hineinzwängen zu können. Auch spiralförmige Armringe mit mehreren Umgängen sind nicht selten. Beinspangen wurden höchst wahrscheinlich nur am Knöchel getragen, nur bleibt es dabei unerklärlich, wie man sie um das Bein brachte, da der Hohlring eine Ausbiegung unmöglich machte.

Hinsichtlich der Länge ist immer der äußere Umfang der stets offenen Ringe, nach Abzug des Abstandes der Enden, zu verstehen.

1. 2. 3. 4. Silberne **Armringe** mit gebunzelten Verzierungen, aus **Estland**, wie Taf. IV. 5. Nr. 1 ist 54 Mm. breit, die vollständige Länge beträgt 185 Mm., Gewicht 35 Gramm. Nr. 2 ist 55 Mm. breit, 185 Mm. lang, Gewicht 33 Gramm. Nr. 3 hat 58 Mm. Breite, 178 Mm. Länge, Gewicht 30 Gramm. Nr. 4 hat 59 Mm. Breite, 176 Mm. Länge und ein Gewicht von 19 Gramm.

5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. Silberne **Armringe** mit gebunzelten Verzierungen, gefunden im Jahre 1867 auf dem Gute **Moik** bei Reval. Taf. IV. 5. Ähnlich den vorigen, nur kleiner. Nr. 5 ist 47 Mm. breit, 142 Mm. lang und hat ein Gewicht von 17½ Gramm. Nr. 6 ist 48 Mm. breit, 152 Mm. lang, Gewicht 23 Gramm. Nr. 7 ist zerbrochen, doch das Endstück vorhanden, breit 47 Mm.,

lang 170 Mm., Gewicht 23 Gramm. Nr. 8 zerbrochen, auch hier das Endstück vorhanden, 48 Mm. breit, 130 Mm. lang, Gewicht 20 Gramm. Nr. 9 ist 43 Mm. breit, 148 Mm. lang, es fehlt ein wenig von einem Ende, Gewicht 19 Gramm. An Nr. 10 sind beide Enden abgebrochen, Gewicht 17 Gramm. Nr. 11 ist 50 Mm. breit, 171 Mm. lang, Gewicht 28 Gramm. Nr. 12 ist in der Mitte durchbrochen, doch beide Stücke sind vollständig erhalten, 42 Mm. breit, 161 Mm. lang, Gewicht 20 Gramm.

13. Sieben **Bruchstücke** von silbernen Armringen, zwei Bruchstücke von Bronzearmingen und zwei Dornen, zusammen mit den vorigen und vielen andern werthvollen Gegenständen im Frühling 1867 in einem kupfernen Kessel auf dem Gute **Moik** bei Reval gefunden.

14. **Armring** aus Bronze mit gebunzelten kleinen Kreisen, gefunden auf dem Gute **Ussik** in Serwen. Breite durchweg 9 Mm., nur die Enden abgescrägt. 130 Mm. Länge, Gewicht 10 Gramm.

Von v. Wahl.

15. **Armring** aus Bronze mit gebunzelten Verzierungen, gefunden in **Ussik** in Serwen. Breite 8 Mm., Dicke 4 Mm., Länge 170 Mm., Gewicht 44 Gramm.

Wie vorher.

16. **Armring** aus Bronze, verziert mit gebunzelten Linien, gefunden in **Ussik**. Die Breite von 20 Mm. verjüngt sich bis auf 5 Mm., am breitesten Theile offen. Der Ring ist zerbrochen, jedoch beide Theile sind vorhanden und ihre Länge beträgt 169 Mm., Gewicht 21 Gramm.

Wie vorher.

17. **Armring** aus **Ussik**, Bronze mit gebunzelten Quadraten und diagonalen Doppellinien, wie Taf. IV. 7. In der Mitte 17 Mm. breit, nach den Enden sich verjüngend, Länge 145 Mm., jedoch ein Stückchen von einem Ende abgebrochen. Gewicht 16 Gramm.

Wie vorher.

18. **Armring** aus **Ussik**, Bronze. Taf. IV. 8. Die äußere Seite strickartig gewunden, die innere glatt. Breite 9 Mm., Dicke 4 Mm., Länge, obgleich ein Stückchen von einem Ende abgebrochen ist, 154 Mm., Gewicht 32 Gramm.

Wie vorher.

19.* **Armring** aus Bronze, strickartig gewunden, die Enden abgeseigt. Taf. IV. 10. Dicke 8 Mm., Länge 172 Mm., Gewicht 37½ Gramm.

20. 21. 22. **Armringe** aus Bronze, gefunden in **Zegeleht** in Harrien. Nr. 20, wie Taf. IV. 6. hat in der Mitte 23 Mm. Breite, zu den Enden sich verjüngend, und 140 Mm. Länge. Nr. 21 hat in der Mitte 10 Mm. Breite und hat 143 Mm. Länge. Nr. 22 hat 11 Mm. Breite und 153 Mm. Länge. Das Gewicht der drei zusammen 37 Gramm.

Von Propst Schüdlöffel in Zegeleht. 1847 u. 1850.

23. **Armring**, gefunden an einem Scelett auf dem Gute **Zummofer**, im Dörptschen Kreise, Bronze, mit gebunzelten kleinen runden Verzierungen. Breite durchweg 11 Mm., Länge 178 Mm., Gewicht 33 Gramm.

Von Baron Stadelberg zu Zummofer. 1867.

24. **Armring**, unbekannt woher. Bronzedraht, glatt, 2 Mm. dick und 202 Mm. lang.

25. **Armspange** aus **Estland**, Bronze. Taf. IV. 4. Die 8 Mm. breite Spirale macht $9\frac{1}{2}$ Umgänge, jedoch ist das eine Ende abgebrochen. Die inneren Durchm. betragen 60—66 Mm., die Entfernung der Enden von einander 125 Mm., Gewicht 142 Gramm.

26. **Armspange** aus **Estland**, Bronze. Die 5 Mm. breite Spirale ist an beiden Enden abgebrochen und macht $3\frac{1}{2}$ Umgänge. Bei dem geringen Durchmesser von 45—55 Mm. läßt sich vermuthen, daß sie ein Kinderarmschmuck gewesen ist. Gewicht 16 Gramm.

27. Silberne **Armspange**. Taf. IV. 3. Eine viereckige Spirale, gefunden in einem irdenen Topfe voll wohlerhaltener kufischer Münzen in einer Granzgrube des Gutes **Effemäggi**, Kirchsp. Regel, in Harrien. Der größte Durchm. ist 66 Mm., der kleinste 52 Mm. Weil die Oeffnung für die Hand eines Erwachsenen zu klein ist, so muß man annehmen, daß auch diese Armspange für Kinder bestimmt war. Die scharfen inneren Kanten der Spirale konnten nicht beschädigen, weil die Armspangen nicht auf der bloßen Haut getragen wurden. Fünf Umgänge, Entfernung der Enden von einander 120 Mm. Dicke der Spirale 4 Mm., Gewicht 97 Gramm.

28. **Beinspange** aus **Estland**, Bronze. Taf. IV. 2. Länge 165 Mm., Breite 48 Mm., innerer Durchm. 60 und 58 Mm., Gewicht 43 Gramm.

29. Sehr massiver **Armring** aus Bronze mit gebunzelten Verzierungen, ausgegraben im Jahre 1830, zusammen mit einer Streitaxt und einer Lanzenspitze in einem alten Grabhügel auf dem Gute **Orrisaar** in Terwen. Taf. IV. 9. An der breiten Seite einen 47 Mm. breiten Ausschnitt, an der schmalen Seite durchbrochen, die Länge beider Hälften 220 Mm., Gewicht 131 Gramm.

30. **Schwurring** aus Bronze mit eingeschlagenen Verzierungen. Unbekannt woher. Taf. IV. 1. Dieser massive Ring ist von der Größe, Dicke und Form der sogenannten Bogenspanner und hat an der breiten Seite einen Einschnitt von 3 Mm. Nach Bähr, Seite 12, sollen solche Ringe nicht dazu gedient haben, die Bogensehnen zu spannen, sondern können auch Armringe gewesen sein, die möglicher Weise den Menschen schon in früher Jugend über die Hand gezogen wurden, weil die Dicke des Ringes eine Biegung unmöglich macht. Wahrscheinlich aber gehört er zu den sogenannten symbolischen Ringen, die in Scandinavien in der heidnischen Zeit bei der Eidesleistung gebraucht sein sollen. Der Ring ist 15 Mm. dick, beim Einschnitt 30 Mm. breit, an der schmalen Seite 8 Mm. breit. Außerer Durchm. 104 Mm., innerer Durchm. 65 Mm., Länge 310 Mm., Gewicht 255 Gramm.

31. 32. 33. 34. Aus Bronze eine **Beinspange**, eine **Armspange**, ein **Armring**, zusammen mit drei Spiralingen, vier paarweise an einander geketteten Glöckchen, wie Taf. VII. 7. einer Schnalle und Resten eines wollenen Gewebes, sind im Jahre 1830 auf dem Gute **Ohdsen**, Kirchsp. Lubahn, in Livland

von Herrn Frey ausgegraben worden. Die **Beinspange**, Taf. IV. 2. ist gleich der Nr. 28, doch weniger breit und von Rost stark angegriffen. Die **Armospange** hat $3\frac{1}{2}$ Umgänge und 11 Mm. breite Spirale. Der **Armring**, Taf. IV. 11. gehört zu den sogenannten symbolischen Ringen, an der breiten Seite offen, 208 Mm. lang. Die Spiralfingerringe, wie Taf. V. 20., die Spirale vom Kopfschmuck, die Schnalle und die Glöckchen sind mit Grünspan bedeckt.

VII. Fingerringe.

In den verschiedensten Formen haben sich in Estland Fingerringe gefunden. Häufig kommen die Spiralinge und die offenen, nicht geschlossenen Ringe vor, bei welchen letzteren die über einander gelegten Enden durch die Elasticität gehalten werden.

1. Kunstvoll gearbeiteter goldener **Ring**, der im Jahre 1869 beim Bau des Eisenbahndammes vor der Süsternpforte in **Reval** zwei Faden tief unter der Bodenfläche ausgegraben wurde. Taf. V. 1. Derselbe enthält auf dem runden, 15 Mm. im Durchm. fassenden Schilde das eingravirte Bild eines Christuskopfes mit einer Glorie im byzantinisch-romanischen Geschmack, und auswendig am 6 und 5 Mm. breiten Reif, der sich durch zwei Lilien an das Schild anschließt, die in gothischer Schrift tief eingravirte Umschrift „*buro bertobri* oder *bertovri*“. Nach der Form der Schrift zu urtheilen, scheint der Ring dem XIV. Jahrhundert anzugehören. Innerer Durchm. 20 Mm., Gewicht 10,4 Gramm.

Vom Rath der Stadt Reval. 1870.

2.* Ein kaum 2 Mm. breiter **Spiralring** aus Bronze, mit zwei Umgängen. Durchm. 19 Mm.

3.* **Ring** aus Bronze, mit an der Außenseite eingeschlagenen Linien. Taf. V. 19. Die eine Spitze des offenen Ringes ist abgebrochen; Dicke des mittleren Theiles 7 Mm., innerer Durchm. 19 Mm., Gewicht 8 Gramm.

4.* Glatter **Bronzering**, offen und wohl erhalten. Taf. V. 18. Dicke am mittleren Theile 5 Mm., innerer Durchm. 20 Mm., Gewicht 4 Gramm.

5 u. 6.* Zwei hohe **Ringe** aus Bronze, wie Taf. V. 15. Bis 21 Mm. breit, Durchm. 20 Mm. Am mittleren Theile Gravirungen. Gewicht beider zusammen 11 Gramm.

7. Sechs nationale, alterthümliche **Ringe** aus **Estland**. Silber mit Spuren der Vergoldung. a) Taf. V. 10. offen, an der breiten Seite gewunden und 7 Mm. dick, 20 Mm. Durchm. b) Taf. V. 11. ist 6 Mm. breit und hat 24 Mm. im Durchm. c) Taf. V. 12. ist in der Mitte strickartig gewunden, macht zwei vollständige Umgänge und hat an den schmäleren Enden Verzierungen in Form eines lateinischen S. 24 Mm. im Durchm. d) Taf. V. 13. hat im mittleren Theil 15 Mm. Breite und ist von reich verzierter durchbrochener Arbeit. Durchm.

21 Mm. e) Taf. V. 14. hat in einem von Rosetten und Blumen umgebenen Schilde die Kreuzigung Christi in durchbrochener Arbeit. Breite des mittleren Theiles 21 Mm., Durchm. 22 Mm. f) Taf. V. 16. ist ein gereifter Ring, dessen breite Seite oben und unten mit zwei in einander verschlungenen Händen verziert ist. Breite 19 Mm. Innerer Durchm. 20 Mm. Gewicht der sechs Ringe zusammen 65 Gramm.

8. Alterthümlicher **Ring** aus Bronze, gefunden 1865 an einem Scelett bei Ausgrabung eines Fundaments in **Allenküll** in Ferwen. Taf. V. 17. An dem 15 Mm. breiten Theile strickartig gewundene Verzierungen. Innerer Durchm. 19 Mm.

Von Alexander von Baranoff zu Allenküll. 1866.

9. Zwei **Spiralringe** aus Bronze, gefunden im Kirchsp. **Karusen** in der Wiek. a) hat zwei Umgänge, da ein Ende abgebrochen ist; b) ebenfalls defect, hat nur 1½ Umgang. Breite der Spirale 2 Mm. Innerer Durchm. 19 Mm.

Von Nicolai v. Knorring. 1866.

10. Offener **Ring** aus dem **Karusen** Kirchsp. Bronze. Taf. V. 24. Der mittlere 6 Mm. breite Theil ist kettenförmig gewunden, die Enden laufen spitz aus. Durchm. 19 Mm., Gewicht 7 Gramm.

Wie vorher.

11. Spiralförmiger **Ring**, im Jahre 1865 bei Ausgrabung eines Fundaments auf dem Hofe **Allenküll** in Ferwen an einem Scelett gefunden. Messing. Taf. V. 9. Fast 3 Umgänge, von denen der mittlere gewundene 2 Mm., die andern beiden 4 Mm. breit sind. Durchm. 19 Mm.

Von Alexander v. Baranoff zu Allenküll. 1866.

12. **Ring**, gefunden an einem Scelett auf dem Gute **Immofer** im estnischen Livland. Bronze. Taf. V. 8. Das 14 Mm. im Durchm. habende Schild enthält die rohe Darstellung eines Drachen. Innerer Durchm. 22 Mm., Gewicht 9 Gramm.

Von Baron Stachelberg zu Immofer. 1867.

13. **Ring**, ausgegraben in der Fernauschen Vorstadt in **Neval**. Messing, mit einem von zwei Löwen gehaltenen, unkenntlichen Wappen in Glaspasta. Durchm. des Schildes 11 u. 15 Mm. Innerer Durchm. 19 Mm.

Von Major Maczkewicz. 1867.

14. Silberner **Ring**, in **Estland** getragen. Taf. V. 13. An dem 15 Mm. breiten mittleren Theil Verzierungen in durchbrochener Arbeit. Ganz ähnlich Nr. 7. d. Der Reif verjüngt sich bis auf 9 Mm. Innerer Durchm. 22 Mm. Gewicht 9,7 Gramm.

Von Dr. Kirchner. 1871.

15 bis 22. Acht silberne **Ringe**, in **Estland** getragen. Nr. 15 aus biegsamen Silberblech, hat zweimal die Darstellung des Gottesauges. Taf. V. 2. Die Bruchstelle ist zusammengelöthet gewesen. Gewicht 2 Gramm. Nr. 16 enthält eine Rosette mit drei noch erhaltenen Klauen der Fassung; der Stein jedoch fehlt. Taf. V. 3. Gewicht 5,5 Gramm. Nr. 17 wie Taf. V. 4; Nr. 18 wie Taf. V. 5;

Nr. 19 wie Taf. V. 4; Nr. 20 wie Taf. V. 5; Nr. 21 wie Taf. V. 6; Nr. 22 wie Taf. V. 7. Diese sechs haben sämtlich an dem mittleren 17 bis 19 Mm. breiten Theile wohlerhaltene Blumenverzierungen. Innerer Durchm. dieser Ringe 19—21 Mm. und das Gewicht der 6 letzteren zusammen beträgt 17 Gramm.

23. Silberner **Ring**, unbekannt woher. Er enthält spiralförmige Verzierungen, $3\frac{1}{4}$ Umgänge darstellend. Innerer Durchm. 23 Mm. Das Gewicht beträgt $4\frac{1}{2}$ Gramm.

24. **Ring** aus Messing, unbekannt woher. Ähnlich Nr. 12, nur viel leichter.

25. 26. 27. Siehe XV. 26. a. b. c.

VIII. Schnallen und Hefsteln.

Hefsteln, Brustfibeln, Schnallen oder Briesen werden bei den Esten und den Estinnen vielfach noch heute vor der Brust getragen, um das leinene Hemd zusammenzuhalten. Die ältere Form, die offenen Schnallen oder hufeisenförmigen Hefsteln, ist im ostbaltischen Areal besonders häufig gefunden worden.

1. Ringförmige **Schnalle** in den ersten Jahren dieses Jahrhunderts auf dem Gute **Kappo**, Kirchspiel Marien-Magdalenen, in Serwen ausgegraben. Taf. VI. 7. Massives Silber von sorgfältiger gepreßter Arbeit, reich verziert mit Blumen, Aehren, Rosetten und drei vergoldeten Löwenköpfen, die bewegliche vergoldete Ringe im Rachen tragen. Ein 3 Mm. dicker, sauber gearbeiteter Rand umschließt die Schnalle; an dem glatten Dorn hängt ein Ring von 16 Mm. im äußeren Durchm. Auf der Rückseite steht die Inschrift: „Hanns. Talu Poick. 99.“ 110 Mm. äußerer und 42 Mm. innerer Durchm. Gewicht 108 Gramm.

Vom Gymnasial-Inspector J. Nocks. 1863.

2. Silberne mit 10 hohen fingerhutförmigen Buckeln versehene, ringförmige **Schnalle**, getragen in **Estland**. Taf. VI. 10. Höhe der Wölbung 20 Mm., Höhe der Buckeln, über die der gebogene Dorn greifen kann, meistens 17 Mm. Äußerer Durchm. 118 Mm., innerer 50 Mm., Gewicht 80 Gramm.

3. Offene **Schnalle** aus gewundenem Bronzedraht, auf dem Gute **Ussik** in Serwen ausgegraben. Taf. VI. 5. Innerer Durchm. 31—34 Mm. *). Aufgerollte Knöpfe, glatter Dorn. Gewicht 10 Gramm.

Von v. Wahl. 1864.

4. Silberne **Schnalle**, gefunden auf dem Gute **Groß-Rechtigall**, Kirchsp. Martens, in der Wiek. Ein verzierter offener Ring von 5 Mm. Dicke,

*) Die erste Zahl bezeichnet immer den Durchmesser, der von dem mittleren Theile des Ringes ausgeht, also zwischen den Knöpfen endigt.

mit scharfen Kanten und verziertem Dorn. Innerer Durchm. 39 u. 36 Mm. Gewicht 18 Gramm.

5. **Bronzeschnalle**, stark oxydirt, ausgegraben in **Ussik** in Serwen. Runde Knöpfe, die Spitze des Dornes abgebrochen. Innerer Durchm. 27 u. 34 Mm. Gewicht 12 Gramm.

Von v. Wahl. 1864.

6. 7. 8.* Drei **Bronzeschnallen**. Nr. 6 ein offener, verzierter Ring mit gleichfalls verziertem Dornringe, 20 u. 25 Mm. innerer Durchm. Nr. 7 ein glatter, offener Ring mit aufgerollten Knöpfen. Innerer Durchm. 22 u. 31 Mm. Nr. 8 ein stark oxydirtter Ring, ebenfalls mit aufgerollten Knöpfen. Innerer Durchm. 35 u. 37 Mm. Die beiden letzteren haben glatte Dornen. Das Gewicht zusammen 52 Gramm.

9. Runde offene **Schnalle** aus **Ussik** in Serwen. Taf. VI. 4. Gewundener, 2 Mm. dicker Bronzedraht mit aufgerollten Knöpfen. Innerer Durchm. 40 Mm. Gewicht 9 Gramm.

Von v. Wahl.

10. Massive silberne **Schnalle** in **Estland** getragen. Taf. VI. 11. Ein offener, 8 Mm. dicker, an der oberen gewölbten Seite mannigfach verzierter Ring mit 10 Mm. breiten rosettenartigen Knöpfen. Im mittleren Theil eine stark hervortretende, schleifenartige Verzierung, 24 Mm. dick. Obere Breite des Dornringes fast 25 Mm. Innerer Durchm. 50 u. 64 Mm. Gewicht 95 Gramm.

11 bis 15. Fünf silberne **Schnallen**, ausgegraben mit vielen anderen werthvollen Gegenständen auf dem Gute **Moik** bei Reval. Siehe II. 7. Nr. 11 ist ein offener gewölbter Ring mit eingeschlagenen Punkten und gravirtem Dornring, ein Knopf ist abgebrochen. Taf. VI. 6. Um den mittleren Theil des Ringes eine 16 Mm. dicke Erhöhung, an der eine viereckige defecte Verzierung mit zwei noch vorhandenen Löchern und einer großen Dese. Innerer Durchm. 68—74 Mm. Gewicht 90 Gramm. Nr. 12 ähnlich dem vorigen, nur kleiner, und hat an der verzierten Erhöhung am mittleren Theil ein Kreuz. Taf. VI. 2. Auch dieser Ring hat, wie der vorige, an dem mittleren Theil der flachen Seite eine Dese, eine Vorrichtung, die sicherlich dazu diente, die Bresse an einer Schnur oder Kette um den Hals zu hängen, weil sie sonst bei ihrer Schwere den Zweck kaum erfüllen und das Hemd leicht zerreißen könnte. Innerer Durchm. 50 u. 58 Mm. Gewicht 75 Gramm. Nr. 13 offener, verbogener Ring, dessen Mitte auch eine erhabene Verzierung hat. Innerer Durchm. etwa 50 u. 58 Mm. Gewicht 33 Gramm. Nr. 14 u. 15 sind ganz ähnlich Nr. 4, nur etwas größer.

16. **Bronzeschnalle**, gefunden im Kirchsp. **Karusen**. Taf. VI. 15. Offener, verbogener, mit Grünspan bedeckter, in der Mitte durchbrochener Ring. Innerer Durchm. 50 u. 56 Mm. Gewicht 95 Gramm.

Von Nicolai v. Knorring. 1866.

17. u. 18. **Bronzeschnallen** aus **Karusen**. Nr. 17 mit aufgerollten Knöpfen. Der Dorn ist vom Ringe abgebrochen, aber vorhanden. Innerer Durchm. 25 u. 30 Mm. Nr. 18 hat im mittleren Theile eine Verzierung,

beide Knöpfe sind abgebrochen. Innerer Durchm. 38 u. 43 Mm. Gewicht beider zusammen 38 Gramm.

Wie vorher.

19. Zwei Fragmente von **Schnallen** aus **Karufen**. Bronze. Von jedem ein Theil des Ringes und ein Knopf.

Wie vorher.

20. Große offene, aber nur 9 Mm. breite **Schnalle** aus Messing, aufgefunden in **Karufen**. Taf. VI. 8. Ring und Dorn verziert mit gebunzelten Punkten, Linien und Kreisen. Die viereckigen glatten Knöpfe haben 14 Mm. im Quadrat. Innerer Durchm. 93 Mm. Gewicht 81 Gramm.

Wie vorher.

21. Offene **Schnalle** aus Bronze, gefunden an einem Scelett auf dem Hofe des Gutes **Allenküll** in Zerwen. Der stark oxydirte Ring hat an der verzierten breiten Seite eine Erhöhung und läuft in zwei rosettenartige Knöpfe aus. Am Dornringe fehlt der Dorn. Innerer Durchm. 30 u. 34 Mm. Gewicht 14 Gramm.

Von Alexander v. Baranoff zu Allenküll.

22. Silberne **Schnalle**, in **Estland** getragen. Taf. VI. 1. Ein geschlossener, unbedeutend gewölbter Ring mit eingravirter Blätterguirlande und mit hervortretenden, 2 Mm. dicken, gewundenen Rändern. Aeußerer Durchm. 66 Mm., innerer Durchm. 30 Mm., Gewicht 24 Gramm.

Von General-Adjutant Ferd. Baron Wrangell zu Ruil.

23. Große silberne **Schnalle** (Sölg), wie solche noch gegenwärtig häufig von den Estinnen getragen werden. Taf. VI. 14. Die 38 Mm. hohe Wölbung mit eingravirtem Blätterwerk, Rosen und der Abbildung eines solchen Sölg. Der verzierte Rand ist 6 Mm. breit. Aeußerer Durchm. 115 Mm., innerer Durchm. beim kurzen Dorn nur 11 Mm. Gewicht 50 Gramm.

24 u. 25. Zwei silberne **Schnallen** (Sölgen), wie sie noch jetzt von den Estinnen getragen werden. Die Wölbung mit eingravirten Blättern, der Rand mit kleinen runden Erhöhungen geziert. Nr. 24 hat 61 Mm. im äußeren und 9 Mm. im inneren Durchm. Gewicht 15 Gramm. Nr. 25 hat 38 Mm. im äußeren und 9 Mm. im inneren Durchm. Gewicht 5 Gramm.

26. Sorgfältig gearbeitete silberne **Schnalle**. Unbekannt woher. Taf. VI. 12. Glatter, 3 Mm. dicker Ring mit kugelförmiger Erweiterung zur Aufnahme der Spitze des schwertähnlichen Dorns. Innerer Durchm. 32 Mm. Gewicht fast 12 Gramm.

27—34. Acht silberne flache **Schnallen** (Bresen), wie sie noch heute häufig in Estland getragen werden. Taf. VI. 3. Die obere Seite ist fast bei allen gleichmäßig geziert, ebenfalls gleich der innere Durchm. circa 12 Mm., nur die Größe variiert bei den einzelnen von 60 bis 30 Mm. im äußeren Durchm. Nr. 33 hat Spuren einer Vergoldung. Nr. 34 ist ein ganz glatter Ring mit 25 Mm. im äußeren Durchm. Gewicht aller zusammen 61 Gramm.

35. Sechs **Fragmente** von silbernen Schnallen, vier Dornen und zwei Theilen von Schnallen mit je einem Knopf, ausgegraben mit verschiedenen anderen Gegenständen auf dem Gute **Moif** bei Reval. Gewicht 38 Gramm.

36. Drei alterthümliche **Schnallen** aus Bronze mit an ihnen befestigten, einfach verzierten geraden Bronzeklemmen, durch welche der Dorn geht. Die Schnallen, wie die Klemmen, sind bei allen Exemplaren fast gleich groß, die Schnalle im äußeren Durchm. 25 Mm., die Klemmen 90—95 Mm. lang und 13—16 Mm. breit. Gewicht aller drei zusammen 70 Gramm. Taf. VI. 16. Fundort **Karufen** in der Wiek.

Von Nicolai v. Knorring.

37. **Schnalle** aus Silber, vergoldet. Äußerer Durchm. 40 Mm., innerer 17 Mm. Vier große rothe Glasknöpfe sind rosettenartig gefast auf der verzierten vorderen Seite der Brese.

38. Originelle, normannische **Schnalle** aus Bronze, in Schildkrötenform. Taf. VI. 9. a. zeigt die obere, convere, 9. b. die untere, concave Seite mit dem Dorn. Aus **Estland**, doch ist der Fundort nicht genauer zu bezeichnen. Länge 59 Mm., Breite 35 Mm. Das Gewicht beträgt 42 Gramm.

IX. Gewandnadeln.

Von den Gewand- oder Schulternadeln wurden zwei zusammen gebraucht, indem die Nadeln mit einer Kettenschleife auf der linken Schulter übers Kreuz gelegt waren, um den Mantel oder das Oberkleid zusammenzuhalten. Diese Nadeln von sehr verschiedenen Größen und oft hübschen Formen kommen in anderen Ländern sehr selten vor und scheinen eigenthümlich den Bewohnern des Ostbalticums zu sein.

1.* **Gewandnadel** aus Bronze mit zerbrochenem, 34 Mm. breitem Kopfe. An der Rückseite des Dornes eine bügelartige Erhöhung mit einem Loch, wo die Kettenschleife befestigt gewesen ist. Länge des Ganzen 91 Mm.

2. **Gewandnadel** aus **Uffik** in Terwen. Bronze. Taf. IV. 14. Der ringförmige mit Silberdraht umwundene Kopf hat 35 Mm. im äußeren Durchm.; die Länge des Dornes, der 23 Mm. vom Kopfe ein Loch hat, beträgt 120 Mm. Gewicht 13½ Gramm.

Von v. Wahl. 1864.

3.* **Fragment** einer **Gewandnadel** von Bronze. Ähnlich wie Taf. IV. 12. Vom abgebrochenen Dorn nur der Ansatz vorhanden; der mit gebunzelten Verzierungen versehene Kopf hat 4 im Quadrat angebrachte Löcher und ist 36 Mm. breit.

4.* **Gewandnadel** aus Bronze. Der Kopf in Form eines mit abgerundeten Ecken versehenen Kreuzes hat 4 große im Quadrat angebrachte Löcher

und ist 55 Mm. breit. Taf. IV. 15. Der Dorn hat eine abgenutzte bügelartige Erhöhung mit dem Loche. Länge des Ganzen 127 Mm. Gewicht 25 Gramm.

5.* **Gewandnadel** aus Bronze. Taf. IV. 18. Der Kopf besteht aus zwei schneckenförmigen Gewinden, von denen das eine stark defect ist. Länge des Ganzen 75 Mm. Gewicht 2½ Gramm.

6. **Gewandnadel**, gefunden bei der Anlage eines neuen Weges etwa in der Mitte zwischen dem Pastorate und dem Gutsgebäude von **Jörden** in Harrien. Bronze. Taf. IV. 12. Der Kopf mit den Verzierungen und Löchern, wie bei Nr. 3 und 4, nur kleiner, denn er hat 32 Mm. Breite. An dem 78 Mm. langen Dorn hängt ein Kettenstrang aus Doppelringen, deren äußerer Durchm. 8 Mm. beträgt. Die Länge des Stranges mißt 296 Mm. und das Gewicht des Ganzen beträgt 50 Gramm.

Von Secretair v. Lampe. 1858.

7.* **Gewandnadel** aus Bronze. Taf. IV. 13. Der Kopf ähnlich wie bei Nr. 3, 4 und 6, Breite desselben 44 Mm. Ein Theil des Dornes ist abgebrochen. Gegenwärtige Länge 77 Mm.

8. **Fragment** einer **Gewandnadel** aus Bronze, ausgegraben aus einer vermeintlichen Opferstätte auf dem Hofsfelde des Gutes **Paunküll** in Harrien. Taf. IV. 16. Der Kopf ist 77 Mm. breit, vom abgebrochenen Dorn nur der Ansaß vorhanden, an dessen Vorderseite eine Verdickung mit feinem Loch.

9. 10. Zwei kleine **Gewandnadeln** aus Bronze, gefunden im Kirchsp. **Karufen** in der Wiek. Der Kopf der einen ist an beiden Seiten schneckenartig gewunden, wie Taf. IV. 18., am Kopf der zweiten ein vom Rost stark angegriffenes Anhängsel.

Von Nicolai v. Knorring. 1866.

11. 12. 13. Drei **Bruchstücke** verschiedener **Gewandnadeln**, ausgegraben im Kirchsp. **Karufen**, Nr. 11 wie Taf. IV. 17. aus Bronze, dreieckiger Kopf mit Verzierungen, breit 86 Mm. Der Dorn abgebrochen. Nr. 12 aus Eisen, Kopf, geformt wie Taf. IV. 12, ist 66 Mm. breit. Vom Dorn ist der größere Theil abgebrochen. Nr. 13 defecter Kopf aus Eisen, breit 58 Mm., der Dorn abgebrochen.

Wie vorher.

X. Rüstungs- und Belagerungsstücke.

1. 2. 3. **Brustharnisch**, **Beinschiene** und **Armschiene**, ausgegraben in **Neval**, in der Nähe des Thurmes Kyk in de köken. Eisen. Der Brustharnisch hat eine Höhe von 60 Cm., Länge der Beinschiene 56 Cm. Die Armschiene ohne Schulterstück, jedoch mit Resten eines eisernen Handschuhs.

Von Secretair Friedrich Ruffow. 1863.

4. 5. 6. 7. **Sturmhaube, Brustharnisch** und zwei **Armschienen**, ausgegraben in der St. Olafkirche zu **Reval** nach dem Brande derselben im Jahre 1820. Eisen, stark geschmiedet. Die Sturmhaube mit Rückenschienen hat 20 Cm. Weite, der Harnisch 42 Cm. Höhe.

Von Baron Ungern-Sternberg zu Birkas.

8. 9. 10. 11. **Brustharnisch**, zwei **Armschienen** und das **Visir** eines Helmes, gesammelt 1827 in **Reval**. Nämlich gleich nach dem letzten Brande der Olafkirche wurde aus dem Schutt alles Eisenwerk, Glockengut und geschmolzenes Kupfer gesammelt und in einem Keller im Kloster aufbewahrt. Unter hunderten von Rüstungsgegenständen suchte sich Dr. Burchard die besten Stücke aus und setzte diese alte Rüstung zusammen, bei der man aber auf den ersten Blick sehen kann, daß die einzelnen Theile nicht zu einer und derselben Rüstung gehört haben, auch fehlt dabei ein ganzes Schulterstück. Eisen, stark geschmiedet. Der Brustharnisch mit messingenen Knöpfen hat 38 Cm. Höhe, das Visir mit Halschienen 30 Cm. Höhe.

12. **Brustharnisch**, gefunden im **Weissensteinischen** Bache. Eisen, stark geschmiedet und ungewöhnlich schwer. Höhe 42 Cm.

Von Gerichtsvogt Greenfohr. 1865.

13. **Selmskappe** mit schirmendem Rande umgeben, ausgegraben auf dem Felde des Gutes **Kogum**, im Kirchsp. Rusal in Harrien. Taf. VIII. 1. Eisen, von Rost angegriffen. Weite 18 u. 21 Cm.

Von Graf Kshbinder zu Kogum. 1869.

14. **Panzerhemd** aus **Estland**, das, von einem Bauer aufgefunden, durch Kauf in den Besitz einer Eisenhandlung gelangt war. Eisen, aus genieteten flachen Ringen, die 15 Mm. im äußeren Durchm. haben; wohlerhalten, etwa 72 Cm. lang.

15. 16. 17. 18. 19. Verschiedene **Rüstungsstücke**, die in **Reval** 1827 gesammelt sind. Eisen. Zwei Beinschienen, zwei Fragmente eines Harnisch und ein Schulterstück.

20. **Ringkragen** eines schwedischen Offiziers aus der Zeit der Wasa's. Taf. VIII. 8. Messing, vergoldet, mit blau, schwarz und weiß emailirter Krone, Namensschiffre und der Garbe. 205 Mm. breit.

21. **Schmuckblech** von einem russischen Soldatenkrieger. Messing. Dieses Schmuckblech, das diejenigen Regimenter, die bei der ersten Einnahme von Paris zugegen waren, erhielten, hat die Aufschrift: 18 Mapra 1814. За отлучие, und ist oben mit einem Vorbeerfranze geziert. Die Granate unten ist abgebrochen, so daß die Höhe 78 Mm., die Länge 93 beträgt.

22. Der früheren Reval'schen Stadtsoldaten blaue **Uniform** mit rothem Kragen, rothem Aufschlägen und Vorstoß, gelben Knöpfen; schwarzer **Kiwer** mit einer längeren und einer kürzeren Troddel, schwarze **Patrontasche** an breitem, weißen Riemen, und **Seitengewehr** an gleichem Riemen.

23. 24. 25. 26. **Sporen** aus **Estland**. Eisen, stark verrostet. Bei Nr. 23 das Ende des einen Armes abgebrochen. Taf. VIII. 3. Innere Weite

etwa 92 Mm., Durchm. des Rädchens 33 Mm. Nr. 24, aufgefunden auf dem Gute Ruhde in der Wief von Nic. v. Knorring, Taf. VIII. 5., hat etwa 76 Mm. innere Weite und ein 18 Mm. kleines Rädchen. Nr. 26 hat 75 Mm. innere Weite und zeigt nur geringe Spuren eines Rädchens. Taf. VIII. 4.

27. **Spore**, unbekannt woher, sehr gut erhalten und schwerlich sehr alt. Plattirt. Taf. VIII. 2. Fünf 30 Mm. lange Stachel im Rade, zwei starke 69 Mm. breite plattirte Riemenschnallen von durchbrochener Arbeit. Innere Weite 81 Mm.

28. 29. 30. 31. **Fußangeln** aus Eisen, die im Kriege vor Burgen, Festungen und auf Wegen ausgestreut wurden, wodurch sich Menschen und Pferde an den Füßen beschädigten. Sie bestehen aus vier scharfen, etwa 50 Mm. langen Zinken, von denen bei jeder Lage eine immer aufrecht steht. Nr. 28* sehr verrostete Fußangel. Nr. 29 und 30 aus **Neval**. Taf. VIII. 6. Nr. 31 hat an jeder Zinke einen Widerhaken. Taf. VIII. 7. Unbekannt woher.

XI. Gürtel und Wehrgehänge.

Bronzebeschlagene Ledergürtel, sowie Schnallen und Ringe führende Wehrgehänge oder Riemen finden sich in allen Gebieten des Ostbalticum.

1. **Gürtel** aus **Dagden**. Taf. VII. 1. Leder mit 25 angenieteten in Dagden gebräuchlichen Zinnrosetten, die 20 Mm. lang und 16 Mm. breit sind. Das Ende des Riemens mit 8 größeren und vielen kleinen Messingknöpfen geziert. Die Länge des ganzen Gürtels ohne die Schnalle beträgt 105 Cm.

Von Schulinspector Rußwurm. 1846.

2.* **Klemme** aus Messing, die wahrscheinlich am Gürtel getragen wurde. Taf. VII. 4. Der obere Theil in Kreuzesform ist 44 Mm. hoch, der untere Theil, die Klemme selbst, ist durch einen Ring mit dem oberen verbunden und hat 61 Mm. Höhe.

3.* Zwei **Riemenverzierungen** aus Bronzeblech. Die ungebogenen Stücke sind am Riemen angenietet gewesen und haben an der äußeren Seite eingeschlagene Verzierungen. Höhe und größte Breite 22 Mm.

4* Vier **Fragmente** von einem Gürtelgehänge. Taf. VII. 2. Messing, mit Ringen versehen, um Waffen und andere Gegenstände daran zu hängen. Länge der Beschläge 60 bis 63 Mm. Innerer Durchm. der Ringe 17 bis 23 Mm.

5.* **Gürtelbeschlag** aus Bronze, mit gebunzelten Verzierungen. Taf. VI. 17. Länge der Schnalle 166 Mm.

6.* Zwei Hälften von **Messerscheiden**, sicherlich am Gürtel hängend, aus dünnem, verzierten Bronzeblech, inwendig mit Leder ausgefüllt, wie einzelne Spuren zeigen. Ein Messer selbst fehlte. Die eine Scheide hat zwei Dösen zu Ringen, die zum Anhängen dienen sollten, jedoch nur ein Ring, und

zwar ein einfach zusammengebogener aus Bronze ist vorhanden. Taf. VII. 5. Durchm. des Ringes 35 Mm., Länge der Scheide 200 Mm., Breite unten 40, oben 50 Mm.

7. Ein 81 Mm. langes, mit zwei Metallknöpfen verziertes **Fragment** eines Lederriemens, gefunden 1815 in der Erde auf dem Hofsfelde des Gutes **Berghoff** in der Wiek, neben dem Scelett eines Mannes, dem man eine Standarte oder ein Fähnlein beigelegt hatte, wovon sich ein Kreuz von Metall erhalten hat.

Von Rudolph Baron Ungern-Sternberg.

8. **Fragment** vom Gürtelgehänge aus **Uffik**, in der Wiek. Ein verzierter 7 Mm. dicker Bronzering, 22 Mm. im inneren Durchm., an dem 2 umgebogene Messingbeschläge, die an einem Lederriemen angenietet gewesen sind. An dem Ringe hängt ferner noch ein 3 Mm. dicker eiserner Draht, der in zwei Windungen zu einem Ringe von 14 Mm. im Durchm. zusammengewunden ist. Taf. VII. 3.

Von v. Wahl. 1864.

9. Vier **Metallbeschläge** eines ledernen Wehrgehänges aus einem Grabhügel bei **Sawensee**, Kirchsp. Landohn, in Livland, ausgegraben im Jahre 1829 über der Brust eines Sceletts, 5 Fuß tief unter der Oberfläche. Taf. VII. 6. Breite und Länge ist bei allen nicht ganz gleich, der größte Beschlag ist 31 Mm. breit und 68 Mm. lang, jedoch Form und Verzierung bei allen dieselbe.

Von Baron Rudolph Ungern-Sternberg. 1852.

10.* Sechs runde, 22 Mm. im Durchm. habende **Riemenverzierungen** aus Bronze.

11. Zwei mittelst eines Ringes mit einander verbundene **Riemenheftel**, ausgegraben im Kirchsp. **Karusen**, in der Wiek. Bronze. Taf. VI. 13. Auf jedem die Abbildung eines verzerzten Gesichts mit offenem Munde und langem Haar rings um den Kopf. Durchm. des größeren Kopfes 18, des kleineren 16 Mm.

Von Nicolai v. Knorring.

12. **Fragmente** bronzener Riemenverzierungen aus **Karusen**, in Form von Schellen, größeren und kleineren, runden und viereckigen Knöpfen.

Wie oben.

13. 14. Zwei **Bronzeringe**, wahrscheinlich zu einem Gürtel gehörig, ausgegraben im Kirchsp. **Karusen**. Beide mannigfach verziert. Nr. 13 wie Taf. VI. 21, ist 5 Mm. breit und hat 27 Mm. im innern Durchm., Nr. 14 wie Taf. VI. 20, ist 9 Mm. breit und hat 23 Mm. inneren Durchm.

Wie oben.

15. Drei messingene **Schnallen** von Gürteln, gefunden im Kirchsp. **Karusen**.

Wie oben.

16. 17. Zwei länglich runde **Anhängsel** von Gürteln, gefunden in **Karusen**. Bronze. Beide haben oben eine dornartige Verlängerung, an der

sichtbar die Dese abgebrochen ist. Nr. 16 wie Taf. VI. 18. ist glatt, hat 4 Mm. Dicke und 42 Mm. im größten inneren Durchm. Nr. 17 wie Taf. VI. 19. mit eingeschlagenen Linien ist 5 Mm. dick und hat 30 Mm. im größten inneren Durchmesser.

Wie oben.

18. Fünf eiserne **Riemenverzierungen** und zwei nach unten zu quadratisch geformte **Schellen** von 23 Mm. im Quadrat, die auch als Schmuck des Gürtels gedient haben mögen. Aus **Karufen**.

Wie oben.

19. **Fragmente** von Gürtelbeschlägen, Ringen, Klemmen und Knöpfen aus Bronze, gefunden in **Karufen**.

Wie oben.

XII. **Axte, Hellebarden, Streithammer, Streitkolben, Lanzen, Sichel und Messer.**

1. **Hellebarde** aus **Reval**. Eisen. Taf. VIII. 13. Die Länge der an beiden Seiten verzierten Schneide beträgt 78 Cm., die Länge der Zunge am unteren Ende 10 Cm., Breite in der Gegend des keilförmigen Schaftloches 10 Cm. Länge des hölzernen an der Griffstelle, der leichteren Handhabung wegen, etwas gebogenen Schaftes 127 Cm.

2. **Hellebarde** aus **Reval**. Eisen. Taf. VIII. 14. Die Länge der an der Rückseite mit zwei Reihen Löcher versehenen Schneide beträgt 62 Cm., die Länge der Zunge, die nicht nur in den hölzernen Schaft eingeschlagen, sondern noch mit Lederstreifen auf der ganzen Länge der Zunge an demselben befestigt ist, beträgt 13 Cm. Das Schaftloch, oben mit Eisen bedeckt, ist keilförmig; die Breite in der Gegend des Schaftloches beträgt 11 Cm., die Länge des hölzernen Schaftes 130 Cm.

3. **Streithammer** aus **Reval**. Eisen. Taf. VIII. 25, und 26 die Seitenansicht. Der untere Theil des Hammers endigt in 4 etwa 15 Mm. lange Zinken, der obere Theil in eine etwas gekrümmte viereckige, 60 Mm. lange Spitze, an beiden Seiten des Hammers sind 35 Mm. lange Zinken, und vorn eine viereckige Spitze von 114 Mm. Länge. Der 47 Cm. lange eiserne Stiel ist an dem 175 Cm. langen Holzschafte befestigt, in welchem an zwei Seiten der Buchstabe H eingeschnitten ist. Die Streithammer dienten zum Durchschlagen der Panzer.

4. Ein sogenannter **Morgenstern** aus **Reval**. Taf. VIII. 22. Eine 105 Mm. im Durchm. fassende Holzugel auf einem 210 Cm. langen Holzschafte. Vier etwa 60 Mm. lange eiserne Zinken ragen aus der Uugel hervor, und eine 180 Mm. lange, dreieckige Spitze ist oben aufgesetzt; am entgegengesetzten Ende des Schaftes ist auch eine eiserne Spitze, 100 Mm. lang und viereckig.

5. **Eiserne Streitaxt**, gefunden 1870 beim Hofe Awandus, Kirchsp. Simonis, in Bierland, in einer Tiefe von 9 Fuß. Taf. VIII. 9. Sehr stark von Rost angegriffen. Länge 350 Mm., Breite an der Schneide 225 Mm.; das Schaftloch eiförmig, sich stark verjüngend und Holzreste enthaltend.

Von Graf Lütke zu Awandus. 1871.

6. Sehr kleines, eisernes **Beil** aus **Uffik**, in Zerwen. Länge 81 Mm., Breite an der Schneide 38 Mm., Schaftloch rund, dessen Durchm. 10 und 12 Mm.

Von von Wahl. 1864.

7. **Sellebarde**, ausgegraben in der Nähe der Kapelle **Isaak**, Kirchsp. Sewe, in Bierland. Taf. VIII. 11. Länge der Schneide 370 Mm., der Zunge 44 Mm., die Breite nur 34 Mm.; Schaftloch mehr keilförmig.

Von Landschaftsgärtner L. Stimming. 1866.

8. **Eiserne Axt** aus **Orrisaar**, in Zerwen, aufgefunden zusammen mit einer Speerspitze und einem Armringe auf dem Gutsfelde in einem Grabhügel mit Menschenknochen, im Jahre 1830. Taf. VIII. 10. Länge 180 Mm., Breite an der etwas verletzten und abgerundeten Schneide 80 Mm., Schaftloch eiförmig.

9. **Eiserne Axt** aus **Neval**. Taf. VIII. 12. Breite an der etwas abgerundeten Schneide 210 Mm., die beiden Seiten gehöhlt, Breite vom mehr keilförmigen Schaftloche aus gerechnet 147 Mm.

10. **Lanzenspitze** aus **Thula**, Kirchsp. Regel, in Harrien, aufgefunden mit den beiden nächstfolgenden Gegenständen in Gräbern daselbst. Taf. VIII. 19. Eisen. Länge 555 Mm., wovon 110 Mm. auf das Schaftrohr kommen. Größte Breite des Blattes 47 Mm., Dicke 12 Mm.

11. **Eiserne Lanzenspitze** aus **Thula** in Harrien. Taf. VIII. 21. Länge 395 Mm., davon kommen auf das etwas defecte Schaftrohr 112 Mm., größte Breite 40 Mm., an dem Schaftrohr sind Reste einer einst vorhandenen Parirstange sichtbar.

12. 330 Mm. langes und 22 Mm. breites **Messer** aus Eisen mit einem kurzen Rest eines eisernen Schaftes, aus **Thula**.

13. **Eiserne Speerspitze**, ausgegraben im Jahre 1830 auf dem Gute **Orrisaar**, in Zerwen. Taf. VIII. 20. Länge 426 Mm., wovon auf den gestreiften Schaft 108 Mm. kommen.

14. **Messer** aus Eisen, ausgegraben im Jahre 1830 auf dem Gute **Orrisaar** in Zerwen. Länge 102 Mm., Breite 13 Mm., Dicke 5 Mm., Länge des eisernen Schaftes 61 Mm.

15—20. Sechs eiserne **Messer**, von denen das längste mit dem Schaft zusammen 180 Mm. mißt, das kürzeste 110 Mm., aufgefunden in **Uffik** in Zerwen.

Von v. Wahl. 1864.

21. **Eiserner Meißel**, ausgegraben auf **Solsburg**, Kirchsp. Haljal, in Bierland, in der Nähe des Strandes. Taf. VIII. 15. Länge 182 Mm.,

wovon auf das defecte, von Rost zerfressene Schaftrohr 77 Mm. kommen. Breite der Schneide 42 Mm., an der aber eine Ecke abgebrochen ist.

Von Director Dr. Gahlnbaeck. 1861.

22.* **Lanzenspiße** aus Eisen. Taf. VIII. 18. Länge 152 Mm. Größte Breite 38 Mm. Vom Schaft wenig vorhanden.

23. **Lanzenspiße** aus Eisen, gefunden auf dem Gute **Groß-Lechtigall**, in der Wief, in einer Sandgrube. Taf. VIII. 17. Länge 170 Mm., wovon auf den Schaft 68 Mm. kommen. Größte Breite 27 Mm.

Von Director Dr. Gahlnbaeck. 1861.

24. **Lanzenspiße**, ausgegraben auf dem Gute **Tolsburg**, Kirchsp. Hapsal, in der Nähe des Strandes. Eisen. An der Spitze umgebogen und das Schaftrohr stark defect. Ganze Länge 230 Mm.

Wie vorher.

25. Eiserner **Meißel**, ausgegraben in **Tolsburg**, in Bierland, in der Nähe des Strandes. Länge mit dem Schaftrohr 85 Mm., Breite der Schneide 31 Mm., rundes Schaftloch mit 20 Mm. im Durchm.

Wie vorher.

26. 27. Zwei eiserne **Lanzenspißen** aus **Karusen** in der Wief. Nr. 26 ist 218 Mm. lang, wovon 75 auf das Schaftrohr kommen. Nr. 27 ist 151 Mm. lang, davon 56 auf das Schaftrohr.

Von Nicolai v. Knorring.

28. 29. Zwei spitze eiserne Gegenstände mit Schaftrohr aus dem Kirchsp. **Karusen**. Schaftloch Durchm. 20 Mm., Länge 95 resp. 119 Mm. Sie scheinen als Speerspißen gedient zu haben.

Wie vorher.

30. **Speerspiße**, ausgegraben in **Paßal**, Kirchsp. Hannehl, in der Wief. Eisen. Taf. VIII. 16. Länge 187 Mm., wovon 60 auf das defecte Schaftrohr kommen.

Von Pastor Hasselblatt zu Karusen. 1868.

31. **Lanzenspiße**, ausgegraben im Jahre 1822 unter dem Gute **Sohenheim** bei Hapsal. Eisen, verrostet. Taf. VIII. 20.

32. **Partisane** aus der Zeit Peter's des Großen, ausgegraben auf dem Felde des Gutes **Kozum**. Eisen. Taf. VIII. 24. Größte Breite 82 Mm. Auf beiden Seiten in gleicher Weise mit dem zweiköpfigen, russischen Adler verziert, unter dem die Buchstaben P. I. K. II. sind. Die Parirstange ist 145 Mm. lang. Länge von der Parirstange bis zur Spitze 285 Mm., Länge des Ganzen 400 Mm. Der Holzschaft dieser Partisane fehlt, und im Schaftloch steckt ein großer, dicker Nagel.

Von Graf Rehbinder zu Kozum.

33. 34. **Lanzenspißen** aus **Ussik**, in Zerwen. Eisen, stark verrostet. Nr. 33 hat 268 Mm. Länge, davon 78 auf das Schaftrohr. Nr. 34 ist besonders stark vom Rost angegriffen, Spitze und Schaftloch defect. Gegenwärtige Länge 265 Mm., davon 110 auf das Schaftrohr.

Von v. Wahl. 1864.

35—38. Vier **Speerspißen**,

39—43. Fünf **Lanzenspißen**,

44—47. Vier **Sichelklingen**,

48—51. Vier **Meißel**. Alle diese eisernen, gar stark mit Rost überdeckten

Geräthschaften sind von verschiedener Größe und zwei Meißel von ungewöhnlicher Plumpheit. Sämmtliche Gegenstände wurden ausgegraben auf dem Gute **Saackhof**, in Bierland, etwa 30 Faden von der Landstraße und eben so weit von der alten Estenburg Allolinn, wo sie mit vielen Geräthschaften derselben Art einen Fuß tief unter der Erdoberfläche in förmlichen Schichten angetroffen wurden.

Von G. Cramer zu Saackhof. 1869.

52. 53. 54. Drei **Streithämmer** aus **Neval**. Eisen. Der eiserne

Stiel ist am Holzschaft befestigt. Ganz ähnlich Nr. 3. Taf. VIII. 25 u. 26.

Vom revaler Rath.

55. 56. Zwei gleiche **Sellebarden** aus **Neval**. Eisen. Taf. VIII. 30.

Der eiserne Stiel ist an einem langen Holzschaft befestigt. Die Parirstange unter der lanzenförmigen Spitze ist nach unten halbkreisförmig gebogen.

Wie vorher.

57. Eiserne **Partisane** aus **Neval**. Wie Nr. 32, nur ohne die

Buchstaben. Taf. VIII. 28. Der eiserne Stiel ist an einem langen Holzschaft befestigt, der früher am unteren Ende eine eiserne Spitze gehabt hat.

Wie vorher.

58. **Sellebarde** aus **Neval**. Eisen, mit 620 Mm. langer viereckiger

Spitze. Taf. VIII. 29. Die ganze Länge dieser zierlich gearbeiteten Waffe beträgt 780 Mm. Um den dicken Holzschaft, der 180 Cm. lang ist, befindet sich, soweit der eiserne Stiel der Sellebarde reicht, ein pflüschartiges, schwarzes Gewebe, an dem schwarze Troddeln hängen.

Wie vorher.

59. **Sellebarde** aus **Neval**. Taf. VIII. 27. Eisen, mit Holzschaft.

Länge 400 Mm., größte Breite 140 Mm.

Wie vorher.

60. Eiserne **Waffe** zum Durchschlagen des Panzers, aus **Neval**.

Taf. VIII. 31. An einem langen Holzschaft ist oben ein eiserner Ring, aus dem kreisförmig 6 etwa 65 Mm. lange, starke Zinken hervorragen.

Wie vorher.

61. Eiserne **Art**, stark verrostet. Unbekannt woher. Die Schneide abgerundet und defect, rundes Schaftloch. Länge 120, größte Breite 50 Mm.

62. Stark oxydirte kupferne **Pfeilspitze** aus **Grönland**, 39 Mm. lang und 11 breit.

Von Prof. G. Steffens Esq. in Kopenhagen. 1874.

63. Eiserne **Lanzenspiße**, gefunden beim Umbau der Rathscapelle in **Neval**; mit dem eisernen Schaftrohr 248 Mm. lang, 36 Mm. breit.

Vom revaler Rath. 1874.

64. **Eiserne Lanzenspitze.** Taf. VIII. 23. Länge 340 Mm., davon 95 auf das Schaftrohr. Aufgefunden von Alexander v. Grünwaldt im Jahre 1830 auf dem Gute **Orrisaar** in Serwen.

XIII. Schwerter, Degen und Armbrüste.

Wenn mit Schaftrohr versehene, längere oder kürzere, schmälere oder breitere Lanzenspitzen in keinem Gräbergebiet des baltischen Areals fehlen, so sind doch Schwerter im Gegentheil in Estland, wie im ganzen Ostbalticum, nur sehr selten gefunden. Nicht ganz stichhaltig mag Bähr's Annahme sein, daß man nämlich die Schwerter vorsätzlich zerbrochen habe, weil man sie absichtlich unbrauchbar machen wollte, damit nicht die Kostbarkeit des Gegenstandes die Verraubung des Grabes befürchten ließe, oder daß vielleicht religiöse Gründe vorwalteten. Weshalb beraubte man denn nicht die Gräber der anderen eben so werthvollen oder vielleicht noch werthvolleren Gegenstände, und warum sollten Religionsvorschriften besonders gegen die Schwerter und nicht auch gegen andere Waffen gerichtet gewesen sein? Das Factum steht fest, daß wir nur wenige Schwerter, und unter diesen manche zerbrochene, gefunden haben, ohne daß es uns bisher gelungen ist, den Grund dieser Erscheinung zu erforschen.

1. **Armbrüst** der Cajaner unter Carl IX. aus **Jacobstadt** in Finnland. Schaft aus Holz, auf der oberen 90 Cm. langen Bahn, auf welcher die Sehne ruht, verzierte Einsätze aus Knochen; stählerner 92 Cm. langer, 7 Mm. dicker und in der Mitte 42 Mm. breiter Bogen; in den mit einem starken Lederrücken befestigten eisernen Bügel wurde beim Spannen des Bogens der Fuß hineingesetzt. Taf. IX. 1.

2. Großes **Schwert** aus **Neval**, wahrscheinlich symbolisches Attribut der Gewalt über Leben und Tod. Eisen. Taf. IX. 6. Die Länge des zweischneidigen Schwertes bis zur ersten kürzeren Parirstange beträgt 113 Cm., die Breite durchweg 41 Mm., von der ersten 165 Mm. langen Parirstange bis zur zweiten 365 Mm. langen sind 11 Cm.; der hölzerne mit Leder überzogene Griff hat mit dem Knopf eine Höhe von 51 Cm., somit beträgt die ganze Länge 175 Cm.

3. Das **Nichtschwert** von **Neval**, vom Jahre 1525. Taf. IX. 5. Stahl, zweischneidig. Länge der sehr scharfen Klinge 807 Mm., Breite von 59 Mm. sich verjüngend bis 48 Mm. Am Ende des Schwertes sind 5 Löcher, an welche wohl vor der Execution Gewichte angebracht wurden, um beim Hiebe die Schwungkraft zu vergrößern. Auf der einen Seite ist ein Galgen, auf der anderen ein Rad und die Jahreszahl 1525 eingravirt, auf beiden Seiten ferner dieselbe Inschrift:

Gottes gnadt un trew ist alle morgen new,
Wann ich das schwert auf thu heben,
So helf ich dem sunder ins ewige leben.

Die Parirstange aus Messing ist 250 Mm. lang. Die Höhe des strickförmig mit starkem Messingdraht umwundenen Griffes mit dem Messingknopf beträgt 235 Mm. Die hölzerne Scheide ist mit Leder überzogen und hat einen messingeneu Knauf. Dr. Burchard hat dieses Richtschwert von dem Conditor Seywang gekauft, der es auf einer öffentlichen Auction des Nachlasses des Bürgermeisters Caspar Höppener erstanden hatte. Letzterer war Mitglied des Rathes bei der Einführung der Statthalterchaftsregierung 1783 in Neval.

4. **Schwert** aus Eisen, gefunden auf dem sogenannten Ruffomäggi bei **Friedrichshoff** im Kirchsp. Regel, in Harrien, woselbst noch Spuren einer alten Verschanzung zu sehen sind; es lag nicht sehr tief unter der Erde, zur Linken neben einem Gerippe. Außer einem Messer fand sich sonst nichts in diesem Grabe. Taf. IX. 8. Die Klinge ist 775 Mm. lang, war ursprünglich um ein beträchtliches Stück länger, die bröckelige Spitze brach aber beim Ausgraben ab. Breite der zweischneidigen Schwertklinge 51 Mm. am Griff, dessen Höhe mit dem Knopf 158 Mm. beträgt.

Von Ritterschaftssecretair C. Graf Mantouffel. 1847.

5. Alterthümliches **Schwert** aus Stahl, mit eisernem Korbe, aus **Neval**. Taf. IX. 10. Länge 810 Mm., Breite 38 Mm. Holzgriff mit Leder überzogen. 200 Mm. ist der Korb hoch, auf dem zwei undeutliche Stempel eingeschlagen sind, auf einem dieser lassen sich jedoch die Buchstaben A. L. erkennen.

Von Dr. von Samson. 1866.

6. **Stoßdeggen** aus **Neval**. Taf. IX. 7. Die 670 Mm. lange und 19 Mm. breite Klinge ist aus Stahl. Die 94 Mm. lange und 30 Mm. breite Parirstange ist sehr zierlich gearbeitet, verziert mit Rosetten und Sternchen, und enthält viermal die Reliefdarstellung des Mauritiuskopfes. Derselbe Kopf, jedoch größer als die vorigen, bildet den Knopf des Griffes. Hieraus ist zu entnehmen, daß diese Waffe den Schwarzenhäuptern gehört haben muß, deren Schutzheiliger der Mauritius ist. Der hölzerne Griff ist mit Draht umwunden.

7. Altes schwedisches **Dragonerschwert**. Taf. IX. 4. Stahl, 960 Mm. lang, 40 breit; Höhe des mit Messing belegten Griffes 135 Mm. Auf dem breiten Messingkorbe sind die Kronen Scandinaviens eingeschlagen.

Von Handlungscommis Sakatow. 1864.

8. Alter **Pallasch** der blauen Bürgergarde zu **Riga**. Solinger Klinge, 877 Mm. lang, 40 bis 22 breit, verziert auf einer Seite mit vergoldeten Blumen, kriegerischen Emblemen und dem russischen Reichsadler, auf der anderen Seite die vergoldete Aufschrift: Blaue Bürger Garde. In der Nähe des Griffes stehen auf einer Seite die Buchstaben S. & J., auf der anderen: in Solingen. Höhe des Griffes mit kleinem Knopf 130 Mm.; auf dem messingeneu, vergoldeten, breiten Korb der russische Reichsadler. Taf. IX. 3.

Von Apotheker Lehbert. 1864.

9. **Hirschfänger** aus älterer Zeit. Stahl. Die mit Gravirungen verzierte Klinge ist 362 Mm. lang und 26 breit; die silberne Parirstange und das silberne Stichblatt enthalten convere Darstellungen von Hunden; der Griff aus

Knochen über einer eisernen Unterlage ist mit dem Knopf 120 Mm. lang. Die hölzerne Schneide ist mit schwarzem Leder überzogen und hat Einfassung und Knauf mit Gravirungen.

10. **Schwertknopf**, ausgegraben mit vielen anderen Gegenständen im Jahre 1867 auf dem Gute **Moik** bei Neval. Bronze, 61 Mm. hoch, 33 breit, stellt einen Löwenköpf dar. Taf. IX. 13.

11. 12. Zwei eiserne **Schwertknäufe**, aufgefunden in **Karusen**, in der Wiek. Nr. 11 wie Taf. IX. 15. ist 40 Mm. hoch, 65 breit, 29 dick, sehr schwer und mit Rost überzogen. Nr. 12 wie Taf. IX. 14. ebenfalls verrostet, ist 32 Mm. hoch, 69 breit und 19 dick.

Von Nicolai v. Anorring. 1866.

13. 14. Zwei **Schwertknäufe** aus **Karusen**. Bronze, beide mit Eingravirungen verziert. Nr. 13, wie Taf. IX. 11., ist 20 Mm. hoch, 59 breit und 16 dick. Nr. 14, wie Taf. IX. 12., ist 6 Mm. hoch, 58 breit, 13 dick.

Wie vorher.

15. Stark verrostetes, zweischneidiges, in der Mitte durchbrochenes **Schwert**. Eisen. Ganze Länge von der Spitze bis zum Knopf der eisernen Unterlage des Griffes 86 Cm., größte Breite 42 Mm. Taf. IX. 9.

XVI. Schießwaffen.

1. **Doppelhaken** mit Luntenhahn aus **Neval**. Taf. IX. 16. Diese Schießwaffe hat einen Lauf von 198 Cm. Länge und wurde früher auf den Stadtmauern gebraucht. Noch in diesem Jahrhundert hat man in den Schießscharten der alten Stadtmauer Stative gefunden, auf denen solche riesige Flinten aufgestellt gewesen sind. Dr. Burchard hatte diesen Doppelhaken, der lange Zeit im Besitz der Familie von Dessen gewesen, vor mehreren Decennien von den Erben gekauft. Bei Reinigung der Waffe durch einen Büchschmied wurde die Schwanzschraube losgedreht, und es fand sich noch eine Pulverladung, jedoch ohne Kugel darin. Schaft und Kolben aus Eichenholz haben zusammen 253 Cm. Länge. Innerer Durchm. des Laufes 30 Mm.

2. **Hakenbüchse** mit Luntenhahn aus **Neval**. Taf. IX. 17. Länge des Laufes 102 Cm., innerer Durchm. 15 Mm. Länge des hölzernen Schaftes und Kolbens 152 Cm.

3. **Nadelschloßflinte**. Taf. IX. 18. Länge des gezogenen Laufes 65 Cm., innerer Durchm. 18 Mm. Schaft und Kolben aus Nußholz 94 Cm. lang.

Von Apotheker Leibert. 1864.

4. **Nadelschloßflinte**. Taf. IX. 20. Ein 60 Cm. langer Lauf, dessen innerer Durchm. beinahe 6 Mm. beträgt. Eiserner Ladestock. Schaft und Kolben

reich verziert mit eingelegter Arbeit aus Elfenbein, enthaltend Arabeskenwindungen und Hunde. Der schmale und kurze Kolben etwas defect.

Wie vorher.

5. **Nadtschloßreiterpistol** aus **Reval**, aus dem 17. Jahrhundert. Taf. IX. 19. Der Lauf hat 65 Cm. Länge und 15 Mm. im inneren Durchm. Der Kolben endigt in einem schwarzen Hornknopf.

Von Mannrichter von Arnold zu Türpsal. 1865.

6. **Flinte** der früheren Kathssoldaten in **Reval**. Gewöhnliche Flinte mit Feuersteinschloß und Bajonet, wie sie allgemein bis zur Einführung des Pistonschlosses in der russischen Armee gebraucht wurden.

7. Ein Paar **Pistolen** mit messingnenem Lauf und Feuersteinschloß aus **Reval**. Länge der Läufe 112 Mm.

Von Bürgermeister Mayer.

8. **Windbüchse**. 71 Cm. langer Holzlauf mit Leder überzogen; ebenso ist der 28 Cm. lange Kolben mit Leder bedeckt. In der Nähe des Schloßes umgiebt ein eisernes Band den Lauf und zwei Bronzeringe umfassen die Mündung. Hierzu ein eiserner Cylinder zum Laden der Windbüchse.

Von General v. Wachten. 1865.

9. **Handgranate**, um 1830 im alten Küsthaufe in **Reval** aufgefunden. Taf. IX. 2. Eine ovale Kugel von 110 bis 130 Mm. im Durchm., mit Schnur umwickelt und stark mit Pech umgeben. Sechs etwa 70 Mm. lange, scharfe, eiserne Pfeilspitzen und zwei mit Pech überzogene 20 Mm. hohe Holzpflocke ragen aus der Granate hervor. An einer Pfeilspitze befindet sich noch der Rest des Zündfadens. Die Granate ist unversehrt.

10. Große steinerne **Bombe**, welche die Russen im Jahre 1558 aus Zwangorod nach Narva schossen. Etwa 500 Mm. im Durchm., aus Kalkstein.

Von Aeltermann H. Hansen in Narva. 1864.

11. 12. Zwei **Sakenbüchsen** der Stadt **Reval**, aus dem 15. Jahrhundert, aufgefunden im Keller des Baron Dellingshausen'schen Hauses. Taf. IX. 21. Nr. 11 eiserner 70 Cm. langer Lauf, dessen innerer Durchm. an der Mündung 75 Mm. beträgt, tiefer hinein aber bedeutend geringer wird. Luntenschloß mit zu verdeckender Pfanne. Kolben nebst Schaft hat die Länge von 100 Cm. und ist aus Eichenholz. Der Lauf von Nr. 12 ist 73 Cm. lang und hat an der Mündung 85 Mm. im inneren Durchm.; der eichene Kolben nebst Schaft ist 106 Cm. lang. Das Zündschloß fehlt.

Von Baron Dellingshausen. 1866.

13. Sehr alte **Kanone** von den Mauern **Revals**, aus dickem Eisenblech, das durch starke, eiserne cylinderförmige Klammern zusammengehalten wird. Der hintere Theil der Kanone, etwa vom Zündloch an, fehlt, das noch vorhandene Stück ist 700 Mm. lang und hat im inneren Durchm. 98 Mm. Die ganze Länge hat 850 Mm. betragen. Vermitteltst fünf sehr starker, eiserner Klammern, von denen drei noch wohl erhalten sind, ist die Kanone an eine hölzerne Lafette ohne Räder befestigt; diese ist nicht viel breiter, als die Kanone selbst und 218 Cm.

lang, nach hinten wird sie schmaler und kann am Ende mit einer Hand umfaßt werden. Hieraus ist zu entnehmen, daß der Zielende diese liegende Lafette sammt der Kanone an der hinteren Handhabe nach beliebiger Richtung selbst wenden mußte.

14. **Eiserne Kugel**, 47 Mm. im Durchm., ausgegraben nebst anderen in **Neuhausen**, in Livland, bei einer Schanze, die im Jahre 1829 abgetragen wurde

15. **Bleifugel**, gefunden auf einem Felde des Gutes **Schmes** in der Wiek. Die Größe der Kugel, nämlich 38 Mm. im Durchm., dergleichen man in späteren Zeiten aus Blei nicht gebraucht, besonders aber der Ueberzug von Weißbleierz deutet auf ein hohes Alter. Schmes war eine Präbende des Dompropstes von Hapsal und hieß Heimy.

Von Rudolph Baron Ungern-Sternberg.

16. **Luntenschloß** von einer Flinte, ausgegraben in **Nycarleby** in Finnland.

17. Alte **Kugelform** aus Messing mit eisernem Griff.

XV. Fragmentarisches und Unbestimmbares.

1. **Spiralring** aus **Karufen**, in der Wiek. Bronze; fast 2 Mm. dicke Spirale bilden einen 8 Umgänge machenden Ring, der 19 Mm. im Durchmesser hat und vielleicht zur Verzierung eines Stockes gedient hat. Gewicht 8 Gramm.

Von Nicolai v. Knorring. 1866.

2. **Bronzestab** aus **Karufen**. Taf. VII. 13. Er ist 4 Mm. dick, 135 lang, und läuft an den Enden in 10 Mm. breite Knöpfe aus. Gewicht 24 Gramm.

Wie vorher.

3. Zwei **Fragmente** von Bronzegewinden aus **Karufen**. An Gewicht 8 Gramm.

Wie vorher.

4. **Eiserner Haken** in Form eines lateinischen S aus **Karufen**. 58 Mm. lang, stark verrostet. Taf. VII. 11.

Wie vorher.

5. 27 Mm. hoher, dünner **Bronzering**, verziert mit gewundenen Linien und mit kleinen Löchern, gefunden in **Ussik** in Berwen. Taf. VII. 16. Wahrscheinlich ein Stockbeschlag, 16 Mm. im Durchm.

Von v. Wahl. 1864.

6. Theil einer **eisernen Waffe** von unbekannter Bestimmung, aus **Ussik**. Taf. VII. 10.

Wie vorher.

7. Ein 95 Mm. langer, 8 Mm. dicker, nach unten sich verjüngender **Stift**, an einem Ringe hängend, aus Eisen, gefunden mit verschiedenen anderen Gegenständen aus Silber und Bronze in **Uffik**. Taf. VII. 12.

Wie vorher.

8.* Defecter **Zierath** aus Bronze, von unbekannter Bestimmung. An Gewicht 22 Gramm. Taf. VII. 20.

9. **Bronzezierath** mit silbernen Buckeln und Verzierungen aus **Nasal** in der Wief. Taf. VII. 14. Vielleicht ein Schulterblatt von einem Brustgehänge. An Gewicht 21 Gramm.

Von Pastor Hasselblatt zu Karusen. 1868.

10. Gebogenes mit zwei Zinken und vier länglich viereckigen Löchern versehenes Eisen, sicherlich ein alterthümliches **Hufeisen**, gefunden in **Wattel** in der Wief. Taf. VII. 9. a. und b. Obere und untere Ansicht.

Wie vorher. 1848.

11. 12. 13. 14. 15. **Bronze-Fragmente** aus **Karusen**. Nr. 11 ein 4 Mm. breiter, 200 Mm. langer und 1 Mm. dicker Streifen, der auf der einen Seite Verzierungen zeigt, an beiden Enden gebogen ist und mehrere kleine Löcher hat. Nr. 12 ein 250 Mm. langer und fast 4 Mm. dicker Stift, dessen ein Ende gebogen, das andere spitz ist. Nr. 13 ein dreieckiger Zierath, wie Taf. VII. 15, an einem Ringe hängend, an welchem noch zwei Klammern und ein Bronzefragment sind. Nr. 14. Bronzeeinfassung, 103 Mm. hoch, in der Mitte gerundet, wie Taf. VII. 21, scheint sie einer Messer- oder Degenscheide als Knauf gedient zu haben. Nr. 15. Zwei gleiche Gegenstände, von denen das eine Exemplar nur größer und dicker, als das andere ist. Taf. VII. 17. Der größere ist 7 Mm. breit, gabelt sich zuletzt in zwei 9 Mm. breite und mit länglich viereckigen Löchern versehene Enden. Die Länge beträgt 97 Mm.

Von Nicolai v. Knorring.

16.* Kunde, in der Mitte mit einem Loch versehene knopfartige **Verzierung** aus Bronze. 41 Mm. im Durchm., am unteren Theile drei stiftartige, etwa 13 Mm. hohe Zinken, die wohl zur Befestigung der Verzierung gedient haben mögen. An Gewicht 30 Gramm.

17. **Bronzegewinde** an einem Ringe, von unbekannter Bestimmung, aufgefunden im Kirchsp. **Karusen**.

Von Nicolai v. Knorring. 1866.

18. Fragmente von 5 **Bronzeclammern** von verschiedener Form aus **Karusen**. Gewicht 28 Gramm. Taf. VII. 18 u. 19.

Wie vorher.

19. **Fragmente** von 11 Bronzegegenständen aus **Karusen**; unter diesen ein größeres Stück vom Kopf einer Gewandnadel.

Wie vorher.

20. **Fragmente** einer großen Menge eiserner und bronzener Gegenstände aus **Karusen**, als Ringe, Knöpfe, Klammern, eiserne Haken in Form eines

lateinischen S, Schnallen, Degenknäufe, abgeplattete Kugeln, Bronzegewinde, Spirale und Dornen von Gewandnadeln.

Wie vorher.

21. Eigenthümlicher **Nagel**, ohne Spitze, dessen Kopf auf 45 Mm. im Quadrat mit Kupfer belegt ist, aus dem Thurm der St. Olafkirche in **Reval**, gefunden auf der Thurm Gallerie im Jahre 1789 von J. v. Glehn.

22. Silberner, nur 2 Mm. dicker **Drabtring**, auf dem eine 25 Mm. lange und 20 Mm. breite Platte angebracht ist. Taf. VII. 8. Fundort unbekannt. Wahrscheinlich als Zierath benutzt.

23. Eiserner **Ring** aus **Karufen**. Stark verrostet, 8 Mm. breit mit 36 Mm. im inneren Durchm.

Von Nicolai v. Knorring.

24. Schwerer eiserner **Gegenstand**. Taf. VII. 22. Die Höhe beträgt 135 Mm.; der untere Rand mit Löchern versehen, in einem dieser steckt noch ein Stift. Der Durchm. unten etwa 165 Mm.

25. Spießförmiges, 290 Mm. langes **Stück** aus Eisen, von unbekannter Bestimmung. Größte Breite 20 Mm. Drei Bronzestifte an dem Spieß, an einem ein Haken in Form eines lateinischen S.

26. **Fragmente** aus Bronze und Eisen, ausgegraben aus der vermeintlichen Opferstelle auf dem Hofsfelde des Gutes **Hannküll**, in Harrien, von Jacob von Kennenkampf. Fünf 4 bis 5 Mm. dicke, strickartig gewundene Bronzeringe, die etwa 50 Mm. im äußeren Durchm. und einen Einschnitt haben, so daß sie in einander greifen können. Taf. I. 13. Kürzere Stücke von einer Bronzekerne, wie in III. 8. Stark verrostete, eiserne Klammern und Ringe mit Ueberresten von eisernen Ketten, an denen Anhängsel gehangen haben. Ein von Rost stark angegriffenes und in der Mitte gebrochenes Messer, das 135 Mm. lang und an der breitesten Stelle 16 Mm. mißt; zwei kleinere Fragmente von Messern; ein eiserner Gürtelbeschlag mit Klammern an allen vier Ecken; ein runder Bronzeknopf von einer Riemenverzierung. Drei Fingerringe aus Bronze: a. Drei schneckenartige Spiralgewinde, von denen eins abgebrochen, aber vorhanden ist, bilden das Schild. Taf. V. 21. Breite 3 Mm., innerer Durchm. 19 Mm. b. An der breiten Seite mit noch erkennbaren eingravirten Verzierungen, 7 Mm. breit, innerer Durchm. 19 Mm. c. Zwei Fragmente eines Spiralinges, von dem die vorhandenen Theile nur zwei Umgänge machen. Innerer Durchm. 16 Mm. Fragmente zweier Bronzedornen, von denen der eine gebogen ist.

27. 28. 29. Bei den Ausgrabungen in **Wattel**, in der Wiek, auf der alten Estenburg Vinusse wurde ein Grab aufgedeckt, in dem Nr. 27 menschliche Knochenfragmente, Nr. 28 ein wohlerhaltener Estenschädel und Nr. 29 ein Fragment vom oberen Theile einer Urne aus Thon gefunden wurden.

Von Nicolai v. Knorring.

B. Haushaft und Verkehr.

XVI. Hohlgefäße.

1. Kupferner **Kessel** nebst Deckel, aufgefunden im Frühling 1867 von einem Bauer auf dem Gute **Moik** in der Nähe Revals. Taf. X. 1. Der Kessel lag in der Mitte eines Feldweges, von einem Fliesenstein bedeckt, den der Bauer beim Abräumen einer düngerhaltigen Kothschicht bloßgelegt hatte. In diesem Kessel befanden sich die früher beschriebenen Gegenstände, als 5 kunstvoll gearbeitete silberne Halsringe, 5 silberne Breden, 7 silberne Armringe, viele Bruchstücke von solchen, ein Schwertknopf aus Bronze und 5 Fragmente eines Bronzeseibringes. Der obere Rand und der Deckel sind defect. Höhe 120 Mm. Innerer Durchmesser 185 Mm.

2. **Ziegel** aus gebranntem Thon, aufgedrungen im alten Burgwall von Schloß **Leal**. Taf. X. 2. Der untere Theil rund, der obere Rand ein Rhombus, von dem jede Seite 125 Mm. lang ist. Höhe 95 Mm.

Von Staatsrath von Wistinghausen. 1844.

3. **Aschenkrug** aus dunkelbraunem Thon. Taf. X. 3. Dr. Burchard hat diese Urne von C. E. v. Liphart erhalten, doch leider ist der Fundort unbekannt. Größter Durchm. 132 Mm., der Hals hat 90 Mm. im Durchm. An der breiten äußeren Seite wiederholen sich viermal drei nebeneinanderstehende Eindrück, zwischen denen tannenzweigartige Striche sind. Höhe 130 Mm. Der Aschenkrug enthält noch Ueberreste von Knochen.

4. 5. Zwei sehr alte **Thongefäße**, sicherlich als Trinkgefäße benutzt, ausgegraben auf dem Gute **Wahhenorm** in Livland. Taf. X. 4. 5. Mit Händen bearbeiteter, an der Luft getrockneter Thon. Etwa 45 Mm. im äußeren Durchm. und 100 resp. 94 Mm. hoch. Außerlich sehr uneben.

Von Nic. v. Nasaken. 1865.

6. **Kanne** aus Schloß **Borkholm**, Kirchsp. Klein-Marien, in Bierland, gegenwärtig durch Gypsabdrücke vervielfältigt, wurde in den Hundstagen 1786 unter den Ruinen des ehemaligen bischöflichen Schlosses (erbaut im Jahre 1479 von dem Reval'schen Bischof Simon von der Borg) gefunden. Taf. X. 14. Dieses Gefäß aus hellem gebranntem Thon, 232 Mm. hoch, nach oben sich verjüngend, hat am oberen Rande 58, am unteren 83 Mm. im Durchm. und ist mit einem Henkel versehen. An beiden Rändern ist es mit 4 Reifen geschmückt, und der

zwischen beiden befindliche Raum ist durch senkrechte Streifen mit säulenartigem Capital in drei Felder getheilt, deren jedes dieselbe Darstellung in erhabener Arbeit enthält, nämlich auf einem mit Laubgewinden, Arabesken, einem Sperber und einem Löwenkopf gezierten, ovalen Raum breitet ein Adler seine Flügel aus und hält ein Wappenschild, auf dessen linker Seite die Buchstaben J. H. S. (die 3 Buchstaben bedeuten Jesus und kommen auf allen Gegenständen der Jesuiten vor), und auf der rechten eine Blumenverzierung. Ueber dem Adler die Jahreszahl 1592. Ein ähnliches, vor längerer Zeit in Riga aufgefundenes Gefäß erklärte M. Broze für ein solches, dessen sich die katholischen Bischöfe am Gründonnerstage zur Bereitung des heiligen Oeles bedienten. Borkholm war der letzte Zufluchtsort, wohin sich die Mönche und katholischen Weltpriester Estlands nach Einführung der Reformation mit allen ihren Schätzen begaben und wo sie sich am längsten in Estland aufhielten. Doch fehlen alle Nachrichten, daß 1592 noch Katholiken hier waren. Auffallend bleibt nur immer dabei der Fundort. Ob zu kirchlichen Zwecken oder zum profanen Gebrauch, jedenfalls ist die Kanne in einem katholischen Lande bereitet worden. Dr. Burchard erhielt sie im Jahre 1823 vom Major J. v. Tiefenhausen zu Rochtel zum Geschenk, dem Erben des Kammerherrn v. Tiefenhausen zu Borkholm, der diese Kanne aufgefunden hatte.

7. **Gipsnachbildung** der obigen **Kanne** aus Schloß Borkholm.

Von Consular-Agent v. Böningh. 1842.

8. **Abbildung** der Kanne aus Schloß Borkholm. **Bleifederzeichnung.**

9. **Kanne** aus **Kolk** in Harrien. Zinn. Am 20. April 1824 wurden auf einem seit Jahrhunderten benutzten Heuschlage an der Kolk'schen Küste bei dem Lesischen Dorfe nach lange anhaltendem, heftigen Wellenschlag bei Ostwind die Sandhügel auseinander geworfen und ein altes Schiffswrack bloßgelegt. Die von Bauern und später vom Gutsherrn vorgenommenen Nachsuchungen in dem mit Sand gefüllten Schiffe führten zur Entdeckung mehrerer kupferner Kessel, Eisenbolzen, die aber fast ganz verkorrt waren, und der Zinnkanne, die durch ihre Form und ihr Alter bemerkenswerth ist. Taf. X. 6. An dem Griffe sind in zierlicher erhabener Arbeit Eichenblätter und Eichel; im Innern des Deckels eine höchst seltsame Darstellung der Kreuzigung Christi; in dem Boden des Gefäßes eine Medaille, auf der die Darstellung zweier Menschen wahrzunehmen ist. Die Umschrift der Medaille läßt sich aber nicht entziffern. Höhe der Kanne bis zum Deckel 175 Mm., Durchm. am Fuße 145, am Deckel 105 Mm.

10. **Zinnhumpen** der großen Brauergilde in **Reval**. Taf. X. 7. Im Boden ist eine rosettenartige Verzierung eingeschlagen. Höhe 227 Mm., Durchm. am unteren Rande 120, am oberen 144 Mm.

11. **Zinnkanne** der Mündriche aus **Reval**. Die Aufschrift: Mündrich und Aufschläger. 1774. So benannte man in früheren Zeiten die Junft der Träger und Arbeiter im Hafen. Im Boden, wie innerhalb des Deckels ist ein Stempel mit einem Kreuz, dem kleinen revalschen Wappen, und einer undeutlichen Jahreszahl des 18. Jahrhunderts, und zwei gleiche Stempel des Zinngießers, nämlich

ein Arm mit einem Hammer und die Buchstaben A. K. S. Höhe ohne Deckel 154 Mm., Durchm. des Fußes 125, des Deckels 122 Mm.

12. **Zinbhumpen** des Aufschlägers Ehrich Andersohn aus **Reval**. Außerlich unter dem oberen Rande drei Stempel, von denen der mittelfte, wie bei der vorigen Kanne, das Kreuz mit der Jahreszahl 1725, die beiden anderen aber eine Krone über einer Namensschiffre haben. Auf dem bauchigen mittleren Theile des Humpens: Ehrich Andersohn. obschleger. An 1731. no. Höhe 200 Mm., Durchm. am Fuße 103 Mm., und am oberen Rande 120 Mm.

13. Großer **Zinnbecher** der Mündriche und Aufschläger in **Reval**. Taf. X. 8. Der Fuß ruht auf drei vergoldeten Löwen und hat am unteren Rande 159 Mm. im Durchm.; Höhe des nach oben schmaler werdenden Fußes 184 Mm. Innere Höhe des Bechers 210 Mm. Im Boden drei Stempel, nämlich das kleine revalsche Wappen mit der Jahreszahl 1733, die beiden anderen darunter befindlichen Stempel sind die des Zingießers und enthalten eine Rose und die Buchstaben P. R. Außen die Umschrift: Diesen Willkomst haben diese 4 Elterleute an das löbliche Amt der Haben Münneriche verehret Anno 1737. Casper Johan Fleys. Peter Röhrup. Johan Mesmakr. Casper Bracker. Zwischen dieser Umschrift 3 Medaillen von 49 Mm. im Durchm., auf der ersten sind Johannes und Christus in der Kindheit dargestellt; auf der zweiten ein Herr und eine Dame an einem Tische vor einem Damenspiele sitzend, über ihnen schwebt Amor mit Pfeil und Bogen; die Dame hält dem Herrn eine geöffnete Tabacksdose entgegen, und die Umschrift lautet: Toback und Lieb sind Herzensdieb. Auf der dritten Medaille ein Mann, zu dessen Füßen eine Scheere liegt, und der die Brust einer sitzenden Frau mit der Hand berührt. Umschrift: Plus ultra sartor non parcam sumti busullis vestis luxu pectora pellicebat (?). Am hervortretenden Rande des Bechers über der Inschrift sind 5 silberne Münzen angehängt, nämlich zwei schwedische Thaler mit dem Bildniß Carl's XI. vom Jahre 1693, ein russischer halber Rubel mit dem Bilde Peter's III. vom Jahre 1762 und zwei Rubelstücke Catharina's II. von 1766 und 1770. Der mittlere breiteste Theil des Pocal's enthält ringsum 9 Löwenköpfe, in deren Rachen vergoldete Ringe stecken, an welchen vergoldete Zehnkopekenstücke aus der Zeit Catharina's II. hängen. Auf dem Deckel, der die Gestalt und die Größe des Fußes hat, steht ein 118 Mm. hoher vergoldeter römischer Krieger, der eine Fahne in der Hand hält. Ganze Höhe mit dem Deckel 640 Mm.

14. **Trinkgefäß** aus **Reval**; verrostetes Blech. Die Aufschrift: Rev. Herr Cämmerherr. Reval, 19 May 1783. Höhe 74 Mm., Durchm. 51 Mm.

15. **Zinnkanne** aus **Reval**. Taf. X. 10. Auf dem Deckel die Aufschrift: Dieses ist der Gesellen und Jünger Kanne. 1763. In roher Arbeit sind vorn auf der Kanne in einem Kranz, der oben mit einer Krone schließt, eingravirt die Abzeichen der Uhrmacher, Schlosser, Büchschmiede und Sporenmacher, als ein Paar Schlüssel, ein Paar Pistolen, ein Sporn, eine Tischuhr u. s. w.

Drei Klauen bilden die Füße der Kanne. Drei Stempel des Zinngießers Z. L. im Boden der Kanne. Innere Höhe 150 Mm., innerer Durchm. 114 Mm.

Von Kaufmann Fr. Müller.

16. **Zinnbecher** aus **Neval**, mit dem sogenannten horazischen Würfel. Taf. X. 11. Bei den Römern bestand der Gebrauch, vor dem Trinkgelage zu würfeln, wer der König des Festes sein sollte. Horaz sagt in seiner 4. Ode an L. Sestius: „Wenn Du in die Unterwelt hinabgestiegen bist, so wirst Du beim Weingelage nicht mehr würfeln, wer Gastmahlskönig sein soll.“ Dieser Würfel bei verschiedenen Trinkgefäßen ist also altrömische Erfindung, und da Horaz der erste war, der diesen römischen Gebrauch anführte, so wird dieser Würfel der horazische genannt. Die Ansicht ist somit eine irrige, wenn man annimmt, daß der Würfel dazu diene, um nach der Anzahl der geworfenen Augen des Würfels zu bestimmen, wie viel mal ein Jeder das gefüllte Gefäß zu leeren habe. Diese Ansicht stammt von den alten Trinkgefäßen her, die auf ihren Deckeln ein Glücksrad hatten, das unter gewissen frommen Wünschen vor dem Trinken rasch herumgedreht wurde, und bei welcher Zahl der Zeiger des Rades stehen blieb, so viel Glas, entsprechend dieser Zahl, mußte oder durfte der Zecher leeren. — Der 35 Mm. hohe und 81 Mm. breite Fuß hat 12 runde Oeffnungen, um die Zahl der Punkte des knöchernen Würfels wahrnehmen zu können. Aufschrift: Michel Hoyer von Mamel. 1724. Höhe ohne Deckel 154 Mm., Durchm. am oberen Rande 63 Mm. Im Deckel das revalsche Stadtwappen und zwei Stempel des Zinngießers mit den Buchstaben D. H.

17. Kleine **Schaale** (Tummler) aus Kupfer, mit sechs eingelegten schwedischen Noththalern des Baron Görz aus den Jahren 1715—1719. Höhe 30 Mm., Durchm. am oberen Rande 59 Mm.

18. **Zinnkanne** aus **Wasa**. Auf dem Deckel Name und Jahreszahl: Jochim Mahnthé. 1657. Innerhalb der Stempel der Stadt, ein gekrönter Adlerkopf, und zwei Stempel des Zinngießers mit einem Engel und den Buchstaben J. F. K. Die ganze Kanne ist ringsum mit eingravirten Blumenwinden geziert und hat an der vorderen Seite die Darstellung eines Mannes und einer Frau, die die Tracht des 17. Jahrhunderts tragen. Durchm. des Fußes 147, des oberen Randes 101 Mm., Höhe mit dem Deckel 200 Mm.

19. Echtes **Sveahorn** aus **Selsingfors**. Taf. X. 12. Büffelhorn, der herzförmige Fuß aus Eisen. Vom 90 und 100 Mm. im inneren Durchm. fassenden oberen Rande bis zum Fuße beträgt die Höhe 298 Mm., die Länge des Horns 550 Mm. Am oberen Rande ein eiserner Ring von 23 Mm. Breite. Der untere eiserne Ring, an dem der Fuß befestigt ist, hat 12 Mm. Breite.

20. **Abbildung** des **Sveahornes**, das die Studenten von Upsala dem damaligen Kronprinzen Oscar von Schweden bei seinem Abgange von der Universität verehrten. Der obere Ring des Hornes war vergoldet und darin die Worte in isländischer Sprache gravirt: Fullur er liotha og likn stafa, goda galldra og gamanruna (Gefüllt mit Versen, glücklichen Wahrzeichen,

guten Zauberformeln und erfreulichen Runen) aus Wölfunga Saga. Der silberne Schild zeigt inmitten die Esche Yggdrasil, in deren Wipfel der Adler haust und an deren Wurzeln der Drache Nidhöger nagt. An des Baumes rechter Seite sitzt Odin, das Sinnbild intellectuellder Kraft und Kriegskunst, mit seinen beiden Raben, von denen der eine den Gedanken, der andere das Gedächtniß andeutet. Saga, die Gattin der Geschichte, die täglich mit Odin am Sockwabeck (Schwarzen Bach), am Flusse der Vergessenheit trinkt, hat dem Gott das Horn überreicht und berichtet ihre ernste Kunde, sitzend an einen Runenstein gelehnt. Zur anderen Seite des Baumes Braga, Gott der Dichtkunst, den Blick gerichtet auf den Baum, das Symbol des menschlichen Lebens, singt er begeistert zu seiner Harfe. Iduna, Braga's holde Gattin und Göttin der Jugend, reicht diesem die goldenen Äpfel der Unsterblichkeit dar, welche, von den Göttern genossen, diese ewig verjüngen und so ein Sinnbild des schönen Looses sind, das dem Dichter bestimmt ist. Auf dem mittleren gleichfalls vergoldeten Ringe, der um das Horn läuft, die Worte: At skaldurin og sagnamadurin af londsmanun hanns. (Dem Dichter und Geschichtschreiber von seinen Landsleuten.) Am oberen Ende des Hornes ist aus mattem Silber ein Kopf angebracht, der mit langwallendem Barte und schallhaftem Ausdruck Grim den Guten vorstellt, dessen Haupt, der Sage nach, im Besitz eines nordischen Königs neckend auszulaudern pflegte, was der trinkende Mann im Innern dachte, wenn dieser ihm nicht einen Theil des Getränkes abgab.

21. **Trinkgefäß** in Form einer Kanone aus Birkenmasern. Taf. X. 13. In der Mündung, die durch Glas vermaacht ist, liegt der horazische Würfel. Größter äußerer Durchm. der Kanone 95 Mm., Länge derselben 305 Mm.

22. **Hölzernes Trinkgefäß** aus **Neval**. Taf. X. 15. Höchst seltsam geformt im unteren Theile, der eine Menge kleiner Auswüchse enthält und in einen breiten Fuß ausläuft. Auf der Spitze des Fußes ist ein Gesicht ausgeschnitten, an der Seite eine kurze Flöte, die einen schrillen Ton giebt. Der schmale, lange Hals der Flasche hat am oberen Rande einen silbernen Ring mit der Aufschrift: Hindrich Zür Mühlen. 1674. Höhe mit dem hölzernen Deckel 220 Mm.

23. Großer **Sumpfen** aus Glas mit dem bunten Wappen des römisch-deutschen Reichs vom Jahre 1599. Taf. X. 9. Er stammt aus der Nachlassenschaft des Herzogs Peter von Holstein-Beck, der von 1744 bis 1748 und darauf von 1758 bis 1775 General-Gouverneur von Estland war. Auf einem breiten Holzgestell steht das ohne den Deckel 310 Mm. hohe und im Durchm. 142 Mm. fassende Glas. Auf einer Seite die Jahreszahl 1599, auf der anderen der zweiköpfige Reichsadler und auf seinen ausgebreiteten Flügeln die Wappen folgender mit Namen benannten Herrschaften, so links oben:

Behmen, Pfaltz, Sachsen, Brandenburg.

4 vicari: Schlest, Westereich, N. Sachsen, Brabant,

4 Lantgraven: Leichdenberg, Hessen, Edelsas, During,

4 Graven: Zilli, Schwartzburg, Saphoi, Cleve,

- 4 Ritter: Strundeck, Franberg, Weissenbag, Andelav,
- 4 Dörfer: Sletstat, Hagenav, Ulm, Bamberg,
- 4 Bauern: Aldenburg, Rottenburg, Lutzelburg, Magtaburg,
- rechts oben: Trier, Cöln, Mehtz, Potestat Rom.
- 4 Seil: Luthring, Schwaben, Baern, Branschweig,
- 4 Marggraven: Baden, Meichsen, Brandenburg, Merchern,
- 4 Burggraven: Stramberg, Reineck, Nirmberg, Matburg,
- 4 Semperfreien: Alwalden, Tussis, Westenburg, Limpurg,
- 4 Stet: Lubeck, Ach, Metz, Augspurg,
- 4 Pirc: Saltzburg, Costnitz, Regenspurg, Cöln.

Der Glasdeckel 150 Mm. hoch enthält auch die Jahreszahl 1599 und die Umschrift: „Gottes Wort pleibt ewich.“ Das ganze Gefäß mit Fuß und Deckel ist 600 Mm. hoch.

24. **Weinglas** aus **Neval**, mit schön geschliffenen Verzierungen und vermittelt einer Glasschraube mit dem Fuße in Verbindung. Durchm. des Fußes 100, des oberen Randes 101 Mm. Höhe 285 Mm.

25. Sogenanntes **Sonnenglas** Carl's XII. Taf. X. 18. Oberer Theil kuppelförmig, eingeschliffene Namensschiffre des Königs, Krone und Sonne, Lorbeerkranz, Nelken und andere Bliimchen. Carl XII. war im Essen und Trinken sehr mäßig und soll sich den Grundsatz gestellt haben, nach Sonnenuntergang nicht zu trinken. Um nun den einmal gefassten Vorsatz nicht zu übertreten, so hat er auf einigen seiner Trinkgefäße die Sonne anbringen lassen, damit er diese doch vor Augen hatte, wenn er bisweilen in den kurzen Wintertagen des Nordens auch nach Sonnenuntergang noch trinken wollte. Der Fuß dieses Sonnenglases hat am unteren Rande 131 Mm. Durchm., der obere Rand hat 118 Mm. Durchmesser.

26. Großes feingeschliffenes **Weinglas** mit Deckel aus **Neval**. Der schwere Fuß hat 102 Mm. im Quadrat. Im Glase ein kleiner Vogel, befestigt an einem harten Schwamm. Der Zecher durfte aus diesem 113 Mm. am oberen Rande im Durchm. fassenden Glase nur so lange trinken, bis der Schwamm sich so sehr gefüllt hatte, daß er den Vogel an den Boden hinabzog. Höhe des Glases mit Deckel 360 Mm.

27. Geschliffenes und bemaltes **Glas** auf drei Füßen, mit dem schwedischen Reichswappen und den Worten: Vivat Carolus XI, Rex Sueciae. 1696. Höhe 77 Mm. Durchm. 60 Mm.

28. Achteckiges **Weinglas**. Alte Wiener Arbeit, sehr fein geschliffene Darstellung von Blumen, Früchten, Vögeln und eines Hirsches. Höhe 132 Mm.

29. Hohes **Weinglas** aus **Neval**, mit den eingeschliffenen v. Glehn'schen und v. Drentelnschen Wappen, über welchen die Buchstaben P. v. G. und C. v. D., auf der anderen Seite in einem Kranze ein von zwei Pfeilen getroffenes Herz und das Datum, den 25 November 1723, das sich auf den Hochzeitstag bezieht. Höhe 223 Mm., Durchmesser am Fuße 90, am oberen Rande 83 Mm.

30. Hohes **Trinkglas** aus **Neval**, ein Mann ein Vogel genannt, mit gemalten Schmetterlingen und Fliegen; Durchm. am oberen vergoldeten Rande 94, Höhe 440 Mm.

31. **Bierglas** mit einem im Boden des Glases eingeschmolzenen Sechsmariengroschenstück, das die Umschrift hat: Gott segne und erhalte unsere Bergwerke. Das Glas ist mit einer goldenen Adelskrone und der vielverschlungenen Chiffre E. V. B. geziert.

32. **Pocal** nebst Deckel, von doppeltem Glase und dazwischen eingelegter feiner Arbeit von Silber, darstellend eine Waldgegend, in der ein Mann in der Tracht des XVII. Jahrhunderts, begleitet von zwei Dienern, den Auftrag zu ertheilen scheint, Netze auszustellen, was von zwei Männern gethan wird, während zwei andere noch Stöcke zum Aufstellen der Netze herbeitragen. Höhe des Pocal 227, Durchm. des Deckels 90 Mm.

33. **Doppelhumpen**, ein Glas mit der Glocke, aus **Neval**. Taf. X. 17. Unterer Rand 97, oberer Rand 90 Mm. im Durchmesser. Höhe 250 Mm.

34. **Bierglas**, Münchener Arbeit, gemeiniglich der Bock genannt. Auf der einen Seite steht ein Mönch mit ausgebreiteten Armen und hält in der Hand ein Gebetbuch; darunter die Jahreszahl 1722; auf der anderen Seite ein hüpfender Bock, der ein gefülltes Bierglas umwirft.

35. **Glaskaraffe** aus **Neval**, deren gewundener Hals aus 6 dünnen Röhren besteht. Taf. X. 19. Auf der einen Seite ein sitzender Bär, der eine Schreibfeder in der Tazze hält, auf der anderen Seite der Name: Johans George Riher.

36. Geschliffenes mit Bäumen, Guirlanden und Vögeln verziertes **Weinglas** aus **Narva**, mit dem horazischen Würfel, der sich in einer Kuppel über dem Fuße befindet. Höhe 170 Mm., Durchm. am oberen Rande 90 Mm.

37. Sogenanntes **Paßglas** aus **Neval**. Da der obere Rand breiter ist als der untere und die Paßstreifen noch unten näher zu einander stehen, so hat der zuerst Trinkende mehr zu vertilgen, als die Folgenden. Höhe 166 Mm., Durchm. am oberen Rande 70 Mm.

38. Zwei größere mit Deckeln versehene Versailler **Trinkgläser** aus der Zeit Ludwig's XIV.; das eine ist ringsum mit einer rothen, das andere mit einer gelben Landschaft geziert. Aus Versailles gebracht vom Fürsten Orlow an von Eckermann.

39. **Trinkgefäß** aus Glas, nach der Form benannt der kleine Stiefel, aus **Neval**. 149 Mm. hoch. Taf. X. 16.

40. **Trinkglas**, das auf der einen Seite das Bildniß der Kaiserin Elisabeth mit der Krone, umgeben von vielen kriegerischen Emblemen, auf der anderen Seite die Namenschiffre E. I. P. unter einer Krone hat. Höhe des Glases mit dem Fuße 253 Mm., Durchm. des oberen Randes 103 Mm.

41. **Kruse** aus Fayence, gefertigt in Wien zu Anfang dieses Jahrhunderts. Es ist ein Product der Faune zweier Nevaler, Gustav Hippinus und

August Hagen, die ihn Wien zufällig zusammentrafen und dort frohe Abende im Gasthause zum „schwarzen Ochsen“ verlebten. Bei einem Glase Wein gestanden sie sich gegenseitig ihre Herzensneigungen zu ihren nachherigen Frauen ein, haben diese in einem Liede besungen und dasselbe in Musik gesetzt. Zur Erinnerung an jene Abende in Wien beschloffen sie in einer Porcellanfabrik zwei gleiche Krufen zu bestellen, auf welche jenes Lied mit den Noten eingebrannt werden sollte. Die Ueberschrift lautet: Die Gesundheit in dem schwarzen Ochsen, gesungen und getrunken von: Gustav H. und August H. Die Abfürzungen Es. Ek. im Liede deuten auf die geliebten Namen. Höhe 113, Durchm. 86 Mm.

42. **Fayence-Kanne** mit einem Henkel und farbigen Blumenverzierungen, aufgefunden beim Umbau der Rathscapelle in **Reval** 1874. Höhe mit dem schmalen Halfe 222 Mm. Größter Durchm. 130 Mm.

Vom revaler Rath. 1874.

43. 44. **Kaffetasse** nebst Unterschale aus Fayence, außen braun, innen mit blauen und rothen Verzierungen. **Kaffemühle** aus Holz. Die Tasse wie die Mühle werden von Dr. Burchard als die ältesten derartigen in **Reval** in Gebrauch gekommenen Gegenstände bezeichnet und sind im Jahre 1728 aus Amsterdam nach Reval gebracht worden.

45. **Sohlgefäß** in Gestalt einer sitzenden Figur aus der früheren Fickschen Porcellanfabrik in Reval, aus dem Jahre 1780.

XVII. Ornamente und Inschriften.

1. 2. Zwei Denksteine zu beiden Seiten in der mittleren Fensternische links im estländischen Museumszaale eingemauert. Nr. 1 ist der **Schlußstein** des Chorgewölbes aus der St. Olavkirche in **Reval**. Taf. V. 26. Er wurde im Jahre 1828 beim Abräumen des Schuttes in der Mitte des Chors der Kirche von Dr. Burchard aufgefunden, und zeigt die Gestalt eines Engels, der mit dem Finger auf die Jahreszahl 1330 weist, als auf dasjenige Jahr, in dem der Bau der Kreuzgewölbe über dem Altar beendigt war. Der Durchm. beträgt 28 Cm. Nr. 2. **Schlußstein** aus einem Gewölbe des Steinhauses auf dem Hofe des früheren P. v. Glehnischen Hauses am alten Markt in **Reval**. Der Durchm. 36 Cm. Bei einem Versuch des Dr. Burchard, einen Abdruck der Inschrift zu erhalten, löste sich der Stein und fiel hinab. Er hat in der Mitte ein Monogramm, die Umschrift lautet: Int jar 1461 bauwete Ebert Smid de hus.

3. 4. Gipsnachbildungen der beiden **messingenen Ringe** von den Flügelthüren des Hauses der großen Gilde in **Reval**. Im Felde ein hervortretender Löwenkopf, im Rachen den Thürklopfer haltend und umgeben von Flammen. Taf. V. 25 a. u. 25 b. Die Umschriften auf 3: anno domini millesimo ecce xxx. o rex

glorie xpe veni in pace; auf 4: got d' ghebenediet al dat hvs is un de noch komen sal. Durchm. 360 Mm.

5. Abbildung der **Ringe** an der Eingangsthür des großen Gildehauses in **Reval**. Zeichnung von Carl von Ungern-Sternberg 1826.

6. Abbildung des **Steinbildnisses** der heil. Jungfrau und des Ordensmeisters Plettenberg über dem Thore des Schloßhofes zu **Riga**, gezeichnet von E. v. Ungern-Sternberg nach dem Original 1829. Links die Mutter Gottes mit dem Jesuskindelein, umgeben von Flammenschein. Oben in den Ecken das Plettenbergische und das Ordenswappen; die Unterschrift: O mater Dei memento mei. Wolter Plettenbarch. mester to Liflande dusche Ordens. Anno Dni M.CCCCXV. Rechts der Ordensmeister im Ordenskleide, unbedeckten Hauptes, das Schwert in der Rechten; die Unterschrift: her Wolter von plettenberch mester to Liflande dusches ordens. anno 1515.

7. **Denkstein**, gefunden im Jahre 1859 im Rosenthal'schen Hause in der Breitstraße in **Reval**, mit der Aufschrift: De here beware dinen Inganck unde uthganck van nu an wente tho ewigeen tyden. Amen. Links davon das Hauszeichen und die Buchstaben C. S.

Von Commandant Baron Salza.

8. Steinernes **Wappen** der Krone Schweden, gefunden in **Reval** auf dem Dom neben dem langen Hermannsthurme 1856. Im Felde das große schwedische Wappen mit der aufgerichteten Garbe des Hauses Wasa, gehalten von zwei wilden Männern. Die Inschrift unten: Per generosum ac nobilem dominum Nicolaum Christierni de a aminne, anno 1561, unter dem großen Wappen und zwischen der Inschrift das Hornsche Wappen. Höhe 193 Cm., Breite 129 Cm. Nicolaus Christierni von Aminne wurde vom schwedischen König Erich XIV. im Jahre 1561 nach Reval geschickt, Stadt und Land ergaben sich ihm und seinen zwei Mitgesandten, das Schloß jedoch mußte Christiernson noch 6 Wochen lang beschießen, ehe der Statthalter des Heermeisters sich ihm ergab. Seitdem fungirte Christiernson in Estland als Oberst-Feldmarschall, welche Würde der eines Kriegsgouverneurs entsprach. Er gehörte zu dem Geschlechte Horn, das ein Horn im Wappen führte. Dieses ganze Ornament hat Christiernson offenbar auf seine eigenen Kosten irgendwo am Schlosse, wahrscheinlich am Portal desselben, errichten lassen, und beim Umbau des vorderen Schloßflügels unter Catharina II. muß es verworfen worden sein.

Wie vorher.

9. Abbildung der Rosenschen **Grabcapelle**, die sich links in der Eingangshalle zur Nicolaikirche in **Reval** befindet und in der bis zur Mitte dieses Jahrhunderts der Duc de Croÿ seine Grabstätte hatte. Ueber der Eingangsthür das Rosensche Wappen mit der Unterschrift: Anno 1655 den 2 July hat der Wolledler gestrenger Vester und Manhafter Bogislaus Rosen, Erbgessen auf Kaltenbrun u Rosenhagen. Ihro May^t Könige Wolhbestalter Statthalter dieses setzen lassen. In der Capelle das Grabdenkmal Croÿ's, auf welchem in einem Glassarge der zur Mumie gewordene Leichnam des Herzogs lag.

Die Worte des Epitaphiums: Caroli Eugenii Ducis egregia gente de Croy. Rer. gest. gloria. praest. earumq. discr. celeb. M.DCL in Belgia nat. post. pugn. Narv. Revaliae dum in cust. erat. mort. Corpus per CXVIII annos . . . intactum nunc MDCCLXXIX compositum. (S. G. v. Hansen: Die Kirchen und ehemaligen Klöster Nevals, pag. 26 u. 27). Tuschzeichnung von Woldemar Hau. 1832.

10. Abbildung der vorigen **Grabcapelle** in Del von E. H. Peterfen. 1864.

11. Abbildung der **drei Wahrzeichen** oder symbolischen Schritte, um in die große Gilde **Nevals** gelangen zu können. Tuschzeichnung mit Maßstab. Im Vorhause der großen Gildestube führte vor Zeiten zum Boden eine Treppe, die hinter einer vorgezogenen Mauer ziemlich versteckt gelegen war, und auf dieser Mauer befanden sich drei große, aus sehr hartem Eichenholz geschnitzte, alte Bildwerke, nämlich die drei Wahrzeichen der großen Gilde, die symbolisch die Schritte anzeigten, die derjenige thun mußte, der in die große Gilde gelangen wollte. Der erste Schritt bestand im Eintritt in das Corps der Schwarzhäupterbrüder und dieser Schritt war dargestellt durch das Schwarzhäupterwappen, umgeben von zwei frivol gekleideten weiblichen Gestalten, die große Becher in den Händen hielten. Der zweite Schritt, der Eintritt in die Ehe, wird dargestellt durch das Bild aus dem Paradies, wo Eva dem Adam den Apfel überreicht, zwischen beiden ein Hirsch. Der dritte Schritt, der Zutritt zur Gilde, ist durch das Gildewappen angedeutet, der von zwei Männern in Rittertracht gehalten wird. Wann die Treppe mit diesen alten Bildwerken beseitigt wurde, ist gegenwärtig nicht mehr zu ergründen.

12. In Schiefer nachgeschnitzte Copie eines alten in **Nopfau** bei Dorpat eingemauerten **Treppensteines**, gearbeitet von Körber 1833. Ein Wappen mit einem einfachen Kreuze und darüber die Jahreszahl 1544.

13. Runde **Messingplatte**, von 270 Mm. Durchm., mit der eingravirten Darstellung eines geflügelten Löwen und der Unterschrift S. Marcus. In der Mitte durchbrochen. Diese Platte befand sich in einer Vertiefung an der Ecke eines mächtigen Grabsteines, der in den Ruinen der Katharinenkirche des früheren Dominicanerklosters in **Neval** 1874 ausgegraben wurde. Auf dem Grabsteine war das Bild eines Mannes und einer Frau in Rittertracht eingravirt. In den drei übrigen Ecken des Steines waren gleichfalls runde Vertiefungen, in denen die Platten aber nicht mehr vorhanden waren. In der eingehauenen Umschrift konnte man nur den Namen Johann Hahnert und das Wort vrowe entziffern.

Von Justus Niesenkampf.

Ex bibl. univ. Dorp.

XVIII. Papiergeld und andere Münzzeichen.

Russische Altsignaten, sämmtlich mit Wasserschrift:

- 1) Auf 25 Rubel vom Jahre 1783, weißes Papier.
- 2) Auf 100 Rbl. vom J. 1785, hellblaues Papier.
- 3) Auf 50 Rbl. vom J. 1785, hellblaues Papier.
- 4) Auf 25 Rbl. vom J. 1785, hellblaues Papier.
- 5) Auf 10 Rbl. vom J. 1787,

röthliches Papier. 6) Auf 5 Rbl. vom J. 1787, bläuliches Papier. 7) Auf 25 Rbl. vom J. 1798, graues Papier. 8) Auf 10 Rbl. vom J. 1805, röthliches Papier. 9) Auf 10 Rbl. vom J. 1806, röthliches Papier. 10) Auf 50 Rbl. vom J. 1807, weißes Papier. 11) Auf 5 Rbl. vom J. 1806, blaues Papier. 12) Auf 5 Rbl. vom J. 1811, blaues Papier. 13) Auf 25 Rbl. vom J. 1811, weißes Papier. 14) Auf 10 Rbl. vom J. 1813, röthliches Papier. 15) Auf 25 Rbl. vom J. 1818, weißes Papier. 16) Auf 5 Rbl. vom J. 1819, blaues Papier. 17) Auf 10 Rbl. vom J. 1819, röthliches Papier. 18) Auf 200 Rbl. vom J. 1820, graues Papier.

Polnische Assignaten:

19) Auf 25 Złót vom J. 1794, gelbes Papier. 20) Auf 5 Groschen vom J. 1794, weißes Papier. 21) Auf 5 Złót vom J. 1824, blaues Papier. 22) Auf 4 Złót vom J. 1794, dickes weißes Papier ohne Wasserschrift. 23) Auf 1 Złót vom Jahre 1831, dickes grünes Papier ohne Wasserschrift.

Finnländische Assignaten:

24) Auf 1 Rbl. vom J. 1822, weißes Papier. 25) Auf 50 Kopfen vom J. 1830, weißes Papier ohne Wasserschrift. 26) Auf 50 Kop. vom J. 1820, weißes Papier. 27) Auf 75 Kop. vom J. 1831, weißes Papier ohne Wasserschrift. 28) Auf 20 Kop. vom J. 1835, weißes Papier ohne Wasserschrift.

Schwedische Assignaten:

29) Auf 16 Schillinge vom J. 1802, weißes Papier. 30) Auf 1 Riksdaler vom J. 1805, weißes Papier. 31) Auf 2 Riksdaler vom J. 1832, weißes Papier. 32) Auf 8 Schillinge vom J. 1836, weißes Papier. 33) Auf 12 Schillinge vom J. 1839, weißes Papier. 34) Auf $\frac{1}{4}$ Riksdaler vom J. 1840, weißes Papier.

Norwegische Assignaten:

35) Auf 1 Riksdaler vom J. 1807, weißes Papier. 36) Auf 12 Skilling vom J. 1810, weißes Papier. 37) Auf 60 Specie Skilling vom J. 1837, weißes Papier.

Dänische Assignaten:

38) Auf 5 Rigsdaler vom J. 1790, weißes Papier. 39) Auf 10 Rigsdaler vom J. 1793, bläuliches Papier. 40) Auf 1 Rigsdaler vom J. 1804, weißes Papier. 41) Auf 12 Skilling vom J. 1809, graues Papier. 42) Auf 8 Skilling vom J. 1809, graues Papier. 43) Auf 24 Skilling vom J. 1810, weißes Papier. 44) Auf 1 Riggsbankdaler v. J. 1813, weißes Papier. 45) Auf 1 Riggsbankdaler v. J. 1819, weißes Papier. 46) Auf 10 Riggsbankdaler v. J. 1819, weißes Papier. 47) Auf 5 Riggsbankdaler v. J. 1835, weißes Papier. 48) Dänisch = Isländische Assignate auf 1 Rikisdal vom J. 1793, graues Papier.

Preussische Assignaten:

49) Auf 1 Thaler vom J. 1764, graues Papier. 50) Auf 1 Thaler vom J. 1835, gelbliches Papier.

Oesterreichische Assignaten:

51) Auf 1 Gulden vom J. 1800, weißes Papier. 52) Auf 6 Kreuzer vom J. 1849, weißes Papier.

Ungarische Kofuthnoten:

53) Auf 2 Gulden, roth auf weißem Papier. 54) Auf 15 Kreuzer vom 3. 1849, gelb auf weißem Papier. 55) 10 Gulden vom 3. 1848, violett auf weißem Papier. 56) 30 Kreuzer vom 3. 1849, grau auf weißem Papier.

Assignaten der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika:

57) Auf 5 Cents vom 20. Januar 1815, graues Papier. 58) Auf 10 Cents vom 17. Juli 1862, grün auf weißem Papier. 59) Auf 10 Cents vom 3. März 1863, grün auf weißem Papier. 60) Auf 15 Cents vom 3. März 1863, grün auf weißem Papier.

Assignaten der Conföderirten Staaten von Nord-Amerika:

61) Auf 10 Dollars vom 17. Februar 1864, vordere Seite röthlich, Rückseite blau. 62) Auf 5 Dollars vom 17. Februar 1864, vordere Seite röthlich, Rückseite blau.

Assignate der Republik Haiti:

63) Auf 2 gourdes nach dem Gesetz vom 16. April 1827, weißes Papier.

Französische Assignaten:

64) Auf 200 livres vom 3. 1791, weißes Papier. 65) Auf 5 livres vom 3. 1791, weißes Papier. 66) Auf 500 livres vom 20. Pluviöse des 2. Jahres der Republik, weißes Papier. 67) Auf 200 livres vom 18. Nivöse des 3. Jahres der Republik, weißes Papier. 68) Auf 5 livres vom 10. Brumaire des 2. Jahres der Republik, weißes Papier. 69) Auf 5 livres vom 10. Brumaire des 2. Jahres der Republik, mit anderer Unterschrift, weißes Papier. 70) Auf 50 sols vom 23. Mai 1793, weißes Papier. 71) Auf 15 sols vom 23. Mai 1793, weißes Papier. 72) Auf 25 sols nach dem Gesetz vom 4. Januar 1792, weißes Papier. 73) Auf 10 livres nach dem Gesetz vom 24. October 1792, weißes Papier.

Geldzeichen:

74) Marke der revalschen Stadtkasse, Leder, viereckig, auf 1 Rbl. 75) Marke der revalschen Stadtkasse, Leder, viereckig, auf 50 Kop., auf der Rückseite die Namen C. Luther und C. Beater. 76) Marke des Actienhauses in Reval, röthliche Pappe, viereckig, auf 50 Kop. Auf der Rückseite die Namen Mantteufel und Helffreich. 77) Marke des Actienhauses in Reval, graue Pappe, viereckig, auf 50 Kop. Auf der Rückseite die Namen C. v. Effen, C. Wrangell und C. G. v. Brevern. 78) Marke „der Adlichen Clubbe“, Pappe, viereckig, auf 50 Kop. 79) Marke der Cassé der St. Canuti-Gilde in Reval, Pappe, oval, auf 25 Kop. Unterschriften: J. Eylandt und Berner. 80) Marke des Clubs der Einigkeit in Reval, Pappe, achteckig, auf 25 Cop. Unterschrift: Hippinus, auf der Rückseite Olbecop und W. B. Wrangell. 81) Marke des Actienhauses in Reval, Pappe, viereckig, auf der Rückseite die Unterschriften: Riesenmann und G. Wrangell. 82) Marke des Clubs der Erholung in Reval, vom 3. 1807, rothe Pappe, sechseckig. Unterschriften von Siebe und Krusenstiern. 83) Anweisung des Herrn J. A. Mengendorff u. Co. in Riga, auf 20 Kop., vom 3. 1859, Papier, auf der Rückseite die Namen J. A. Mengendorff und Aug. Mengendorff. 84) Marke des Postcommissairs in

Ziggafes, auf 50 Kop. R. M. Pappes. 85) Marke der Bürgermüsse in Weissenstein, vom J. 1812, auf 50 Kop., Pappes, achteckig. 86) Marke der Stadtkasse in Dorpat zu 1 Rbl., vom J. 1831. Köthliches Leder, viereckig. Auf der Rückseite die Namen: Metzke, Schuch und Penker. 87) Marke der Sägemühlen auf Runda zu 10 Kop. vom J. 1818. Graue Pappes, vierseitig. Auf der Rückseite der Name Schnakenburg. 88) Marke nur zur Circulation in der Euphonie zu 25 Kop., M. R., vom J. 1820. Pappes achteckig, auf der Rückseite die Namen J. A. Mengendorff und C. G. Amende. 89) Marke des Clubs der Einigkeit in Reval zu 50 Kop. Rothe Pappes, vierseitig. 90) Rubelmarke der Spiegelfabrik zu Woisek vom J. 1832. Pergament. Unterschrift: Amelung. 91) Rubelmarke der Stadtkasse in Pernau vom J. 1820, gelbes Leder, vierseitig, auf der Rückseite die Unterschriften: H. D. Essen, D. G. Schmid und C. G. Heberloh. 92) Marke des Herrn R. Jacoby in Pernau zu 30 Kop., vom J. 1860, mit der Unterschrift des Reversstellers. Viereckig, eine Seite roth. Papier auf Leinwand. 93) Deselben Marke auf 25 Kop., ähnlich der vorigen, nur blau. Pappes. 94) Marke des Herrn W. L. Sternberg in Pernau vom J. 1860, zu 20 Kop. Vierseitig, auf Leinwand geflehtes Papier, auf einer Seite die Unterschrift C. G. Amende, auf der anderen W. L. Sternberg. 95) Quittung für einen Arbeitstag gültig für die Tagelöhner auf Dago zu Kertell, zu 50 Kop., vom J. 1834. Rothes Leder, vierseitig. 96) Desgleichen gelbes Leder, ohne Angabe des Werthes. 97) Marke zu 20 Kop. für die Arbeiter der Tuchfabrik zu Dago = Kertell, mit der Unterschrift des Kassirers Wilh. Müller. Blaues steifes Papier. 98) Desgleichen zu 10 Kop. Weißes steifes Papier. 99) Zweirubelmarke der Stadt Dorpat vom Jahre 1815. Grünes Leder mit abgerundeten Ecken. 100) Rubelmarke der Stadt Dorpat vom J. 1818. Gelbes Leder, vierseitig. 101) Marke der Einigkeit in Dorpat zu 1 Rbl. Gelbes Leder, vierseitig. Auf der Rückseite die Unterschriften A. F. Derling und Th. Bazancourt. 102) Marke des Clubs der Einigkeit in Reval auf 50 Kop. Pappes, oval. 103) Marke des Clubs der Erholung in Reval auf 50 Kop. Unterschrift: Rosmarien. Die obere Seite gewölbt, Pappes. 104) Zweirubelmarke der bürgerlichen Harmonie in Fellin vom J. 1810. Leder, vierseitig. 105) Rubelmarke der Fellinischen Müsse v. J. 1830. Leder, vierseitig. 106) Rubelmarke der Spiegelfabrik unter Woisek. Gelbes Leder, vierseitig. 107) Marke der Sägemühlen auf Runda zu 50 Kop. vom J. 1815, gültig bis zum J. 1818. Rothe Pappes, oval. Auf der Rückseite der Name Schnakenburg.

V e r s c h i e d e n e s .

1. Das **Scepter** des Altgesellen der Büchschmiede in **Reval** vom J. 1689. Länge 485 Mm. Taf. XI. 19.
2. Hölzerner **Münsterstab** eines revalschen Münsterherrn, d. i. desjenigen Rathsherrn, der Führer der städtischen bewaffneten Macht war. Weiß und roth

in Windungen gestrichen mit zweimaliger Darstellung des Danebrog, des kleinen Stadtwappens von Reval. Länge mit dem Griff 403 Mm. In der Kammerei des revalschen Rath's befinden sich zwei silberne, mit dem großen Stadtwappen verzierte und mit mehreren auf das Kriegswesen bezüglichen Sprüchen versehene Münsterstäbe, von denen der eine dem Munsterherrn Jobst Dunten zu Anfang des 17. Jahrhunderts gehört hat.

Vom revaler Rath. 1874.

3. Großer **Schlüssel** zu der Pforte des ehemaligen Gefängnisthurnes bei der russischen Kirche in der Müststraße in **Reval**, vom Jahre 1618. Länge 248 Mm., Breite des vielfach gegliederten Bartes 69 Mm.

Wie vorher.

4. Altes **Hängeschloß** nebst Schlüssel, vom Gute **Ruffers** in Wierland, wo im J. 1835 bei Ausgrabung eines ganz verwachsenen Teiches, in dessen Tiefe die hölzerne Einfassung eines Brunnens und in diesem das Schloß gefunden wurde.

5. Abbildung eines im Jahre 1785 aufgefundenen **Sceletts** in **Arensburg**. Als man in dem dortigen Schlosse einen Keller ausräumte, so bemerkte man in einer Ecke eine vorstehende Mauer und fand nach Abbruch derselben eine Räumlichkeit ohne Zugang, und in derselben auf einem großen Stuhle sitzend ein Scelett, das aber nach wenig Stunden bei eindringender frischer Luft zusammenfiel. Die Kleidung von ehemals wahrscheinlich schwarzer oder violetter Seide war braun geworden. Die großen Stiefel und die großen eisernen Sporen, sowie das Schwert waren noch gut erhalten, desgleichen der mit Leder und goldenen Frangen beschlagene Lehnstuhl. Auf einem rothangestrichenen Tische war ein irdener Krug und einige Krumen, die man für Brodrinde hielt; desgleichen ein vom Moder mürbe gewordenes Papier, auf dem die Schrift unkenntlich war. In der Tischschieblade befand sich ein Rosenkranz von schwarzen Glasperlen, an der Wand hing ein braunsammetener Hut mit einer rothen und weißen Straußfeder. Auf einem in der Wand eingemauerten Eisen stand eine irdene Lampe. Der Lehrer der Arensburgischen Kreissschule soll sogleich eine Zeichnung von dem eingemauerten Menschen gemacht und die ganze merkwürdige Entdeckung beschrieben haben. Von dem Original ist die vom Lieutenant von Lohde gemachte Copie im J. 1803 dem Landrath Grafen Mellin auf Kolkzen in Livland zu Händen gekommen.

6. Ein Stück **Spitze** und ein Stück **Beug** von der Unterbekleidung eines eingemauerten Menschen, dessen Gerippe man, stehend ohne Sarg, in einem Pfeiler in der Jacobikirche zu **Riga** im Jahre 1774 gefunden hat. Professor Rickers in Reval hatte diese Stücke vom Pastor G. Bergmann zu Rujen in Livland erhalten. (Umständliche Nachrichten hierüber in Hupel's Nord. Miscellan. Stück 14. S. 506—509).

7. **Brandmarkungsapparat** aus **Reval**, ein Kasten mit allem Zubehör zum Stempeln, das früher nach russischen Gesetzen an schweren Verbrechern vor ihrer Absendung zur Zwangsarbeit vollzogen wurde. Drei an Holzgriffen befestigte, 7 Mm. dicke, viereckige Messingplatten, aus denen 4 Mm. lange scharfe,

eiserne Spitzen hervorragen, die die Buchstaben K. A. T. (Katorga, Zwangsarbeit) bilden, und von denen K. auf die eine Wange, A. auf die Stirn und T. auf die andere Wange eingebrannt wurden.

Von Rathsherr G. Gleis. 1864.

8. **Runenstab** aus der alten St. Olai-Bibliothek in **Neval**. Ein vierseitiger Holzstab, mit einem 235 Mm. langen, oben und unten mit gordischen Knoten verzierten Holzgriff; Länge des Stabes mit Griff 1273 Mm., Breite 38 Mm., Dicke 19 Mm. Er hat auf jeder der breiten Seiten die Tagesrunen für ein halbes Jahr, und zwar am unteren Ende mit dem ersten Januar beginnend, und daselbst auf der gegenüberliegenden Seite mit dem letzten December schließend, so daß unter dem Griff die eine Seite mit dem ersten Juli schließt, die andere mit dem zweiten Juli beginnt. Die Festtage sind über den Tagesrunen durch besondere Zeichen groß angegeben. Auf der einen schmalen Seite sind die 19 Runen der goldenen Zahl und auch die Sonntagsbuchstaben in 27 Zeichen angebracht.

9. Abbildung desselben **Runenstabes**, gezeichnet von Eduard Hau, 1827.

10. **Runenstab** aus **Schweden**. Ein sechsseitiger Holzstab, der mit dem Griff zusammen eine Länge von 1040 Mm. hat, die beiden breiteren Seiten haben 20 Mm. Breite und enthalten die Tagesrunen für ein halbes Jahr, auf den vier schmäleren, je 16 Mm. breit, sind die Festtage und viele andere Zeichen, vielleicht goldene Zahl und Cycluszahlen hervorgehoben.

11. Nachbildung eines alten **Runenstabes**. Ein runder Stab aus Holz mit messingener Zwinge, Länge 1250, Durchmesser 20 Mm.; fein eingeschnittene Zeichen in zwei Reihen, jede für ein halbes Jahr die Tagesrunen enthaltend, welche von den Zeichen für die Festtage begleitet sind. Ueber der Zwinge die Aufschrift: Kasko 1793. Carl Möller.

12. **Runenstab** aus Holz. Der Griff ist oben und unten mit gordischen Knoten geziert. Die Länge des sechsseitigen Stabes beträgt 1075 Mm., jede Seite ist 15 Mm. breit. Auch hier auf zwei Seiten die Tagesrunen für ein halbes Jahr, und auf den vier übrigen Seiten die Festtage und verschiedene andere Bezeichnungen. Unbekannt woher.

13. **Runenkalender** vom Gute **Birkas** in der Wiek. Holz, mit dem kurzen Griff 565 Mm. lang, 77 breit und 15 dick. Am Rande der beiden Seiten sind die Wochentage nur durch Striche bezeichnet, die Sonntage durch Kreuze, die Festtage durch große Runen hervorgehoben. An einem Rande vom Griff bis nach unten die Tage vom 1. Januar bis zum 31. März, an dem anderen Rande die drei folgenden Monate bis zum 30. Juni; an der anderen Seite ebenfalls in zwei Reihen die übrigen 6 Monate des Jahres. Auf dem Griff sind die Buchstaben A. M. S. und die Jahreszahl 1683 eingeschnitten.

14. **Runenkalender** auf 6 Holztafeln von dem Gute **Waimel** auf der Insel Dagden. Jede Tafel ist 266 Mm. lang, 50 breit, 6 dick, und enthält auf jeder Seite die Tagesrunen eines Monats, sehr deutlich eingeschnitten, mit Hinzufügung der Festtage, von denen die meisten außerdem mit Namen bezeichnet sind.

15. Abbildung der **Nunensteine** auf der Insel **Seeland**.
 16. Ein Band mit Abbildungen von **185 Nunensteinen**. Auf der ersten Seite ist die Ueberschrift: Burei monumenta Runica.
 17. Heft mit **Alphabeten**, die auf Siegeln, Münzen und Steinen vom 13. bis 17. Jahrhundert vorkamen.
 18. Heft mit den **Familienzeichen**, die von alten Häusern und Grabsteinen **Nevals** abgezeichnet sind.
 19. Hölzerner **Stoek** der ehemaligen Käufer. Oben großer runder Metallknopf und Schaft, unten eine eiserne Spitze an der Zwinge. Ganze Länge 155 Cm.
 20. Altes **Kohlenbecken** aus Messing von durchbrochener Arbeit, mit einem Aufsatze, auf den ein Gefäß zum Wärmen aufgestellt werden konnte. Aus der Familie des Justus Riesenkauff in **Neval** einst in die Burchardsche Sammlung gekommen. Durchmesser des unteren Tellers 263 Mm. Höhe des Ganzen 220 Mm.
 21. Achteckiges, hübsch verziertes **Kohlenbecken** aus Messing, dessen oberer Theil von durchbrochener Arbeit. Derartige Kohlenbecken trugen die Frauen in früherer Zeit mit sich in die Kirchen. Durchm. 196 Mm. Höhe etwa 180. Aus der Familie Schwanberg in **Neval** in die Burchardsche Sammlung übergegangen.
 22. Weiße **Ofenkachel** mit blauer, gekrönter Namensschiffre Carl's XI. aus **Neval**.
 23. Schwarze **Ofenkachel** mit gekrönter Namensschiffre Carl's XII. aus **Neval**.
 24. Großes eisernes **Hängeschloß** von der Dom-Kasemattenthür in **Neval**, mit der Inschrift: A° 1700.
Von General Baron Stael v. Holstein. 1874.
 25. **Spielzeug**, inländisches Fabrikat aus dem 18. Jahrhundert, in einem gedrechselten runden Holzkästchen eine bewegliche Schildkröte.
-

C. Kunst, Religion und Sitten.

XIX. Ansichten von Gebäuden, Burgen und Städten.

1. Die **Stadt Reval** nach dem Brande im J. 1625, Ansicht von der S.=D.=Seite. Federzeichnung. Breite 295, Höhe 92 Mm.

2. Die **Stadt Reval** im J. 1652, Ansicht von der N.=W.=Seite. Aquarellzeichnung nach dem Bilde in Matthaei Meriani Topographia Livoniae, gezeichnet von A. Tilesius von Tilenau. Breite 320, Höhe 98 Mm.

Von A. Tilesius v. Tilenau. 1874.

3. Hintere Seite des **alten Schlosses** zu **Reval**. Aquarellzeichnung von Gehlhaar. Breite 290, Höhe 245 Mm.

4. Die **Stadt Reval** vom Dache des Wagnerschen Hauses in der Narvschen Straße. Photographie von Ch. Borchardt. Breite 238, Höhe 80 Mm.

5. Die **Stadt Reval**. Ansicht von der Landungsbrücke im Hafen. Photographie von Ch. Borchardt. Breite 213, Höhe 153 Mm.

6. Die frühere dreifache **Süsternpforte** in **Reval**, die der bequemeren Communication wegen bei Erbauung der rebalschen Eisenbahnstation abgerissen werden mußte. Delmalerei von H. Schlichting. Breite 540, Höhe 430 Mm.

Von Maler H. Schlichting.

7. 8. 9. Drei Ansichten der Thore der ehemaligen **Süsternpforte** in **Reval**. Photographien von Diez.

10. Lithographien von Gehlhaar: a) Ansicht von **Reval** vom Stenbockschen Hause aus; b) vom alten Ziegelskoppelschen Wege aus; c) von der Dörptschen Straße; d) Ansicht von Katharinenthal vom Laaksberge aus; e) Ansicht von Reval von der Fernauschen Straße aus; f) von der großen Strandpforte aus; g) Ansicht von Kosch bei Reval; h) Ansicht von Narva vom Schaukelberge aus; i) Brand der St. Olafkirche in der Nacht des $15/16$. Juni 1820; k) Ansicht der Ruine von Wesenberg; l) der Ruinen von Tolsburg; m) Ansicht von Zwanigorod und Narva.

11. Ansicht des Hafens und der Vorstädte **Revals** von der früheren Reperbahn aus. Aquarellbild von J. Hau. 1830. Breite 500, Höhe 300 Mm.

12. Die **Stadt Reval** vom Laaksberge aus. Aquarellzeichnung von J. Hau. 1830. Breite 473, Höhe 290 Mm.

13. Die **Stadt Reval** von der Reperbahn aus. Aquarellzeichnung von J. Hau. 1830. Breite 498, Höhe 310 Mm.

14. Souvenir de **Reval**, en été 1854. Ansicht vom Stenbockschen Hause auf Stadt und Meer während der Blokade Revals durch die Engländer. Gez. und lithog. von H. Schlichting. Breite 480, Höhe 390 Mm.

15. 16. Ansicht von **Hapsal** und innere Ansicht der **Schloßruine** daselbst. Gez. und lithog. von H. Schlichting.

17. Ansichten von **Reval** aus den ersten Jahrzehnten dieses Jahrhunderts: a) von der früheren Lehnmpforte aus; b) von der W.-Seite des Domberges; c) das Schloß von Katharinenthal; d) Einfahrt in den Katharinenthalschen Park; e) das Gutsgebäude von Wiems bei Reval; f) das Gutsgebäude von Fall bei Reval; g) Ruine des Brigittenklosters bei Reval; h) der lange Hermann, Thurm des Domschlosses zu Reval.

18. Das Innere der **St. Olafkirche** in **Reval** nach dem Brande 1820. Tuschzeichnung von Carl Walther.

19. Ruine der **St. Olafkirche** in **Reval**. Lithog. von C. Walther.

20. Der **Olaithurm** in **Reval** mit seinen Gerüsten im J. 1836. Bleifederzeichnung.

21. Die **St. Olafkirche** von der Breitstraße aus. Photographirt von Ch. Borchardt.

22. Ruinen des Schlosses **Leal** in Estland. Federzeichnung von Körber.

23. Die Wassermühlen beim Gute **Walf** in Estland. Photographirt von Ch. Borchardt.

24. Die **Stadt Riga**. Aeltere Ansicht von der Dünaseite aus.

25. Kleine photographische Bilder von Schmidt: a) Die Stadt **Reval** von der Admiralität aus; b) Reval von der Hasenbrücke aus; c) der Falkensteg auf dem Domberge beim Schloßgarten in Reval; d) die Treppe zu den Höhen bei der Schmiedepforte in Reval; e) der obere Garten mit dem Katharinenthalschen Schloß von Schweickert's Salon aus; f) Hapsal; g u. h) zwei Ansichten von Schloß **Fall** in Harrien.

26. Ansicht von **Reval** von der Südseite, in Olearius Reisebeschreibung. Ausgabe vom J. 1663.

Von Bürgermeister C. A. Mayer.

27. Ansicht von **Reval** von der Ostseite, in einem estnischen Haus- und Kirchengesangbuche vom J. 1721.

Von Obersecretair Mag. W. Greiffenhagen. 1874.

XX. G r a b s t e i n e .

1. Abbildung eines **Grabsteines** aus der Schloßkirche zu **Hapsal**, der von dem Hofrath v. Daewel im J. 1781 aufgefunden und abgezeichnet worden ist. Dieser Stein war mit einem Rande versehen, welcher in Quadrate getheilt war, die

sich in ihrer Mitte ein wenig pyramidal erheben. Jedes Eckquadrat hatte drei erhöhte Punkte, und auf den vier mittelsten Quadraten des Randes waren Kreuze. Eine Rittergestalt ohne Helm und Sporen, die Hände auf der Brust gekreuzt, hielt im Arm ein Schwert. Zur Rechten des Kopfes ein Schild mit zwei sich kreuzenden Schwertern, zur Linken ein Halbmond und neun Sterne. Tiefer abwärts rechts ein Winkelmaß in einem Kreise, links ein kubischer Stein; zu den Füßen drei Rosen. Die Jahreszahl M und dreimal C, doch ist zu vermuthen gewesen, daß auf der auf der ausgebröckeltesten Stelle des Steines noch ein C vorkam, endlich LXXIV. Später wurde der Stein auf das Gut Rosenhof gebracht und sollte einem Berehrer des Alterthums als Ruheplatz in dessen Garten dienen, ist aber aus Unverstand zerschlagen und verbaut worden. Copie und Beschreibung von Carl Baron Ungern-Sternberg ist von v. Daewel als richtig anerkannt.

2. Abbildung des großen **Kreuzes** in der Nähe von **Hohenkreuz** in Estland. Tuschzeichnung von P. Rafumichin 1829. Ein Arm des Kreuzes ist abgebrochen, auf dem anderen Arm die Buchstaben J. H. S., d. i. Jesus. Aufschrift auf dem unteren Theil: A? 90 den 4 Februarii is der Russe in das schwedische Lager gefallen und hat den edlen und mannhaften Wasili Rasla erschlagen.

3. Abbildung des ältesten **Grabsteines** in der St. Nicolaikirche zu **Neval**. Die Aufschrift am Rande läßt nur den Namen Margareta und die Jahreszahl 1330 erkennen. Später hat aber ein Anderer sich diesen Stein angeeignet, wie das aus der Aufschrift in der Mitte des Steines hervorgeht. Neben einer Hausmarke die Buchstaben A. R. und die Jahreszahl 1591; dazu die Umschrift: Disse sten horet Arent Reier und sine erven.

4. Abbildung des **Grabsteines** des Reinholdt v. Bitinghoff in der Domkirche zu **Riga**, nach Broze copirt von Fräulein Tony v. Kossillon. Die Mitte des Steines nimmt das Bitinghoff'sche Wappen ein, darunter die Worte: Johannis. am 3. Also hat godt de weldt gelevet, dat he sinen einigboren gab, dass alle de so an em geloven nich verloren werden, sondern dat ewige leven haben. In den Ecken die Zeichen der 4 Evangelisten. Umschrift: Anno 1502 den 6 Marci ist der edele unde erentveste Reinholdt van Fitinchof to pernigel in christo selich vorstorben. der selen godt gnedich si.

5. Abbildung des **Grabsteines** des Herrmeisters Johann Freitag von Poringhoven in der Johanniskirche in **Wenden**. Gez. von W. T. v. Mieroth 1830. Im gothisch-verzierten Felde ein Mann im Leichentuch, in der Hand einen Rosenkranz haltend. An den Ecken die Zeichen der 4 Evangelisten. Umschrift: Int jar XCIII des m. . . na de hillegen drevoldicheit do starf her Johan Fridach von Lorinhoffe, mester to liflant dutschen orden. den got gn.

6. Abbildung des **Grabsteines** Heinrichs v. d. Velde in **Dorpat**. Dieser Stein soll 1805 in einer Seitencapelle der Domruine ausgegraben sein und später als Stufe vor dem Anatomischen Theater gedient haben. Die Umschrift: Anno domini M. CCC Septuagesimo octavo obiit Dominus Hinricus vo de Velde. orate pro eo.

7. a. Abbildung des **Grabsteines** des Herrmeisters Walter v. Plettenberg in der Johannisikirche zu **Wenden**. Im Felde die Gestalt des Herrmeisters, in einer Hand das Schwert, in der anderen das Wappenschild, zu den Füßen der Helm. Umschrift: Int jar 1535 des drudden . . . dages in der vasten do starf de hochlöffliche furste her Wolter von Plettenberch de mester to lifflande . . . 44 jar. Gezeichnet von W. L. v. Nieroth. 7. b. Nachbildung desselben Grabsteines, geschnitzt in Arroksüllschen Kalkflies von Körber.

8. Abbildung des **Grabsteines** des Herrmeisters Hermann von Brüggenei in der Johannisikirche in **Wenden**, gezeichnet von W. L. v. Nieroth 1830. Im Felde die Gestalt des Herrmeisters mit Schwert und Wappenschild. In den Ecken die Zeichen der 4 Evangelisten. Umschrift: Anno 1549 mondach nach Maria-lichtmessen ist her Hermann von Bruggenei genand Hasenkampff des ritt. d. o. meister zu liflande in Gott selliglich vorstorben, hat cristlich und wol regirt 14 jar.

9. Abbildung des **Grabsteines** des Erzbischofs von Riga Wilhelm, Markgraf von Brandenburg, der 1563 starb, in der Domkirche zu **Riga**. Gestalt des todten Erzbischofs in vollem Ornat, ohne Aufschrift. Sehr saubere Tuschzeichnung.

10. Abbildung des **Grabsteines** des revalschen Bischofs Arnold von Anneberg in der Stadtkirche in **Wesenberg**. Ein Bischof im Felde, nach unten zu an jeder Seite desselben ein Wappenschild, in dem rechts zwei kreuzweise gestellte Kreuze, links ein auf Wellen schwimmender Schwan, in den Ecken die Zeichen der 4 Evangelisten, dazwischen die Umschrift: anno salutis 1551 13 Januarii obiit reverendus . . . in christo pater ac dominus Arn (Anne) bark, epus. revaliensi . . . Die Kirche selbst ist 1691 erbaut worden, der 140 Jahre ältere Stein aber in der alten Klosterkirche der Cistercienser aufgefunden und vom Besitzer des Schlosses Wesenberg der Stadtkirche geschenkt worden. Tuschzeichnung von Körber 1832.

11. Abbildung des **Denkmals** der Schwarzenhäupterbrüder, die in einem Scharmützel mit den Russen im J. 1560 an der Pernauschen Straße in **Reval** gefallen sind. Zeichnung von C. Baron Ungern-Sternberg 1828. Auf dem Denkmal der Mauritiuskopf, tief unten ein Totenkopf und ein Paar kreuzweise gestellte Knochen. Aufschrift: Anno M. D. L. X. den XI Septembris sin hir vor dem viende dem Russen in einen schermützel erlicken gestoruen disse navolgenden gesellen broder der swarten höveden binnen Reuell unde darna in de stadt ehrlig bograuen, den gott allen genedich sy. Harmen Bartelsen, Asmus Russow, Bartolt Hauerlant, Mester Hans Rolick, Henrick Boldevin, Jochim Schroue, Balsar Kroger, Hans Scheuinghusen, Simon Konink, Hans Solden.

12. a. Abbildung des ältesten **Grabsteines** in der Jacobikirche in **Riga**. Zeichnung von Körber. Umschrift: millesimo ducentesimo nonagesimo quarto. . . obiit Margareta, requiescat in pace. Amen. Wie aus der Aufschrift im Felde zu erschen ist, hat Peter Schwane 1642 sich diesen Stein angeeignet. 12. b. Eine Nachbildung desselben Grabsteines in Schiefer.

13. Abbildung eines sehr alten **Grabsteines** in der Domkirche in **Riga**. Zeichnung von Körber. Anno Dm. M.C.C.C LXIII. 5 Maji obiit . . . nus Nicolaus Mornev . . . vicarius i Ecce. Auch dieser Stein ist später von Anderen angeeignet, denn im Felde vertieft, in einem einfachen, oben gewölbten, unten rechtwinkligen Schilde eine Familienmarke mit den Buchstaben L. B. und die Jahreszahl 1610; unter dieser Laurens Bornit und seine Erben.

14. Abbildung des **Grabsteines** des hingerichteten Rathsherrn Johann Tastius in der Domkirche in **Riga**. Zeichnung von Körber 1833. In den Ecken die Zeichen der 4 Evangelisten. Umschrift: Anno domini 1589 me..e 27 die pie est in christo defunctus Johannes Tastius, cujus animae sit salus aeterna. Der in der Mitte zerbrochene Stein läßt jedoch ein Wappen mit 3 französischen Lilien erkennen, und unter diesem liest man: den 29 September 1595 starf Geonfrmarg Tastius der sel got gnedich si.

15. Abbildung des **Grabsteines** des hingerichteten Syndicus Gotthard Welling in der Domkirche in **Riga**. Zeichnung von Körber 1833. Im Felde stehen das Wellingsche und Töpelsche Wappen neben einander, in den 4 Ecken 4 andere Wappen. Die Umschrift: An. M.D.XXCVI mens Jun. nobilis vir Gothardus Welling J. V. D. patriae infoelix syndicus post exantlatos labores mundi gram obtinuit. Das Wort gram (gloriam) enthält eine Zweideutigkeit, denn so abbrevirt man auch gratiam, und es scheint diese Abkürzung vorsätzlich gemacht zu sein.

16. Abbildung des **Grabsteines** des rigaschen Bürgermeisters Hinrich Wele und seiner Gattin in der Jacobikirche in **Riga**. Zeichnung von Körber 1832. Auf dem Felde unter Baldachinen zwei aufwärts schauende Scelette, in den Ecken die Zeichen der 4 Evangelisten; die Umschrift: Anno dm. m.cccclviii altera die beati ludgerii obiit Barbara Welsche et post h. ano lx quarta die t (rans) lationis bti bndicti obiit Hin. Wele, consul rign. cj. a re. (cujus anima requiescat). Ueber der untersten Reihe steht noch: . . . id est nosce, und darüber te ipsum.

17. Abbildung des **Grabdenkmals** des Bischofs Johann Patricius in der Johanniskirche in **Wenden**. Federzeichnung von Körber 1832. In einer Nische der ruhende Bischof mit Krummstab und Bibel; über der Nische das Wappen.

18. Abbildung des **Grabdenkmals** des Joh. Ballini oder Ballivi an der äußeren Seite der Nicolaikirche in **Reval**. (G. v. Hansen, die Kirchen und ehemaligen Klöster Revals. Seite 28.)

19. 20. 21. Drei **Grabsteine** aus der seit langer Zeit zerstörten St. Peterscapelle auf dem Gute **Süer** in Harrien. Auf Nr. 19 ist die Nummer des Leichensteines 168 oben angebracht, und er enthält folgende Aufschrift:
Schlaft wol ihr Toten all und ruht in diesem grab,
bis der posaunen schal wird rufn himmelab.
kommt wieder, wachet auf, erscheint für Gottes thron,
nach eurem Lebenslauf emphagt die Ehren kron.

Nr. 20 enthält in der Mitte verschiedene kriegerische Embleme, links das Hochgreffsche Wappen mit der Unterschrift Fabian Hochgref, rechts das Wrangellsche Wappen mit der Unterschrift Runno Wrangell. Nr. 21. Langer, aber schmaler Zeichenstein, an dessen einer Seite ein Paar Ritterhandschuhe dargestellt sind, an der anderen, defecten Seite ist die Jahreszahl 1677, in der Mitte: den 16 October. Außerdem sind in der Mitte sichtbare Spuren von einem viereckigen Denkmal, das auf dem Steine angebracht gewesen sein muß.

Von Baronin Ungern-Sternberg auf Sark.

22. **Grabstein** der Familie von Breme, gefunden in **Neval** 1857. Breite 247 Cm., Höhe 173 Cm. Im Felde das Wappen der von Breme und die Jahreszahl 1384. Umschrift: Ann. Dei. M.CCCLXXXVIII in. festo. laure . . . Amen. ano. Dei. M.CCCLXXXIII Fri. v. Pentecostes. o. (obiit) Tilo filius. ejus. or (ate) P (ro) eis. — Int jar M.IIIC . . . des fritag na vnses hern himeluart do vorstarf hans Breme. Deme. god. genedich. si. bid.

Von Commandant Baron Salga.

23. Abbildung des **Denkmals** des in der St. Olafkirche in **Neval** begrabenen Hans Pawels vom J. 1513. Es befindet sich an der äußeren Seite der Bremercapelle in der Langstraße. Zeichnung von Woldemar Hau. (G. v. Hansen: Die Kirchen und ehemaligen Klöster Nevals. Seite 7 u. 8.)

24. Abbildung des **Grabmals** des ersten Bischofs von Livland Meinhard in der Domkirche zu **Riga**. Nach Broge's im J. 1772 aufgenommener Zeichnung von C. S. Walthers 1828.

25. Abbildung des jetzt nicht mehr vorhandenen **Grabsteines** des ersten schwedischen General-Gouverneurs in Neval, Baron v. Flemming, in der Olafkirche in **Neval**. Zeichnung von C. v. Ungern-Sternberg. Der Stein, welcher 10' lang, 6' breit war, ist bei dem Brande der Kirche 1820 zertrümmert. Reich geschmückter Rand mit Pfeilern, an deren Postamenten und Capitälern 4 Wappenschilder. Im Felde die Gestalt eines härtigen, geharnischten Mannes, der mit der Linken das Schwert, mit der Rechten ein Band hält, woran das Flemmingsche Wappen hängt. Demselben gegenüber befindet sich der Helm des Mannes, oben neben jeder seiner Schultern ein geflügelter Engelskopf und unter den Füßen des Ritters eine Tafel mit der Inschrift: Anno domini 1562 februarii die 27 in arce revaliensis obiit nobilis ac generosus dominus Laurentius Fleming liber baro de Sundtholm et vines regiae majestatis Swetiae gubernator revaliensis qui subsequenti die 4 martii hic sepultus est. cujus anima in Christo requiescat.

XXI. Wappen und Siegel.

1. **Petschaft** gefunden in den Trümmern der Mariencapelle in **Maholm** in Estland 1872. Bronzegriff 23 Mm. hoch, mit einer ovalen Platte, Carneol-Stein, 18 Mm. hoch und 14 breit, die den mit einem Helm bedeckten Kopf eines antiken Kriegers darstellt. Taf. V. 23a u. 23b.

Von Pastor Hunnius in Maholm. 1874.

2. Die fünf ältesten meist noch vorhandenen **Siegel Estlands**. Abdrücke in Leder, doch von denselben auch Abdrücke in Siegellack. a) **Siegel der Canuti-Gilde**. Durchm. 68 Mm. König Canut, in der einen Hand das Scepter, in der anderen den Reichsapfel haltend, sitzt auf einem mit Löwenköpfen gezierten Taburett. Umschrift: Sigillum confraternitatis santi canuti de Revalia. b) **Siegel des Brigittenklosters bei Reval**. Höhe 70, Breite 46 Mm. (G. v. Hansen: Die Kirchen und ehemaligen Klöster Revals. Pag. 99.) c) **Siegel der St. Olavkirche in Reval**. Die Umschrift: S. S. ti Olavi eccl. revali. (G. v. Hansen: Die Kirchen zc. pag. 6.) d) **Siegel der Goldschmiede in Reval**. Im Felde ein Bischof im vollen Ornat, mit Krummstab und Spitzhammer; zu seinen Füßen ein Schild, auf dem ein kunstvolles Gefäß mit Deckel und Griff dargestellt ist, an den vier Ecken des Schildes Sterne. Um die Figur des Bischofs läuft ein verschlungenes Band mit der Aufschrift: S. der Goltsmiede i reval. Dieses Siegel liefert den Beweis, wie sehr die Geistlichkeit die Gold- und Silberarbeiter wegen der prächtigen Kirchengefäße begünstigte, und ein Bischof selbst sich als Schutzpatron des Amtes mit dem Hammer in der Hand im Siegel abbilden ließ. e) **Siegel des Ordenschaffers in Weissenstein**. (Siehe Nr. 3.)

3. **Siegel des Ordenschaffers zu Weissenstein**, aufgefunden im Sande beim Brigittenkloster in Reval. Spitzovales Siegel aus Kupfer. Im Felde unter einem reichen Chorbimmel die heil. Katharina, die in der rechten Hand ein nach unten gefehrtes Schwert und in der linken das Rad hält. Umschrift: S. curato. vn Wittensteen. Höhe 37 Mm., Breite 24 Mm. Das Amt eines Schaffers, zumal auf den Schlössern, wo ein Comtur residierte, wurde von einem Ritter verwaltet, weil der Schaffer auch Sitz und Stimme im Capitel haben mußte. Seine Verpflichtung war die Aufsicht über das Kornmagazin, den Keller und die Ordensgüter der Comturei zu haben, sowie auch die Rechnungen über Einnahmen und Ausgaben des Schlosses zu führen. Auch der Schaffer zu Wenden hatte ein specielltes Siegel vom J. 1554.

4. Zehn Abbildungen von alten estländischen Siegeln. Colorirte Federzeichnung von Körber. a) Spitzovales **Siegel** des Comturs von **Leal**, hängt an einer Urkunde des Meisters Gerdt von Jocke vom J. 1320, dat. Dünamiinde, in der er dem Kloster Padis einige Güter abtritt. 67 Mm. Höhe, 44 Breite. Im Felde ein einköpfiger Adler. Umschrift: Sigillum commandatoris in Leale. b) Spitzovales **Siegel** des Bischofs Johannes III. von **Reval** vom J. 1393, den

29. Mai, hängt an einem Notariatsinstrument auf Pergament, das auf dem Schlosse Marienburg in Preußen in Gegenwart des revalischen Bischofs unterfiegelt wurde. 84 Mm. Höhe, 55 Breite. Auf dem Thron unter einem Chorchimmel die Mutter Gottes, den entseelten Körper des Gekreuzigten auf dem Schooße haltend. Unten links ein Wappen mit zwei in's Kreuz gestellten Kreuzen, rechts ein Bischof. Umschrift: S' Fr. is. Johanis. Dei. Gra. Epi. eccae revaliensis. c) **Rundes Siegel des revalischen Capitels**, hängt an einer Confirmation des revalischen Bischofs Johann IV. vom J. 1413 zu einer ewigen Seelenmesse und Vicarie für die Familie Taedwen in der lieben Frauen- und Domkirche zu Reval. Durchm. 72 Mm. In der Mitte thront die Mutter Gottes. Umschrift: Sigillum ca. . . revaliensis ecclia. d) **Spitzovales Siegel des revalischen Bischofs Johann III.**, hängt an derselben Urkunde. In einer gothischen Altarnische die Jungfrau Maria mit dem Jesuskindelein. Unten zwei Wappen, das eine wiederum das bischöfliche, das andere, rechts mit einem Krebs, das Familienwappen. Umschrift: S. fratris Johannis dei gra. episcopi. revaliensis. e) **Spitzovales Siegel des Abtes Michael in Padis**, hängt an einer deutschen Urkunde, dat. Reval 1499 und betrifft die Beilegung einer Fensterstreitsache zwischen dem Abte und einem anderen hohen Geistlichen in Reval. 74 Mm. Höhe und 53 Breite. Im Chor ein Abt, unten zwei Wappen. Umschrift: Sigillum Michaelis abbatis in Padis. f) **Spitzovales Siegel des Vogts zu Jerwen**, hängt an einem Freiheitsbrief Eberhard's von Monheim, den er 1330 der Stadt Riga ertheilte. Im Felde die Mandelruthe Aaron's, ringsum: Sigillum advocati Yervie. g) **Rundes Siegel des Vogts zu Jerwen** vom J. 1486. Die Mandelruthe Aaron's, ähnlich einer Lilienstaude in der Mitte, und die Umschrift: Sigelum advocati Jerven. h) **Siegel des Vogts der Wiek und Desels**, Joh. de Ruden, hängt an dem Vertragsbrieft Rigas mit dem Ritter J. v. Buzhowden vom J. 1319, wegen dessen dort erschlagener Freunde. Im Felde ein Adler mit ausgebreiteten Flügeln. Umschrift: S' advocati Maritimae. i) **Siegel des revalischen Comturs**, hängt an einem Erbtheilungsvergleich der Gebrüder Todewen, den der Comtur 1417 bestätigt hat. Im Felde der auferstandene Christus, ein Kreuz in der Linken haltend, die Rechte erhoben, zu seinen Füßen liegen die Wächter des Grabes, drei Männer mit hoher Kopfbedeckung. Umschrift: S. comandatoris revaliae. k) Gleichfalls ein **Siegel des revalischen Comturs** vom J. 1469, hängt an einer Erbbestätigung des Berthold Toedwen wegen des Gutes Attel im Zoerdenischen Kirchspiel. Im Felde die Auferstehung Christi, der in der Linken eine Fahne mit einem Kreuze hält und drei Finger der rechten Hand erhoben hat. Auch hier fehlen die drei Wächter des Grabes nicht. Umschrift: S' comendator. revalie.

5. **Abbildung des spitzovalen Siegels des Bischofs von Kurland**, Johann von Monneckhusen vom J. 1541. Höhe 84, Breite 55 Mm. In der Mitte Maria mit dem Jesuskindelein, neben ihr zwei Figuren mit Heiligenschein, darunter ein betender Bischof und zwei Wappen. Umschrift: S. Johannes de Monneckhuse. Dei. Gria. Epi. curoniensis.

6. Abbildungen von drei alten baltischen Siegeln. Zeichnung von Körber.
a) **Siegel des rigaschen Ordenscapitels.** Die Mutter Gottes mit dem Jesuskindlein, umgeben von Flammen; darunter ein Wappen mit der französischen Lilie. Umschrift: Secretum capituli ecclesiae rigensis. b) **Siegel des Decans der revalschen Domkirche, Gottfried, vom J. 1347.** Maria mit dem Jesuskindlein. Umschrift: Secre. Gotfridi decani ecclesiae reva-liensis. c) **Siegel des Ordenscapitans von Wesenberg vom J. 1472.** Der Erzengel Michael mit Schwert und Kreuz den Drachen bekämpfend. Umschrift: S. capit. Wesenbergensis.

7. Abbildung des **Siegels** und Facsimile des **Herzogs Magnus**, Bischofs des Stiftes Desel und der Wiek, unter dessen Confirmation der Privilegien der Stadt Hapsal vom 17. Mai 1570.

8. Abbildung des spitzovalen **Siegels** des zweiten Ordensmeisters der Schwertritter **Bolquin** vom J. 1225, unter der Bestätigung des gothländischen Rechts von Wilhelm von Modena und Bischof Albert. Aus Brotze's Silloge Dipl. Livon. sectio prima. T. I. Im Felde das Schwert und darüber das Kreuz. Umschrift: D. Magistri et frm. militiae Chr. de Livonia. Hoch 86, breit 57 Mm.

9. Abbildung des **Siegels** der Stadt **Hapsal** vom J. 1691.

10. Abbildung des **Wappens** des Bischofs von Desel, Johann IV. von Kiewel, über dem Schloßthor zu **Hapsal**. Zeichnung von E. Höppener. Zwischen dem Doppelwappen: anno 1515, darüber Bischofshut, Schwert und Krummstab.

11. Abbildung des **Wappens** des öfelschen Bischofs Johann III. Orgies von 1499 bis 1515, über der Kirchenthür zu Keimis auf **Dagden**. Ueber dem Doppelwappen Bischofshut und zwei gekreuzte Krummstäbe.

12. Abbildung des ehemaligen **Wappens** im Schlosse **Borkholm** in Wierland. Aus der Chronik eines Ungenannten vom Anfange des 17. Jahrhunderts, worin es unter Anderem heißt: „Ueber dem Portal sieht man noch die Jahreszahl der Erbauung sammt des Fundatoris Wappen in Stein gehauen. a. ist das revalsche Stiftswappen, b. ein bischöfliches Haupt, c. das Borgsche Wappen und darüber 1479. Innerhalb des Schlosses, zur Rechten des Portals, allda ein gewölbter Pallast gewesen, wie man vermuthet, des Bischofs Audienzsaal, steht an einem pedament, der auf Schwibbogen geruhet, dies Wappen eingehauen.“ d. ist das Wappen des Bischofs von Reval und Dorpat Johann Blankenfeld.

13. Illustrierte **Stammwappen** der 35 **Hochmeister** des deutschen Ordens zu Marienburg. Aus dem Werke: Alt und Neues Preußen von C. Hartknoch. 1684.

14. Abbildung von **19 Wappen est- und livländischer Städte.** Zeichnung von W. Hau.

15. Vierzehn colorirte **Familienwappen** der **livländischen Ordensmeister**: Conrad v. Feuchtwangen, Arnold v. Vietinghoff, Wennemar v. Brüggenei,

Gisse v. Rutenberg, Finke v. Overbergen, Johann Osthoff v. Mengden, Johann Wolthus v. Heerse, Bernhard v. d. Borg, Johann Freitag v. Voringhoff, Wolter v. Plettenberg, Johann v. d. Recke, Hinrich v. Galen, Wilhelm v. Fürstenberg und Gotthard Kettler.

16. Abbildung des **herrmeisterlichen Siegels** von 1503. Im Felde die Mutter Gottes mit dem Jesuskindelein auf einem Esel reitend. Unten zwei Wappen, in einem das Ordenskreuz. Umschrift: Sigillvm mari livonie.

17. **Wappen** des Gottlieb Burchard, aus **Neval**, vom J. 1750. Glasmalerei. 180 Mm. hoch und 140 Mm. breit.

18. **Wappen** des Jürgen Schlüter, Keltester der Schwarzhäupter in **Neval**, vom J. 1733. Glasmalerei. 118 Mm. hoch und 100 Mm. breit.

19. **Wappen** des Peter Johann Duborg, aus **Neval**, vom J. 1726. Glasmalerei. Der obere Theil vom Helm an zerbrochen. Gegenwärtige Höhe 127 Mm., Breite 141 Mm.

20. **Wappen** des Rathsverwandten Jochim Warnecke, aus **Neval**, vom J. 1723. Glasmalerei. Der obere Theil des Helmes ist zerbrochen. Gegenwärtige Höhe 117, die Breite 151 Mm.

21. Fensterschirm, bestehend aus 24 Scheiben mit Glasmalereien. In der Mitte das große **revalsche Wappen** mit der Jahreszahl 1663. Links das **Wappen** des Rathsverwandten Heinrich zur Mühlen, Anno 1737, rechts das des revalschen Rathsverwandten Jacob Friederich Becke von demselben Jahre. Der Schirm enthält außerdem Ornamente, Blumenguirlanden und landschaftliche Bilder. Die Höhe beträgt 570 Mm., die Breite 750 Mm.

22. Fensterschirm, bestehend aus 24 Scheiben mit Glasmalereien. In der Mitte das **Wappen** des Ebert Dellinghausen Anno 1656 in **Neval**. Ueber demselben die Ruine des Brigittenklosters, geschliffen in gelbem Glas, moderne Arbeit. Links das Bild einer ihr Kind herzenden Mutter mit der Ueberschrift: „Ueber alles“, und der Unterschrift: „Unum dulce“. Darunter ein anderes Bild, das den Hiob, dessen Wunden von einem Hunde geleckt werden, darstellt; die Ueberschrift lautet: „Sie wehret der Senkung“, und die Unterschrift: „Exctat et Sanat.“ Von den Bildern links zeigt das obere einen schwebenden Engel, der drei goldene Kugeln wirft; die Ueberschrift: „Schnell dahin“; die Unterschrift: „Fugaci specie“. Das untere Bild zeigt einen mit einem Palmen- und Lorbeerkranze geschmückten Totenkopf über einem Parketboden; die Ueberschrift: „Naedem Sieg“, die Unterschrift: „Vincenti“. Andere Darstellungen, namentlich die vieler Engel, nehmen den übrigen Theil des Schirmes ein, dessen Glasmalereien 598 Mm. hoch und 704 Mm. breit sind.

23. Das Hoepener'sche und Strahlborn'sche **Wappen** zusammen, in Holz geschnitzt, aus **Neval**.

24. Zwei silberne **Wappen** des Heinrich Derselden und die Buchstaben H. D. nebst einer silbernen Verzierung, gefunden in der Schloßruine zu **Sapfal**. Sie haben sicherlich als Sargplatten gedient. Höhe der Wappen 105, Breite 91 Mm. Höhe der lateinischen Buchstaben 43 Mm.

25. **Rundes, altes Siegel von der Insel Oesel.** Abdruck in Siegellack. Durchm. 66 Mm. Im Felde links eine Burg mit Thor und Thürmen, rechts ein Adler. Umschrift: Sigillum civitatis osiliensis.

26. **Rundes Siegel der Goldschmiede zu Dorpat.** Abdruck in Siegellack. Durchm. 34 Mm. Im Felde ein Bischof, in der Rechten einen Hammer, in der Linken den Krummstab haltend. Zu den Füßen die Jahreszahl 1717. Umschrift: Amtsigel der Goldschmiede in Dorpat. d. 25 Feb.

27. **Spigovales Siegel des Vicars der S. Katharinenkirche des Schwarzenmönchsklosters in Reval, 1400.** Rothes Wachs, Höhe 49, Breite 32 Mm. Die sitzende Gestalt der heil. Katharine mit ihren Attributen — Rad und Schwert; zu ihren Füßen liegt ein gekrönter König, und in der unteren Ecke drei knieende Mönche. Umschrift: S. convent, de ord. pred. revalie.

28. **Rundes Siegel der Canuti-Gilde in Sigtuna.** Abdruck in Siegellack. Das Original befindet sich im Museum zu Stockholm. Aehnlich dem Siegel der revalschen Canuti-Gilde, jedoch noch größer; Durchm. 74 Mm. König Kanut mit Krone, Scepter und Reichsapfel auf dem Throne sitzend. Umschrift: S' convivii sancti kanuti de Sictunia. Abdruck desselben Siegels auch in Kupferblech.

29. **Rundes Siegel der Canuti-Gilde in Falsterboe.** Siegellackabdruck vom Original in Stockholm. Durchmesser. 77 Mm. Der König mit Scepter, Reichsapfel und Krone sitzt auf einem Taburett, das jedoch nicht, wie beim Siegel der revalschen Canuti-Gilde, mit Löwenköpfen geziert ist. Neben dem Könige die Darstellung der Sonne, des Mondes und eines großen Sternes. Umschrift: Sigillum convivii san. kanuti de Valsterbone.

30. **Rundes Siegel von Gothland und Wisby.** Siegellackabdruck vom Original im Stockholmer Museum. Durchm. 82 Mm. Im Felde das Lamm mit der Kreuzesfahne. Umschrift: Gutenses signo xpistus signatur in agno.

31. **Ovales Siegel der Universität Dorpat aus schwedischen Zeiten.** Abdruck in Siegellack. Das Original ist im Museum zu Stockholm. Höhe 68, Breite 53 Mm. Im Felde das geharnischte Brustbild Gustav Adolphi, das Haupt mit einem Vorbeerfranze geziert, in der Rechten das Schwert, in der Linken die Bibel. Unter der Umschrift steht rechts: Gustavus Adolphus D. G. rex Sueciae fundator academiae. Umschrift: Sigillum academiae Dorpatensis in Livonia. M. D. C. XXX. II.

32. **Rundes Siegel der Insel Mland.** Durchm. 40 Mm. Siegellackabdruck. Der norwegische König Olof mit Krone, Beil und Reichsapfel. Umschrift: S. beati Olaws de Staozarswio. Die Bedeutung des letzten Wortes, obgleich deutlich lesbar, ist unbekannt, selbst in Finnland.

33. **Esländisches Wappenbuch,** enthaltend alle auf dem Ritterhause zu Reval befindlichen Wappen der in Esland immatriculirten Familien, die theils noch possessionat, theils ausgewandert oder ausgestorben sind. Nach sorgfältiger Vergleichung mit den Originalen, mit Benutzung der Damier'schen Conturen illuminiert, verbessert und die in der Damier'schen Sammlung fehlenden Wappen hinzu-

gefügt, geordnet in 3 Classen nach der Bestimmung der Matricelcommission vom 3. 1825 und mit zwei Supplementen versehen von Johann Heinrich Faustus Socinus genannt Felicius. Reval, 1846.

34. **Finnländisches Wappenbuch.** Lithographirte Sammlung von 243 gräflichen, freiherrlichen und Adels-Wappen des Großfürstenthums Finland, herausgegeben von G. A. Rajanus, lithographirt von A. W. Wesin. 1840 u. 1843.

35. **Deutsches Wappenbuch** in 12 Theilen nebst General-Register. Federzeichnung von 17,267 Wappen; nach der von Paulus Fürsten im J. 1657 zu Nürnberg herausgegebenen Wappensammlung ist dieses für die Genealogie wichtige Werk gesammelt und gezeichnet von Johann Heinrich Faustus genannt Felicius 1833 in **Reval**.

36. Sammlung von mehr als 700 **Wappen** meist **baltischer** und **russischer Adelsfamilien.** Abdrücke in Siegellack.

37. 38. Zwei viereckige metallene **Bücherstempel** aus **Reval**, 96 Mm. hoch und 59 breit. a. hat das revalsche Wappen: im Felde 3 gekrönte Löwen und aus der Krone über dem Helm ragt die gekrönte Jungfrau mit starkem, flatternden Haar hervor. Unter dem Wappen die Unterschrift: Bibliotheca. Revaliensis. Restaurata. Anno. M. DC. LX. b. hat den König Olaus in Harnisch und Königsmantel, eine Krone auf dem Haupte, das von einem Heiligenschein umgeben ist; in der Rechten hält er eine Hellebarde, in der Linken einen Abendmahlskelch. Hinter dem Könige steht ein Drache mit einem gekrönten menschlichen Kopf. Die Unterschrift: Liber. ex. Bibliotheca. Reval. D. Olai.

39. Dr. Joh. Wolfg. Trier's Einleitung zu der **Wappenkunst.** Leipzig 1789.

40—48. **Russisches Wappenbuch**, 2 Bände mit 300 Wappen. **Schwedisches Wappenbuch**, 2 Bände, enthaltend 450 Wappen. **Finnländisches Wappenbuch** in 2 Bänden, mit Wappen von 254 Familien. **Kurländisches Wappenbuch**, in 3 Bänden, nach Wilhelm von Dorthesen's Adelsmatricel geordnet. Sämmtliche Wappen gezeichnet und illustriert in den Jahren 1847—1849 von Joh. Heinr. Faustus genannt Felicius.

49. Alter **Holzstempel** der S. Nicolaikirche in **Reval**, der zwischen den Buchstaben S. und N. einen Krummstab hat, 130 Mm. lang und 70 breit ist.

XXII. Auf Freimaurerlogen Bezügliches.

1. **Schurzleder** eines Meisters vom Stuhle einer Freimaurerloge. Leder mit blauseidenem Futter und drei blauen Rosetten, nebst kleinem elfenbeinernen Schlüssel. Von Oberlehrer C. Hoheisel. 1864.

2. 3. 4. Drei **Freimaurerschurzleder**, ähnlich dem vorigen, und 4 Ordensinsignien des Grafen Jacob Sievers.

Von Graf Sievers.

5. 6. Zwei **Schurzleder** der Freimaurer.

7. Große Kupfertafel zu den Diplomen der Loge Mars. In russischer Sprache. Höhe 333 Mm. Breite 513 Mm.

8. Abbildung einer großen **Logendecke**.

Von Consul von Böningh. 1864.

9. 10. Ein schwarzer und ein weißer **Freimaurerhammer**. Taf. XI. 18.

11. Ein 108 Mm. breites blaues, mit symbolischen goldenen Zeichen durchwirktes **Band** eines Großbeamten der Freimaurerloge zu den 3 Streithämmern in **Neval**.

12. **Siegel** der Loge zu den 3 Streithämmern in **Neval**. Durchm. 39 Mm.

Von Agronom Julius Hansen.

13. **Kupferplatte** zu den Diplomen der Mitglieder der Freimaurerloge zu den 3 Streithämmern in **Neval**.

Wie vorher.

14. Gestammter **Dolch** der Freimaurer. Der Griff aus Horn ist unten mit einem Totenkopf, oben mit einer Krone geziert. Taf. XI. 17.

15. Ein 98 Mm. breites rothes, mit Gold eingekantetes **Band** eines Großbeamten einer Freimaurerloge. Der 125 Mm. lange, vergoldete **Schlüssel**, der am Bande hängt, hat auf dem dreieckigen Griff die Inschrift: „quis claudit aperientem“ auf der einen Seite und „quis aperit claudentem“ auf der anderen. Taf. XI. 9.

16. Kleiner elfenbeiner **Schlüssel** der Freimaurer.

Von Malermeister Hellerström 1865.

17. Fünfeckiges **Ordenszeichen** mit einem G. in der Mitte. Taf. XI. 1.

18. Rundes **Ordenszeichen** auf gelb-blauem Bände. Blaue Emaille, ringsum ein gewundener goldener Rand, in der Mitte ein Dreieck, in dem die Buchstaben P. A. E. Durchm. 45 Mm. Taf. XI. 2.

19. Runder, 43 Mm. im Durchm. fassender **Orden** aus Gold, mit den Emblemen der Freimaurer. Auf dem Rande der einen Seite die Freimaurerjahreszahl 5763 und die Inschrift: sit lux et lux fuit; auf der anderen: amor, honor et justitia, und in gleichmäßiger Entfernung die Bezeichnung der Weltgegenden: N. S. W. E. Taf. XI. 3.

Von Makler Erdmann. 1873.

20. Sternförmiges **Ordenszeichen** an einem hellblauen Bändchen. In der Mitte die Buchstaben W. O. Durchm. 47 Mm. Taf. XI. 4.

21. Rundes goldenes **Ordenszeichen**, eine Schlange als Symbol der Ewigkeit, in der Mitte ein Dreieck mit dem Namen Isis. Durchm. 34 Mm. Taf. XI. 5.

22. **Ordenskreuz**, in der Mitte Strahlen und in diesen ein A. und ein Pelikan mit seiner Brut. Auf der Rückseite: 11 Oct. 5805. Höhe 44 Mm. Taf. XI. 6.

23. Sternförmiges **Ordenszeichen** an hellblauem Bande, in der Mitte auf blauer Emaille ein L mit einer Krone. Höhe 50 Mm. Taf. XI. 7.

24. **Ordenszeichen** in Form eines Kranzes, auf dem kreuzweise ein Degen und ein Winkelmaß übereinander gestellt sind. Durchm. 28 Mm. Taf. XI. 8.

25. **Ordenszeichen** in Form eines Dreiecks, in dem auf zwei kreuzweise gestellte Knochen ein Totenkopf. Jede Seite des Dreiecks 63 Mm. lang. Taf. XI. 10.

26. **Ordenszeichen** mit dem h. Andreas an einem grün emailirten Kreuze. Höhe 47 Mm. Taf. XI. 11.

27. **Ordenszeichen** in Form eines Kreuzes, oben mit goldener Krone, unten mit drei goldenen Streithämmern geziert, hinten eine Nadel zum Befestigen des Ordens. 99 Mm. hoch. Taf. XI. 12.

28. Sternförmiger **Orden** mit der Umschrift: Insigne membrorum; auf der anderen Seite die Buchstaben P. S. und in einem Dreieck dreimal das ineinander verschlungene F. R. und die Inschrift: pretium virtutis et laboris; dazu die Unterschrift: Berolin, dat. 5763. Taf. XI. 13.

29. **Ordenszeichen** in Form einer Maurerfelle. Mit Griff und Ring 64 Mm. lang. Taf. XI. 14.

30. Sechseckiges **Ordenszeichen**, in der Mitte mit einer Medaille versehen, auf der ein Pelikan mit seiner Brut, und darum die Umschrift: die Mildthätigkeit zum Pelikan. Entfernung der gegenüberliegenden Winkel von einander 47 Mm. Taf. XI. 15.

31. Sternförmiges **Ordenszeichen** mit einer Krone, in der Mitte ein Paar verschlungene Hände und die Umschrift: stable et sincere. Durchm. 38 Mm. Taf. XI. 16.

32—39. **Acten, Statuten und Ritualien** der großen Freimaurerloge **Astråa** und der unter ihrer Constitution bestandenen Loge **zu den 3 Streithämmern** in **Reval**. Nr. 32. Acten und Ritualien der drei Johannisgrade nach dem von dem großen Orient von Rußland angenommenen System, redigirt von der Großen Landesloge Wladimir zur Ordnung und beglaubigt vom Großmeister Joh. Böber. 5812. Manuscript. Nr. 33. Ceremonien zur Aufnahme im ersten Grad des Ordens. Manuscript. Nr. 34. Handlungen zu der Aufnahme der Freimaurergesellen. Manuscript. Nr. 35. Handlungen zu der Aufnahme eines Freimaurermeisters. Manuscript. Nr. 36. Fragen für die Beamten einer gesetzmäßigen Freimaurerloge. Manuscript. Nr. 37. Norm und Pflichten, nach welchen sich die Bruderschaft einer gesetzmäßigen Loge betragen muß. Manuscript. Nr. 38. Allgemeine Freimaurerverordnungen. Manuscript. Nr. 39. Gesetzbuch der großen Freimaurerloge **Astråa**, bestätigt für die Loge zu den drei Streithämmern in Reval von Graf Basilus Mussin-Puschkin-Brüce. Gedruckt in S. Petersburg. 5819.

Von Agronom Julius Hansen. 1862.

40. Vollständiges **Gesangbuch** für Freimaurer. Gedruckt in Berlin, 1804.

41. **Freimaurerlieder**, gedruckt in Reval 1814.

42. **Concordat** passé entre les deux Grandes Loges établies à l'Orient de St. Pétersbourg. 5817.

43. **Freimaurerdiplom** der französischen Loge Fidéle union vom 3. 5810.

44. **Freimaurerdiplom** der Petersburger Loge Alexander zum gekrönten Pelikan vom 3. 5819.

45. **Freimaurerdiplom** der Pariser Loge l'Amitié vom 3. 1862.

46. **Contobuch** der Loge zu den drei Streithämmern in Neval, angefangen bei ihrer Stiftung den 9. Novbr. 1778 von dem Bruder Schatzmeister Adam Johann Nottbeck. Folioband.

47. Folioband der **Acten der Loge zu den 3 Streithämmern**, 1778 bis 1793.

48 — 51. Vier Foliobände **Protocolle** und **Acten der Loge zu den 3 Streithämmern** aus den Jahren 1817—1820.

52. **Gesetzbuch** für die von dem Großen Orient in Rußland abhängenden Logen. 5812. Manuscript.

53. a. Tableau général de la Grande Loge **Astrée** à l'Or. de St. Pétersbourg et des 12 Loges de sa dépendance pour l'an maçonnique 58^{17/18}. b. АКТЪ взаимныхъ отношеній двухъ Великихъ Ложъ на Востокъ Санктпетербурга. c. Uebereinkunft der beiden Großen Freimaurerlogen des St. Petersburger Orients über die gegenseitigen Verhältnisse.

54. a. Tableau de la Grande Loge **Astrée** pour l'an 58^{18/19}. b. Hauptübersicht der großen **National-Mutter-Loge** der Preussischen Staaten für das Jahr 58^{17/18}. c. **Calendrier** Maçonnique pour l'année 5820. Lausanne 1820.

55. **Freimaurerlieder** mit in Noten gesetzten Melodien, gedruckt in Hamburg.

56. Relation aus den sämtlichen über die Affiliation des Kaufmanns Joh. Chr. Walter zur **Loge Isis** in Neval vorhandenen Acten. Gedruckt 1820.

57. **Protocolle** der **Loge Isis** in Neval, von ihrer Gründung im 3. 1771 bis zum 3. 1815. Ein 484 Folioseiten starker Band in dickem mit Leder überzogenen Holzeinbände, der mit einem verzierten Schloß versehen ist.

XXIII. Götzendienst und Kirche.

1. Angeblich Etrnisches **Gözenbild**, das vormals in der Sakristei der St. Klaiskirche in Neval aufbewahrt wurde. Taf. V. 22. Es ist aus Birkenmasern sauber geschnitten und stellt eine niederkauernde menschliche Gestalt mit langen nach hinten hängenden Haaren, fraßenhaftem Gesicht und langen Ohrgehängen

dar, die Hände um die Knie geschlungen; der untere Theil der Beine ist unförmlich und endigt in fünf Spigen. Höhe des Ganzen 90 Mm.

2. Angeblich Estnisches **Götzenbild** aus Stein, gefunden bei **Reval** auf dem Saaksberge im J. 1856. Brust und Kopf mit defectem Gesicht. Breite 55 Cm., Höhe 71 Cm.

Von Commandant Baron Salga.

3. Abbildung des vierten Theiles des **Taufbeckens** in der Kirche zu **Pühalep** auf der Insel Dagden. Das Becken in der St. Moritzkirche zu Halle soll die nämliche Inschrift, wie das Dagdensche Taufbecken, enthalten. Die Worte der oberen Reihe: Eh: Bart: Al: Zeit: Geluek. Die untere Reihe enthält nur einzelne sehr verschörkelte Buchstaben: N. J. Ch. V. C. V. et M. V., die vielleicht bedeuten Nomen Jesu Christi vobiscum hujus verbum et Maria virgo.

4. Abbildung des **Altars** in der St. Olafkirche in **Reval**. Tuschzeichnung von Geelhaar, 1833. Die Compositionen zu den Bildwerken am Altare sind vom Artill.-Lieutenant von Maydell, die letzteren selbst aber nach Maydell's Zeichnungen vom Professor Malinowsky angefertigt.

5. Abbildung der **S. Marien-Glocke** auf dem Thurme der St. Nicolaikirche in **Reval**, nach C. v. Ungern-Sternberg's Aufnahme gezeichnet von Djekow. Die Glocke ist im J. 1451 gegossen und hat die Darstellung der Mutter Gottes mit dem Jesuskindelein und auf zwei Seiten den Namen Maria. Die Umschrift lautet: anno domini m. cccc. li. laus deo in honore beatissime marie virginis jubilemus.

6. Modell des **Dachstuhls des Thurmes der St. Olafkirche in Reval**, ausgeführt aus Holz vom Erbauer des Thurmes, dem Stadtarchitekten Nyberg. Höhe des Modells 175 Cm., Breite der quadratischen Basis 41 Cm.

Von Stadtarchitekt Nyberg. 1864.

7. Modell des **Dachstuhls der Carlskirche in Reval**, construirt aus Holz nach den Angaben und Berechnungen des Professors Rudolph von Bernhard. Höhe 38 Cm. Breite 72 Cm.

Von Professor R. v. Bernhard.

8. **Silberne Schmuckplatte** des Altars der heil. Geistkirche zu **Reval**. Der Heiland am Kreuze, umgeben von Maria und Johannes. Die Umschrift: Anno 1672 den 6. April hat Herr Heinrich von Geldern Rahtsverwanter und Vorsteher dieser Kirchen Gott zur Ehre der Kirchen zur Zierde dieses Altar new bekleidet. Länge 220 Mm. Breite 160 Mm.

9. Deutsches, lutherisches **Gebet- und Gesangbuch** des 17. Jahrhunderts aus **Reval**, in **Silbereinfassung** von getriebener Arbeit mit Bildern aus der biblischen Geschichte und dem Wappen der revalschen Familie Zur Mühlen.

Von Aestermann Tschumikow. 1864.

10. Hallesches **Gesangbuch** mit Noten, herausgegeben 1746 von Joh. Anastas. Freyhlinghausen, in rothsammetnem, mit massivem Silber reich verziertem

Einbände. Auf einer Klammer die Buchstaben A. C. D., auf der anderen: A^o 1752.

Von Kaufmann F. Müller. 1864.

11. Altes, prachtvoll gebundenes **Gebetbuch** von Lucas Pollio, Prediger an der Marien=Magdalenen=Kirche in Breslau. Manuscript auf Pergament mit colorirten Tinten, abwechselnd mit Goldschrift und mit mehreren fein gemalten Bildern.

12. Niederdeutsche **Bibel**, gedruckt im J. 1541 in Wittenberg, mit Randbemerkungen von M. Luther's eigener Hand.

Von Frau General=Superintendent Rein.

13. Ein **Altar** aus katholischer Vorzeit, der vom Rath der Stadt **Reval** im J. 1652 an die Kirche von St. Jürgens in Harrien verkauft worden ist. Der Ueberlieferung zufolge soll er aus dem Brigittenkloster stammen, könnte aber wohl eher dem Schwarzenmönchkloster entnommen sein, weil der Rath nach Vertreibung der Mönche das ganze Klostereigenthum einzog. Doch möglicherweise könnte er auch der Rathscapelle angehört haben, in der außer dem noch jetzt bestehenden, höchst werthvollen Altar im 16. Jahrhundert noch der des heil. Kreuzes erwähnt wird. Alle bemalten und vergoldeten Sculpturarbeiten sind aus Holz. Länge des durch 2 doppelte Flügelthüren zu verschließenden Altars 2 Meter 18 Cm. Höhe des unteren Theiles 1 Meter 29 Cm. Ganze Höhe mit dem Aufsatz, der die Kreuzigung enthält, 2 Meter 3 Cm. Der untere Theil ist in drei mit vergoldeten gothischen Chorhimmeln bedeckte Felder getheilt und hat im Hintergrunde und an den Seiten feingearbeitete gothische Fenster auf Goldgrund. 16 Hautreliefstatuen füllen den unteren Raum. Es ist zweifelsohne die Darstellung aus der heiligen Schrift: Christus im Tempel. Leider aber fehlt die mittelste Gestalt, das Kind Christus selbst, das früher seinen Platz zwischen 4 weiblichen sitzenden Gestalten eingenommen hat; rechts zwei ältere Frauen, von denen eine einen Knaben lesen zu lehren scheint; links zwei jüngere weibliche Gestalten, ohne die große haubenartige Kopfbedeckung der Vorigen, und hinter dem reichverzierten Gestühl stehen 7 jüdische Schriftgelehrten. Zur äußersten Rechten Andreas und Petrus, zur äußersten Linken Paulus und Lucas, welcher Letztere ein aufgeschlagenes Buch in der Hand hält, das folgende Aufschrift trägt: Anno 1652 im May ist diß Altar in der Sanct Jürgens Kirche von Einen hochweisen rath zu Reval gekauft vor 150 Reichstaler und renoviret worden. Die beiden doppelten Flügelthüren haben an der äußeren Seite bildliche Darstellungen der Verkündigung Mariae, der Geburt des Heilands &c., jedoch hat ein Blitzstrahl, der in S. Jürgens den Altar in der Kirche getroffen, diese Bilder fast ganz unkenntlich gemacht. Der 74 Cm. hohe und 78 Cm. breite obere Aufsatz mit demselben Chorhimmel und den Spitzbogenfenstern enthält jetzt noch 6 Gestalten und stellt die Kreuzigung dar: Christus und die beiden Schächer am Kreuze hängend, daneben Johannes und hinter dem Kreuze zwei römische Krieger. Die Holzschnitzereien sind keineswegs kunstlos und besonders die Gesichtszüge sämmtlicher Personen ausdrucksvoll.

Von Gen.-Consul Schwabe. 1874.

D. Autographen-Sammlung.

Autographen souveräner Fürsten und von Prinzen ihres Hauses.

1. Unterschrift des Königs **Carl XI.** von Schweden unter einer königlichen Resolution in Betreff einer Klage der Frau Anna Elisabeth von Tiefenhausen gegen die Landrätthe in Estland. Stockholm, d. 3. Juli 1685.

2. Unterschrift des Königs **Carl XII.** von Schweden in einem Schreiben, das die Bestätigung der Ernennung des Dietrich Johann v. Hüene zum Dragoner-Lieutenant enthält. Ultranstädt, d. 1. Aug. 1707.

3. Unterschrift des Königs **Gustav III.** von Schweden in einer Resolution, die ein Anliegen der Jungfrau Brita Maria von Koken betrifft. Gripsholm, den 9. Decbr. 1779.

4. Eigenhändig im Concept geschriebener Ukas **Peter's I.** in Betreff der Entlassung des General-Lieutenants G. Pflug aus dem czarischen Dienst. Den 31. December 1708. Diesem Ukas gehen folgende Schriftstücke voraus: a. zwei russische Schreiben des Gen. Reinhold Patkul in Bezug auf die Anwerbung des sächsischen Obristen Gebhard Pflug für den Dienst des Czaren. Wien, d. 1. October 1702. (Nach einer Uebersetzung aus dem Deutschen.) b. u. c. Erklärung des Obristen Pflug vor dem Bojaren Golowin, den 15. April 1703, und Verfügung des Michael Wolkow, den 16. April 1703, in derselben Angelegenheit. d. Erklärung des Obristen Pflug wegen einer mündlichen dessen Gehalt betreffenden Zusage des Generals Patkul. Diesen 4 Schreiben folgt eine Copie in jetzt gebräuchlichen russischen Schriftzügen. e. Kriegsbericht des Generals G. Pflug in deutscher Sprache; Minsk, d. 5. März 1708, zur Zeit der Invasion Carl's XII. in Rußland.

5. Patent, nach welchem der Garde-Secondelieutenant M. Swertschkow zum Premier-Major erhoben wird, mit der Unterschrift der Kaiserin **Anna.** St. Petersburg, den 13. Januar 1739.

6. Unterschrift der Kaiserin **Catharina II.** und des General-Admirals **Paul** in einem Patent, nach welchem der Flottlieutenant F. Pomen zum Capitain-Lieutenant ernannt wird. St. Petersburg, den 17. April 1785.

7. Verabschiedung des Garde-Wachtmeisters, Grafen Peter Manteuffel auf dessen Gesuch, nachdem er 15 Jahre gedient hatte, aus dem Dienst, mit dem Range eines Garde-Cornets, unterzeichnet von der Kaiserin **Catharina II.** St. Petersburg, den 31. Decbr. 1792.

8. Verleihung des Annen-Ordens 3. Classe für Auszeichnung im Kriege gegen die Franzosen an den Capitain Sibirzow, unterzeichnet vom Kaiser **Alexander I.** St. Petersburg, den 20. Mai 1808.

9. Brief des Prinzen **Stanislaus Poniatowsky**, eines Neffen des Königs Stanislaus August an einen Grafen, wahrscheinlich Jacob Sievers, in Betreff seines Vermögens. Rom, den 24. Decbr. 1793.

10. Privatbrief des Königs **Stanislaus August** an den Grafen Jac. Sievers mit einer Empfehlung eines polnischen Legationsraths, in sehr schmeichelhaften Ausdrücken für Sievers. Warschau, den 27. März 1794.

11. Kurzes Billet des abgedankten Königs **Stanislaus August** mit einer Anfrage bei seinem Bankier Bergien wegen eines Herrn Voube. Ohne Datum.

12. Eigenhändig in deutscher Sprache geschriebener Brief des Königs **Stanislaus August** an Bergien in St. Petersburg wegen seiner fälligen Pension im Betrage von 33,333 Ducaten für die Monate September und October vom Berliner Hofe und wegen seiner Pension für die Monate November und December vom Wiener Hofe. Er verspricht, mit seinen Schulden niemals die ihm „vorgesezte“ Summe von 40 Millionen zu überschreiten. Den 14. Sept. 1797. Der Name des Aufenthaltes ist nicht zu entziffern.

13. Eigenhändig in deutscher Sprache geschriebener Brief des Königs **Stanislaus August** an Bergien. St. Petersburg, den 28. October 1797. Die Pension vom Wiener Hof für je zwei Monate beträgt gleichfalls 33,333 Ducaten. Nach der Rechnung von Stanislaus August hat er von Bergien 56,000 Ducaten mehr zu erhalten, als in des letzteren Verschlage angegeben; er bittet um Nachricht, ob ihm vielleicht Posten in diesem Betrage zur Last fallen, von denen er zur Zeit nichts weiß.

14. Licenzbrief für ein zwischen Marseille und der Levante fahrendes Handelsschiff, unterzeichnet vom Kaiser **Napoleon I.** und dem Minister Staatssecretär Daru. Moskau, 21. Septbr. 1812. Nachdem Napoleon den 19. October u. St. Moskau verlassen hatte, wurde diese Licenz nebst zwei anderen in seinem Cabinet im Kreml gefunden.

15. Verleihung des preußischen Militair-Verdienstordens an den russischen Major von Smitten, unterzeichnet vom Könige **Friedrich Wilhelm III.** Paris, den 30. Mai 1814.

16. Der Großherzog **Carl August** von Sachsen-Weimar verleiht in einem von ihm unterzeichneten und an den Commerzienrath Bergien in St. Petersburg gerichteten Briefe diesem eine Medaille mit seinem Bildnisse. Weimar, den 26. November 1816.

17. Unterschrift der Kaiserin **Catharina II.** in einem Patent, nach dem der Capitain Fedor Sorger zum Secondmajor ernannt wird. Den 18. März 1766.

18. Unterschrift des Kaisers **Alexander I.** unter einer Verleihung des Annen-Ordens 2. Classe an den Director der deutschen Petrischule in St. Petersburg, Collegienrath v. Weiße. Pawlowsk, den 11. Juni 1810. Joh. Phil. von Weiße aus Reval, seit 23 Jahren Director jener deutschen Hauptschule in Petersburg, war allgemein geachtet als gründlicher Gelehrter, trefflicher Redner und lebenswürdiger Charakter. Im Jahre 1810 kommt dieser redliche Staatsdiener plötzlich

bei der Polizei in Verdacht, eine Broschüre zu besitzen, die er gegen den Kaiser Alexander gerichtet haben sollte. Nach vorgenommener Hausfuchung, Wegnahme sämmtlicher Papiere und nach verhängtem Hausarrest hat der Schuldlose in Folge dieser unverdienten Kränkungen seinen Abschied verlangt und wollte in die Heimath zurück. Der Kaiser Alexander aber gab ihm glänzende Genugthuung, ließ dem Tiefgekränkten sein Beileid bezeugen, schickte ihm den Annenorden 2. Classe und forderte ihn auf, im Amte, wo er segensreich gewirkt hatte, zu verbleiben.

19. Eigenhändiges Schreiben des Herzogs **Georg** von Holstein=Oldenburg an den Director Weiße, der vom Herzog gebeten wird, das Vergangene zu vergessen, eingedenk der neuen Beweise monarchischer Huld zu sein und sich länger noch der Lehranstalt zu erhalten. Pawlowsk, den 11. Juli 1810.

20. Einige Zeilen des Herzogs **Georg** von Holstein=Oldenburg bei Ueber- sendung des Annenordens an Weiße. Pawlowsk, den 13. Juli 1810.

21. Privatbrief des Herzogs **Georg** von Holstein=Oldenburg an Weiße, in sehr schmeichelhaften Ausdrücken für Letzteren. Pawlowsk, den 8. Septbr. 1810.

22. Unterschrift **Gustav Adolphs** unter einer königlichen Resolution, nach welcher die Hälfte des Lehns, das der schwedische Unterthan Jörgen Pohlmann in Finnland innegehabt hat, widerrufen und dem Rittmeister Peter Hanson zugesichert wird, doch kann diese Hälfte dem Pohlmann wieder zugesprochen werden, wenn er die Summe, die Hanson der Krone schuldet, abtragen will. Im Feldlager vor Pleskau. 5. October 1615.

23. Unterschrift des Königs **Christian VIII.** unter einem Patent, in dem Joh. Heinrich Wilh. v. Lange zum Capitain der Jäger ernannt wird. Kopenhagen, den 1. Juli 1842.

Autographen berühmter Feldherren und Staatsmänner.

24. Unterschrift des estländ. Gouverneurs **Bengt Horn** in einem Schreiben, welches das dem Commissarius Adolph Ebres vom Oberlandgerichte zuerkannte Gut Karkiküll im Kirchsp. Regel demselben zu übergeben anbefiehlt. Stockholm 1666.

25. Unterschrift des **Herzogs Carl von Croy** unter einem Wechsel von 3000 Reichsthaler, die derselbe von Johann Sobst Fürstenau in Reval am 21. Februar 1701 geliehen hat. Der Duc de Croy, Oberfeldherr der russischen Armee, fiel bei Narva 1700 in schwedische Gefangenschaft und lebte darauf in Reval, wo er im J. 1702 mit Hinterlassung großer Schulden starb. Weil man auf die Mittel zu seiner standesmäßigen Beerdigung und zur Bezahlung seiner Schulden wartete, so wurde der Leichnam einweilen in der Seitenkapelle der St. Nicolairkirche beigesezt, wo er vollständig zur Mumie wurde und als eine Merkwürdigkeit dieser Kirche über 150 Jahre zur Schau anstand.

26. Unterschrift des Obercommandirenden der in Livland operirenden schwedischen Armee **Volmar Anton v. Schlippenbach** in einem Patent, das Johann Dietrich Hüene zum Cornet in einem Dragonerregiment ernennt. In schwedischer Sprache. Erwita, den 5. December 1702. Hierbei ein Attestat des Obristen der estländischen Ritter- und Adelsfahne **Fritz Wachtmeister** über die Führung des Corporals Dietrich Joh. von Hüene und Verabschiedung desselben aus dem Dienst bei der Leibcompagnie der Ritterfahne. Bastemois (Waschel), den 28. Jan. 1703.

27. Unterschrift des Generals **W. A. v. Schlippenbach** in einem Lieutenants-Patent für den Cornet Diedr. Joh. v. Hüene. Ohne Datum.

28. Patent in russischer Sprache, das den Regimentschreiber Iwan Sergejew zum Fähnrich ernennt mit den Unterschriften des Generals Stepan **Apraksin**, des Gen.-Majors Josephus **Sampff** etc. Die Unterschrift des Letzteren ist in lateinischer Schrift. St. Petersburg, 1751.

29. Unterschrift des Prinzen **Peter von Holstein-Beck** in einem Privat-schreiben an einen estländ. Landrath. St. Petersburg 1752. Peter von Holstein-Beck war General-Gouverneur von Estland von 1744 — 1748 und 1758 — 1775, im J. 1762 durch Kaiser Peter III. zum Gen.-Feldmarschall erhoben, lebte er bis an seinen Tod in Reval und wurde in seinem Erbbegräbnisse vor der St. Nicolai-kirche bestattet.

30. Privatbrief des Fürsten **N. Nepuin**, Gen.-Gouverneur von Est- und Livland an den Gesandten in Polen Jacob Sievers, in französischer Sprache. Riga, d. 5. März 1793, über die Anwesenheit des Grafen Artois in Riga handelnd.

31. Privatbrief des Generals **Igelstrom** aus Warschau an den Gesandten Jacob Sievers nach Grodno, dem Sitz der Generalconföderation. Den 17. März 1793. Der König Stanislaus August hat von Igelstrom 5000 Mark erhalten, um seine Reise nach Grodno zu beschleunigen, was erforderlich war, um die Generalconföderation in einen Reichstag zu verwandeln, welchem die Bestimmungen der zweiten Theilung Polens vorgelegt werden könnten.

32. Privatbrief des Kriegsministers **Grafen Saltikow** an den Gesandten Jac. Sievers aus Zarskoje-Selo, in russischer Sprache, d. 21. März 1793, enthaltend Anerkennung der Verdienste des Grafen J. Sievers in der polnischen Angelegenheit.

33. Privatbrief des Generals **Igelstrom** aus Warschau an den Gesandten Jac. Sievers in Grodno, ohne Datum, wahrscheinlich März oder April 1793; handelt über Gerüchte, die sich in Betreff des sogenannten Reichstages zu Grodno, dem der König beiwohnte, verbreitet hatten.

34. Privatbrief des Generals **Igelstrom** an Jac. Sievers nach Grodno, Begleitschreiben zu zwei Briefen an Sievers, und zu anderen, an den König, Kitky, den Gen. Gourgewsky und Zalousky. Ohne Datum.

35. Privatbrief in französischer Sprache von **Jac. Sievers** aus Warschau an seine Tochter, die Baronin Uexküll zu Fickel. D. 30. Novbr. 1793. Der Reichstag zu Grodno war den 23. November geschlossen worden; Sievers war dem Könige,

als Gesandter, nach Warschau gefolgt und den 29. Novbr. dort angekommen, bald darauf aber ward er in Ungnade von seinem Posten abberufen.

36. Privatbrief des **Grafen Mnischek**, früheren Vicekanzlers von Litthauen, eines Anhängers von Rußland, an Jac. Sievers, in französischer Sprache. St. Petersburg, d. 25. Septbr. 1796. Nach Briefen, die Mnischek aus Warschau erhalten habe, schein man dort aus verschiedenen Gründen über die preußische Herrschaft entzückt zu sein.

37. 38. 39. Unterschriften des Feldmarschals Grafen **Barclay de Tolli** bei Ordensverleihungen an den Major beim Proviantwesen von Smitten, dem im J. 1814 der Wladimir-Orden 4. Classe, der preußische Militärverdienstorden und der französische Lilienorden ertheilt wurden.

40. Privatbrief des Prinzen **August von Holstein-Oldenburger**, Gen.-Gouverneurs von Estland, an eine hochgestellte Persönlichkeit in Reval. St. Petersburg, den 13. Januar 1815. Prinz August wurde 1811 Militär-Gouverneur von Reval, nahm von 1812 bis 1814 am Kriege gegen Napoleon Theil, wurde 1814 Kriegs-Gouverneur von Reval und General-Gouverneur von Estland, darauf Präsident der in St. Petersburg tagenden Commission zur Aufhebung der Leibeigenschaft in Estland. Bald nach der Allerhöchsten Sanction des betreffenden Statuts, am 23. Mai 1816, kehrte Prinz August nach Deutschland zurück, wo er im J. 1829 seinem Vater als regierender Großherzog von Oldenburg succedirte. Der im Briefe erwähnte Salga war damals Vicegouverneur von Estland.

41. Unterschrift des Staatssecretairs von Finnland, **Baron Rehbinder**, in einem französisch abgefaßten Schreiben an den Superintendenten Mayer in Reval, bei Uebersendung einer Medaille zur Erinnerung an die dritte Säcularfeier der Einführung der Reformation in Finnland. St. Petersburg, Juni 1821.

42. Unterschrift des Curators des Dorpater Lehrbezirks **Grafen Lieven** in einem officiellen Schreiben an den Gouv.-Secret., späteren Pastor M. Sengbusch. St. Petersburg, Juni 1821.

43. Privatbrief des Finanzministers **Grafen Cancrin** an den Maler Kügelgen, St. Petersburg, d. 18. Octbr. 1829, in Betreff einer Medaille zur Erinnerung an den türkischen Krieg nach der Idee des Kaisers Nicolai.

44. Unterschrift des **Grafen Cancrin** in einem Privatbriefe vom 30. Juni 1835, in Betreff der Kronsgüter in Estland; wahrscheinlich an den Vicegouverneur von Löwenstern, früheren Beamten in der Kanzlei des Finanzministers.

45. Ein paar Zeilen für die Autographensammlung des Apothekers Burchard von dem Kriegsgouverneur von Reval, **Grafen Ludwig von Heiden**. Reval, d. 29. August 1837.

Autographen berühmter oder zum Wenigsten rühmlichst bekannter Gelehrten.

46. Brief, unterschrieben von **Martinus Luther, Johannes Bugenhagen, Justus Jonas** und **Philippus Melanthon** mit den Siegeln Luther's und Bugenhagen's. Einer der Reformatoren auf dem Augsburger Reichstage, Heinrich Bock aus Hameln, war schon 1531 vom rev. Rath aufgefordert, das Amt eines Hauptpredigers an den rev. Kirchen zu übernehmen, lehnte den Antrag aber damals ab. Auf einen zweiten im J. 1540 an ihn ergangenen Ruf kam er nach Reval und wurde von den Reformatoren als ein vorzüglicher Lehrer des Evangeliums und sehr gelehrter Mann warm empfohlen in diesem Briefe, dat. Wittenberg, den 17. Mai 1540. Bock war als Superintendent bis zu seinem im J. 1549 erfolgten Tode unermüdet thätig, der neuen Kircheneinrichtung in Reval eine feste Gestalt zu geben.

47. Handschrift von **Thomas Siärne**. Ein Capitel aus Ruffow's Chronik: Wie Klaus Kurjel sich im J. 1570 des revalschen Schlosses bemächtigt.

48. Ein dem Studirenden Hermann Duborg aus Reval von dem berühmten Staatsrechtslehrer **Joh. Steph. Pütter**, Professor in Göttingen, st. 1807, ausgestelltes Attestat. Göttingen, d. 7. Octbr. 1791.

49. Ein dem Studirenden Alex von Sengbusch aus Livland von dem berühmten Historiker **Arn. A. L. Heeren**, Prof. in Göttingen, st. 1842, ertheiltes Zeugniß. Göttingen, d. 3. April 1816.

50. Attestat des berühmten Lehrers des Römischen Rechts **Gustav Hugo**, Prof. in Göttingen, st. 1844, über den Besuch seiner Vorlesungen. Göttingen, d. 4. April 1816. Die Bezeichnung: „Ritter des Ordens der westphälischen Krone“ ist von ihm ausgestrichen.

51. Ein Urkunden-Register des Historikers **Nic. Mich. Karamsin**, st. 1826, nebst einer von seinem Sohne angefertigten Abschrift.

52 — 54. Drei Schreiben des Archäologen **Carl Aug. Böttiger** in Weimar, später in Dresden, st. 1835. Derselbe stand in vielfachem Verkehr mit Wieland, Göthe und Schiller.

Von Musiklehrer Hagen. 1864.

55. Gesundheitsregeln des Begründers des homöopathischen Heilsystems **Sahnemann**, st. zu Paris 1843, in einem Briefe an einen estl. Edelmann.

Von Boris Baron Uerküll zu Fickel, 1864.

56. Zwei Briefe des Theologen und Pädagogen Dr. **August Hermann Niemeyer** in Halle an den Stud. Burchard in Sena. Halle 1796. Niemeyer war seit 1785 Mitdirector des Pädagogiums und Waisenhauses, seit 1787 Director des pädagogischen Seminars, seit 1808 Kanzler und rector perpetuus der Universität Halle, st. 1828.

57. Brief des berühmten Schulmannes Dr. Theol. **Gust. Fried. Dinter**

an den Lehrer August Hagen in Reval. Königsberg, 16 Jan. 1818. Dinter erwarb sich durch zahlreiche Schriften und praktische Wirksamkeit sehr große Verdienste um die Bildung der Landschullehrer, besonders im Königreich Sachsen, st. 1831.

Von Musiklehrer Hagen. 1864.

58. 59. Ein Attestat und ein Brief des livländischen Gen.=Superintendenten Dr. **H. G. Sonntag**, eines ausgezeichneten Kanzlekdners und Patrioten. Riga 1825 u. 1826.

60. Anschlagzettel des Astronomen **Fr. G. W. von Struwe**, Professor in Dorpat von 1817 bis 1839.

61. Desgleichen des Dorpater Professors der Beredsamkeit und altklassischen Philologie **Morgenstern**. 1833.

62. Desgleichen des Dorpater Professors der altklassischen Philologie **Neue**. 1833.

63. Unterschrift des berühmten Chemikers Freiherrn **Joh. Jac. Berzelius**, st. 1848. Stockholm 1834.

64. Schluß eines Briefes des Philosophen und Literaturhistorikers, Professors in Königsberg **Joh. A. Fr. Rosenfranz**.

Von Boris Baron Uexküll. 1864.

65. Brief des Orientalisten und Numismatikers **Frähn**, st. 1851, an den Apotheker Burchard. St. Petersburg 1828.

66. 67. Zwei Briefe des berühmten Naturforschers, Akademikers Dr. **Carl v. Baer** an den Vorstand des estländischen Provinzial=Museums. Dorpat, Mai 1870 und St. Petersburg, Juni 1870.

68. 69. Zwei Briefe des Afrikareisenden **Gerhard Rohlfs** an den Buchhändler Kluge in Reval. Dorpat, Mai 1870 und St. Petersburg, Mai 1870.

70. Notiz von dem Afrikareisenden **Schweinfurt** über Münzen, die er bei Chageh, auf der großen Dase, gefunden und von denen er eine Menge dem estl. Museum geschenkt hat.

Autographen deutscher Dichter und denen nahestehender Personen.

71. Brief von **Christian Fürchtegott Gellert**, geb. zu Hainichen im sächsischen Erzgebirge 1715, gest. zu Leipzig 1769, an Seeland zu Hallick in Livland. Leipzig, den 9 Jan. 1768. Ueber diesen Seeland fanden sich im Dr. Burchard'schen Museum folgende Angaben. Seeland war der Sohn eines Deselschen Landpredigers und studirte drei Jahre in Jena die Rechte. Nach Beendigung seiner Studien wollte er ins Vaterland zurückkehren und trat die Rückreise an. Auf einem Posthause in einer kleinen Stadt Deutschlands sieht ihn der Herzog von Dessau, damals Feldmarschal im Preussischen Dienste. Ihm gefällt die Figur und Größe

des jungen Mannes, und, vom militärischen Geiste ganz geleitet, überredete er ihn, in Preußen Dienste zu nehmen. Seeland erwiderte, daß er dazu keine Neigung in sich fühle, und wenn er es auch thun möchte, so habe er von seinem Vater keine Einwilligung dazu. Da des Herzogs Ueberredungen nichts vermochten, nahm er Seeland in Verhaft und engagirte ihn gewaltsam, jedoch bewies er Fürsorge und Güte gegen ihn, so daß der Rekrut wider Willen nachher mit Zufriedenheit diente. Weil in Preußen kein Bürgerlicher Offizier wurde, konnte Seeland nur bis zum Feldwebel steigen, welchen Rang er auch nach wenig Jahren errang. Nachdem er viele Feldzüge mitgemacht und auch Wunden davon getragen hatte, nahm er nach 33 Dienstjahren den Abschied, den er auch sehr ehrenvoll erhielt. Von dem Preussischen Dienste und dem Könige Friedrich II. war er sehr eingenommen, daß er unwillig wurde, wenn man Friedrich oder Preussisches Militär tadelte. Religiös erzogen, bewahrte er Religiosität sein ganzes Leben hindurch. Mit der innigsten Freude hatte er Gellert's moralische Schriften gelesen und ihre Lehren auch zu seinen Grundsätzen gemacht. Er schrieb als Unteroffizier einen Brief an Gellert, und dankte ihm für den aus seinen Schriften gewonnenen Unterricht und für die Tröstungen, die sie ihm gewährten. Dieses Briefes erwähnt Gellert auch in seinen Schriften als einer hohen Freude, ihm nützlich geworden zu sein. Seeland kehrte im Abschiede in sein Vaterland zurück, wo aber während seiner langen Abwesenheit alle seine Verwandten gestorben waren. Er mußte daher in fremden Häusern leben und bei rastloser Thätigkeit beschäftigte er sich im Alter von 53 Jahren mit dem Jugendunterrichte als Hauslehrer. Als Gellert ihm den Brief vom 9. Jan. 1768 schrieb, war er beim Major Pilar auf Hallick bei Pernau Lehrer, und von dort ging er in gleichem Beruf nach Sipp, im Goldenbeck'schen Kirchspiel, dessen Besitzer, Baron v. Fersen, ihn hochschätzte und, nachdem der Unterricht aufgehört hatte, als Pensionär in seinem Hause behielt. Hier in Sipp starb auch Seeland 1793 im Alter von 83 Jahren.

Beigefügt ist die Copie eines Stammbuchblattes für Frau v. Brevern in Reval von **Ch. F. Gellert**. Leipzig, d. 15. Mai 1765.

72. Eine Bescheinigung von Fr. v. Schiller's Vater, Hauptmann **Joh. Kaspar Schiller**, geb. 1723, gest. 1796, welcher Inspector der auf dem herzoglich württembergischen Lustschlosse Solitude angelegten Baumschule war. Solitude, d. 26. Juli 1785.

73—79. Sieben Briefe von **Joh. Kaspar Lavater**, geb. zu Zürich 1741, seit dem 3. 1769 Prediger an der dortigen Peterskirche, starb in Folge einer Schußwunde, die ihm von einem französischen Soldaten 1801 beigebracht wurde. Diese Briefe an Dr. Burchard sen. in Reval aus der Zeit von 1779—1789 enthalten inhaltschwere Gedanken über Christus, Christenthum und Glauben. Burchard, wie aus zwei beigefügten Briefen an Lavater hervorgeht, ist begierig nach Licht und Wahrheit, und verlangt stets von Neuem Aufklärungen über religiöse und metaphysische Fragen.

80. Stammbuchblatt von **Christoph Martin Wieland**, geb. in der Nähe der schwäbischen Reichsstadt Biberach 1733, gest. zu Weimar 1813, an

Arvelius. Weimar, den 16. August 1795. Fried. Gust. Arvelius, Sohn eines Pastors zu Maholm in Wierland, wurde im J. 1753 in Reval geboren, studirte 1770—74 zu Leipzig Theologie und die schönen Wissenschaften, war dann Hauslehrer in Estland, seit 1790 Professor der Theologie am Revalschen Gymnasium und darauf viermal Rector dieser Anstalt. Er starb 1806 zu Reval. Verfasser vieler Gedichte, die in der estl. poetischen Blumenlese für 1779 u. 1780 in Kozebue's Monatschrift für Geist und Herz 1786 u. 1787 und in anderen Zeitschriften veröffentlicht sind, mehrerer Schulprogramme und zweier estnischen Bücher für das Landvolk. Als Dichter trat er pseudonym auf und nannte sich Sembard, d. h. den Barden vom Sem, einem Bache, der durch Maholm fließt.

81. Kurzer Brief von **Joh. Gottfried v. Herder**, geb. 1744 zu Mohrungen in Preußen, gest. 1803 zu Weimar, mit einer Bemerkung über Voltaire's Pasquill auf Friedrich den Großen.

82. Kurzer Brief von **Joh. Wlfg. v. Göthe**, geb. 1749, gest. 1832. Die im Briefe erwähnte Ettersburg ist der großherzogliche Sommersitz, 1½ Stunden von Weimar.

83. Zwei Gedichte, die **Göthe** der berühmten Sängerin Gertrude Elisabeth Mara, geb. Schmeuling, zu ihrem 82. Geburtstage im J. 1831 nach Reval sandte. Der Geburtstag ward festlich in einem Kreise von Verehrern und Freunden im Actienhause begangen. In demselben Jahre starb die Mara, in dem darauf folgenden Göthe. Composition zu den beiden Gedichten von Hummel. Aus dem Nachlasse der Sängerin Mara.

84. 85. 86. Drei Briefe von **August von Kozebue**, geb. 1761 zu Weimar, gest. 1819 zu Mannheim, an August Hagen, der von ihm im J. 1809 zum Lehrer seiner Kinder auf sein Gut Schwarzen im Nissischen Kirchspiele in Harrien berufen wurde. Sie enthalten unter Anderem eine Schilderung seines Familienlebens auf dem Lande.

Von Musiklehrer Hagen.

87. 88. 89. Drei Geburtstagsgedichte von **Kozebue**, gerichtet an seine Frau. Wie vorher.

90. 91. Zwei Briefe **Kozebue's** an Hagen, als dieser später Gesanglehrer und Organist in Reval war. Aus Königsberg 1814 und Reval 1816.

Wie vorher.

92. Ein Blatt Manuscript von **Kozebue** zu einem Lustspiele.

93. Sorgen ohne Noth und Noth ohne Sorgen, ein Lustspiel in 5 Acten. Eigenhändiges Manuscript von **A. v. Kozebue**.

94. Zehn kurze Briefe von **Kozebue** aus Schwarzen an seinen Nachbar von Wilcken auf Waddimois, meist geschäftlichen Inhalts.

Von Gesanglehrer Hagen.

95. Ein dem Weinhändler Kraft in Reval von dem Dichter **Carl Petersen** in Dorpat 1819 zum Geburtstage gewidmetes Gedicht.

96. Einige Verse aus dem Epos „Die Siegfriedsage“ von **Dr. Wilh. Jordan**, geschrieben zur Zeit seines Aufenthalts in Reval im J. 1871.

97. Brief des Dichters **Mosenthal** an den Componisten **Stehl**, enthaltend Rathschläge zu einem neuen Vaudeville und Beschreibung seiner Sommerreise. Wien, 3. August 1864.

98. Drei Geschäftsbriefe des Declamators **Emil Palleske** an den Vorstand des estl. Museums. St. Petersburg, April 1874.

Autographen berühmter Componisten und Sängerinnen.

99. Cadenza von **Wolfg. Amad. Mozart**, geb. 1756 zu Salzburg, gest. zu Wien 1791.

100. Zerstreute Composition von **W. A. Mozart**. Die Schriftzüge in beiden Manuscripten sind verschieden; besondere Beweise, daß das eine oder das andere Musikstück von Mozart selbst geschrieben ist, liegen nicht vor; die größere Wahrscheinlichkeit, nach der Tradition, ist für das erstere.

101. Bruchstück aus dem „Oberon“ mit englischem Text von **Carl Maria v. Weber**. London, im Mai 1826. Frau von Baird aus Hochachtung ergebnst überreicht von A. B. Fürstenau. Dresden, 1848. C. M. v. Weber wurde geboren zu Eutin 1786 und starb 1826 in London. Das Autograph wurde dem Museum geschenkt von Frau v. Gernet, geb. v. Krehmer, zu Waimel.

102. Morgenlied von Hofmann von Fallersleben. Duett für zwei Soprane, für eine Diakonissenanstalt im November 1849 componirt von **C. G. Reifiger** und dem Museum geschenkt von Frau v. Gernet zu Waimel. Reifiger in der Nähe Wittenbergs 1798 geboren, starb als Kapellmeister in Dresden 1859.

103. Originelle Unterschrift der berühmten Sängerin **Mara** unter einer ihr präsentirten Rechnung. Gertrude Elisabeth Mara, geb. Schmehling, ward zu Cassel 1749 geboren, bezauberte viele Jahrzehnte Europa durch ihren Gesang, und lebte nach dem Brande von Moskau, wo sie fast ihr ganzes Vermögen durch den Bankerott eines dortigen Bankiers verlor, mit kurzen durch Kunstreisen veranlaßten Unterbrechungen auf dem Lande in Estland oder in Reval, woselbst sie im Jahre 1831 starb und auf dem Ziegelskoppelschen Gottesacker begraben wurde.

Aus dem Nachlaß der Mara.

104. Unterschrift der Sängerin **Mara** in ihrem 81. Lebensjahre. Reval, den 13. November 1830.

Wie vorher.

105. Kurzer Brief der berühmten Sängerin **Henricette Sontag** an Fräulein Cath. von Spasarfjew. Moskau, 1830. H. Sontag, seit dem Jahre 1829 verehelichte Gräfin Koffi, ward im Jahre 1806 zu Coblenz geboren und starb im Jahre 1854 zu Mexico auf einer Kunstreise an der Cholera.

106. Stammbuchblatt der berühmten Sängerin **Jenny Lind**. Dresden, den 16. März 1850. Sie ist zu Stockholm im Jahre 1821 geboren und seit 1851 mit dem Componisten Otto Goldschmidt verheirathet. Frau v. Gernet zu Waimel hat das Blatt dem Museum geschenkt.

Autographen in Stammbüchern.

107. Stammbuch des Johan Arpenbeck aus Dorpat, Dolmetschers bei der großen holsteinischen Gesandtschaft, welche die von Olearius beschriebene Reise nach Rußland und Persien unternahm. Es enthält sinnige Sprüche, Verse und Wünsche in verschiedenen europäischen und asiatischen Sprachen, im Ganzen 126 Autographen; die von den historisch bekannten und hervorragenden Persönlichkeiten sind folgende: **Herzog Friedrich von Schleswig-Holstein**, 1639. **Christian August, Rheinischer Pfalzgraf**, Rheinbeck 1640. **Johann Ludwig, Rheinischer Pfalzgraf, Herzog von Bayern**, 1640. **Pfalzgraf Philipp**, 1640. **Waldemar Christian, Graf von Schleswig-Holstein**, 1643. **Bochdajn** und **Muscall Janzeleiwiz**, zwei Prinzen von Tcherkassien, Terky, 8. November 1636. **Philipp Scheiding**, damals schwedischer Gesandter am Moskowitischen Hofe, Moskau, 17. September 1634. **Gustav Horn**, schwedischer Feldmarschal, Reval, 7. März 1648. **Andreas Torstenson**, General-Gouverneur von Estland, Reval, 19. August 1641. **Erich Gullenstierna**, schwedischer Gesandter am Moskowitischen Hofe, Moskau, 25. September 1634. **Gustav Orenstierna**, Mitglied des schwedischen Reichsraths, Reval, 4. August 1645. **Andreas Bureus de Norby**, schwedischer Gesandter am russischen Hofe, Moskau, 28. September 1634. **Bogislaus Rosen**, schwedischer Statthalter von Estland, Koporje in Ingermanland, 30. Mai 1634. **Philippus Crusius**, Gesandter des Herzogs Friedrich, Moskau, 28. October 1634. **Otto Brügeman**, Gesandter des Herzogs Friedrich, Moskau, 27. Juli 1632. **Wendelinus Sybelist**, Leibarzt des Großfürsten, 18. Juni 1636. **Johann Below**, gleichfalls Leibarzt des Großfürsten, Moskau, 5. Februar 1643. **Adam Olearius**, Rath und Secretair der Gesandtschaft, Moskau, 22. December 1634. **Simon Digby**, Großbritannischer Gesandter am russischen Hofe, 3. März 1638. **Hans Christoff von Bchteritz**, Kammerherr der Gesandtschaft, Reval, 24. Januar 1635. **Joh. Albrecht von Mandelslo**, Stallmeister der Gesandtschaft, Reval, 24. Januar 1635. **Paul Fleming**, der bekannte Dichter der ersten schlesischen Schule, Truchseß und Hofjunker bei der Gesandtschaft, Ardebil in Persien, 8. Juni 1637. **Salomon Petri**, Prediger bei der Gesandtschaft, Schemacha in Persien, 16. Januar 1637. **Heinrich Schwarz**, Hofmeister der Gesandtschaft, Derbent am caspischen Meere, 13. April 1638. **Tumawa-**

rabeet, Erzbischof von Schemacha, 9. Januar 1637. **Joanes de Lucca**, Predigermönch und Missionair in Astrachan, 7. October 1636. **Heinrich Vulpius**, Rector des revalschen Gymnasiums, Reval, 18. December 1632. **Philipp, Patriarch von Armenien**, 25. September 1637. Augustiner-
mönch **Josephus a Moravio**, Ispahān, 16. April 1637. **Dakanda** und **Magudas**, zwei Kaufleute aus Hindostan, Ardebil, 10. und 11. Mai 1637. **Hans Grünewaldt**, Theilnehmer an der Reise, Rescht in der persischen Provinz Ghilan, 24. Januar 1638. **Henricus Sassenius**, Pharmacopöus Primarius am Moskowitzischen Hofe, Moskau, 20. Mai 1633.

Aus dem Nachlasse von L. Ester. 1864.

108. Stammbuch des Stud. M. H. Derling, der in der Zeit von 1766 bis 1770 in Vena und Halle studirt hat, mit Autographen vieler baltischen Deutschen.

109. Stammbuch des Dr. Burchard aus den Jahren 1795 — 1802, mit vielen Autographen von Inländern.

110—112. Drei Stammbücher des Theologen Johann Philipp Weiße aus Reval, hauptsächlich mit Autographen aus Vena, Erfurt, Göttingen und Leipzig aus den Jahren 1771—1791. Unter diesen ist hervorzuheben das Autograph des Dichters **Gottfried August Bürger**, Göttingen, 22. März 1785, des Philosophen **Immanuel Kant**, Königsberg, 1. August 1783, des Pastors und Alterthumsforschers **August Wilhelm Hupel**, Oberpahlen, 1. Juli 1783.

E. Katalog

- I. der ägyptischen Alterthümer,
- II. der griechischen Alterthümer,
- III. der römischen Alterthümer,
- IV. der europäischen in historischer und anderer Beziehung
merkwürdigen Gegenstände aus mittlerer und neuerer Zeit,
- V. ethnographisch merkwürdiger Gegenstände aus fremden
Erdtheilen.

I. Aegyptische Alterthümer.

Viele dieser Antiquitäten sind aus der Burhard'schen Sammlung in das Estländische Provinzial-Museum übergegangen und im Katalog mit B. S. aufgenommen. Als im Jahre 1833 der Graf Orlow aus Konstantinopel nach Alexandria zum Pascha von Aegypten gesandt wurde, so führte der Capitain-Lieutenant Butenjew das Schiff, auf dem Orlow die Reise machte. In Alexandria trat Letzterer in nähere Beziehung zum schwedischen General-Consul Anastas, der eine reichhaltige Sammlung ägyptischer Alterthümer besaß und dem Butenjew bei dessen Rückreise mehrere Doubletten aus seiner Sammlung zum Andenken überließ, die Butenjew in Reval dem Dr. Burhard schenkte. Es sind die nachfolgenden Nr. 1. 2. 3. 4. 5. 10. 11. 12. 16. 18. 19—23. 24.

1. Base aus Malabaster, **Canope**, mit dem Deckel zusammen 51 Cm. hoch, größter Durchm. 23 Cm. Auf dem Deckel der Schakalkopf des Anup.

B. S. Von Butenjew.

2. 3. Zwei Grabsteine, **Stelen**; Nr. 2 ist 70 Cm. lang, 39 Cm. breit, und hat die Grabinschrift in bemalten Hieroglyphen und buntfarbige Darstellungen von Menschen. Nr. 3 ist 47 Cm. lang, 29 Cm. breit und enthält ebenfalls eingemeißelte Hieroglyphen und menschliche Darstellung, doch ohne Farben.

B. S. Von Butenjew.

4. **Brett** mit Hieroglyphen bemalt.

B. S. Von Butenjew.

5. Kleines **einbalsamirtes Krokodil**, 52 Cm. lang.

B. S. Von Butenjew.

6. **Ibismumie** aus den ägyptischen Katakomben, geschenkt von dem Consistorialrath Pastor Taubenheim in St. Petersburg, der eine Menge Gegenstände von einer Reise nach Griechenland, Jerusalem und Aegypten mitgebracht hatte.

Von Pastor Taubenheim. 1864.

7. **Hand und Arm** einer **Mumie**.

B. S. Von Dr. Illisch.

8. **Mumienhand** aus Aegypten.

Von Hofrath Tobien in Stavropol. 1865.

9. **Mumienhand** aus Aegypten.

Von Lieutenant von Krusenstern. 1868.

10. Steinernes **Gestell** als Unterlage für den Kopf.

B. S. Von Butenjew.

11. Runder **Metallspiegel**, 15 Cm. im Durchm., aus Aegypten,

B. S. Von Butenjew.

12. **Papyrus-Rolle**, 96 Cm. lang und 20 Cm. breit, wohl erhalten und ausgezeichnet durch die schöne und reine hieratische Schrift. Die einzelnen Hymnen, in denen jedesmal der Name des Verstorbenen, der zu Anfang neben dessen Bilde steht, wiederholt wird, fangen mit rothen Zeichen an. Der Titel enthält das Bild des Todtenrichters, als Horus, Frühlingssonne, vor dem die Seele des Verstorbenen erscheint, und zum Zeichen der Unterwürfigkeit ein Versöhnungsoffer darbringt. Neben den Figuren stehen die gewöhnlichen Titel und die Namen des Verstorbenen, seiner Eltern und Verwandten.

B. S. Von Butenjew.

13. **Copie** derselben **Papyrus-Rolle** auf Leinwand geklebt.

14. **Fragment** einer **Papyrus-Rolle** aus einem Mumienfarge in Memphis.

Von Admiral Graf Seyden. 1842.

15. **Fünf Hieroglyphen-Abbildungen** aus Namensringen, nach Champollion's Erklärung.

B. S. Von Pastor Koerber.

16. **Lacrimatorium** aus Malabaster.

B. S. Von Butenjew.

17. **Zwei Lampen** aus **Thon**, gefunden im J. 1843 in einem Sarkophag. Auf der oberen Seite der einen ist ein Frosch erhaben dargestellt.

Von Frau von Gernet zu Waimel. 1864.

18. **Götterbild** aus Bronze, Osiris sitzend, trägt als Krone den oberen Pschent (Krone von Oberägypten), in der Hand Geißel und Scepter; eingesezte Augen aus Malabaster. Die Höhe der sitzenden Gestalt beträgt 20 Cm.

B. S. Von Butenjew.

19—23. **Fünf ägyptische Idole** aus Bronze. Nr. 19, Osiris stehend, mit Pschent, Geißel und Scepter, 18 Cm. lang. Nr. 20, Stier Apis mit dem Pschent auf dem Kopfe. Nr. 21, eine Katze. Nr. 22, eine liegende Löwin. Nr. 23, ein Adlerkopf. Die drei letzteren Gegenstände haben als Amulette gedient.

B. S. Von Butenjew.

24. **Bronzefigur** eines Ägypters. Beide Arme abgebrochen. Höhe 133 Mm.

B. S. Von Butenjew.

25—27. **Drei Idole**, die jeder den Osiris darstellen. Nr. 25, die stehende Gestalt aus Stein. Nr. 26, dieselbe aus Bronze, innen mit Thon gefüllt, ganz ähnlich Nr. 19. Nr. 27 zeigt die sitzende Gestalt des Osiris, auch äußerlich Bronze, innen Thon, ähnlich dem Osiris Nr. 18, nur kleiner. Aufgefunden im J. 1843 in einem Sarkophag.

Von Frau von Gernet zu Waimel. 1864.

28. **Götzenbild** aus Stein, stellt die löwenköpfige Gottheit Pecht, die Isis von Bubastis, dar, und ist als Amulett benutzt worden. Gefunden in den Katakomben.

Von Frau v. Krehmer, geb. v. Bergien. 1864.

29—34. Sechs **Nachbildungen** ägyptischer Mumien in Thon, mit den Namen der Verstorbenen in hieroglyphischer Schrift, von 122 Mm. bis 90 Mm. Größe.

Von Butenjew und von Frau v. Krehmer.

35. Sechs kleine ägyptische **Idole** aus Mumienfärgen, die alle als Anhängsel gedient haben. a. Gott Anup mit Schakalkopf; b. u. c. Scarabäen (Käfer); d. ein Kopfgestell; e. unbekannt; f. ein Auge. Dieselben sind von Prof. Kosselini in Pisa im J. 1834 aus Aegypten gebracht.

Von Geheimrath Dr. v. Rauch.

36. Zehn nachgeschnitzte **Copien** einiger ägyptischen Amulette aus der Sammlung des verstorbenen dörrptischen Professors Kruse, unter diesen zwei Scarabäen, ein Priapus, Anup mit Schakalkopf, Amset mit Menschenkopf, Thiergestalten u. s. w.

B. S. Von Pastor Körber.

37. **Kamée**, erhaben geschnitzter Stein, gefunden in einem Sarkophag.

Von Frau v. Krehmer, geb. v. Bergien. 1864.

38. In Schiefer nachgeschnitzte **Copie** einer ägyptischen Sculptur. Die Darstellung ist interessant wegen der Aehnlichkeit mit der mosaïschen Erzählung vom Sündenfall. Unter einem Baume, der eine gelbe mit Zeichen bedeckte Frucht trägt, befinden sich zwei nackte Menschen, die nur Kopfbedeckungen haben, und weisen auf die Frucht. Weiter entfernt steht eine dritte, bekleidete Gestalt.

B. S. Von Pastor Körber.

39. Fragmente von der **Leinwand** ägyptischer Mumien.

B. S. Von Aeltermann Prinz.

40. Stücke von den verschiedenen **Sarzen** aus dem Innern der Mumienkörper. Wie vorher.

41. Fragmente von der krustenartigen **Bedeckung** und von bemaltem Holze ägyptischer Sarkophagen, von v. Richter aus Aegypten gebracht.

B. S. Von Commissarius fisci Rinne.

42. Vier Stücke versteinertes **Holz** aus der libyschen Wüste.

Von Pastor Taubenheim. 1864.

43. Stück von der Basis der großen **Sphinx** bei Kairo.

Von Dr. Hofer. 1871.

44. Stück von dem **Marmor**, mit dem die Wände der **Katakomben** bei Kairo am Eingange bekleidet sind.

Wie vorher.

45. Zwei Stücke grünen dicken **Glasses** von eigenthümlicher Form, phöniciſchen Ursprungs.

Von Dr. Schweinfurt. 1874.

46. **Scarabäus** durchlöchert, wohl als Anhängsel getragen.

II. Griechische Alterthümer.

1. **Gemme** (vertieft geschnittener Stein) aus Onyx, mit dem Bilde eines Priesters des Bacchus.

B. S. Von J. Butenjew.

2. **Fingerring** aus Bronze, mit einem weißen, grünumrandeten Schild, Durchm. 17 Mm., ausgegraben im J. 1830 bei Kertsch.

B. S. Von Flott-Capitain Marquis de Traversay.

3. Große **Kamée** aus Agalmatolit (Nephrit), 28 Cm. lang und 29½ Cm. breit, mitgebracht von einer Insel des Archipelagus vom Admiral Spiridow im Jahre 1774. Nicht griechische, sondern chinesische Arbeit. Zwei Ecken defect.

B. S. Von der Familie Spiridow.

4. **Balsamfläschchen** aus Thon, gefunden am 24. April 1850 in Korinth.

Von v. Gernet zu Waimel. 1864.

5. **Delbehälter** aus Thon, ausgegraben auf Megina aus einem Hügel zwischen den Tempeln des Zeus und der Aphrodite.

B. S. Von Frau v. Heimers.

6. **Lacrimatorium** aus M a b a s t e r, ausgegraben auf Megina im Jahre 1828.

B. S. Von J. Butenjew.

7. 8. 9. Drei altgriechische einhenkelige **Weinfrüge** aus Thon.

Von Pastor Taubenheim in St. Petersburg. 1864.

10. 11. Zwei altgriechische zweihenkelige **Weinfrüge** (Amphoren) aus Thon, einer mit einem Deckel.

Wie vorher.

12—15. Vier altgriechische **Delbehälter** aus Thon.

Wie vorher.

16. Altgriechisches **Balsamfläschchen** aus Thon.

Wie vorher.

17. **Lampe** aus Thon, ausgegraben in Korinth im Jahre 1850.

Von v. Gernet zu Waimel. 1864.

18. 19. Zwei **Lampen** aus Thon.

Von Pastor Taubenheim. 1864.

20. **Lampe** aus Thon, ausgegraben in Athen.

Von v. Wahl. 1867.

21. **Thonverzierung** mit einem Menschenkopf, aus Theben.

Wie vorher.

22. **Thonverzierung**, ein Widderkopf aus Theben.

Wie vorher.

23. Drei kleine Menschenköpfe aus Thon, ebenfalls aus Theben.
Wie vorher.

24. Ein mit edlem Koft bedeckter **Metallspiegel**, der im Jahre 1865 bei Samara gefunden wurde.

III. Römische Alterthümer.

1. **Bronzestatuette**, eine mit der Stola und Pallia bekleidete Matrone darstellend, 76 Mm. hoch.

Von Baronin Ungern-Sternberg von Hart. 1864.

2. Eine der vorigen ganz ähnliche **Bronzestatuette**.

Von Gräfin Buzhövden von Wiems. 1865.

3. **Bronzelampe** mit der Darstellung einer Badescene aus Pompeji.

Von Baronin Ungern-Sternberg von Hart.

4. **Mosaik** aus Pompeji.

B. S. Von Boris v. Nordmann.

5—8. Drei **Delbehälter** und eine **Lampe** von Thon, aus dem Castell des Dionysius bei Syracus.

B. S. Von N. v. Wrangell.

9. **Delbehälter** aus Thon, mit schwarzer Darstellung von Menschen, ausgegraben in Bajae bei Neapel.

B. S. Wie vorher.

10. **Balsamfläschchen** aus Thon, schwarz mit rother Darstellung eines menschlichen Kopfes, ausgegraben in Bajae.

B. S. Wie vorher.

11. Sitzende **Figur** aus Thon, einen Aegyptier darstellend, ausgegraben in Pompeji.

B. S. Von Marquis de Traversay.

12. **Lacrimatorium** aus Thon, von C. v. Kugelgen aus Italien gebracht.

B. S. Von C. v. Kugelgen.

13. Schwarze **Thonlampe** aus Rom von C. v. Kugelgen gebracht.

Wie vorher.

14. **Etrurischer Delkrug**.

Von Admiral W. Baron Wrangell. 1866.

15. Ultrömische **Trinkschaale** mit zwei Henkeln.

16. Zwei miteinander verbundene **Steinmasken** aus Pompeji.

Von Hofrath A. G. Hippus. 1864.

17. Diverse Gegenstände aus Pompeji, so **5 weibliche Köpfe**, theils aus Thon, theils aus Stein, einer aus Bronze.

B. S. Von L. v. Maydell.

18. **Stucco** von einem Hause in Pompeji.
19. **Mosaikproben** aus Pompeji.
20. **Mosaik** aus dem Fußboden der Bäder des Caracalla in Rom.
B. S. Von N. v. Wrangell.
21. Drei rothe **Thonscherben** aus der Villa Hadrian bei Tivoli.
22. **Mosaik** aus dem Fußboden des Tempels des Aesculap in Pompeji.
B. S. Von Gymnasiallehrer Hübner.
23. **Steinproben** von berühmten altrömischen Baudenkmalern.
24. **Lampe** aus rothem Thon, in der unten das Wort fortis eingedruckt ist.
25. **Thonlampe**, aus der Liber ausgeficht.
B. S. Von Joh. v. Grünewaldt.
26. Etrurische **Lampe** aus gelblich weißem Thon, oben der Kopf eines Mannes, die Inschrift unten nicht zu entziffern.
B. S. Von N. v. Wrangell.
27. **Lampe** aus gelblich weißem Thon, mit der Darstellung eines Wagenlenkers, der zwei Pferde antreibt.
28. 29. Zwei kleinere **Thonlampen** aus Italien.
30. Defecte Delbehälter und eine Menge **Fragmente** römischer Vasen, ausgegraben in dem Dorfe Castor, das zum Schloß Milton des Lords Fitzwilliam gehörte.
B. S. Von Dr. Zenden.
31. Kleiner, ovaler Stein, auf dem das **Mosaikbild** einen Porticus darstellt.
32. **Kamée**, ein altrömischer Kopf.
33. **Kamée**, ein Adler und unter demselben ein N.
34. **Kamée**, eine Hermes säule und auf dieser das Bild einer gekrönten Gestalt mit über der Brust gekreuzten Händen.

IV. Europäische in historischer oder anderer Beziehung merkwürdige Gegenstände aus mittlerer oder neuerer Zeit.

a. Hohlgefäße, Tisch- und Hausgeräthschaften.

1. **Bierglas** von doppeltem Glase mit dazwischen gelegter bunter Arbeit.
B. S. Von Bürgermeister Salemann.
2. Altenglisches **Me-Glas**. B. S.
3. **Wasserkrug** mit zwei Henkeln, gebrannter Thon, aus Cadix, 1818.
B. S. Von B. v. Berg.

4. Freimaurer-**Weinglas**. B. S.

5. **Bierglas** der Damen aus dem Stettiner Schützenclub. Als im Jahre 1830 der Prinz Carl von Preußen seine Reise von Petersburg nach Stettin auf einem russischen Dampfschiffe gemacht hatte, so wurden die Offiziere des Kaiserlichen Fahrzeuges nach Ankunft in Stettin von der dortigen Bevölkerung auf das freundlichste aufgenommen und eines Abends in den Schützenclub eingeführt. Dem Capitain des Schiffes, Iwan Butenzew, fiel es bei der Abendtafel ganz besonders auf, daß die Stettiner Damen gar viel Bier aus solchen hohen Bierstangen tranken. Er äußerte den Wunsch, eine solche Stange mitzunehmen, um es der Sammlung seines Freundes Burchard in Neval zu überlassen. Am anderen Nachmittage waren mehrere Damen der Einladung auf das prächtige Schiff gefolgt, um dieses in Augenschein zu nehmen, und brachten selbst diese Stange als Geschenk mit.

B. S. Von J. Butenzew. 1830.

6. Altes **Weinglas** aus Milchglas.

B. S. Von Kaufcommis Voh.

7. **Weinglas** aus Porcellan, mit feinen Blumenzeichnungen verziert.

8. Dreieckige **Trinkschaale** aus Kokusnuß, auf der sehr fein die Geschichte Lot's ausgeschnitten ist.

B. S. Von C. v. Ungern-Sternberg.

9. **Trinkgefäß** aus gebranntem Leder in Form einer kleinen Mütze, aus Zürich.

B. S. Von Buchhalter Schwabe.

10. Großer **Quellbecher** aus gelbpolirtem Holz, ein Drechslermeisterstück des Gottfried Sander in Mühlhausen, 1799.

B. S. Von Drechslermeister Schröder.

11. **Trinkschaale** aus Kokusnuß mit kunstreicher Schnigarbeit.

B. S. Von Fräulein v. Lohmann.

12. Großer **Tummler** aus emaillirtem Kupfer.

B. S. Von Dr. med. Lützens.

13. Große **Schaale** von gebranntem Leder. B. S.

14. Alt-holländisches hölzernes **Futeral** zu den kurzen holländ. Thonpfeifen.

B. S. Von Makler Gebauer.

15. **Pfeifenstopfer** aus Gemsenknochen, aus Braunefen im Pusterthal in Tyrol, 1832.

B. S. Von Veit Lentner.

16. Eine der **Leibflaschen Peter's des Großen** aus Narwa. Mit Korbgeflecht umgebene flache Flasche. B. S.

17. Etui mit **12 Fruchtmessern** aus Nürnberg, 1760. B. S.

18. Alte **Oellampe** aus Glas.

19. Buntgeschnittener hölzerner **Vorlegelöffel**.

B. S. Von Kaufman Steiner.

20. Alt-holländischer **Fruchtteller** mit durchbrochenem Rande, aus Porcellan.

B. S. Von D. v. Dehn.

21. Zinnerne **Buttermulde** nebst Deckel. B. S.
22. **Rauchtabaksteller** aus Messing, in dessen Mitte eine männliche Figur mit einem Degen in der Hand steht. Umschrift auf dem Tellerrande: Dis ist der löblichen Glasergesellen Toback Teller, verehret von Nicolaus Albrecht von Hamburg. 1777.
23. Alt-holländischer **Säringsteller**.
B. S. Von Lehrer Bernhard Wetterstrand.
24. 25. **Theekanne** nebst Unterseker und **Leuchter** aus Glas.
B. S. Von Fräulein Hippius.
26. **Messer** und **Gabel** mit Porcellangriffen.
B. S. Von Weinhändler Gottlieb Landesen.
27. **Schmandfanne** nebst Deckel, in Form eines sitzenden Vogels, Thon.
B. S. Von Graf Mellin.
28. **Theekanne** aus dunkeltem Thon.
Wie vorher.
29. **Feuerstahl** nebst Zundertasche, wahrscheinlich russische Arbeit. B. S.
30. **Tabakskasten** aus blau emailirtem Messing und zwar gepfalzt ohne Löthung. B. S.
31. **Taschenmesser**, das nur von demjenigen, der den Kunstgriff kennt, zu öffnen ist. B. S.
32. Eine alte **Schere**.
B. S. Von Aeltermann Pring.
33. Weiße **Fayence-Vase** aus dem 18. Jahrhundert.
Von Frau Pfaff. 1865.
34. **Todtenurne** aus Thon, ausgegraben im Jahre 1771 bei Liegnitz, enthält noch Reste verbrannter Knochen.
B. S. Von Baron Kossillon.
35. Ein Paar kleiner **Messer** und **Gabeln**, deren zusammengestellte vergoldete Stiele die Form eines Pferdefußes haben.
36. **Tabakskasten** aus Zinn, Rococo.
37. 38. **Puderspinner** und **Pudermesser**.
B. S. Von J. v. Glehn.
39. **Handlaterne**, die zusammengeklappt in das Futeral gesteckt werden kann.
40. **Lichtscheerhalter**. B. S.
41. **Bronzeleuchter**, stark verrostet, zu Anfang dieses Jahrhunderts auf dem Gute Assik in Ferwen ausgegraben.
B. S. Von v. Essen.
42. Altes eisernes **Gestell** nebst Zange als Wachsstockhalter.
43. Alte schwedische **Lichtscheere**.
B. S. Von Kaufmann Carl Berg.
44. Ein zweites ähnliches Exemplar.
45. Altes **Strickrad**. B. S.

46. **Seifendose**, mit der Darstellung Christi am Kreuze, aus glafirtem Thon. B. S.
47. 48. Zwei **Blumengestelle** aus glafirtem Thon, zum Aufhängen an der Wand.
49. Ein in Gestalt eines Pistolenschlosses nebst Griff **zum Feueranschlagen** bestimmter Gegenstand. B. S.
50. Ein zweites dem vorigen ähnliches Exemplar hat die Aufschrift: Martin Heinrich Gebauer.
51. Großes **Hausthürschloß** nebst **Schlüssel**.
52. Ovale, tiefe **Porcellanschaale** mit an jeder Seite hervortretenden Köpfen eines Fauns und eines Weibes.
53. Kevalsche **Schnellwaage** vom Jahre 1783. B. S.

b. Kleidungsstücke und Waffen.

1. **Frauenschuh** aus gelbem mit Silber reich brodirten Atlas und mit sehr hohem Absatz. B. S.
2. Hoher **Stiefel Peter's des Großen** aus Narva. B. S.
3. Vollständige **Casquette** eines französischen Linien Soldaten, mit kaiserlichem Adler und blau-roth-weißer Kokarde. Derselbe Soldat wurde im Jahre 1812 auf dem Gute Michailowska im Kalugaschen Gouv. erschlagen und dort im Garten begraben. B. S.
4. Französische, portugiesische und spanische **Uniformsknöpfe**, abgesehen von den Uniformen der im Jahre 1813 durch Breme transportirten Kriegsgefangenen.
B. S. Von Fritz v. Toll.
5. Ein Paar **Handschuhe Carl's XII.** Dieselben hatte der König einst im Hause seines Vertrauten, des Grafen Archibald v. Douglas, vergessen, und sie sind als ein werthvoller Schatz ganzer Generationen in der an Seltenheiten reichen Kistkammer des gräflich Douglas'schen Gutes Alp in Zerwen bis zum Jahre 1833 aufbewahrt worden.
B. S. Von Graf Igelstrom.
6. **Schlüssel** eines Kammerherrn aus der Zeit Peter's III.
7. Eines der ersten **Ehrenzeichen** für die Tallitajas (Bauernältester und Gerichtsbeamter) in Estland aus dem Jahre 1803. B. S.
8. **Grenadier-Casquette** aus der Zeit Katharina's II. B. S.
9. **Kleiderbürste** vom Jahre 1764 aus Augsburg. B. S.
10. Fünf **Trauerknöpfe** von emailirtem Kupfer mit schwarzen landschaftlichen Bildern. Solche Knöpfe wurden im vorigen Jahrhundert in Reval bei der sogenannten Halbtrauer an grauen Röcken getragen. Bei der ganzen Trauer,

während der ersten Hälfte des Trauerjahres, trugen die Herren einen ganz schwarzen Anzug mit weißen Pleureusen.

B. S. Von Silberarbeiter Säftigen.

11. Blaue **Conföderatka** und lederner **Brustpanzer**, die einem polnischen Hänge-Gensd'armen abgenommen wurden, 1863.

Von W. Pezold. 1868.

12. Französisches **Jagdhorn** von Elfenbein, aus der Musikkapelle des französischen Gesandten Graf Ferronay, 1824. B. S.

13. Vergifteter **Dolch** in einer verschlossenen Scheide, aus Sardinien.

B. S. Von v. Derfelden.

14. **Pfeilspitze**, ausgegraben aus einem Kurgan in der Gegend von Odessa im Jahre 1826.

B. S. Von Dahl.

15. 16. Zwei in der südrussischen Steppe gefundene **Pfeilspitzen** aus Bronze, stark mit Grünspan bedeckt.

Von Geheimrath Dr. C. v. Baer.

17. 18. Zwei **Pfeilspitzen**, die eine aus Eisen, die andere aus einer Legirung mit Zink, gefunden bei den Erdarbeiten des Eisenbahnbaues in Neu-Rußland.

Von Civil-Ingenieur Paul Schmidt.

19. Fünf eiserne **Pfeilspitzen**, an der mittleren Petschora ausgegraben und von dem Flottcapitain Paul v. Krusenstern mitgebracht. Ebendasselbst wurden auch eigenthümliche, rohe **Zierathen** mit der Darstellung von Menschenköpfen und Vögeln ausgegraben und dem estl. Museum geschenkt.

Von Geheimrath C. v. Baer. 1873.

20. Polnisches **Sensen Schwert**.

21. Damascirte **Degenklinge** mit den Brustbildern des römisch-deutschen Kaisers und der acht Churfürsten des Reichs. B. S.

22. **Staatsdegen** des Königs Stanislaus August von Polen. Die schöne damascirte Klinge ist unverändert geblieben, der frühere goldene Griff aber durch einen von Bronze vertauscht worden. Der Degen ist aus den Händen des Königs zunächst an dessen Banquier Bergien in Petersburg gekommen.

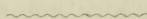
Von Flügeladjutant v. Voß. 1865.

23. Zwei deutsche **Nationalewcarden** aus dem J. 1848.

24. Ein **Dolch**, der zur Zeit der polnischen Insurrection im Jahre 1862 nebst circa 400 anderen in einem Kasten eingeschlossen und im Garten des Bernhardiner Klosters in Warschau vergraben, durch Untersuchung des Bodens mittelst eines Erdbohrers aufgefunden wurde.

Von Garde-Lieutenant Harten.

25. Fünfzehn in Metall gefaßte **Glasknöpfe** mit Thierbildern aus dem 17. Jahrhundert. B. S.



c. Kunstarbeiten.

1. **Rosenkranz** aus der Moschee Esky Sarai in Adrianopel.
B. S. Von Apotheker Trompeter.
2. **Katholische Reliquie**, geweiht in der Schüssel der heil. Jungfrau Maria zu Loretto von Landrath v. Krusenstern im Februar 1806. B. S.
3. **Kleiner Rosenkranz** aus dem Kloster St. Beaumes in der Provence.
B. S. Von Obrist v. Eckermann.
4. **Rosenkranz** mit einem bronzenen griechisch-russischen Kreuz.
5. **Rosenkranz** aus Cedernholz des Libanon.
Von Marine-Lieutenant v. Esfen.
6. Griechisch-russisches **Kreuz** aus Zinn.
7. Griechisch-russisches **Kreuz** aus Bronze.
8. Griechisch-russisches **Kreuz** aus Holz.
9. Russisches doppeltes **Gottesbild** aus Bronze.
10. Katholisches **Kreuz** aus Holz.
11. Großes mit Darstellungen aus der heiligen Geschichte geschmücktes **Crucifix** aus Cypressenholz, geschnitten von Mönchen des Solowezkischen Klosters auf einer Insel des weißen Meeres im J. 1792.
B. S. Von Oberlandgerichtssecretair v. Antropoff.
12. Alt-byzantinisches **Gottesbild**, umgeben von den 4 Zeichen der Evangelisten. Emaillé auf Kupfer. Auf der Rückseite eingravirt der Name Thomas Hiärne.
13. Proben von **Mosaik** aus der Sophien-Kathedrale in Constantinopel.
Von General-Consul Schwabe, Lieutenant Titow und Herr v. Krehmer.
14. **Kreuzesabnahme**, alter Kupferstich, auf den farbige Seiden gestickt sind.
Von stud. med. Emil Hansen. 1864.
15. **Pergamentblatt** mit dem Fragmente einer poetischen Bearbeitung der Thaten David's und seiner Helden aus dem 13. oder 14. Jahrhundert.
Von Traducteur Brasche. 1843.
16. Pergamentblatt mit den ältesten **Noten**.
17. Alterthümliche **Noten** zu einem lateinischen Kirchenliede, aus einem Kloster in Tyrol.
Von Musikdirector Krüger. 1864.
18. Sehr altes, werthvolles katholisches Bild, die **Kreuzigung Christi**, auf der Rückseite lateinische Verse.
19. 20. Mittelalterliche lateinische **Gedichte**, von denen das eine mit dem Bilde der Mutter Gottes und des Jesuskindeleins geziert ist.

21. Katholische **Reliquie**, ein Stück Zeug vom Kleide der heil. Jungfrau Theresie, gratis gegeben und vidimirt in Rom 1765.

B. S. Von Bürgermeister Salemann.

22. Nachgegoßene Copie des großen goldenen **Ringes**, der in der Nähe von Nimptsch in Schlesien auf der Besizung des Grafen Pfeil im J. 1821 ausgegraben worden ist.

B. S. Von Graf Carl Manteuffel.

23. Alt-russische **Vorschriften** in Sprüchen.

24. **Plan** der Schlacht von Navarin, 1827.

25. Altes **Uhrgestell** aus Bronze, auf dem erhaben dargestellt der Tod mit der Sense, ein Engel, ein Hahn und eine Eule.

26. Talon **Spielfarten** von Peter Messert in Amsterdam aus dem Jahre 1685.

B. S. Von Bürgermeister W. A. Dom.

27. Talon alter **Tarok-Karten**.

B. S. Von M. Dehn.

28. Alter reichverzierter **Uhrhaken** der Damen, aus Bronze.

B. S. Von v. Smidt.

29. **Dreieckiges Gefäß** aus versilbertem Messing, das in katholischen Zeiten bei Leichenbegängnissen mit wohlriechenden Specereien hinter der Leiche auf einem Stocke getragen wurde, aus einer alten Kirche in Norrland. B. S.

30. Alterthümlicher im südlichen Rußland gefundener **Fingerring** aus Silber, mit hohem Schilde, in dessen Mitte ein Rubin eingefaßt ist.

Von Baron Rudolph Ungern-Sternberg. 1854.

31. Großer, alterthümlicher im Gouvernement Pskow gefundener vergoldeter **Fingerring** aus Silber, mit der Darstellung der Kreuzigung. Aehnlich wie Taf. V. 14, nur größer und an der vorderen Seite 25 Mm. breit.

Von Silberarbeiter Michelsen. 1874.

32. **Fingerring** aus schlechtem Rothgold. Auf dem runden Schilde ein weibliches Bildniß in Medaillonform, ringsum mit einer Garnitur rother und gelber Steine, aus dem 18. Jahrhundert.

Von Conditor Stupan. 1864.

33. Alter **Fingerring** aus Bronze, mit den Worten memento mori.

B. S. Von C. F. v. Strahlborn.

34. Alter **Fingerring** mit Marcasiten gefaßt. B. S.

35. Goldener **Fingerring** mit einer Koralle.

36. **Fingerring** aus Pomeranzenholz, geschnitzt von einem deutschen Galeerensclaven im J. 1830 in Toulon.

B. S. Von Dr. Hueck.

37. **Wachsbüste** des Bürgermeisters **W. A. Dom**. Eigenhändige Arbeit des Fräulein Collo, der Nichte Falconet's, der von Catharina II. nach Petersburg berufen worden war, um die Bronzestatue Peter's I. zu gießen. Da es ihm stets weniger als seiner Nichte gelang, die Gesichtszüge zu treffen, so führte

er dieselbe allerorten, wo er arbeiten sollte, mit sich. Auf der Reise nach Petersburg langten sie zur See in Reval an, und ehe die Landreise nach Petersburg fortgesetzt wurde, lebten sie eine Zeit lang hier im Dom'schen Hause, wo sie die freundlichste Aufnahme fanden, und während dessen verfertigte die Collo diese trefflich ähnliche Büste.

B. S. Von W. Dom.

38. **Wachsbüste Sclert's**, Leipziger Arbeit vom J. 1772.

B. S. Von Dr. Bluhm.

39. **Portrait Wieland's**, boscirt von dem in Dresden ermordeten Maler Gerhard v. Kügelgen.

B. S. Von Constantin v. Kügelgen.

40. **Bildniß** des Justizministers **Kirchheim** in Composition (Marmor-Cement) mit Bronzerahmen. B. S.

41. In Holz geschnitztes **Bildniß** des Petersburger Hofdrehers Joh. Math. **Somann**, der zur Zeit der Elisabeth lebte. Eigene Arbeit des Künstlers.

B. S. Von Kaufmann Baumann.

42. **Bild Lavater's** in Wachsmalerei, von ihm selbst an Dr. Burchard im Juni 1792 gesandt. B. S.

43. **Bonaparte's Bildniß** in Elfenbein geschnitz.

B. S. Von Gymnasiallehrer Hübner.

44. **Friedrich's des Großen Bildniß** in Gußeisen, aus Berlin.

B. S. Von Carl v. Ungern-Sternberg.

45. **Medaille**, auf dem Avers das Lutherdenkmal in Wittenberg, auf dem Revers das Bild des Reformators.

46. Kopf des **Vitellius**, aus Marmor-Cement, gearbeitet in Bagni St. Filippo im Toscanischen.

B. S. Von Professor der Domschule in Reval Nickers.

47. **Gustav Adolph**, König von Schweden, Delbild.

48. 49. Portraits **Peter's I.** und seiner Gemahlin **Catharina I.**, in Zinnrahmen.

50. Portrait der schönen **Gabriele d'Étrées**, ein kalligraphisches Kunststück.

Von Rathsherr Wold. Mayer. 1864.

51. 52. Zwei in einer Seidenfabrik zu Lyon in **Seide gewebte Portraits**, des Kaisers Nicolaus I. und des J. M. Jacquard.

Von Graf Sievers. 1865.

53. 54. Abbildungen der **Leichenzüge** bei der Beerdigung des Kaisers Alexander I. am 13. März 1826 und der Kaiserin Elisabeth Alexejewna am 14. Juni 1826.

55. Kleine, 35 Cm. hohe **Statue** der betenden Immaculata.

56. Das **Vaterunser** in englischer Sprache, in Kupfer gestochen, von der Größe einer Erbse. B. S.

57. **Glasscheibe** mit einer auf derselben eingezögten Landschaft, gefertigt im J. 1825 vom Apotheker Eduard Fick. B. S.

58. Kleiner **Tempel** aus dem Merjamaschen Stein mit einem Fußboden aus Steinkohle, gearbeitet im Winter 1831—32 vom revalschen Bildhauer Exner. B. S.

59. **Petschaft** aus geschliffenem sibirischen Landjaspis. B. S.

60. Abbildungen des **Denkmals** des Theophrastus Paracelsus in der St. Sebastianikirche in Salzburg. a. in Steinkohle. b. Aquarellzeichnung.

B. S. a. von Graveur Schlegemilch und b. von Zollmitglied v. Dankelmann.

61. **Schreibfeder** aus Glas, Nürnberger Arbeit vom J. 1768. B. S.

62. 63. **Bleifedern** und ein Packen **Stecknadeln** mit bunter Nürnberger Etiquette aus dem J. 1764. B. S.

64. Altes, sehr kunstvoll gearbeitetes **Drechslermeisterstück**.

B. S. Von Frau Landrath v. Maydell auf Stenhusen.

65. 66. Sammlungen künstlicher **Glasgespinnste**.

Von Frau v. Baumgarten, geb. Bar. Kleist. 1869.

67. Alter **Fächer** aus Elfenbein und Zeug mit goldenen und silbernen Flittern.

68. **Fliege**, geschnitzt aus Holz in der Junkerschule zu St. Petersburg von Baron Bis tram aus Curland im J. 1833.

B. S. Von Regierungsrath Baron Rossillon.

69. **Anhängsel** aus Messing nebst Schlüssel.

70. Sammlung von kunstfertig ausgenähten **Taschen-** und **Tabaks-** **benteln**. B. S.

71. Ohne Anweisung nicht zu öffnendes kleines **Hängeschloß**, Londener Uhrmacherarbeit von Bramba. B. S.

72. 73. Zwei **Hängeschlösser**, Arbeit der Mönche des Petschoriskischen Klosters im Pskowschen Gouvernement.

B. S. Von Consularagent v. Böningh.

74. Kleine hölzerne **Haspel** mit schwarzer Seide, eingeschlossen in Glas.

B. S. Von Makler J. Gebauer.

75. Kleine hölzerne **Haspel** mit bunten Seiden.

B. S. Von Bürgermeister Dom.

76. Zwei alte russische **Ohrgehänge**, bestehend aus zwei grünen Glasperlen und vielen Muschelperlen, gefunden in der Nähe des Petschoriskischen Klosters im Pskowschen. B. S.

77. **Spiegel** und russisches **Rechenbrett** aus dem erbeuteten Zelte des Kosakenhetmans Masappa.

B. S. Aus der Nachlassenschaft des dörptschen Prof. Guth von Privatdocenten Asmus.

78. 79. Zwei alte venetianische **Spiegel**. B. S.

80. Vier **Gameen**, antike Nachbildungen.

81. Venetianische **Camee** aus Chalcedon, einen antiken Kopf darstellend. B. S.

82. Sechs **Medaillons** aus Porzellan und Pasta.

83. **Birkel** aus dem vorigen Jahrhundert.

Von Coll.-Assessor Platz. 1865.

84. **Tabaksdose** in Form eines Schuhs.

B. S. Von Gymnasiallehrer Hübner.

85. **Dose** aus Palermo, auf deren Deckel eine aus Elfenbein geschnitzte Arbeit.

B. S. Von Marquis de Traversay.

86. Blau emallirte **Dose** mit dem Namenszuge Friedrich's des Großen und der Bezeichnung aller Siege des Königs in den drei schlesischen Kriegen.

87. **Stui** in Form eines Löwenkopfes aus Porzellan.

88. Ovale **Stui** aus Knochen.

89. **Tabaksdose** aus der Zeit Ludwig's XVI. Eine solche Dose wurde von den Anhängern der königlichen Partei zur Zeit der Revolution getragen, um sich bei ihrer Treue und Anhänglichkeit an die ihnen theuren Personen der königl. Familie unter einander im Geheimen daran zu erkennen. Auf dem Deckel sieht man einen Engel und das Sinnbild der Treue, einen Hund. Der Engel vergrößert durch eine laterna magica das französische Vergißmeinnicht (Pensée), das sich in einem Kranze von Immortellen darstellt. Die innere Seite des Deckels zeigt den Tempelthurm. Hält man den Deckel gegen den Tag, so erblickt man in dem Pensée die Gesichter der geopfertten Glieder des königlichen Hauses Ludwig's XVI. und Maria Antoinette's.

B. S. Von Gymnasiallehrer Hübner.

90. **Tabaksdose** mit einer in rothem Wachs bossirten Abbildung der Mutter Gottes mit dem Christuskinde und dem kleinen Johannes nach Raphael.

B. S. Von Carl Graf Manteuffel.

91. Silbernes **Nococokäpfelchen** in Form eines Kopfes zur Aufbewahrung von Riechschwämmen.

Von Zahnarzt Finkbeiner. 1864.

92. **Nadeldose** aus polirtem versteinerten Holz und Gold, mit einer Garnitur echter Perlen.

Von Fräulein A. Weiße. 1864.

93. Silberne **Dose** mit eingelegter Medaille, auf der allegorische Darstellungen und die Umschrift: Selig sind, die reinen Herzens sind, denn sie werden Gott schauen.

Von Pastorin Baumann. 1864.

94. Alterthümliche silberne **Dose** von gepresster Arbeit, bestimmt zum Aufbewahren von Schmucksachen.

Von Fräulein M. Dehio.

95. **Porzellan - Stui** für Toilettengegenstände aus dem vorigen Jahrhundert.

Von Frau Mannrichter v. Baumgarten, geb. Bar. Kleist. 1865.

96. Alterthümliches **Stui**, innen vergoldet, außen Schildpatt mit eingelegten Verzierungen.

Von Pastor Hörschelmann zu Nötzel. 1865.

97. Kleines cubisches **Kästchen** aus Holz, äußerlich mit dünnen Blechstreifen umgeben.

98. 99. 100. Drei große, längliche, metallene **Tabaksdosen**, die vor Zeiten von Schiffscapitainen gebraucht wurden. Nr. 98 eine holländische Dose, auf der ein immerwährender Kalender eingravirt ist. Nr. 99 zeigt die Siege der Russen über die Türken während des ersten türkischen Krieges unter Catharina II., in gepreßter Arbeit. Nr. 100 enthält, ebenfalls in gepreßter Arbeit, auf dem Deckel die Bildnisse des Königs Friedrich und des Prinzen Friedrich Heinrich, auf der anderen Seite Darstellungen aus der Geschichte Josephs in Aegypten.

101. Altes, sehr kunstreich geschnitztes **Spielmarkenkästchen** aus Elfenbein.

Von Maler H. Schlichting. 1864.

102. Sehr alte **Holzschatulle**, äußerlich in Seide erhaben ausgenähte Verzierungen und Einsätze von Glas.

103. **Schatulle** aus Knochen, geschnitzt von Bauern des Archangel'schen Gouvernements.

104. 105. Zwei **Gefäße** aus dem Nautilus pompilius. Nr. 104 hat erhaben gearbeitete Verzierungen; auf Nr. 105 sind verschiedene künstlich eingravirte bildliche Darstellungen und ist aus dem inneren Gehäuse des Kopffüßers ein kleiner Helm mit Visir zierlich geschnitzt.

106. Lange, mit schellenartigen Zierathen versehene silberne **Kette**, welche im 15. und 16. Jahrhundert von den Frauen, als Gürtel um Brust und Leib geschlungen, getragen wurde.

107. Von einem Bauern in Perm angefertigte hölzerne **Taschenuhr**, die 10 Stunden geht, und an der mit Ausnahme der Spiralfeder und des Uhrglases alle übrigen Theile aus Holz und Knochen sind.

108. Steinerner Morgen-, Mittag-, Abend- und Mitternacht-**Sonnenuhr**, so benannt, weil jede Seitenfläche der aufrechten viereckigen Uhr für eine besondere Tageszeit bestimmt ist.

Von v. Rosenthal zu Sipp. 1864.

109. **Aequinoctialsonnenuhr** aus Messing.

Von Oberlehrer Carl Lais. 1864.

110. **Schiffsuhr**.

Von Translateur Brasche. 1864.

111. 112. Zwei finnische **Kantelen**.

Eine von Aeltermann Kühne. 1865.

113. **Gruppe von sechs kleinen Figuren**, aus einem Stück Elfenbein geschnitzt, stellt die Geißelung Christi dar. Dieses 200 Jahre alte Kunstwerk ist einst in Palermo eines reichen Majorats Herrn Eigenthum gewesen, und da dieser keine Erben besaß, durch den Capitain zur See Marquis de Traversah

aber von dem Burchard'schen Majorat und der Sammlung in Reval erfahren hatte, so glaubte er dieses seltene Stück am sichersten für die Zukunft zur Aufbewahrung dem Burchard'schen Museum übergeben zu können, damit es abermals Majorats-Eigenthum werden sollte.

B. S. Von Marquis de Traversay aus Palermo gebracht 1828.

114. **Bildchen**, eigenhändig radirt vom Könige von Preußen Friedrich Wilhelm III., der in späterer Zeit unzufrieden mit dieser seiner Arbeit alle Exemplare allenthalben aufzukaufen und zu vernichten befahl. Im J. 1833 hat ein junger Herr von Liphardt dieses Exemplar in Berlin erworben.

B. S. Von Maler Carl Sigismund Walter. 1833.

115. **Medaillon** mit einer Silhouette auf Goldgrund.

Von Frau Aeltermann Wulff. 1864.

116. **Naturselbstabdruck** eines Blattes und einer Spitze aus der Wiener Staatsdruckerei.

117. Modernes **Elfenbeinschnitzwerk**, eine Locomotive.

Von Frau G. 1864.

118. Schwarze, dreitheilige **Schnalle**, in Rothgold gefaßt, mit Reliefdarstellungen nach antiken Vorbildern.

Von Generalin von Wrangell. 1864.

119. Altes **Holzschnitzwerk** in Form eines Petschafts.

Von Staatsministerial Normann. 1871.

120. Aus Knochen geschnitzte **Kette**, aus Archangel.

Von Mannrichter Baron Wrangell. 1865.

121. Kunstreiche **Drechslerarbeit** des Hofdrechslers Joh. Homann in Petersburg aus dem vorigen Jahrhundert, darstellend Christus am Kreuze nebst Lanze, Pfosttange, Leiter, Kelch und Hahn, dermaßen miniatur, daß z. B. der Oberkörper des Heilands nur 1 Mm. breit ist.

Von Coll.-Aff. Neus.

122. **Seidenes Tuch** mit dem Antlitz Jesu. Schweifstuch.

123. **Kästchen** mit einer **Goldwaage** und 37 messingenen **Gewichten**, die der Schwere älterer Goldmünzen verschiedener Staaten entsprechen. Innerhalb ist auf dem Deckel fein eingeritzt der Name Gotthard Fonne und die Jahreszahl 1681. Gotthard Fonne war Rathsherr und Kaufmann in Reval.

124. 125. Zwei große mit Bildern und Inschriften bedruckte **seidene Tücher**, das eine zur Erinnerung an die Thaten des Feldmarschals Grafen Hohenlohe aus dem siebzehnten, das andere zum Andenken an einen Actus der Jesuiten-Akademie in Wilna aus der Mitte des achtzehnten Jahrhunderts.

Von einem Ungeannten.

126. Fünfundzwanzig auf mit rothem Wachs durchdrungener Leinwand gedruckte **Telegramme** der preussischen Siege des Jahres 1866, welche beim Einzugsfeste der Truppen in Berlin „Unter den Linden“ als Transparente dienten.

Von Candidat E. Kluge. 1867.

127. **Kalender für Blinde**, aus Paris, 1841.

Von Dr. Meister.

128. **Photo-lithographische Nachbildung** des Tyel Ulenpiegel in niedersächsischer Mundart nach dem ältesten Druck des Servais Kruffter aus dem ersten Jahrzehent des 16. Jahrhunderts.

Von Geschäftsführer der Buch- und Steindruckerei von Lindfors' Erben W. Warbandt.

129. **Glückwunsch** in gebundener Rede, dargebracht von den Oberberg- und Hütten-Officianten zu Freiberg dem Zaren Peter I. am 22. September 1711 auf dessen Reise nach Karlsbad, gedruckt auf rothem Atlas.

B. S. Von Baron Fersen.

130. 131. Zwei alte **Kunstarbeiten** in Seide, gefunden in einer eisernen Kiste im Keller des Wohngebäudes zu Rolk in Harrien.

B. S. Von E. v. Ungern-Sternberg.

132. 133. **Klosterarbeiten** in Seide auf ausgeschnittenem Papier, gefertigt von den Schwestern Jeanne, Marianne und Anne von Kaulbars in den Jahren 1675—1680 in S. Michel in Lothringen.

B. S. Von Frau Landrätin v. Kaulbars.

134. **Bild** des heil. Sebastian, Aelbarbeit von bunter Seide, gefertigt in Augsburg 1765. B. S.

135. **Medaillon** nebst **Halbkette** aus Wallroßzahn, gefertigt in Archangel.

B. S. Von L. v. Windler.

136. Alte holländische **Reliefarbeit** aus Eichenholz, Christi Schlaf auf dem Meere darstellend, hat einst als Decoration einer Schiffskajüte gedient.

B. S. Von Admiral Spasarijew.

137. Auf braunem Papier gezeichnete **Abbildung** eines Mannes der Kopenhagener Bürgerwehr aus dem Jahre 1702.

B. S. Von Maler J. Hau.

138. Schwarze **Glasmalerei**, einen Mann und eine Frau in der Tracht des 16. Jahrhunderts darstellend.

B. S. Von Consular-Agent v. Böningh.

139. Vier Kölnische Amulette mit Bildern und den Worten: Heilige drey Könige Caspar, Melchior und Balthasar. Bittet für uns jetzt und in der Stund unseres Todes. Distan die Häupter und Reliquien der H. h. drey Königen in Eöllen angestrichenes Brieflein ist gut für alle Reißgefahren, Hauptweh, fallende Krankheit, Fieber, Zauberey und jahan Tod durch einen festen Glauben.

B. S. Von Bürgermeister W. A. Dom.

140. **Abbildungen** des Donnergottes der heidnischen Slaven, Perun, in zwei Bildern die Vorder- und Rückseite desselben darstellend, gezeichnet von Stegemann, gestochen von Gottschick.

B. S. Von v. Smidt.

141. **Abbildung** des goldenen Hornes, das am 10. Juni 1639 unweit der Stadt Tondern in Schleswig auf einem Felde ausgegraben wurde.

B. S. Von Maler Matthias Kriegsmann.

142. 143. Zwei **Bilder**, Kupferstiche durchwirft mit Atlas, Gold und Stroh von Mart. Engelbrecht. Das eine Bild — die sorgsame Phyllis — stellt die Schäferin in eleganter Kleidung des Zeitalters Ludwig's XV. dar, das zweite — die Geiselnahme Christi vor Pilatus.

144. **Bild** der Mutter Gottes nebst dem Jesuskindelein, gezeichnet auf Spinnewebe von Joann Burgmann in Bruneck in Tyrol.

B. S. Von Maler C. Walther.

145. **Tabaksdose** aus Schildpatt und Holz mit dem System der Schädellehre des Dr. Gall.

146. 147. Eine männliche und eine weibliche **Figur** aus Elfenbein mit beweglichen Theilen des inneren menschlichen Körpers. Jede Figur hat 158 Mm. Länge.

148. **Plan** von **Neval** nach Weil. 16 der Книга Марсова, lithogr. bei Lindfors' Erben in Neval.

Von Geschäftsführer der Buch- und Steindruckerei von Lindfors' Erben W. Warbandt.

V. Katalog ethnographisch merkwürdiger Gegenstände aus fremden Erdtheilen,

zusammengestellt vom Conservator P. Jordan.

I. Amerika.

A. Die früheren Russisch-Amerikanischen Colonien.

a) Insel Sitka, auf welcher sich die Hauptstadt der Russisch-Amerikanischen Besitzungen mit dem Sitze des Gouverneurs befand.

1. **Kleidung** aus Fischhaut. 1850.

2. **Desgleichen**.

Von F. K. 1865.

3. **Blumen** aus Vogelfedern.

Von Fräulein * 1865.

4. **Kopfbedeckung** aus Fischhaut.

Von Frau v. Brevern, geb. Baroness Liefenhausen 1866.

5. **Eßlöffel** aus dem Horne eines dortigen wilden Schafes.

B. S. Von Frau Baronin L. v. Wrangell, geb. Baroness Kossillon, Gemahlin des berühmten Seefahrers, späteren Admirals und Marine-Ministers Baron Ferd. Wrangell, welcher von 1829—1834 Gouverneur der Russisch-Amerikanischen Besitzungen war.

6. **Holzstück**, wie dasselbe von den Eingeborenen, den Kaluschen, in der Unterlippe getragen wird.

B. S. Von derselben.

7. **Maske** eines tätowirten Kaluschen mit dem Holzstücke in der Unterlippe.

B. S. Von derselben.

8. **Bahn** des Caschelot mit eingravirten Zeichnungen aus Sitka, mitgebracht von Wold. von Middendorff.

Von Pastor Fr. Hasselblatt zu Karusen.

b) Die Aleutischen Inseln und die Insel Kadjak.

1. **Modell eines Bootes.**

Von dem General der Infanterie Hermann von Friederici, welcher die erste in Rußland unternommene Weltumsegelung unter Johann Adam von Krusenstiern (1803—1806) mitgemacht hatte und zur Erinnerung an das mit dem 26. Juli 1853 abgeschlossene halbe Jahrhundert seit dem Beginn der Expedition dem Museum der estländischen literarischen Gesellschaft eine ganze Collection von merkwürdigen Gegenständen, welche er auf der Reise gesammelt hatte, darbrachte.

(Mit dem Prachtwerke über jene Reise hatte J. A. von Krusenstiern selbst der literarischen Gesellschaft schon früher ein Geschenk gemacht.)

2. **Bogen mit Pfeilen.**

Von demselben.

3. **Tabaksbeutel** aus Fischhaut.

Von demselben.

4. **Zwirn** von Fischdärmen.

Von demselben.

5. **Messer** in einer ledernen Scheide nebst zwei aus Holz geschnitzten Scheiden.

Von demselben.

6. **Messer** aus Thonschiefer in einem hölzernen Futteral von der Insel Kadjak.

B. S. Von Hellisen.

7. **Tabakspfeife** aus Knochen.

B. S. Von Obrist Baron Engelhard.

8. Lederner **Tabaksbeutel.**

B. S. Von demselben.

9. Männliche **Kopfbedeckung** von der Insel Unalaska.

B. S. Von Hellisen.

10. **Bogen** von der Insel Kadjak.

Wie vorher.

11. Große **Lanze** für die Jagd auf Seelöwen,

12. kleinere desgleichen auf Seeottern und

13. kleine desgleichen auf Vögel, sämmtlich mit knöchernen Spitzen und von der Insel Unalaska.

Wie vorher.

14. **Pfeil** von der Insel Unalaska.
Wie vorher.
15. **Trauerzeichen** aus Stein, welches um den Hals getragen wird,
mit einem Stück Knochen des Verstorbenen von Unalaska.
B. S. Von Moritz von Berg.
16. Weiblicher **Kopfschmuck** aus Federn.
B. S. Von Baron W. Kossillon.
17. Verschiedene Gattungen **Zwirn** aus Fischsehnen und
18. **Strick** aus Fischdärmen von Unalaska.
B. S. Von Moritz von Berg.
19. **Nähkissen** mit einem Gestell aus Wallroßzahn von eben dorthier.
B. S. Von Hellisen.
20. **Angelschnur** mit einem Beschwerer aus Knochen von eben daher.
Wie vorher.
21. Großer **Teppich** aus Bast von Unalaska.
Wie vorher.
22. Ein aus Wurzeln geflochtener, mit Fischhaut überzogener **Sut**.
Wie vorher.
23. Aus Wallroßzahn geschnitztes **Modell** einer Baidare.
B. S. Von W. Baron Kossillon.
24. Aus Fischsehnen angefertigtes **Netz** von Unalaska.
B. S. Von Hellisen.
25. **Tabakspfeife** aus Knochen.
26. **Muff** aus Federn.
B. S. Von Aeltermann Prinz.
27. **Beil**, bei welchem die Schneide aus dem Zahne eines Haifisches besteht.
Von General H. v. Friederici 1853.
28. Hölzerne doppelte **Säge**, bei welcher die Zacken aus Haifischzähnen
bestehen.
B. S. Von C. v. Glehn.

B. Grönland.

1. **Modell** eines Küstenaufwagens.
Von der evangelischen Mission in Grönland durch den Pastor M. v. Sengbusch in Pühha-
lep auf Dagden 1847—1850.
2. **Modell** eines Bootes nebst Zubehör.
Von demselben 1874.
3. **Modell** eines Schlittens der Eskimos nebst Hundeanspann, geschnitzt
aus Wallfischknochen.
Von demselben 1873.

C. Labrador.

Ein aus verschiedenen Vogelbälgen angefertigter eigenthümlicher **Beutel**.
Von der dortigen Missionsstation durch Vermittelung von J. v. St. 1874.

D. Vereinigte Staaten von Nord-Amerika.

1. **Indianerkorb**, geflochten aus Wurzeln und geziert mit bunten Glasperlen und Stücken von Perlmutter, aus Californien.

Von Frau Höppener. 1865.

2. Hölzerner **Bogen**, überzogen mit den Halssehnen eines Hirsches, aus Californien.

V. S. Von Hellisen.

3. Sechs **Pfeile**, aus Californien.

Wie vorher.

4. Indianer-**Friedenspfeife** von Serpentin, aus Amerika mitgebracht zu Ende des vorigen Jahrhunderts durch von Rosenthal, der unter Washington kämpfte und später estländischer Ritterschaftshauptmann war.

Von von Mohrenschildt-Hohenheim. 1864.

5. Indianische **Mocassins**.

Wie vorher.

E. H a i t i.

Kassavebrod, gebacken aus dem Mehl der Wurzeln der Jatropha Manihot.

V. S. Von Scharnius.

F. C h i l e.

Feuerlunte, mitgebracht von dem durch seine Entdeckungen am Südpol berühmten Seefahrer, späteren Kriegsgouverneur von Kronstadt Fabian von Bellingshausen.

V. S. Von C. Baron Ungern-Sternberg.

G. M e x i k o.

Verschiedene in Mexiko ausgegrabene Alterthümer aus Thon und Stein.

V. S. Von Baron Kossillon.

II. Australien.

A. Marquesas = Inseln.

1. **Zeuge** aus Bast.

Von General H. von Friederici 1853.

2. **Muschel** als Signaltrompete des Anführers einer Kriegstruppe, geziert mit den Haaren eines getödteten Feindes.

Wie vorher.

3. **Armband**, geflochten aus den Haaren eines getödteten Feindes.

Wie vorher.

4. Theile eines **Armbandes**, bestehend aus den Fingerknochen eines getödteten Feindes.

Wie vorher.

5. Männlicher **Salschmuck** von Schweinszähnen.

Wie vorher.

6. Zwei **Steinschleudern** aus Bast.

Wie vorher.

7. **Schnur**, angefertigt aus der Rinde der Cocospalme.

Wie vorher.

8. **Same** einer unbekannter Pflanze, zu Verzierungen gebraucht.

Wie vorher.

9. Ein Paar aus Holz geschnitzte **Steigbügel**, angeblich von den Marquesas-Inseln.

B. S. Von Rathsherr Heindorff.

10. Kunstvoll geschnitzte **Ruderstange**.

B. S. Von Kaufmann Hunnius.

B. Sandwich = Inseln.

1. Proben von bunt bedruckten **Zeugen** aus Baumrinde.

Von General v. Friederici 1853.

2. **Angelschnur**, geflochten aus den Haaren eines getödteten Feindes.

B. S. Von Baronin L. Wrangell.

3. **Schale** aus einem Flaschenkürbis, mitgebracht von J. A. v. Krusenstern.

B. S. Von Asmus.

C. Marschalls = Inseln; Reihe Radaf.

Weibliche **Kopfbedeckung** aus bunten Federn.

B. S. Von Otto v. Kozebue.

D. Gesellschafts = Inseln.

1. Ein aus Wurzeln geflochtenes **Wassergefäß** von Otahetti.

Von Admiral v. Moller, welcher an der Otto von Kozebue'schen Reise um die Welt von 1823—1826 theilnahm. 1864.

2. Eine aus bunten Gräsern geflochtene **Dose**.

B. S. Von Kaufmann Hunnius.

3. Proben von **Zeugen** aus Bast, mitgebracht von Joh. Georg Forster, Theilnehmer an Cook's Reise um die Welt 1772—1775.

B. S. Von Milius.

E. Freundschafts = Inseln.

Ein mit Hülfe eines scharfen Steines künstlich geschnittener hölzerner **Ring**.

B. S. Von Dr. Espenberg, Theilnehmer an J. A. v. Krusenstern's Reise um die Welt.

F. Neu = Seeland.

Ein aus einer Wasserpflanze geflochtener **Strick**.

Von N. Baron Girard v. Soucanton.

G. Südsee-Inseln überhaupt.

1. **Köcher mit Pfeilen.** 1856.
2. Ein aus einer Kürbisschale verfertigtes **Gefäß** mit eingeschnitzten Zeichnungen.
Von Generalconsul Schwabe in St. Petersburg 1865.

H. Neu-Holland.

Blumenbouquet aus Federn.

V. S. Von Butenjew.

III. Afrika.

A. Zanzibar.

Sämmtliche Gegenstände von Nr. 1—10 wurden von dem Missionär Johann Tiismann aus Estland, der in den Jahren 1866—1868 im östlichen Afrika in der Nähe von Zanzibar unter den Wanika-Negern lebte und wirkte, dem Gouvernements-Schuldirector, Staatsrath Dr. Gahlubäck nebst einer beigelegten Erläuterung übersandt und von diesem dem Museum dargebracht.

1. **Amulet** (murefu jangu, d. h. meine Stärke), bestehend aus einem in Mattengeflecht eingenähten unbekanntem Gegenstande, welcher an einer dünnen eisernen Kette um den Hals getragen wurde. Die Kette ist von den Negern selbst aus englischem Draht verfertigt worden. Das Amulet dient als Schutzmittel gegen Gefahren jeglicher Art, welche dem Träger desselben von bösen Geistern, feindlich gesinnten Menschen oder Thieren drohen könnten, ist aber unwirksam gegen die Nachstellungen falscher Freunde. Der Neger läßt es nur mit seinem Leben oder wenn er zum Christenthum übertritt.

2. Lederner, mit Straußfedern geschmückter **Köcher** mit zehn vergifteten Pfeilen, deren Gift so wirksam ist, daß Menschen oder Thiere, wie Ratten, Löwen, Elephanten u., von demselben getroffen, schon bei geritzter Haut in wenigen Minuten ihr Leben aushauchen. Der Genuß des Fleisches der auf diese Weise getödteten Thiere aber schadet der Gesundheit nicht.

3. **Bogen** aus sehr festem Holze.

4. Zwei **Hölzer** zum Anmachen des Feuers, das eine vom Palasibaum, der eine bohnenartige Frucht trägt, das andere vom Baume Malame Murindi, d. h. Mann Murindi. Statt des Holzes vom Palasibaum wird sonst gewöhnlich zu jenem Zweck das vom Baume Mudshi Murindi, d. h. Weib Murindi, gebraucht, wie denn überhaupt jedem Baume von den Eingeborenen ein bestimmtes männliches oder weibliches Geschlecht beigelegt wird. Schon durch drei- oder viermaliges starkes Umdrehen des einen Holzes auf dem anderen erzeugt der Neger Feuer.

5. Zwei **Hörner** zum Aufbewahren von Schnupftabak, das eine aus einem Elephantenzahn, das andere aus dem Horn des Buckelochsen gefertigt. Der Tabak wird von den Negern selbst angebaut und zum Gebrauch zubereitet; während die Männer ihn vorzugsweise zum Schnupfen verwenden, sind die Weiber mehr Liebhaberinnen vom Rauchen.

6. **Schachtel** mit Kauris, kleinen Muscheln, welche als Geld dienen.

7. **Art**, an welcher die eiserne Schneide vermittelst eines Stückes Rhinoceroshaut an dem Stiel aus schwerem Holze befestigt ist.

8. Zwei **Taue** aus den Fasern der Schirmpalme.

9. Eine aus den gefärbten Blättern der Schirmpalme nach arabischem Muster geflochtene große Matte aus der Stadt Mombasa.

10. **Strick** aus den Blättern der Schirmpalme.

B. Aegypten.

Bambusrohr mit eingeschnittenen Zeichnungen.

Von Dr. Hofer. 1871.

C. Teneriffa.

Untere **Kinnlade** eines Urbewohners.

Von General G. v. Friederici 1853.

IV. Asien.

A. China.

1. Porzellan=**Teller**, bunt bemalt. B. S.

2. Kleine **Tasse** aus Töpfergut.

B. S. Von Otto v. Kozebie.

3. Kleine **Tasse** aus Persporzellan.

Von Dr. Aug. Jordan. 1863.

4. **Tasse** nebst Unterschale aus Porzellan.

Von Dr. L. Gahlnbäck. 1863.

5. **Waschapparat** aus emailirtem Kupfer. B. S.

6. **Tasse** aus Nephrit.

B. S. Von Professor Rickers.

7. Große **Porzellan=Schale**. B. S.

8. **Blumenvase** aus Porzellan. B. S.

9. **Theekasten**. B. S.

10. Sogenannte **Kaisertasse** aus Porzellan. B. S.

11. Ein Stück **Biegelthee**.

B. S. Von Baron W. Rossillon.

12. **Theekanne**, gefertigt aus der Schale der Cocosnuß.

B. S. Von Milins.

13. Zwei **Flacons** aus Chalcedon mit Stöpfeln aus Carneol für Betel-
nüsse nebst Zubehör an Kalk und Gewürzen oder für Opium.

Von der Generalin v. Sacharschewsky, geb. Gräfin Tiefenhausen. 1865.

14. Desgleichen aus Porzellan.

Von Fräulein H. Christianen. 1868.

15. Sechs Hefte mit **Abbildungen** auf Reispapier; von diesen Heften
enthält eines kaiserliche Personen und andere Große, das zweite spielende Knaben,
das dritte Personen, welche sich mit der Ernte, der Zubereitung und dem Verkaufe
von Thee beschäftigen, das vierte Vögel, das fünfte Schmetterlinge und andere In-
secten und das sechste Früchte und Blumen.

Von Alexis Baron von der Pahlen. 1865.

16. Zwei **Bilder** (unter Glas) mit Darstellungen in verschiedener Weise
beschäftigter Personen.

B. S. Von Professor Niders.

17. Ein nach der Natur geformter **Fuß** einer vornehmen Chinesin.

Von General v. Friederici 1853.

18. Ein Paar getragene **Schuhe** einer erwachsenen vornehmen verarmten
Chinesin.

Von demselben.

19. **Schuh** einer vornehmen Chinesin. B. S.

20. **Mandarinentiefel** aus gelbem Atlas. 1864.

21. Ein Paar schwarze **Atlasstiefel** eines Mannes.

Von Jak. Mollmann aus Zerlep im Kirchspiel Jörden in Estland, welcher 7 Jahre Col-
porteur der britischen Bibelgesellschaft in China war. 1873.

22) Ein Paar schwarze **Atlaschuhe** nebst **Strümpfen**, Fußbekleidung
eines Mannes.

Von demselben.

23. **Schuhe** aus gelbem Leder.

Von Frau Clementz. 1864.

24. **Niechfläschchen**.

Von einem Ungenannten. 1865.

25. **Bisitenkarte**, bestehend aus einem bedruckten rothen Blatt Papier
von Lexicon-Octav.

Von Apotheker F. Jordan in St. Petersburg. 1872.

26. **Blumen** aus Reispapier.

B. S. Von Professor Gischholtz, Theilnehmer an Otto Kotzebue's Reise um die Welt.
1815—1818.

27. Zwei kleine **Spiegel**.

B. S. Von Kaufmann Amelung.

28. **Windwedel** aus Papier.

B. S. Von Hellisen.

29. **Wedel** aus Seide. 1874.

30. **Fächer** aus Papier.

31. **Desgleichen**.

32. **Fächer** aus Haufenblase mit Verzierungen in Golddruck.

33. Kunstvoll geschnitzter **Fächer** aus Elfenbein.
Von Admiral von Moller, welcher an Otto von Kozebue's Reise um die Welt von 1823—1826 theilnahm. 1864.
34. **Holzhammer** mit Verzierungen aus Knochen.
B. S. Von C. v. Ungern-Sternberg.
35. Kleiner **Holzhammer** für den Schnurrbart.
B. S. Von demselben.
36. **Rasirmesser.** 1864.
37. Mehrere **Ordenszeichen.**
B. S. Von Kaufmann Steiner.
38. **Schere.**
B. S. Von Apotheker Fr. Prinz in Twer. 1866.
39. **Teller** mit rother Schminke.
B. S. Von Scherer.
40. **Bohne**, aus welcher die Chinesen die schwarze Farbe bereiten, mit der sie ihre Augenbrauen färben.
B. S. Von Schardius.
41. **Tafelbesteck** mit zwei Stäbchen und einem Messer.
Von Gräfin A. Stenbock. 1864.
42. **Tafelbesteck**, welches ein Messer, eine kleine Zange, zwei Stäbchen, einen Pinsel zum Schreiben, eine Nadel, einen Maßstab und eine Feile enthält. In einem unteren Behälter waren 3 Würfel, die verloren gegangen sind.
Von General H. von Friederici 1853.
43. **Tafelbesteck** mit einem Messer und zwei Stäbchen.
Von Generatin Sacharschewsky, geb. Gräfin Tiefenhausen. 1865.
44. **D e s g l e i c h e n.**
B. S. Von J. v. Dehn.
45. Kunstvoll aus dem Holze einer besonderen Wachholder-Art geschnitzte **Dose.**
Von Dr. Aug. Jordan. 1864.
46. **Pagode** aus Messing.
47. Collection verschiedenfarbiger **Seiden.**
B. S. Von Scherer.
48. Lackirtes **Kästchen** mit dem Bilde eines Elephanten.
Von demselben.
49. Vier **Elfenbeinplatten** mit Schnitzwerk.
B. S. Von Drechslermeister Schröder.
50. **Schnitzarbeit** aus Bildstein oder Agalmatholith.
B. S. Von Dr. Espenberg.
51. **Gözenbild** aus Chalcedon.
Von H. v. Kremer 1864.
52. **Spiumpfeife** mit einem Mundstück aus Nephrit.
Von Fräulein H. Christiansen 1868.
53. **Spiumpfeife**, verziert mit Email.
B. S. Von A. v. Rosenbergl.
54. **Spiumpfeife** mit einem Mundstück aus Chalcedon.
Von Hofrath Merckling 1863.

55. **Spumpseife** mit einem Mundstück aus Messing.
Von General H. v. Friederici 1853.
56. **Pseife** aus Glas. 1873.
57. **Feuerzeug.**
Von Otto Koch. 1866.
58. **Tasche** für Zunder nebst Feuerzeug.
Von Fräulein H. Christianen. 1868.
59. **Tabaksbentel.**
Von General H. v. Friederici 1853.
60. **Stück Zunder.**
B. S. Von Kaufmann Humnius.
61. Ein Bund zusammenhängender **Maketen.**
B. S. Von W. Baron Wrangell.
62. Ein Bündel **Bündhölzchen.**
63. **Bibel** in chinesischer Sprache.
Von Frau Generalsuperintendent Rein 1864.
64. **Blumenpapier** von gefärbtem Baummark.
Von General H. v. Friederici 1853.
65. **Waagschale.**
B. S. Von Apotheker Fick.
66. **Des gleichen.**
B. S. Von Kaufmann Amelung.
67. **Des gleichen.**
Von General H. v. Friederici 1853.
68. **Sonnenuhr** mit Kompaß und Kalender.
Von demselben.
69. Messingenes **Vorhängeschloß** mit eingravirten Verzierungen nebst Schlüssel.
Wie vorher.
70. **Des gleichen** ohne Schlüssel.
B. S. Von Kaufcommis Beh.
71. Stück einer **Fensterscheibe** aus Haufenblase.
B. S. Von Scherer.
72. **Dose** aus Elfenbein mit Spielmarken aus Perlmutter, mitgebracht vom Flotte-Capitain von Lütke (späterem Präsidenten der Akademie der Wissenschaften Grafen Lütke) von seiner Reise um die Welt in den Jahren 1826—1829.
B. S. Von W. Baron Wrangell.
73. **Birkel.**
Von Apotheker Fr. Prinz in Lwer 1866.
74. **Zuschbehälter** von Horn nebst Petschaft.
Von General H. v. Friederici 1853.
75. Zwei aus Stroh geflochtene **Taschen** nach Art der in Europa üblichen Cigarrentaschen. B. S.
76. **Geldbentel.**
Von Fräulein H. Christianen 1868.
77. Verschiedene **Geldsorten.**

78. Mit Bildern beklebte große **Baumblätter**, von denen nur die Rippen erhalten sind.

Von Pianist Klipp 1864.

79. **Strohhut** der Bauern.

B. S. Von Otto v. Kozebue.

80. **Dielbürste**, geflochten aus der Faserhülle der Cocosnuß.

Von demselben.

81. **Ruderstange** mit Schnitzwerk.

B. S. Von Dr. Espenberg.

82. Alte **Brille**.

B. S. Von Kaufmann Amelung.

83. Ein Paar lederne **Schuhe**.

84. **Plan** der Stadt Peking.

Von Midshipman Baron Maydell 1865.

85. **Medaillon**, auf der einen Seite in Glasmalerei das Bildniß eines chinesischen Mädchens, auf der anderen ein Spiegel.

B. S. Von A. Koch.

86. **Trinkgefäß**, gefertigt aus dem Schiffsboot oder Nautilus pompilius, mitgebracht aus China von Baron Wrangell.

B. S. Von Pastor Paesler.

87. Hoher, blauer **Schoppen** aus Porzellan, mit metallinem Griff und Deckel. B. S.

B. Japan.

1. Ein nach dem Quintalsystem eingerichtetes **Rechenbrett**.

Von Oberlehrer Gödd in Kronstadt 1865.

2. Elf **Holzservietten**.

Von Dr. Meister. 1864.

3. Zwei Porzellan=**Flaschen**.

Von Marine-Lieutenant von Grünewaldt. 1867.

4. **Tasse** aus papierdünnem Porzellan.

Von Junker Krylow. 1866.

5. Große Porzellan=**Baße**.

Von Landrätthin von Samson-Himmelstern. 1864.

6. Aus Knochen geschnitzte **Dose** mit Häfelnadeln.

Von Fräulein Karoline Schmidt 1867.

7. **Buch** mit **Abbildungen** verschiedener weiblicher Beschäftigungen.

Von General H. v. Friederici. 1853.

8. Sehr künstliche **Elfenbeinschnitzerei** aus einem Stück, bestehend aus neun durchbrochen gearbeiteten Hohlkugeln verschiedener Größe, von denen die größere immer eine kleinere umschließt bis zur neunten kleinsten.

Von Marine-Lieutenant v. Grünewaldt. 1867.

9. Gläsernes **Fläschchen** mit rothen Pillen.

Wie vorher.

10. **Fernrohr** aus lackirter Pappe.

Wie vorher.

11. Zierlich gearbeiteter **Staubbesen** aus Rohr.

12. **Kompaß.**
Von Marine-Lieutenant von Grünewaldt. 1873.
13. **Sonnenschirm.**
Wie vorher.
14. **Sonnenschirm.**
15. **Photographie**, welche elf junge Japanesinnen darstellt.
Von Marine-Lieutenant von Grünewaldt. 1867.
16. Großes zweihändiges **Schwert.**
Wie vorher.
17. **Schwert** (Schlitzmesser), dessen Griff mit Leder überzogen ist.
Wie vorher.
18. **Schwert**, dessen Griff mit Seide bekleidet.
Von Magister Fr. Schmidt 1865.
19. Kupfernes **Besteck** für verschiedene Schreibmaterialien.
Von Baronin Schilling-Roof 1866.
20. Lackirter hölzerner **Soldatenhut.**
Von Marine-Lieutenant von Grünewaldt 1867.
21. Zwei **Strohhüte.**
22. Drei **Kästen**, von denen zwei in einem dritten stecken, mit eigenthümlichen Darstellungen weiblicher Personen.
Von Marine-Lieutenant von Grünewaldt 1867.
23. Talon **Spielfarten.**
V. S. Von Moriz von Berg.
24. Blaues **Seid.**
Von Marine-Lieutenant von Grünewaldt 1867.
25. Ein Paar **Schube** mit aus Stroh geflochtenen Sohlen.
Von Baronin Schilling-Roof 1866.
26. Ein Paar **Holzschuhe.**
Von Schiffscapitain Grandy 1873.
27. **Opiumpfeife.**
Von General G. v. Friederici 1853.
28. **Tabak.**
Von demselben.
29. **Tabaksbentel.**
Von demselben.
30. **Tabakspfeife.**
Wie vorher.
31. **Opiumpfeife.**
Von Baron Schilling 1867.

C. Sibirien.

1. **Photographie** eines Dolganen, Mischlings von Jakuten und Tungusen.
Von Magister Fr. Schmidt 1865.
2. **Desgleichen** einer Gruppe von drei Dolganen.
Wie vorher

3. Desgleichen einer Gruppe Iuraken, die zum samojedischen Stamme gehören.

Wie vorher.

4. Desgleichen eines Iuraken.

Wie vorher.

5. **Mütze** einer vornehmen Kirgisin.

B. S. Von v. Schreiterfeld.

6. Der obere Theil eines **Stabes**, Dschtol genannt, den die Kamtschadalen bei ihren Schlittenfahrten gebrauchen, um durch das Schütteln desselben und das Geräusch der daran hängenden Klöckchen die Hunde zum geschwinderen Laufen anzutreiben.

Von General H. v. Friederici 1853.

7. **Köcher** der Tschukttschen aus der Gegend der St. Lorenz-Bucht.

B. S. Von Hellisen.

8. **Bogen** der Tschukttschen aus der Gegend der Metschigmenschen Bucht.

Wie vorher.

9. **Lanzenspiße** aus Wallroßzahn von eben daher.

Wie vorher.

10. Desgleichen von Knochen aus der Gegend der St. Lorenz-Bucht.

Wie vorher.

11. Zwei **Zeichnungen** unter Glas, von denen die eine die Reisegesellschaft des Obristen Ferd. Baron Wrangell (des späteren Marine-Ministers) vor einer Station auf der Tour von Jakutzk bis Dchozk im Juli 1830, die andere das Innere einer Iurte auf der Station darstellt. B. S.

12. **Modell** eines von Hunden gezogenen Schlittens in Kamtschatka.

B. S. Von Hellisen.

13. Ein aus der Klaue eines jungen Bären gefertigter **Kamm** eines Frauenzimmers der Tschukttschen aus der Gegend der St. Lorenz-Bucht.

B. S. Von Hellisen.

14. **Mugenschirm** der Tschukttschen aus Federn.

Wie vorher.

15. **Kerzen**, welche die Iuräten vor ihren Götzenbildern brennen.

B. S. Von Akademiker Fuß in St. Petersburg.

16. **Rüstung** der Tungusen aus Wallroßzähnen.

Von Admiral Baron Ferd. Wrangell 1851.

17. **Tabakspfeife** der Tungusen.

Von Apotheker Ferd. Jordan in Kronstadt. 1860.

18. **Pfeife** der Kamtschadalen.

Von Fräulein A. v. Schmidt 1864.

Im Anschluß an die Gegenstände aus Sibirien folgen nachstehende aus Lappland:

1. **Gabel** aus den Knochen eines Vogels aus Wasa. B. S.

2. **Schnupftabaksdose** von Bork mit Verzierungen von Zinn aus Jacobsstadt. B. S.

3. **Stock** mit sechs eisernen Ringen, an denen Schnüre befestigt werden, als Peitsche für die Rennthiere, aus Jacobstadt. B. S.

D. Persien.

1. **Pässe** und andere **Schreiben**.

Von verschiedenen Darbringern.

2. **Schreibzeug**.

Von Apotheker Fr. Prinz in Twer. 1866.

3. **Desgleichen**.

B. S. Von Fr. v. Kozebue.

4. Ein Paar **Schuhe**.

Von Frau A. v. Dessien. 1864.

5. Ein Paar **Schuhe** nebst **Strümpfen**.

Von Kreislehrer Paucker 1871.

6. **Hölzerner Gßlöffel** aus dem von den Russen eroberten Zelte des Vaters des Prinzen Abbas Mirza.

B. S. Von Fürst Dolgorutz.

E. Türkei.

1. Verschiedene türkische **Firmane** und andere **Schreiben**.

Von verschiedenen Darbringern.

2. Zwei vergoldete **Armspangen** mit Inschriften.

Von Silberarbeiter Michelsen. 1872.

3. Zwei **Kaffetassen-Salter** aus Messing, bei Eroberung eines türkischen Lagers im Jahre 1829 durch die Russen im Zelte eines Pascha's gefunden.

Von Generalleutnant Wachten. 1874.

4. **Gßlöffel**, geschnitzt aus der Schale der Cocosnuß, von Jerusalem.

B. S. Von J. von Dehn.

5. **Trinkflasche** der früheren regulären Truppen.

B. S. Von Apotheker L. Trompeter.

6. **Regimentspfeife** der früheren regulären Truppen.

Wie vorher.

7. **Messer**, am Griff verziert mit einzelnen Granaten.

B. S. Von Graf Mellin.

8. Alter tatarischer **Feuerstahl**.

B. S. Von Baron N. v. Wrangell.

9. **Geldbeutel** aus Rosenpasten, von J. Butenjew aus Konstantinopel gebracht. B. S.

Orientalische Waffen und Orden, die im Museum als Trophäe
zusammengestellt sind.

1) Alterthümliche Tscherkessen-**Pistole** mit vergoldetem Laufe und silbernen, emailirten Beschlägen.

Von Rathsherr Wold. Mayer. 1864.

2. Alterthümliches Tscherkessisches **Pulverhorn** von emailirtem Silber.

Wie vorher.

3. In Silber gefasste Tscherkessische **Pistole** vom Schlachtfelde bei Basch-Radif-Lar.

Von Lieutenant A. v. Krehmer 1864.

4. **D e s g l e i c h e n** vom Schlachtfelde bei Weden.

Wie vorher.

5. Ein Paar kabardinische **Pistolen**.

Von Fürstin Swiatopolk-Mirsky 1864.

6. Tscherkessische mit Silber beschlagene **Pistole** nebst **Pulverhorn**.

B. S. Von General v. Brevern.

7. **Dolch** der Tscherkessen.

B. S. Von A. v. Helmerjen.

8. **Ordenszeichen** vom Tscherkessen Fürsten S c h a m y l.

Von Fürstin Swiatopolk-Mirsky 1864.

9. Persische mit Perlmutter ausgelegte **Flinte** mit sehr langem Rohr.

Von Major v. Mazkewicz 1864.

10. Persischer **Sonnen-** und **Löwenorden**.

Von Frau v. Baumgarten, geb. Baronin Kleist. 1870.

11. **D e s g l e i c h e n**.

12. **Dolch** in silberner Scheide von getriebener Arbeit.

Von Baron Rosen-Kostifer 1864.

13. Türkische mit Perlmutter ausgelegte **Flinte**.

Von Baron Stackelberg-Zimmafer 1867.

14. Türkischer **Säbel**.

Wie vorher.

15. Türkischer mit Messing ausgelegter **Stußer**.

B. S. Von A. v. Helmerjen.

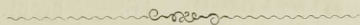
16. Albanesische mit Perlmutter ausgelegte **Flinte**.

Von Apotheker Lehbert 1864.

17. Mit Knochen ausgelegte **Flinte**.

Von Keltermann Fr. Wulff 1864.

18. **Pistole**.



Hinweisung für die Abbildungen auf die betreffende Nummer der Beschreibung.

Taf. I.

1. Steinstreitaxt I. 1.
2. desgl. I. 3.
3. desgl. I. 2.
4. Lanzenspitze aus Stein I. 9.
5. Weberschifförmiger Stein I. 16.
6. Halsring mit Klapperblechen II. 1.
7. Halsring II. 5.
8. Leibring II. 12 u. 14.
9. desgl. II. 13.
10. Halsring II. 4 u. 9.
11. desgl. II. 7 u. 10.
12. desgl. II. 11.
13. Glied einer Kette III. 7 u. XV. 26.
14. desgl. III. 5 u. 6.
15. Ohrring III. 24.

Taf. II.

1. Brustgehänge III. 20.
2. Halsgehänge III. 21.
3. Kette III. 15.
4. Kettengehänge III. 19.
6. Halsschmuck aus Silberperlen IV. 3.
7. Messingperlen IV. 5.
8. Perle aus Silber IV. 7.
9. 10. Perlen IV. 13.
11. Halskette IV. 1.
12. Bronzeperle IV. 6.
13. Bronzgewinde III. 1.
14. Brosche IV. 12.

Taf. III.

1. Zierplatte V. 1.
2. desgl. V. 2.
3. desgl. V. 3.
4. desgl. V. 4.
5. Pater V. 8.
6. Zierplatte V. 5.
7. Pater V. 9.
8. Zierath V. 6.

9. Anhängfel V. 21—23.
10. desgl. V. 19 u. 12.
11. desgl. V. 28.
12. Zierath V. 26 u. 31.
13. Amulett V. 30.
14. Kreuz V. 35 u. 36.
15. Anhängfel V. 38.
16. Amulett V. 29.
17. Anhängfel V. 27.
18. Zierath in Schlüsselform V. 25.
19. Anhängfel V. 41.
20. Zierrath V. 34.

Taf. IV.

1. Schwurring VI. 30.
2. Beinspange VI. 28 u. 31.
3. Armspange VI. 27.
4. desgl. VI. 25.
5. Armring VI. 1—12.
6. desgl. VI. 20.
7. desgl. VI. 17.
8. desgl. VI. 18.
9. desgl. VI. 29.
10. desgl. VI. 19.
11. desgl. VI. 32.
12. Gewandnadel IX. 3, 5, 12.
13. desgl. IX. 7.
14. desgl. IX. 2.
15. desgl. IX. 4.
16. desgl. IX. 8.
17. desgl. IX. 17.
18. desgl. IX. 5 u. 9.

Taf. V.

1. Fingerring VII. 1.
2. desgl. VII. 15.
3. desgl. VII. 16.
4. desgl. VII. 17 u. 19.
5. desgl. VII. 18 u. 20.
6. desgl. VII. 21.
7. desgl. VII. 22.
8. desgl. VII. 12.

9. Fingerring VII. 11.
10. desgl. VII. 7 a.
11. desgl. VII. 7 b.
12. desgl. VII. 7 c.
13. desgl. VII. 7 d. u. 14.
14. desgl. VII. 7 e.
15. desgl. VII. 5 u. 6.
16. desgl. VII. 7 f.
17. desgl. VII. 8.
18. desgl. VII. 4.
19. desgl. VII. 3.
20. desgl. VI. 34.
21. desgl. XV. 26.
22. Götzenbild XXIII. 1.
- 23 a. b. Petschaft XXI. 1.
24. Ring VII. 10.
- 25 a. b. Thüringe XVII. 3 u. 4.
26. Denkstein XVII. 1.

Taf. VI.

1. Schnalle VIII. 22.
2. desgl. VIII. 12.
3. desgl. VIII. 27.
4. desgl. VIII. 9.
5. desgl. VIII. 13.
6. desgl. VIII. 11.
7. desgl. VIII. 1.
8. desgl. VIII. 20.
- 9 a. b. desgl. VIII. 38.
10. desgl. VIII. 2.
11. desgl. VIII. 10.
12. desgl. VIII. 26.
13. Riemenheftel XI. 11.
14. Schnalle VIII. 23.
15. desgl. VIII. 16.
16. desgl. VIII. 36.
17. Gürtelbeschlagn XI. 5.
18. Anhängsel von Gürteln XI. 16.
19. desgl. XI. 17.
20. Ring XI. 14.
21. desgl. XI. 13.

Taf. VII.

1. Gürtel XI. 1.
2. Gürtelgehänge XI. 4.
3. desgl. XI. 8.
4. Klemme XI. 2.
5. Messerscheide XI. 6.
6. Metallbeschlagn XI. 9.
7. Glöckchen XI. 31.
8. Unbestimmbares XV. 22.
- 9 a. b. Hufeisen XV. 10.

10. Unbestimmbares XV. 6.
11. Hafen XV. 4.
12. Stift XV. 7.
13. Bronzestab XV. 2.
14. Unbestimmbares XV. 9.
15. Unbestimmbares XV. 13.
16. Bronzering XV. 5.
17. Unbestimmbares XV. 15.
18. Klammer XV. 18.
19. desgl. XV. 18.
20. Unbestimmbares XV. 8.
21. Knopf einer Messerscheide XV. 14.
22. Unbestimmbares XV. 24.

Taf. VIII.

1. Helmcappe X. 13.
2. Sporn X. 27.
3. desgl. X. 23.
4. desgl. X. 26.
5. desgl. X. 24.
6. Fußangel X. 29 u. 30.
7. desgl. X. 31.
8. Ringfragen X. 20.
9. Streitart XII. 5.
10. Art XII. 8.
11. Hellebarde XII. 7.
12. Art XII. 9.
13. Hellebarde XII. 1.
14. desgl. XII. 2.
15. Meißel XII. 21.
16. Speerspitze XII. 30.
17. Lanzenspitze XII. 23.
18. desgl. XII. 22.
19. desgl. XII. 10.
20. Speerspitze XII. 31.
21. Lanzenspitze XII. 11.
22. Morgenstern XII. 4.
23. Lanzenspitze XII. 64.
24. Partisane XII. 32.
- 25 u. 26. Streithammer XII. 3 u. 52—54.
27. Hellebarde XII. 59.
28. Partisane XII. 57.
29. Hellebarde XII. 58.
30. desgl. XII. 55 u. 56.
31. Eiserner Waffe XII. 60.

Taf. IX.

1. Armbrust XIII. 1.
2. Handgranate XIV. 9.
3. Paltasch XIII. 8.
4. Dragonerschwert XIII. 7.
5. Richtschwert XIII. 3.

6. Schwert XIII. 2.
7. Stoßdegen XIII. 6.
8. Schwert XIII. 4.
9. desgl. XIII. 15.
10. desgl. XIII. 5.
11. Schwertknauf XIII. 13.
12. desgl. XIII. 14.
13. Schwertknopf XIII. 10.
14. Schwertknauf XIII. 12.
15. desgl. XIII. 11.
16. Doppelhafen XIV. 1.
17. Hafenbüchse XIV. 2.
18. Radschloßflinte XIV. 3.
19. Radschloßpistol XIV. 5.
20. Radschloßflinte XIV. 4.
21. Hafenbüchse XIV. 11 u. 12.

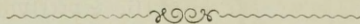
Taf. X.

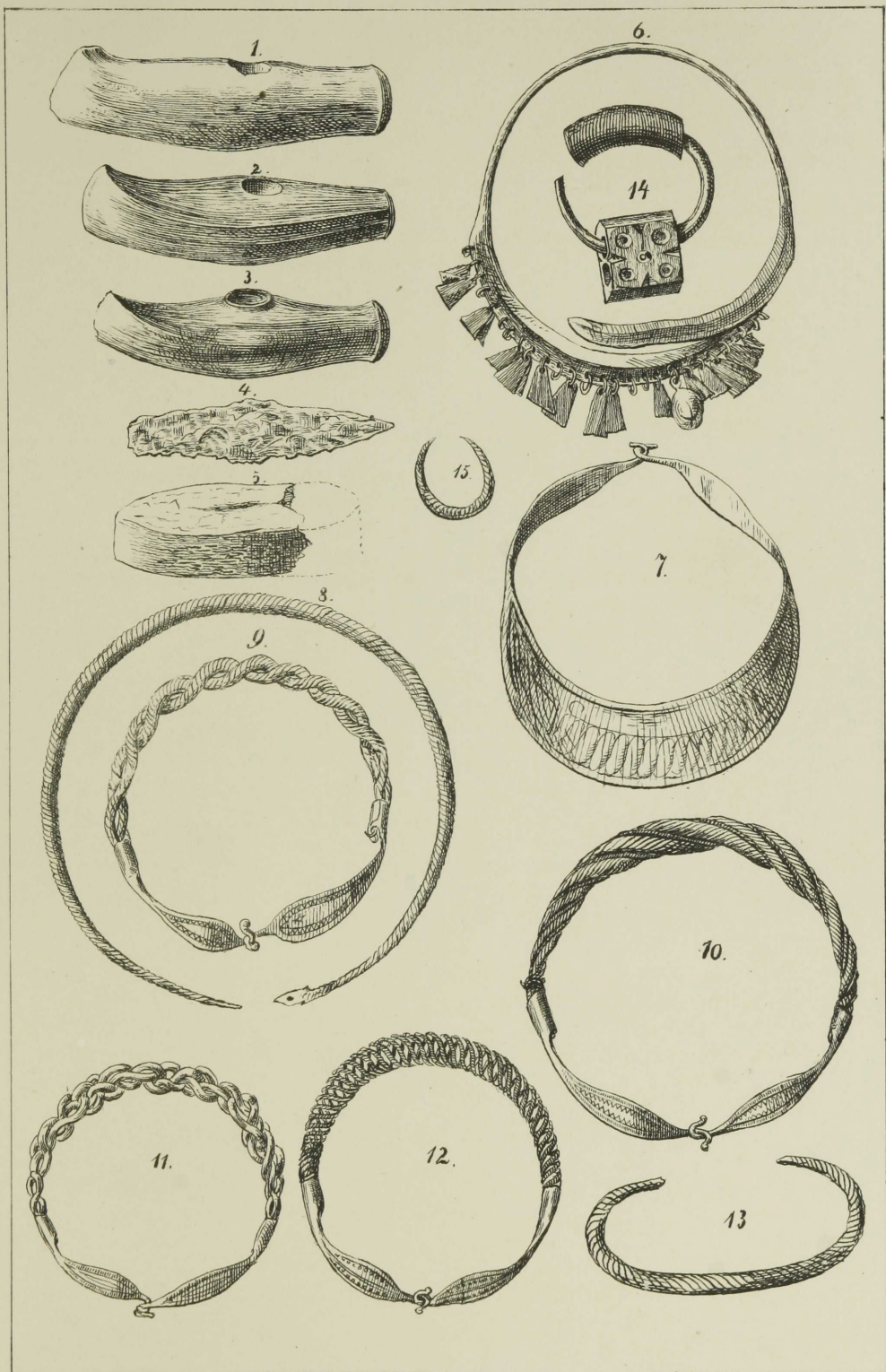
1. Kessel XVI. 1.
2. Tiegel XVI. 2.
3. Aschenkrug XVI. 3.
- 4 u. 5. Thongefäße XVI. 4 u. 5.

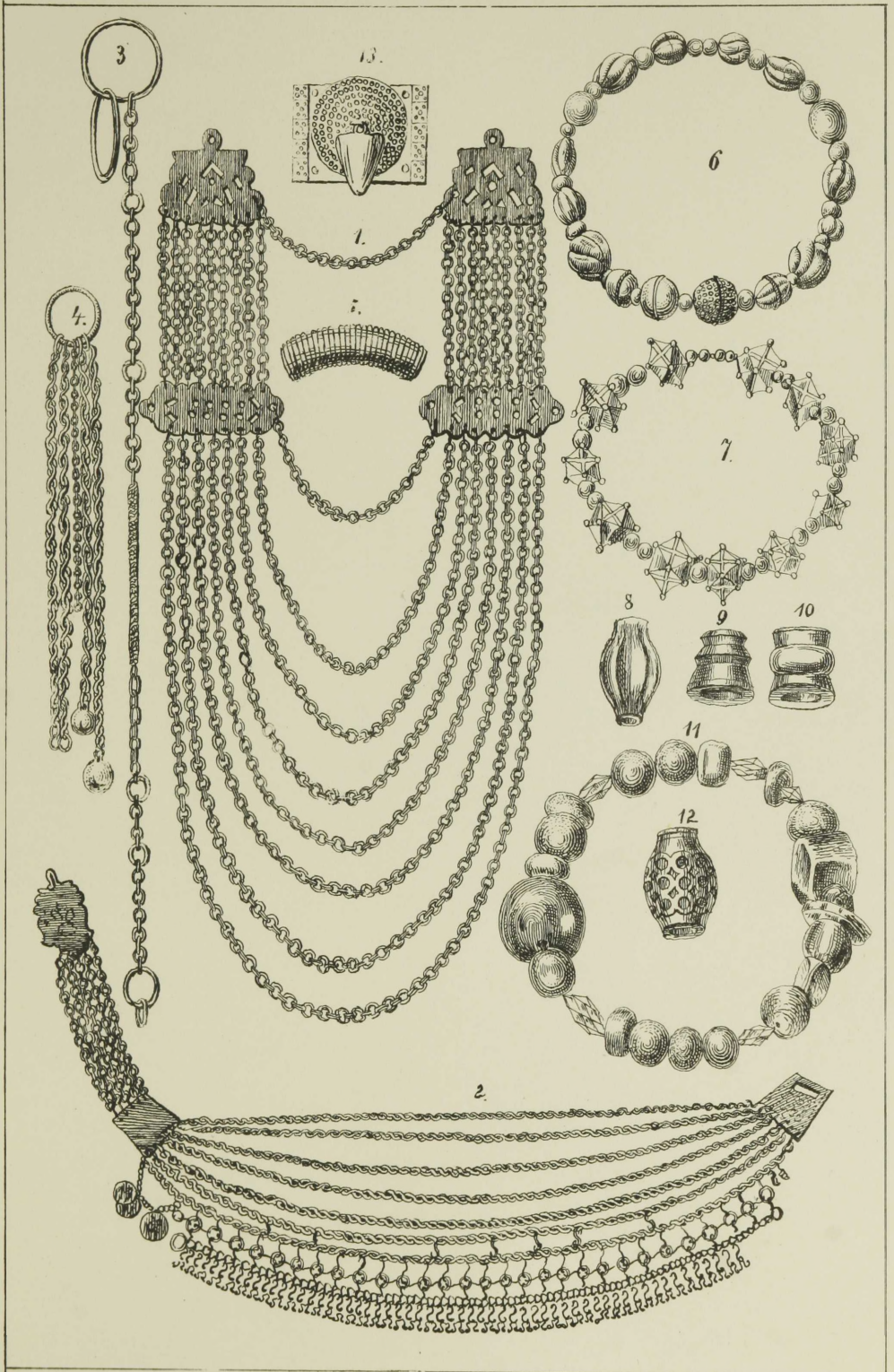
6. Kanne XVI. 9.
7. Humpen XVI. 10.
8. Becher XVI. 13.
9. Humpen XVI. 23.
10. Kanne XVI. 15.
11. Becher XVI. 16.
12. Sweahorn XVI. 19.
13. Trinkgefäß XVI. 21.
14. Kanne XVI. 6.
15. Trinkgefäß XVI. 22.
16. Trinkgefäß XVI. 39.
17. Doppelhumpen XVI. 33.
18. Sonnenglas Carl's XII. XVI. 25.
19. Karaffe XVI. 35.

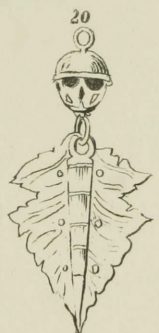
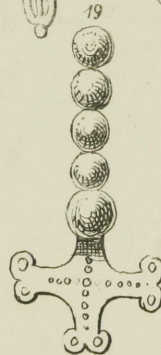
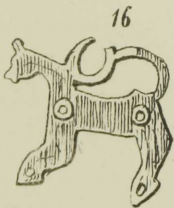
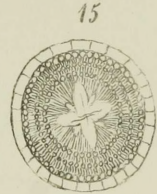
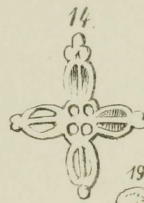
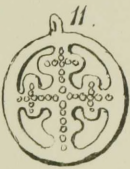
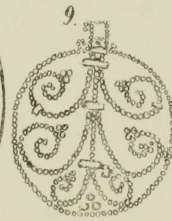
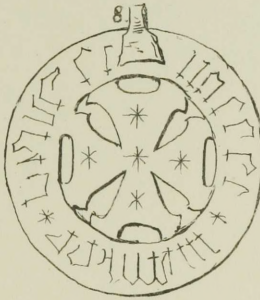
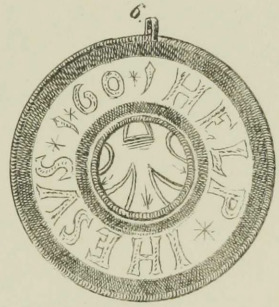
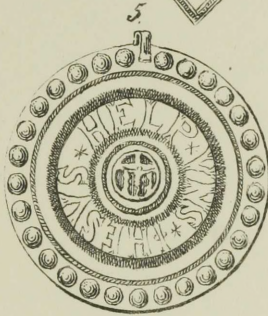
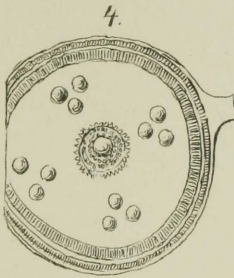
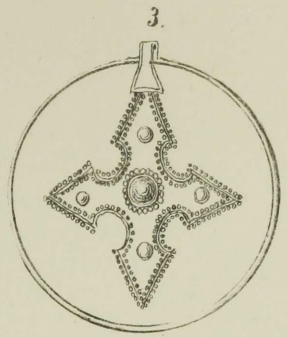
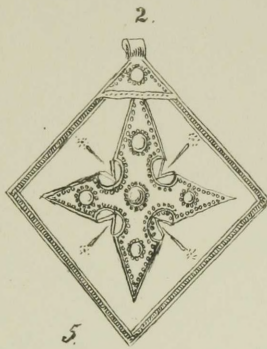
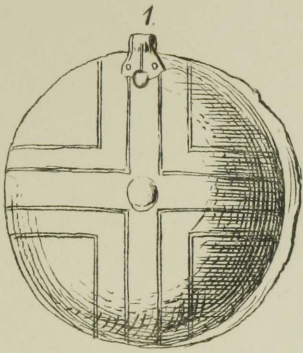
Taf. XI.

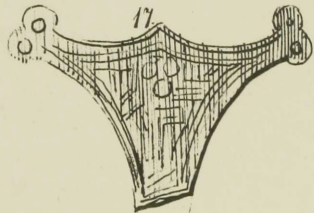
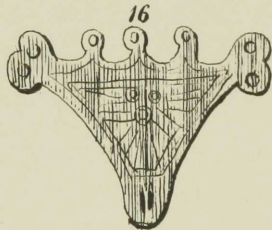
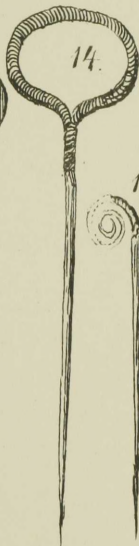
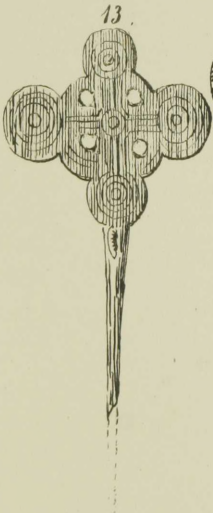
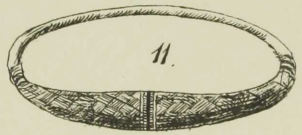
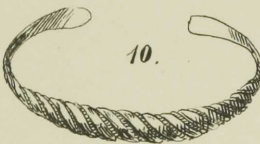
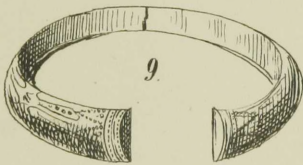
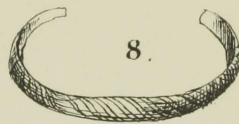
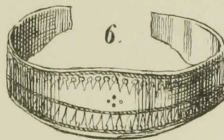
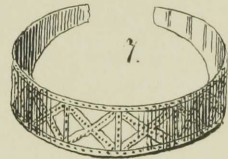
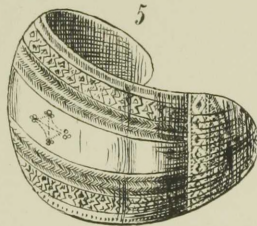
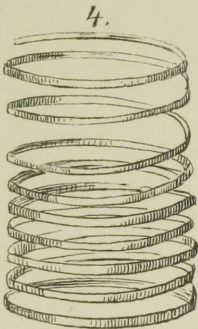
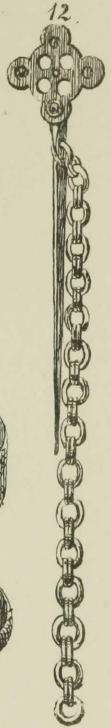
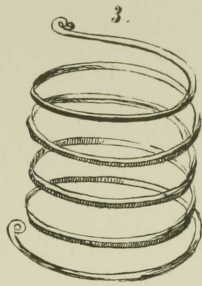
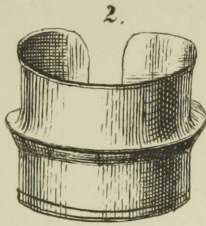
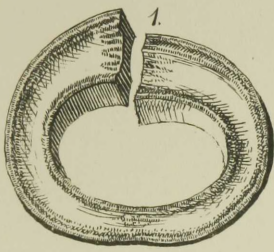
- 1—16. Freimaurerorden XXII. 15—31.
17. Freimaurerdolch XXII. 14
18. Freimaurerhammer XXII. 9.
19. Scepter eines Altgefellen XXIV. 1.
20. Ältestnisches Kopfgeschmeide III. 29.

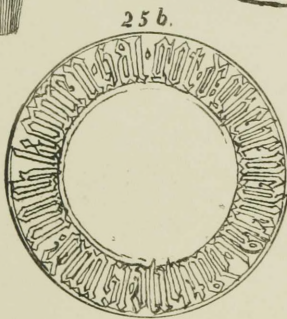
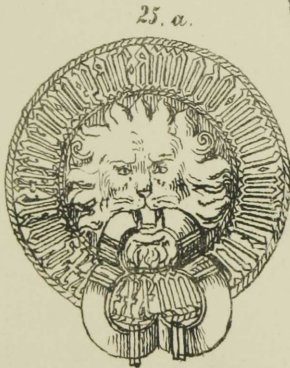
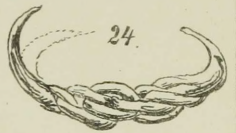
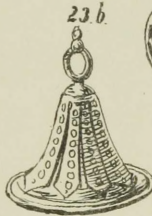
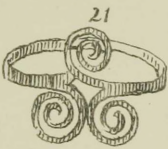
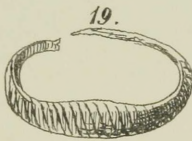
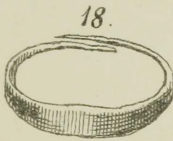
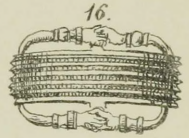
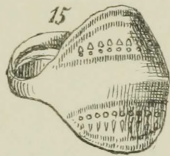
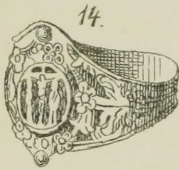
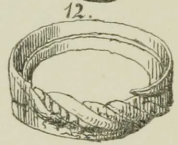
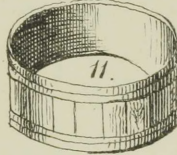
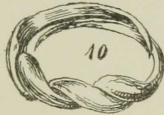
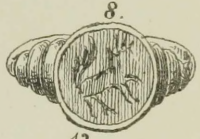
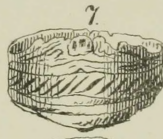
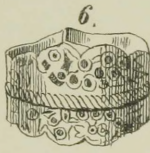
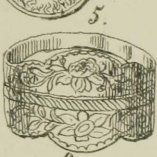
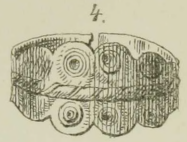
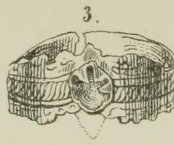
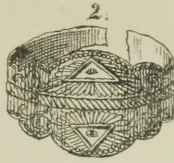


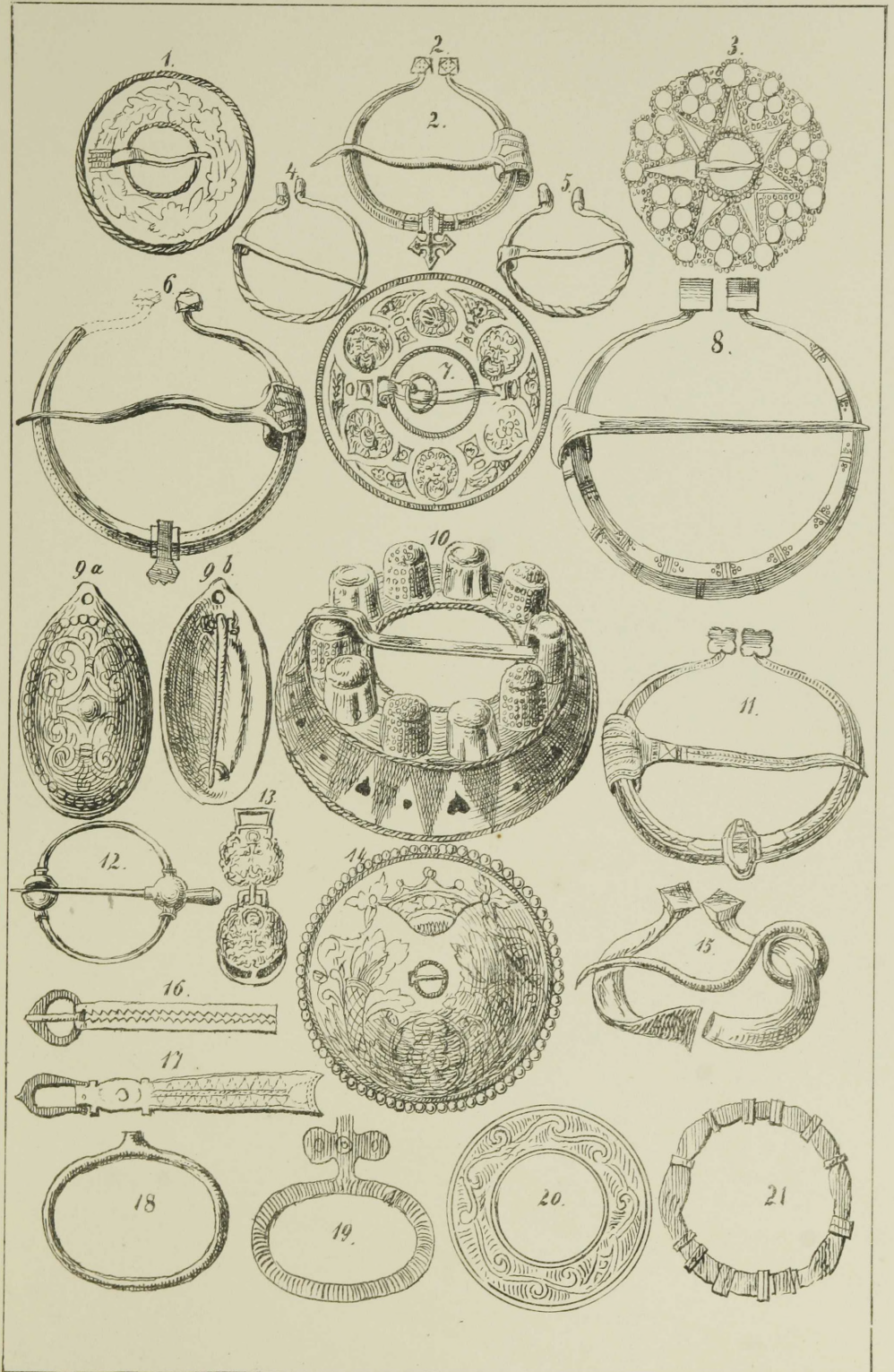


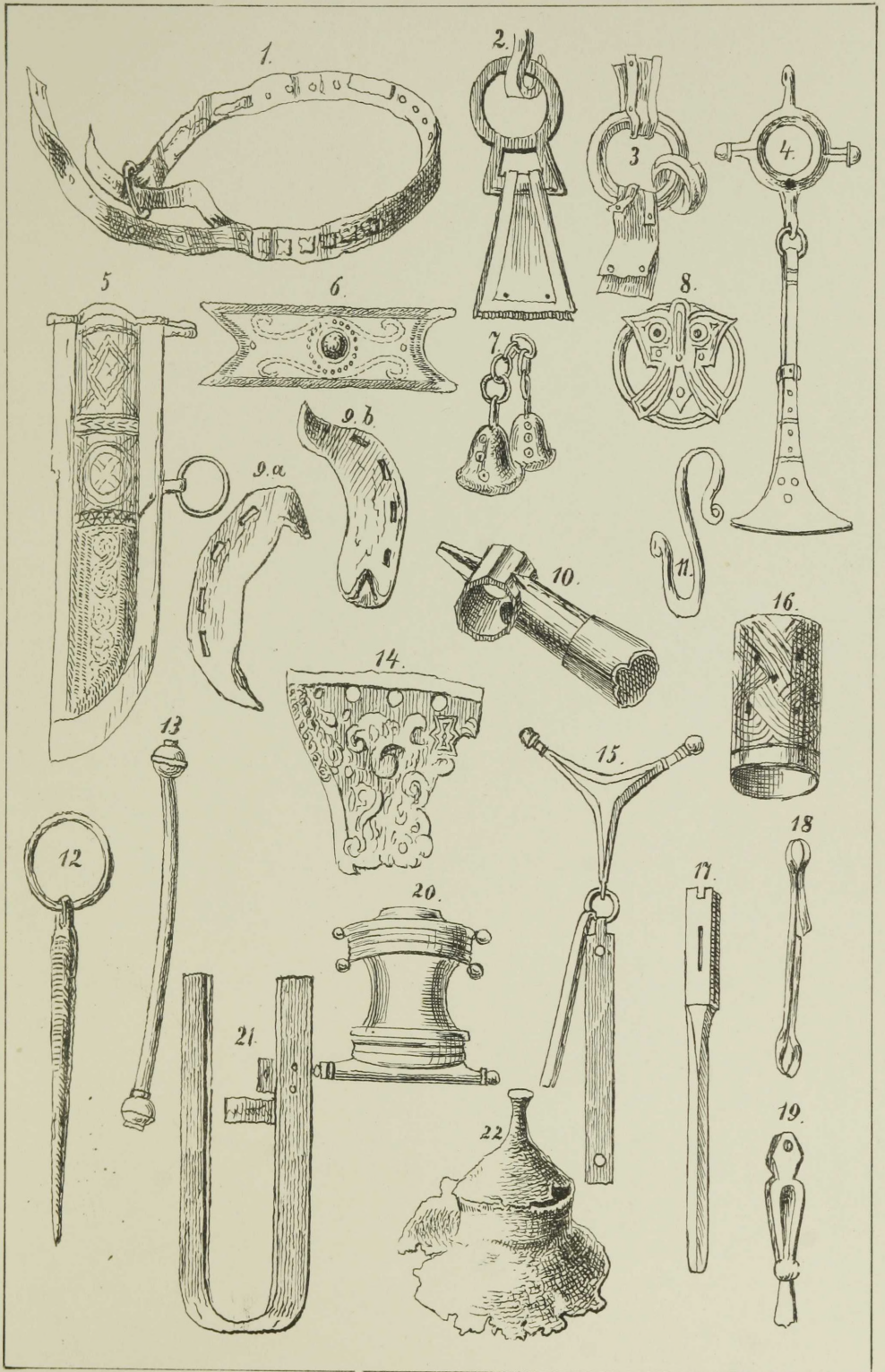


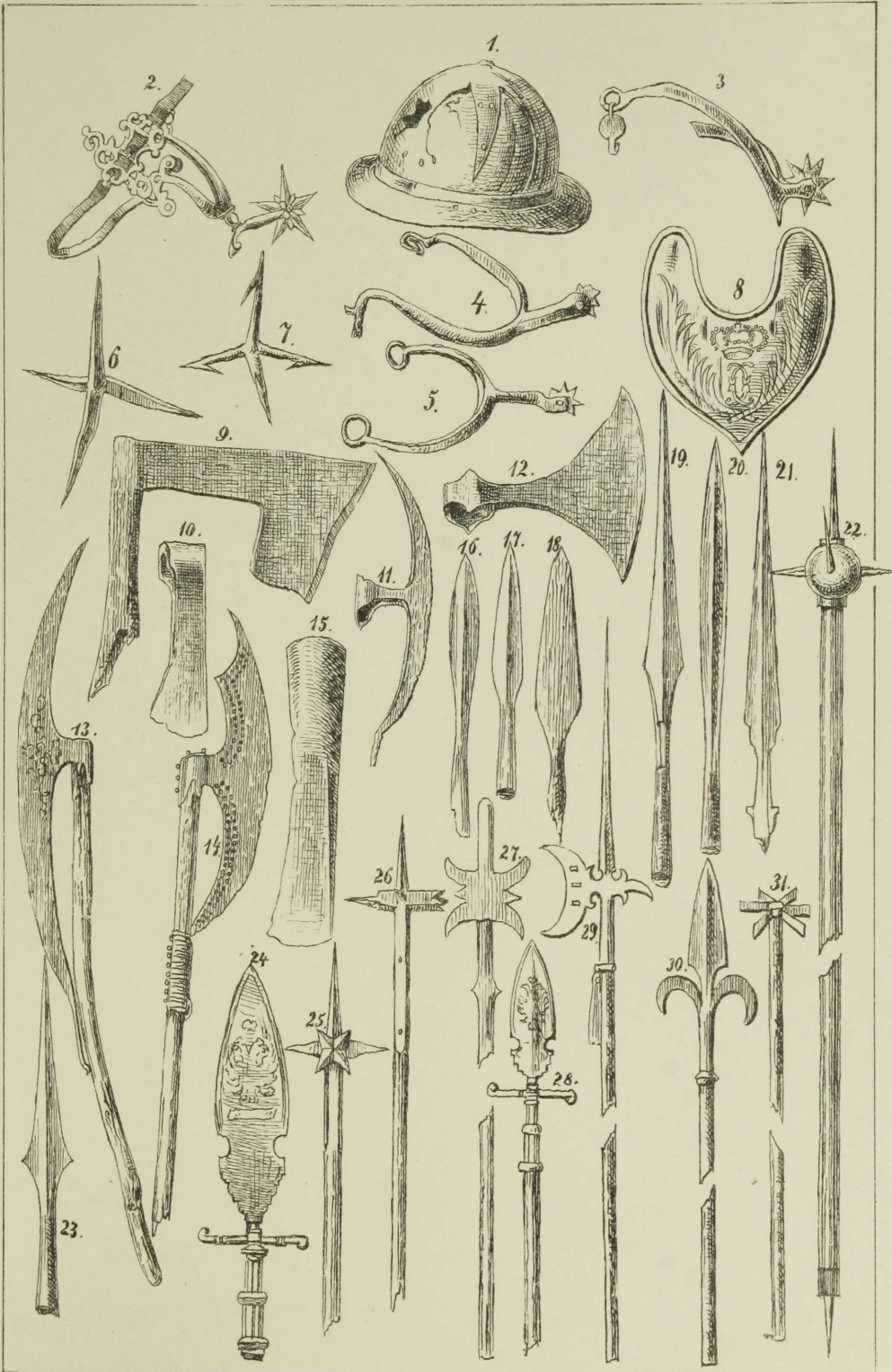


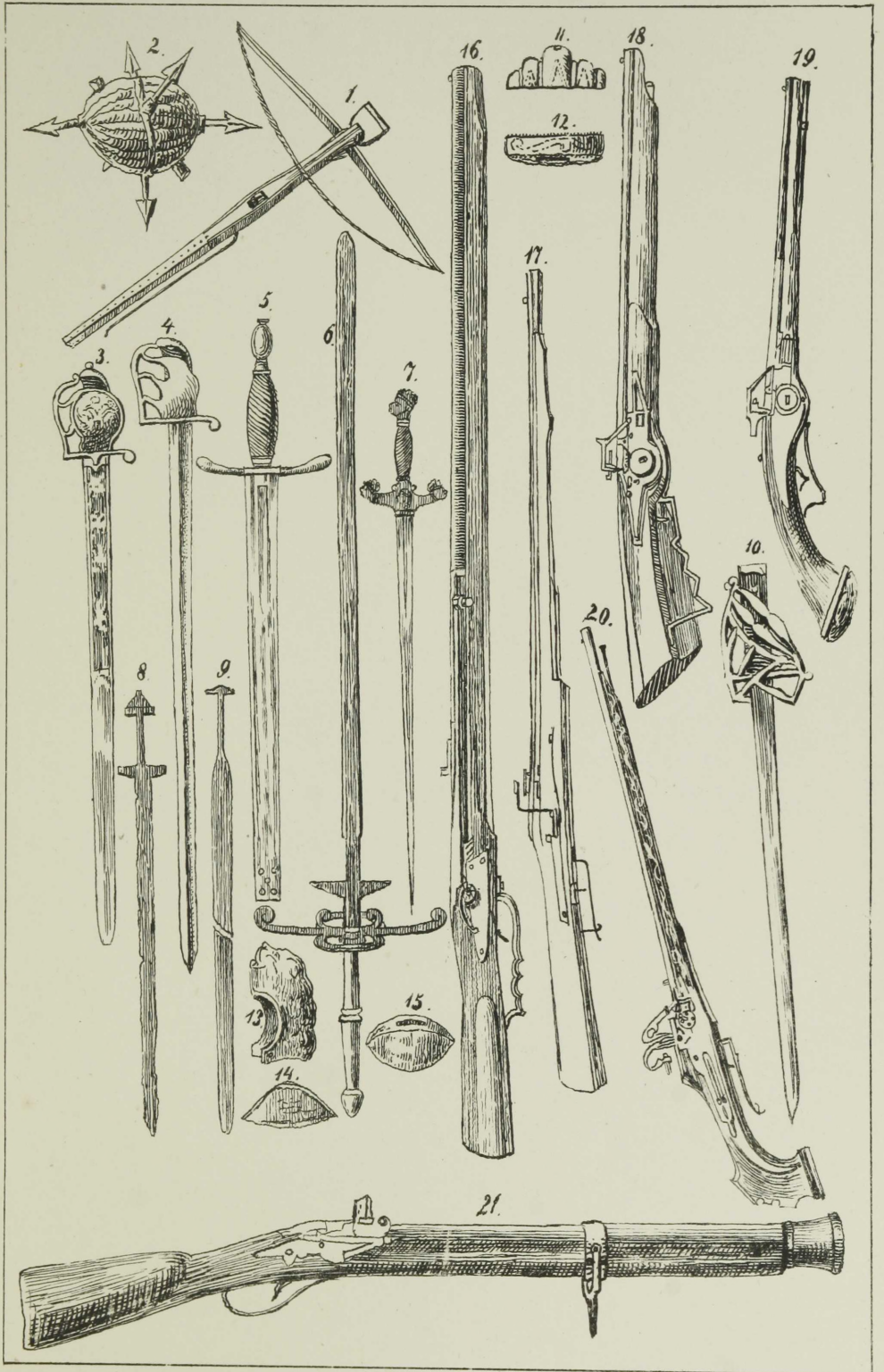












Hohlgefäße.



